

Empirische Analysen  
Sozialwissenschaftliche Studien  
Planungsunterstützung



# **Schulentwicklungsplanung Förderschulen Rhein-Sieg-Kreis**

**Mai 2023**

## **Impressum**

GEBIT Münster GmbH & Co.KG  
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie  
Corrensstr. 80  
48149 Münster  
Telefon: 0251 / 20 888 250  
Telefax: 0251 / 20 888 251  
Email: [info@gebit-ms.de](mailto:info@gebit-ms.de)  
<http://www.gebit-ms.de>

Elke Bruckner  
Sabrina Garbert



## Inhalt

1.	Einführung .....	5
1.1	Dialogisches Verfahren .....	5
1.2	Analyse der vergangenen Entwicklung.....	6
1.2.1	Entwicklung von Förderschulen und Inklusion in Nordrhein-Westfalen .....	6
1.2.2	Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.....	10
1.3	Prognose der zukünftigen Entwicklung.....	13
1.4	Ermittlung des Raumbedarfs .....	19
1.5	Schulbesuche .....	30
2.	Entwicklung von Inklusion und Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.....	31
2.1	Förderschwerpunkt Lernen.....	31
2.1.1	Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe.....	31
2.1.2	Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I .....	33
2.1.3	Förderschulen Schwerpunkt Lernen.....	34
2.2	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung .....	36
2.2.1	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Primarstufe .....	36
2.2.2	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Sekundarstufe I .....	40
2.2.3	Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung.....	44
2.2.3.1	Richard-Schirrmann-Schule.....	45
2.2.3.2	Schule am Rotter See.....	50
2.2.3.3	Waldschule .....	54
2.2.3.4	CJG St. Ansgar .....	58
2.3	Förderschwerpunkt Sprache .....	62
2.3.1	Förderschulen Sprache .....	66
2.3.1.1	Rudolf-Dreikurs-Schule.....	67
2.3.1.2	Schule an der Wicke.....	70
2.4	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.....	74
2.4.1	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe.....	74
2.4.2	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe I .....	77
2.4.3	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe .....	80
2.4.4	Förderschulen geistige Entwicklung .....	83
2.4.4.1	Heinrich-Hanselmann-Schule.....	84
2.4.4.2	Förderschule Windeck-Rossel .....	87
2.4.4.3	Vorgebirgsschule .....	90
3.	Raumbestand und Raumbedarf an den Förderschulen.....	93
3.1	Grundsätzliche Überlegungen zur Förderschullandschaft im Rhein-Sieg-Kreis ...	93
3.2	Raumbestand und Raumbedarf Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung.....	102
3.2.1	Richard-Schirrmann-Schule.....	102
3.2.1.1	Richard-Schirrmann-Schule – Standort Hennef .....	103
3.2.1.2	Richard-Schirrmann-Schule – ausgelagerte Klassen Siegburg .....	104
3.2.1.3	Richard-Schirrmann-Schule – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen.....	106
3.2.2	Schule am Rotter See.....	108
3.2.3	Waldschule .....	110
3.2.3.1	Waldschule – Standort Alfter.....	110
3.2.3.2	Waldschule – ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl .....	112
3.2.4	CJG St. Ansgar .....	113
3.2.4.1	CJG St. Ansgar – Standort Hennef .....	114
3.2.4.2	CJG St. Ansgar – Teilstandort Bornheim .....	115
3.3	Raumbestand und Raumbedarf Förderschulen Sprache.....	117
3.3.1	Rudolf-Dreikurs-Schule.....	117
3.3.1.1	Rudolf-Dreikurs-Schule – Standort Siegburg .....	118

3.3.1.2	Rudolf-Dreikurs-Schule – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen.....	119
3.3.2	Schule an der Wicke.....	121
3.3.2.1	Schule an der Wicke – Standort Alfter .....	122
3.3.2.2	Schule an der Wicke – ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl.....	123
3.4	Raubestand und Raumbedarf Schule Förderschulen geistige Entwicklung ....	125
3.4.1	Heinrich-Hanselmann-Schule.....	125
3.4.2	Förderschule Windeck-Rossel .....	127
3.4.2.1	Förderschule Windeck-Rossel – Standort Rossel.....	127
3.4.2.2	Förderschule Windeck-Rossel – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen .....	129
3.4.3	Vorgebirgsschule .....	131
4.	Zusammenfassung Raumbedarfe und Maßnahmen an den Förderschulen.....	133
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	135
	Tabellen .....	135
	Abbildungen.....	138
	Anhang .....	139
	Auswertung Raumbestand an den Schulen .....	139
	Positionspapier der Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung .....	233
	Stellungnahme der GEBIT Münster zum Positionspapier der Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung .....	238
	Positionspapier der Förderschulen geistige Entwicklung .....	239
	Stellungnahme der GEBIT Münster zum Positionspapier der Förderschulen geistige Entwicklung .....	243

## 1. Einführung

Der Rhein-Sieg-Kreis hat die GEBIT Münster im Oktober 2022 mit der erweiterten Schulentwicklungsplanung für Förderschulen in seiner Trägerschaft beauftragt, die über die bisherige wissensbasierte Einschätzung des Kreises als Schulträger in enger Abstimmung mit den jeweiligen Schulleitungen hinausgeht.

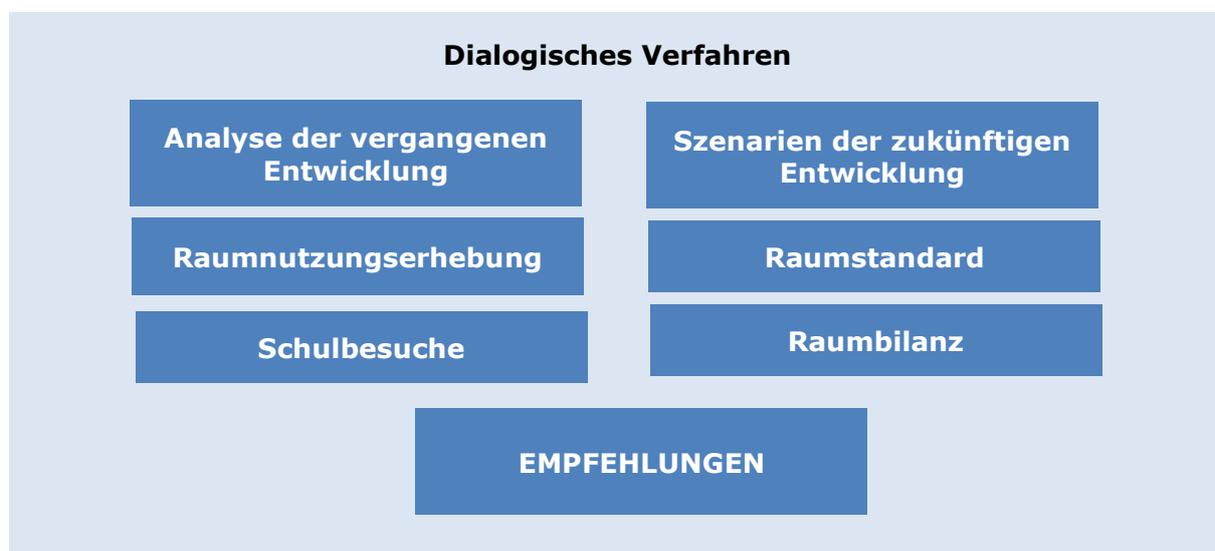
Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei „der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen“ (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot,
2. die mittelfristige Entwicklung des Schüler\*innenaufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Das Konzept der GEBIT Münster für eine Schulentwicklungsplanung der Förderschulen sieht verschiedene Bausteine vor, die im Folgenden zunächst vorgestellt werden.

### Abbildung 1: Bausteine der Schulentwicklungsplanung



### 1.1 Dialogisches Verfahren

Die GEBIT Münster bearbeitet Schulentwicklungsplanungsprozesse grundsätzlich im Rahmen von dialogischen Verfahren, da hier die Interessen verschiedener Akteure zu berücksichtigen sind, um konsensuale Lösungen zu erarbeiten. Daher wurde eine Begleitgruppe gebildet, in der neben Vertreter\*innen der Schulverwaltung und der Gebäudewirtschaft des Kreises die Schulleitungen der Förderschulen sowie die unteren Schulaufsicht vertreten waren. Zudem waren Vertreter\*innen der im Kreistag vertretenen Fraktionen eingebunden. Ihre je spezifische Expertise konnte so für den Prozess genutzt und ihre spezifischen Interessen in den Blick genommen werden.

In insgesamt vier Sitzungen der Begleitgruppe wurde das Vorhaben vorgestellt, Zwischenergebnisse präsentiert und Szenarien für die weitere Entwicklung der verschiedenen Förderschwerpunkte gemeinsam erarbeitet.

## 1.2 Analyse der vergangenen Entwicklung

In diesem Abschnitt wird zunächst die Entwicklung der Förderschulen bzw. der Inklusion in Nordrhein-Westfalen betrachtet. In einem zweiten Teil wird die Förderschullandschaft im Rhein-Sieg-Kreis dargestellt.

### 1.2.1 Entwicklung von Förderschulen und Inklusion in Nordrhein-Westfalen

2009 hat Deutschland mit der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht auf Inklusion anerkannt. In Artikel 24 heißt es:

*„Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen...“*

Dieses Recht musste in die Schulgesetze der Länder eingearbeitet werden. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz wurde das Recht auf Inklusion im Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen 2013 verankert. In §2 (5) des Schulgesetzes NRW heißt es nun:

*„Die Schule fördert die vorurteilsfreie Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie in der Regel gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung). Schülerinnen und Schüler, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen.“*

Mit der Einführung dieser gesetzlichen Grundlage hat in mehrfacher Hinsicht ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Das Gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung wurde zur Regel erklärt. §20 (2) des Schulgesetzes legt fest, dass die sonderpädagogische Förderung „in der Regel in der allgemeinen Schule“ stattfindet. Die Beschulung in einer Förderschule wird damit ausdrücklich als Ausnahme definiert.

Ein weiterer Paradigmenwechsel betrifft die Entscheidung über Antragstellung und Förderort. Beides wurde mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz in die Hände der Eltern gelegt. §19 Schulgesetz regelt, dass ein Antrag zur Eröffnung eines Verfahrens zur Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Förderung „in der Regel durch die Eltern“ erfolgt.

Ob und wenn ja welcher Förderbedarf besteht, wird im Rahmen eines sogenannten AO-SF-Verfahrens geklärt.<sup>1</sup> Dieses Verfahren wurde infolge der Schulrechtsänderung 2014 ebenfalls überarbeitet. Der Förderbedarf wird unter Federführung der Schulaufsicht im Rahmen einer Begutachtung durch Sonderpädagog\*innen des vermuteten Förderschwerpunkts festgestellt. Die Schulaufsicht entscheidet aufgrund der Gutachten über den Bedarf an son-

<sup>1</sup> Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung.

derpädagogischer Förderung, den (vorrangigen) Förderschwerpunkt und die evtl. Notwendigkeit einer zieldifferenten Förderung. Wird ein Förderbedarf festgestellt, schlägt die Schulaufsicht den Eltern mindestens eine Schule des Gemeinsamen Lernens und eine Förderschule vor.

Im Schulgesetz wird zwischen sieben Förderschwerpunkten unterschieden:

- Lernen (L)
- emotionale und soziale Entwicklung (esE)
- Sprache (SQ)
- geistige Entwicklung (gE)
- körperliche und motorische Entwicklung (kmE)
- Hören und Kommunikation (HK) sowie
- Sehen (Se)

Bei der sonderpädagogischen Förderung wird zwischen zielgleicher und zieldifferenten Beschulung unterschieden.<sup>2</sup> Zielgleiche Beschulung führt zu den an allgemeinbildenden Schulen zu erlangenden Abschlüssen. Schüler\*innen mit dem ersten oder auch zweiten Förderschwerpunkt Lernen sowie Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden dagegen zieldifferent unterrichtet und erreichen die Abschlüsse des jeweiligen Bildungsgangs. An Förderschulen mit dem Schwerpunkt esE oder Sprache werden Schüler\*innen sowohl zielgleich wie zieldifferent beschult. Schüler\*innen mit nur einem dieser Förderschwerpunkte werden auf die Abschlüsse der allgemeinen Schulen vorbereitet, während Schüler\*innen mit dem zweiten Förderschwerpunkt Lernen zieldifferent auf den Abschluss im Bildungsgang Lernen vorbereitet werden.

Neben Schulgesetz und AO-SF ist die geänderte Mindestgrößenverordnung von 2013 von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Förderschulen. In dieser Verordnung wurde neu festgelegt, wie viele Schüler\*innen eine Förderschule mit einem bestimmten Schwerpunkt in der Primarstufe und der Sekundarstufe I mindestens haben muss, um weiter bestehen zu können.

Durch diese Mindestgrößenverordnung von 2013 kam es zu einer starken Veränderung der Förderschullandschaft in Nordrhein-Westfalen, da viele Förderschulen die Mindestgrößen nicht mehr erfüllen konnten. Insgesamt ging die Zahl der Förderschulen im Land infolge von Schließungen und Zusammenlegungen deutlich zurück. Wie die folgende Abbildung 2 zeigt, sank die Zahl der Förderschulen im Land schon von 2010 bis 2013 von 724 auf 668. Danach geht der Bestand bis 2018 um ein weiteres Viertel auf 476 zurück. Dieser Rückgang betraf dabei insbesondere die Förderschwerpunkte Lernen und emotionale und soziale Entwicklung. Seither ist die Zahl der Förderschulen im Land wieder leicht angestiegen.

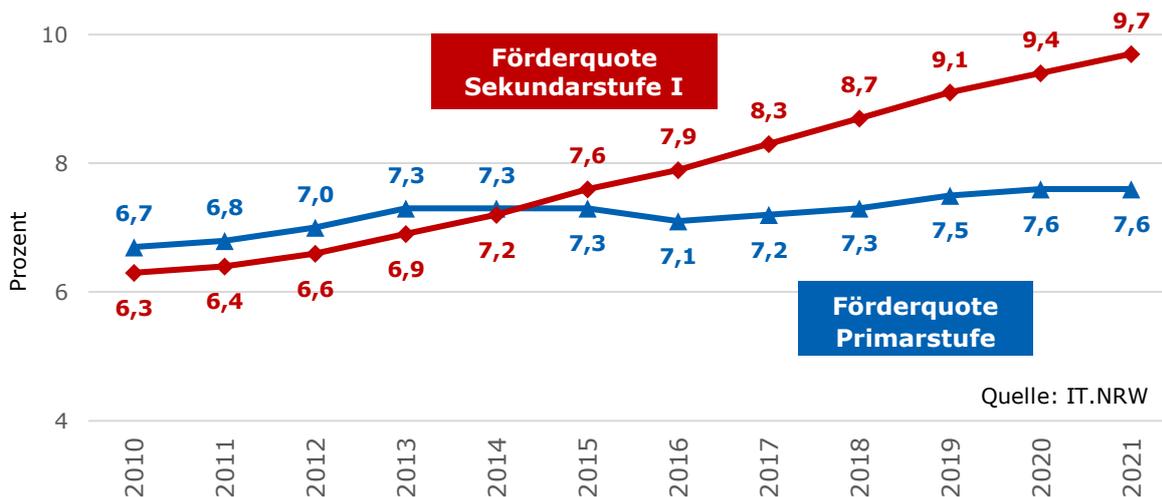
Mit der erneuten Veränderung der Mindestgrößenverordnung, die ab 1. August 2019<sup>3</sup> in Kraft getreten ist, wurden die Mindestgrößen für die Förderschulen wieder gesenkt. Damit konnten auch kleinere Förderschulen erhalten bleiben. Da die Förderschullandschaft in Nordrhein-Westfalen aufgrund der vorangegangenen Verordnung jedoch weitgehend konsolidiert war, hat dies – zumindest bisher – nur zu einer leichten Zunahme der Zahl der Förderschulen geführt.

<sup>2</sup> AO-SF §2 Abs. 3

<sup>3</sup> Zweite Verordnung zur Änderung der MindestgrößenVO vom 18. Dezember 2018.

**Abbildung 2: Anzahl Förderschulen in Nordrhein-Westfalen 2010 - 2021**

Mit der Abnahme der Förderschulen ging jedoch gleichzeitig ein Anstieg der Förderquoten<sup>4</sup> einher (Abbildung 3). Von 2010 bis 2013 stieg sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe I die Zahl der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. In der Primarstufe sank diese Quote bis 2016 und stieg danach wieder an. 2021 lag die Förderquote im Primarbereich bei 7,6 % und damit über dem Wert von 2010. In der Sekundarstufe I ist ein kontinuierlicher Anstieg der Förderquote festzustellen. 2021 lag diese Quote bei 9,7 % und damit deutlich über den Werten von 2010 und 2013.

**Abbildung 3: Förderquoten Nordrhein-Westfalen Primar- und Sekundarstufe I 2010 - 2021**

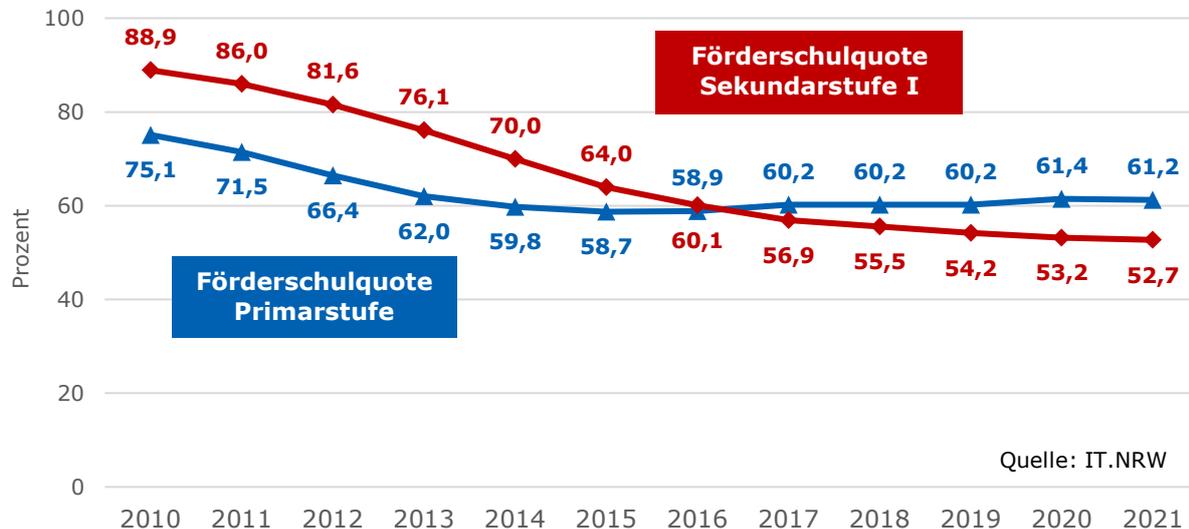
Gleichzeitig ist die Förderschulquote<sup>4</sup> – der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die an Förderschulen beschult werden – jedoch gesunken. Wurden 2010 noch drei Viertel der Schüler\*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in der Primarstufe an einer Förderschule unterrichtet, sank dieser Anteil bis 2015 auf 58,7 % (Abbildung 4). Seither ist jedoch wieder ein leichter Anstieg festzu-

<sup>4</sup> Genaue Erläuterungen zur Definition der Förderquote sowie der Förderschulquote finden sich auf S. 13.

stellen. 2021 lag der Anteil bei 61,2 %. Umgekehrt bedeutet das, dass 48,8 % der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Primarbereich an einer Grundschule im Rahmen des Gemeinsamen Lernens unterrichtet wurden.

In der Sekundarstufe I ist ein kontinuierlicher Rückgang der Förderschulquote festzustellen. Wurden hier 2010 noch fast 90 % der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an einer Förderschule unterrichtet, sank der Anteil bis 2021 auf 52,7 %. Entsprechend werden 47,3 % dieser Schüler\*innen im Rahmen der Inklusion an einer Regelschule beschult.

**Abbildung 4: Förderschulquoten Nordrhein-Westfalen  
Primar- und Sekundarstufe I 2010 - 2021**



Im Oktober 2018 wurde ein „Runderlass zur Neuausrichtung der Inklusion an öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen“ in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Ziel dieses Erlasses war es, die Qualität der Angebote des Gemeinsamen Lernens durch die Bündelung von Ressourcen zu verbessern. Die Einrichtung Gemeinsamen Lernens an einer weiterführenden Schule ist demnach nur noch unter festgelegten Bedingungen möglich:

- Vorliegen eines Inklusionskonzepts
- Einsatz von Lehrkräften für Sonderpädagogik und Gewährleistung der pädagogischen Kontinuität
- Systematische Fortbildung des Kollegiums
- Sächliche und räumliche Ausstattung für Gemeinsames Lernen
- An Gymnasien soll prinzipiell nur noch zielgleiche Beschulung stattfinden, eine zieldifferente Beschulung an Gymnasien ist an enge Voraussetzungen geknüpft.

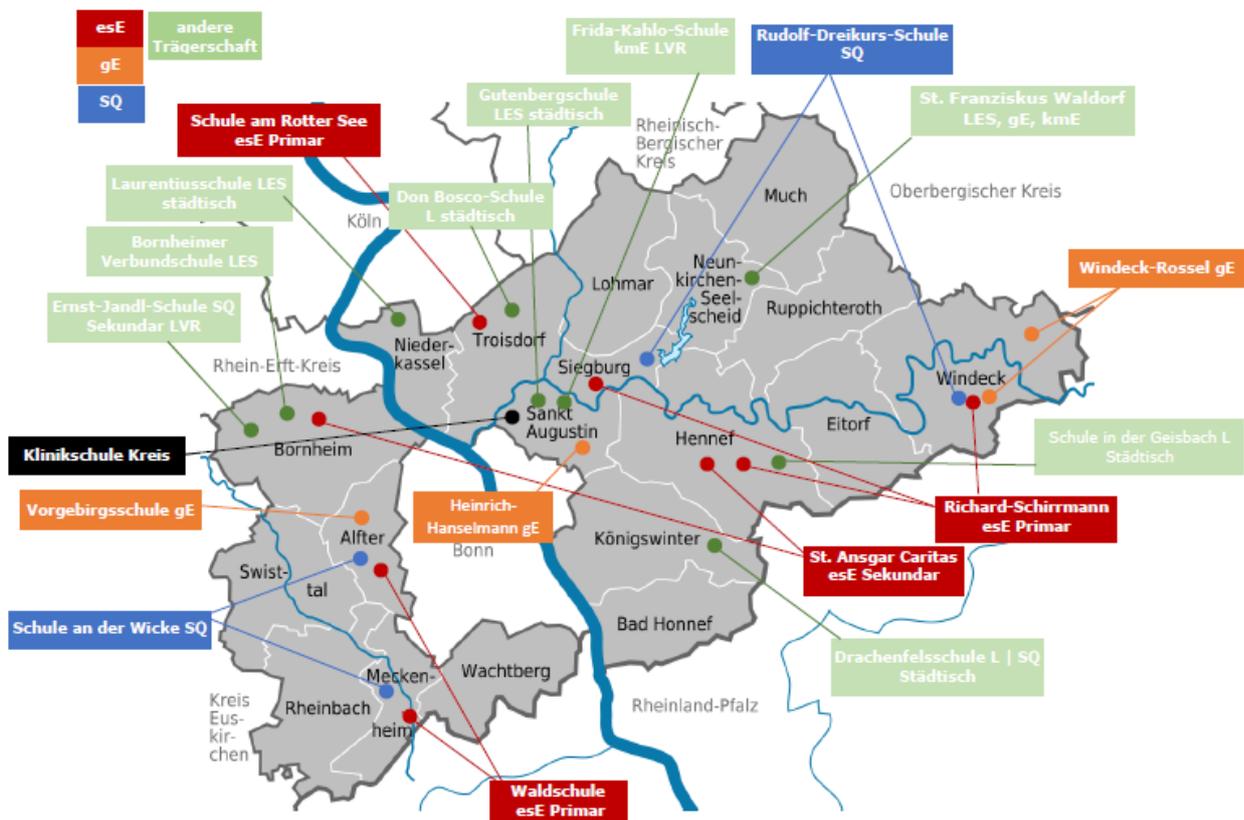
Wenn Schulen diese Voraussetzungen erfüllen, können sie als Schulen des Gemeinsamen Lernens ausgewiesen werden. In diesem Falle müssen sie „im Regelfall jährlich im Durchschnitt ihrer Eingangsklassen drei Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung“ aufnehmen. Weitere Schulen des Gemeinsamen Lernens können erst dann eingerichtet werden, wenn diese Quote erfüllt ist. Im Erlass selbst ist ausgeführt, dass diese Regelung dazu führen kann, dass Gemeinsames Lernen zukünftig an weniger Schulen stattfinden wird als bisher. Diese Veränderung der Bedingungen des Gemeinsamen Lernens kann umgekehrt auch Auswirkungen auf die Förderschulen haben, da die Eltern nun die Wahl zwischen den Förderorten Regelschule und Förderschule unter neuen Rahmenbedingungen treffen müssen.

## 1.2.2 Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Träger von acht Förderschulen für die Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung (esE), Sprache (SQ) und geistige Entwicklung (gE). Für diese Förderschwerpunkte deckt der Kreis den größten Teil des Angebots ab. Zusätzlich wird der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in der Sekundarstufe I durch die CJG St. Ansgar als Einrichtung der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH (CJG St. Ansgar) abgedeckt, die dieses Angebot im Auftrag des Kreises als Ersatzschulträger vorhält. Auch diese Schule wird daher in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Daneben gibt es weitere Förderschulen in städtischer Trägerschaft, in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) sowie eine Freie Waldorfschule, an der Schüler\*innen mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen unterrichtet werden. In der folgenden Karte sind die Förderschulen sowie die Klinikschule im Kreis verzeichnet.

**Abbildung 5: Förderschulen und Klinikschule im Rhein-Sieg-Kreis**



Ein Großteil der Förderschulen in Kreisträgerschaft hat Klassen an andere Standorte ausgelagert. Dies wurde zum einen aufgrund der zunehmenden Zahl von Schüler\*innen notwendig, die an den Hauptstandorten nicht mehr unterzubringen waren, sollte aber auch zur Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung in einem großen Flächenkreis beitragen.

Rechtsrheinisch bestehen für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe bzw. bis zum 6. Jahrgang vier Standorte in Kreisträgerschaft. Die Richard-Schirrmann-Schule mit dem Hauptstandort in Hennef und ausgelagerten Klassen in Siegburg und Windeck-Herchen sowie die Schule am Rotter See mit Standort in Troisdorf. Linksrheinisch versorgt die Waldschule Schüler\*innen am Hauptstandort Alfter und ausgelagerte Klassen

in Meckenheim. In der Sekundarstufe I werden Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE an der Förderschule CJG St. Ansgar am rechtsrheinischen Hauptstandort in Hennef und dem linksrheinischen Teilstandort in Bornheim unterrichtet.

Zudem finden sich Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE auch an Förderschulen in anderer Trägerschaft: Rechtsrheinisch an der Gutenbergschule in Sankt Augustin und der Laurentiusschule in Niederkassel, die sich in städtischer Trägerschaft befinden sowie an der Förderschule St. Franziskus (Freie Waldorfschule) in Neunkirchen-Seelscheid. Linksrheinisch können Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE die Bornheimer Verbundschule besuchen. Diese Förderschulen unterrichten Schüler\*innen sowohl in der Primarstufe wie in der Sekundarstufe I. Im Primarbereich versorgen sie jedoch lediglich etwa 13 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE, im Sekundarbereich ein Drittel.

Für den Förderschwerpunkt Sprache unterhält der Kreis rechtsrheinisch die Rudolf-Dreikurs-Schule mit Hauptstandort in Siegburg und ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen sowie linksrheinisch die Schule an der Wicke mit Hauptstandort in Alfter und ausgelagerten Klassen in Meckenheim. An diesen Förderschulen werden ausschließlich Schüler\*innen der Primarstufe beschult. Etwa 80 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe besuchen eine dieser beiden Schulen. Die übrigen 20 % verteilen sich auf die Bornheimer Verbundschule, die Drachenfelsschule in Königswinter, die Gutenbergschule in Sankt Augustin und vereinzelt auch auf die Laurentiusschule in Niederkassel sowie die Förderschule St. Franziskus in Neunkirchen-Seelscheid.

Im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung versorgen die Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin und die Förderschule Windeck-Rossel mit Hauptstandort in Windeck-Rossel und ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen den rechtsrheinischen Bereich des Kreises, die Vorgebirgsschule mit Standort in Alfter den linksrheinischen Bereich. Zudem werden Schüler\*innen mit diesem Förderschwerpunkt an der Förderschule St. Franziskus in Neunkirchen-Seelscheid beschult.

Für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen steht im Rhein-Sieg-Kreis die Don-Bosco-Schule in Troisdorf zur Verfügung, die sich in städtischer Trägerschaft befindet. Hier werden ausschließlich Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primar- und Sekundarstufe I beschult. Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen finden sich zudem an der Drachenfelsschule in Königswinter, der Gutenbergschule in Sankt Augustin, der Schule in der Geisbach in Hennef, der Laurentiusschule in Niederkassel sowie an der Verbundschule Bornheim. Diese fünf Schulen in städtischer Trägerschaft unterrichten zusätzlich noch andere Förderschwerpunkte. Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen finden sich auch an der St. Franziskus-Schule in Neunkirchen-Seelscheid. Da sich keine dieser Schulen in Trägerschaft des Kreises befindet, wird dieser Förderschwerpunkt im Rahmen der Schulentwicklungsplanung des Kreises lediglich in seiner vergangenen Entwicklung betrachtet. Eine Prognose und eine Betrachtung des Raumangebotes erfolgt jedoch nicht.

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Sekundarstufe I werden an der Ernst-Jandl-Schule in Bornheim in Trägerschaft des LVR beschult, Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich körperliche und motorische Entwicklung (kmE) an der Frida-Kahlo-Schule in Sankt Augustin, ebenfalls in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland.

**Tabelle 1: Förderschulen sowie Klinikschule im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschule	Schwerpunkt	Standorte	Stufe	Träger
Richard-Schirrmann-Schule	esE	Hauptstandort Hennef Standort Siegburg Standort Windeck-Herchen	Primarstufe bis 6. Jg.	Kreis
Schule am Rotter See	esE	Troisdorf	Primarstufe bis 6. Jg.	Kreis
Waldschule	esE	Hauptstandort Alfter Standort Meckenheim	Primarstufe bis 6. Jg.	Kreis
CJG St. Ansgar	esE	Hauptstandort Hennef Standort Bornheim	Sekundarstufe I	CJG
Rudolf-Dreikurs-Schule	Sprache	Hauptstandort Siegburg Standort Windeck-Herchen	Primarstufe	Kreis
Schule an der Wicke	Sprache	Hauptstandort Alfter Standort Meckenheim	Primarstufe	Kreis
Heinrich-Haselmann-Schule	gE	Sankt Augustin	Primarstufe bis Berufspraxis- stufe	Kreis
Förderschule Windeck-Rossel	gE	Hauptstandort Windeck- Rossel Standort Windeck-Herchen	Primarstufe bis Berufspraxis- stufe	Kreis
Vorgebirgsschule	gE	Alfter	Primarstufe bis Berufspraxis- stufe	Kreis
Drachenfelsschule	Lernen   Sprache	Königswinter	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
Schule in der Geisbach	Lernen   esE <sup>5</sup>	Hennef	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
St. Franziskus- Schule	Lernen   esE   Sprache   gE   kmE	Neunkirchen-Seelscheid	Primarstufe Sekundarstufe II	Freie Waldorf- schule
Don-Bosco-Schule	Lernen	Troisdorf	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
Gutenbergschule	Lernen   esE   Sprache	Sankt Augustin	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
Laurentiuschule	Lernen   esE   Sprache	Niederkassel	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
Bornheimer Verbundschule	Lernen   esE   Sprache	Bornheim	Primarstufe Sekundarstufe I	Stadt
Ernst-Jandl-Schule	Sprache	Bornheim	Sekundarstufe I	LVR
Frida-Kahlo-Schule	kmE	Sankt Augustin	Primarstufe Sekundarstufe I	LVR
Klinikschule	Kranke	Sankt Augustin	Primarstufe Sekundarstufe I	Kreis

Die Einzugsbereiche der Förderschulen in Kreisträgerschaft sind in einer Rechtsverordnung des Kreises vom 1.7.2010 festgelegt. Die Einzugsbereiche der einzelnen Schulen eines Förderschwerpunkts sind damit mit einer Ausnahme klar voneinander abgegrenzt. Diese Ausnahme bildet ein Überschneidungsbereich zwischen der Richard-Schirrmann-Schule

<sup>5</sup> Seit dem Schuljahr 2022/23.

und der Schule am Rotter See für Sankt Augustin ohne den Stadtteil Menden und Siegburg. In §2 der Rechtsverordnung ist festgelegt: „Gemäß §84 Abs. 2 Schulgesetz legt der Landrat für die Überschneidungsgebiete die zur Erreichung gleichmäßiger Klassenstärken zuständige Schule fest“.

**Tabelle 2: Einzugsbereiche der Förderschulen in Kreisträgerschaft laut Rechtsverordnung**

Förderschule	Schwerpunkt	Einzugsbereich laut Rechtsverordnung
Richard-Schirrmann-Schule	esE	Bad Honnef, Eitorf, Hennef, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Rupprichterath, Windeck
		Überschneidender Einzugsbereich mit der Schule am Rotter See: Sankt Augustin (ohne Menden), Siegburg
Schule am Rotter See	esE	Lohmar, Troisdorf, Sankt Augustin-Menden
		Überschneidender Einzugsbereich mit der Richard-Schirrmann-Schule: Sankt Augustin (ohne Menden), Siegburg
Waldschule	esE	Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg
Rudolf-Dreikurs-Schule	SQ	Eitorf, Hennef, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf, Windeck
Schule an der Wicke	SQ	Alfter, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg
Heinrich-Hanselmann-Schule	gE	Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf
Förderschule Windeck-Rossel	gE	Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath, Windeck
Vorgebirgsschule	gE	Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

### 1.3 Prognose der zukünftigen Entwicklung

Grundlage für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen bildet die Entwicklung in der Vergangenheit. Datengrundlage hierfür sind die Schuldatensätze des IT.NRW mit den Schuldaten aller Schulen im Rhein-Sieg-Kreis für die Schuljahre 2018/19 bis 2022/23. So können nicht nur die Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Förderschulen, sondern auch an allgemeinen Schulen in den Blick genommen und auch die Entwicklung des Gemeinsamen Lernens betrachtet werden.

Zunächst wird die Entwicklung der einzelnen Förderschwerpunkte und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises seit 2018 betrachtet. Hierbei wird jeweils der erste Förderschwerpunkt berücksichtigt. Diese Betrachtung erfolgt differenziert nach Primar- und Sekundarstufe I, da sich Förderquoten und Förderschul- bzw. Inklusionsquoten in Primar- und Sekundarstufe I deutlich voneinander unterscheiden können.

Förder- und Inklusionsquoten bzw. Förderschulquoten sind zentrale Kennziffern für die Betrachtung der vergangenen Entwicklung wie für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen.

### **Förderquoten**

Förderquoten weisen aus, wie hoch der Anteil der Schüler\*innen bzw. der Bevölkerung in den relevanten Altersgruppen ist, bei denen ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Rahmen eines AO-SF-Verfahrens<sup>6</sup> festgestellt wurde.

Förderquoten unterscheiden sich je nach Förderschwerpunkt und sind meist auch je nach Schulstufe unterschiedlich hoch. Sie werden daher nach Förderschwerpunkt und Schulstufe getrennt betrachtet.

Förderquoten, die sich auf Schüler\*innen beziehen, berücksichtigen alle Schüler\*innen einer Schulstufe, unabhängig davon, ob sie in einer allgemeinen oder einer Förderschule beschult werden.

Um die zukünftige Zahl der Schüler\*innen an Förderschulen zu prognostizieren, werden zusätzlich Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung in den relevanten Altersgruppen der verschiedenen Schulstufen berechnet.

- die Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 10 Jahren für die Primarstufe
- die Bevölkerung im Alter von 10 bis unter 16 Jahren für die Sekundarstufe I.
- die Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 19 Jahren für die Sekundarstufe II bzw. die Berufspraxisstufe.

Hierzu werden Daten des IT.NRW zur Bevölkerungsfortschreibung für den Rhein-Sieg-Kreis bzw. Daten zur Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW zugrunde gelegt.

### **Förderschul- bzw. Inklusionsquoten**

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf können an Förderschulen oder an Regelschulen im Rahmen der Inklusion bzw. des Gemeinsamen Lernens unterrichtet werden.

- Die Förderschulquote weist den Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aus, der an Förderschulen unterrichtet wird.
- Umgekehrt gibt die Inklusionsquote den Anteil der Schüler\*innen an, der an Regelschulen unterrichtet wird.

Entsprechend ergibt die Addition von Förderschul- und Inklusionsquote immer 100%. In diesem Bericht zur Förderschulplanung wird jeweils Bezug auf die Förderschulquote genommen.

Da sich Förderschulquoten ebenfalls zwischen verschiedenen Förderschwerpunkten sowie zwischen den Schulstufen deutlich voneinander unterscheiden können, werden auch diese Quoten jeweils getrennt für die Förderschwerpunkte und für die verschiedenen Schulstufen betrachtet.

<sup>6</sup> AO-SF – Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung

Die zentrale Datengrundlage für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen an den Förderschulen ist die Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW für den Rhein-Sieg-Kreis.<sup>7</sup> Hierbei werden die Altersgruppen der 6- bis unter 10-Jährigen (Primarstufe), der 10- bis unter 16-Jährigen (Sekundarstufe I) sowie der 16 bis unter 19-Jährigen (Sekundarstufe II bzw. Berufspraxisstufe) betrachtet.<sup>8</sup>

In der folgenden Abbildung 6 ist die Entwicklung dieser Altersgruppen im Zeitraum von 2011 bis 2021 (Bevölkerungsfortschreibung)<sup>9</sup> und von 2022 bis 2032 (Bevölkerungsvorausberechnung) dargestellt. Bis 2021 ist die Zahl der Kinder im Grundschulalter demnach zunächst zurückgegangen, danach jedoch wieder leicht angestiegen. Bis 2025 wird die Zahl der Kinder im Grundschulalter weiter ansteigen und danach wieder leicht zurückgehen. Auch 2032 werden jedoch noch etwas mehr Grundschulkinder erwartet als 2021.

In der Altersgruppe der 10- bis unter 16-Jährigen ist von 2011 bis 2021 ein Rückgang um fast 11 % zu verzeichnen. Nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW wird ihre Zahl jedoch bis 2031 wieder ansteigen. Dann werden wieder 9 % mehr Jugendliche dieser Altersgruppe im Rhein-Sieg-Kreis erwartet als 2021.

Auch die dritte betrachtete Altersgruppe der 16- bis unter 19-Jährigen ist von 2011 bis 2021 um etwa 11 % kleiner geworden. Diese Entwicklung wird sich nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2023 fortsetzen, danach wird die Zahl wieder ansteigen. 2032 werden in dieser Altersgruppe 7 % mehr Jugendliche erwartet als 2021.

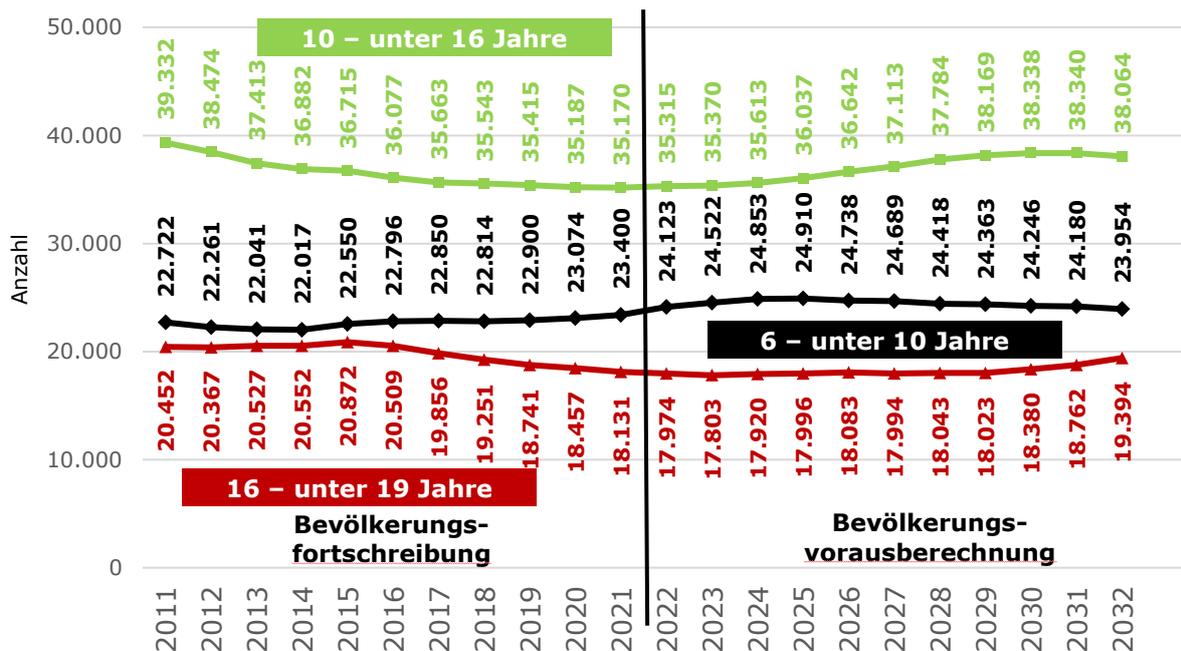
<sup>7</sup> <https://www.it.nrw/statistik/gesellschaft-und-staat/gebiet-und-bevoelkerung/bevoelkerungsvorausberechnung> 2.8.2019

*„Bei der Bevölkerungsvorausberechnung wird – ausgehend von einem empirischen Basisbestand – die künftige Bevölkerung... mit der Methode der Komponentenfortschreibung vorausgeschätzt. Dabei werden altersspezifische Geburten- und Sterbewahrscheinlichkeiten und differenzierte Annahmen zum Volumen und der Reichweite der Wanderung verwandt. Die Ergebnisse... sind immer im Zusammenhang mit den gesetzten Annahmen über Geburten, Sterbefälle und Wanderungen zu sehen. Ein präzises Eintreffen der aufgestellten Annahmen kann grundsätzlich nicht unterstellt werden. Allerdings zeigen die Vorausberechnungsergebnisse in jedem Fall begründete Entwicklungsverläufe auf und bilden deshalb eine wichtige Grundlage für politische Planungen.“*

<sup>8</sup> An den Förderschulen mit dem Schwerpunkt esE im Primarbereich werden im Rhein-Sieg-Kreis Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet, also auch Schüler\*innen der Sekundarstufe I. Für die Prognose dieser Förderschulen wird daher sowohl die Altersgruppe der Primarstufe als auch die Altersgruppe der Sekundarstufe I berücksichtigt.

<sup>9</sup> Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis des Zensus 2011. Daten zur Bevölkerung den Kreisen für das Jahr 2022 liegen zurzeit noch nicht vor. Für das Jahr 2022 wird daher von den prognostizierten Bevölkerungszahlen ausgegangen.

**Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsvorausberechnung Rhein-Sieg-Kreis**



Für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen werden zunächst Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung berechnet und in ihrer Entwicklung analysiert. Je nach Entwicklungstendenz von Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit können verschiedene Modelle der möglichen Entwicklung berechnet werden.

Die zukünftige Entwicklung von Förder- und Förderschulquoten ist dabei von zahlreichen Faktoren abhängig, die nur schwer quantifizierbar sind. Die Höhe der Förderquoten wird u.a. dadurch bedingt, wann ein Antrag auf sonderpädagogische Förderung gestellt werden kann und welche Kriterien zugrunde gelegt werden. Verändern sich diese Rahmenbedingungen, hat dies Einfluss auf die Förderquoten. In diesem Zusammenhang ist auf das Vorhaben der Landesregierung zur Überarbeitung des AO-SF-Verfahrens nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationalen Standards hinzuweisen, wie es in der Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN festgehalten wurde.<sup>10</sup> Welche Auswirkungen dies auf die Förderquoten haben wird – ob es zu einem Anstieg oder einem Rückgang kommen wird – ist heute jedoch nicht abzuschätzen.

Des Weiteren wählen Eltern den Förderort für ihre Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Rahmen der vorgefundenen gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Verändern sich diese Bedingungen, hat dies auch Einfluss auf das Wahlverhalten der Eltern. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört z.B. die personelle Ausstattung mit Sonderpädagog\*innen oder die Aufnahmekapazität von Förderschulen. Wird das Angebot der Förderschule von den Eltern positiver bewertet als das Angebot der Inklusion an der Regelschule, werden sie die Förderschule als Förderort ihrer Kinder bevorzugen.

Um diese vielfältigen Einflussfaktoren mit in den Blick nehmen zu können, wurde für die Entwicklung von Modellen die Expertise der Förderschulen und der unteren Schulaufsicht eingeholt. Im Rahmen der Begleitgruppe wurden verschiedene Modelle diskutiert. Hierbei

<sup>10</sup> Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen. Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN 2022-2027, Zeile 2769 f.

konnten die Expert\*innen ihre Sichtweise auf die zukünftige Entwicklung einbringen. Vor dem Hintergrund, dass sich die Förder- und Förderschulquoten für die verschiedenen Förderschwerpunkte in den vergangenen Jahren teilweise deutlich verändert hatten, galt es insbesondere zu entscheiden, in welche Richtung die zukünftige Entwicklung gehen wird. Je nach vorangegangener Entwicklung wurden daher teilweise unterschiedliche Modelle entwickelt.

Auf der Basis der für jeden Förderschwerpunkt und jede Schulstufe berechneten beiden Modelle werden im Anschluss die zukünftig erwarteten Schüler\*innenzahlen für die einzelnen Förderschulen berechnet. Basis hierfür ist der Anteil der Schüler\*innen der einzelnen Schule an allen Schüler\*innen mit einem bestimmten Förderschwerpunkt, die an einer Förderschule in Trägerschaft des Kreises unterrichtet werden. Wurden beispielsweise im Durchschnitt der vergangenen Jahre 40 % der Schüler\*innen der Primarstufe mit einem bestimmten Förderschwerpunkt an Schule 1 und 60 % an Schule 2 unterrichtet, wurden diese Anteile für die Zukunft fortgeschrieben.<sup>11</sup>

In einem letzten Schritt galt es, die zukünftige Zahl der Klassen an den einzelnen Förderschulen zu berechnen. Hierbei wurde jeweils vom entsprechenden Klassenfrequenzrichtwert bzw. dem Klassenfrequenzhöchstwert ausgegangen, wie sie in der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz festgelegt sind (Tabelle 3).

- Bei den Förderschulen mit den Schwerpunkten esE und gE wurde der durchschnittliche Klassenfrequenzwert der jeweiligen Schule zugrunde gelegt und die Klassenzahl abgerundet. Hiermit konnten die unterschiedlichen Raumgrößen an den Schulen sowie der unterschiedliche Anteil von Schüler\*innen mit intensivpädagogischer Förderung nach §15 AO-SF berücksichtigt werden.
- Bei den Förderschwerpunkten Sprache wurde bei der Klassenbildung der Klassenfrequenzrichtwert von 13 herangezogen und aufgerundet. Auch dies entspricht im Ergebnis in etwa den Klassenfrequenzen dieser Schulen in der Vergangenheit.

**Tabelle 3: Klassenfrequenzrichtwerte und -höchstwerte**

Förderschwerpunkt	Klassenfrequenzrichtwert	Klassenfrequenzhöchstwert	Angewandtes Verfahren zur Klassenbildung
emotionale und soziale Entwicklung	13	17	Mittelwert der Klassenfrequenz der einzelnen Schule in den vergangenen drei Jahre abgerundet
Sprache	13	17	Klassenfrequenzrichtwert 13 Schüler*innen pro Klasse aufgerundet
geistige Entwicklung	10	13	Mittelwert der Klassenfrequenz der einzelnen Schule in den vergangenen drei Jahre abgerundet

<sup>11</sup> Bei der Berechnung der zukünftigen Zahl der Schüler\*innen wird in allen Berechnungen jeweils auf die nächste ganze Zahl auf- bzw. abgerundet.

In der folgenden Übersicht sind die Grundlagen und das Vorgehen bei der Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen noch einmal zusammengefasst.

**Abbildung 7: Grundlagen und Vorgehen bei der Fortschreibung**



Die Förderschulen gE haben zusätzlich eine eigene Prognose ihrer jeweiligen zukünftigen Entwicklung erstellt. Hierbei wurde die Verteilung der Schüler\*innen auf die einzelnen Jahrgänge fortgeschrieben. Für jedes zukünftige Schuljahr wurde jeweils davon ausgegangen, dass eine konstante Zahl von Schüler\*innen in den 1. Jahrgang aufgenommen wird, die sukzessive einen Jahrgang höher steigen. Das gleiche gilt für alle Folgejahrgänge. Zu- oder

Abgänge wurden nicht berücksichtigt. Jeder Jahrgang bleibt im Folgejahr gleich groß. Damit werden Veränderungen in der Größe der Altersgruppen nicht berücksichtigt, Förderquoten und Förderschulquoten wären damit variabel.

Die Ergebnisse dieser Prognosen weichen teilweise deutlich von den Modellen ab, die die GEBIT Münster im Rahmen dieser Schulentwicklungsplanung mit der Begleitgruppe abgeprochen und berechnet hat. Die Schulen haben im Rahmen der Begleitgruppe jedoch darauf hingewiesen, dass sie teilweise besonders stark besetzte Jahrgänge beschulen, die noch längere Zeit an der Schule verbleiben würden. Bei gleichzeitiger Aufnahme neuer Schüler\*innen führe dies zu einem stärkeren Anwachsen der Schüler\*innenzahl.

Die Ergebnisse der schuleigenen Prognosen werden in diesem Bericht dargestellt, bilden jedoch nicht die Grundlage für Empfehlung zur Maßnahmenplanung.

## 1.4 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schulräume durchgeführt. Basis bildeten die von den Schulträgern zur Verfügung gestellten Raumlisten. Auf dieser Grundlage haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedenen Nutzungen angegeben werden. Für jede Art von Raum wird im Rahmen der Raumauswertung der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche.

Um zu bewerten, ob der aktuelle Raumbestand für die zukünftig erwartete Zahl an Schüler\*innen und Klassen und die pädagogische Arbeit der Förderschulen ausreichend ist, bedarf es eines Raumprogramms, das festlegt, welche Räume an einer zukunftsfähigen Förderschule vorzusehen sind. Seit der Außerkraftsetzung des Raumprogramms des Landes im Jahr 2010 gibt es hier keine verbindlichen Vorschriften mehr. Ohnehin enthielt dieses Raumprogramm nur für Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen konkrete Vorgaben. Darüber hinaus bezog es sich lediglich auf Unterrichtsräume. Räume zur Differenzierung, Betreuung oder Funktionsräume waren nicht berücksichtigt. Seither gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme *„nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“*.<sup>12</sup>

Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Förderschulentwicklungsplanung in der Begleitgruppe ein Raumstandard vereinbart. In der Runde aus Vertreter\*innen der Schulverwaltung, der Schulleitungen, der unteren Schulaufsicht und der politischen Fraktionen konnten die verschiedenen Akteure ihre fachliche Expertise einbringen. Grundlage der Diskussion bildete der Raumstandard für Förderschulen der GEBIT Münster, der im Rahmen anderer Schulentwicklungsplanungen bereits Anwendung fand und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Bei den Diskussionen konnte dabei nicht in allen Punkten ein Konsens erreicht werden. So haben die Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie die Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung ein Positionspapier erstellt (vgl. Anhang, S. 233 f.), in dem sie auf den vereinbarten Raumstandard Bezug nehmen und teilweise andere Positionen vertreten.

<sup>12</sup> Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Grundsätzlich geht der vereinbarte Raumstandard davon aus, dass Räume multifunktional genutzt werden können und sollten. Nicht für jede Nutzung muss ein eigener Raum zur Verfügung stehen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass nicht alle Räume jegliche multifunktionale Nutzung zulassen. Zudem hängt eine solche Nutzung ggf. auch vom zur Verfügung stehenden Mobiliar ab (z.B. flexibel, kooperativ und beweglich einsetzbar). Und es sind Brandschutzvorgaben – beispielsweise bei der Nutzung von Flurbereichen zur unterrichtlichen Differenzierung – zu berücksichtigen.

Angesichts des kommenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich (OGS) ab 2026 geht es im Hinblick auf die Raumbedarfsermittlung auch um die Frage, wie sich die Betreuungsquoten an den einzelnen Schulen entwickeln werden. Eine rechnerische Prognose ist dabei kaum möglich, da für die Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs zahlreiche Faktoren eine Rolle spielen. Hierzu gehört die Entwicklung der Erwerbstätigkeit insbesondere der Mütter, das verfügbare Betreuungsnetzwerk der Familien, aber auch die Kosten, die für die Inanspruchnahme eines Betreuungsangebots anfallen. Die GEBIT Münster geht mittel- bis langfristig durchschnittlich von einer 80%igen Betreuungsquote im Primarbereich aus. In dieser Quote sind sowohl OGS als auch Übermittagsbetreuung berücksichtigt.

An Förderschulen stellt sich die Situation noch einmal anders dar. Zum einen können an Förderschulen auch Schüler\*innen der 5. und 6. Jahrgänge in das Angebot des offenen Ganztags einbezogen werden.<sup>13</sup> Da an den Förderschulen esE in der Primarstufe im Rhein-Sieg-Kreis zurzeit auch Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang beschult werden, ist die Gruppe der potenziellen Teilnehmer\*innen an diesem Angebot damit größer als an Grundschulen. Der kommende Rechtsanspruch wird sich jedoch lediglich auf die vier Grundschuljahrgänge beziehen, aufbauend ab der 1. Klasse ab 2026.

Zum anderen wird in den Förderschulen esE und Sprache in Kreisträgerschaft ein OGS-Konzept umgesetzt, das die Förderung in den Mittelpunkt stellt (Fördernde OGS – F-OGS). Dieses Angebot sieht kleinere Gruppengrößen<sup>14</sup> und einen höheren Personalschlüssel vor. Explizites Ziel der Maßnahme ist die „möglichst frühzeitige Wiedereingliederung... in das allgemeine Schulwesen“ und die „Vermeidung des Bedarfs zusätzlicher Jugendhilfeleistungen“.<sup>15</sup> Entsprechend spielt das Kriterium des Betreuungsbedarfs der Eltern aufgrund von Erwerbstätigkeit bei der Platzvergabe nur eine untergeordnete Rolle. Mit Inkrafttreten des Rechtsanspruchs wird sich dies jedoch verändern müssen. Zudem hält der Rhein-Sieg-Kreis an den teilnehmenden Schulen eine Übermittagsbetreuung vor.

Die Förderschulen esE haben im Prozess darauf hingewiesen, dass der Bedarf nach Betreuung an ihren Schulen geringer ausfalle als an Grundschulen. Zum einen komme ein Teil der Schüler\*innen aus Jugendhilfeeinrichtungen, sodass eine nachschulische Betreuung ohnehin gesichert sei. Zum anderen seien nicht alle Schüler\*innen überhaupt gruppenfähig und damit betreibbar. Für sie könne daher ein Rechtsanspruch nicht greifen.

---

<sup>13</sup> Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom v. 12.02.2003 (ABl. NRW. S. 43), 2: Gegenstand der Förderung: „Gefördert werden außerunterrichtliche Angebote in offenen Ganztagschulen im Primarbereich. In Förderschulen mit Primarbereich und Sekundarstufe I können auch Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 in die Förderung einbezogen werden.“

<sup>14</sup> 8 Kinder an Förderschulen esE und 12 Kinder an Förderschulen Sprache.

<sup>15</sup> Vereinbarung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Caritas Jugendhilfe GmbH.

Da das Land noch keine Ausführungsbestimmungen zum Rechtsanspruch ab 2026 erlassen hat, kann nicht abschließend geklärt werden, unter welchen Bedingungen dieses Angebot speziell an Förderschulen zukünftig organisiert werden soll.

Das Raumprogramm für die OGS sieht explizit auch eine multifunktionale Nutzung von Schulräumen vor.<sup>16</sup> Bei hohen Betreuungsquoten und strikt separierter Nutzung von Räumen durch Unterricht und Betreuung würden ansonsten Raumbedarfe entstehen, die generell nur durch erhebliche Erweiterungsbauten abzudecken wären, für die – wie noch zu zeigen sein wird – sowohl im Bestand als auch andernorts die dafür erforderlichen Flächen nicht zur Verfügung stehen. Eine multifunktionale Raumnutzung ist jedoch ebenso pädagogisch zu begründen. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Offenen Ganztagschule muss in den schulischen Gremien gemeinsam erarbeitet und verbindlich abgestimmt werden. Dazu gehört u.a. die Abstimmung von Schulregeln, gemeinsam getragene Vereinbarungen zum Umgang mit Konsequenzen bei Regelverstößen und auch eine abgestimmte Rückmeldepraxis im Rahmen der Feedbackkultur zwischen Schule, Betreuung, Schüler\*innen und Eltern. In der alltäglichen Arbeit ist daher eine enge Kooperation zwischen Betreuungspersonal und Lehrkräften notwendig. Eine gemeinsame Raumnutzung kann diese notwendige Zusammenarbeit fördern.

Den Bedarfen der Schüler\*innen nach Ruhe, Bewegung, Konzentration oder Spiel muss dabei insgesamt nachgekommen werden, ohne dass jeder Raum jeden Bedarf gleichzeitig erfüllen kann. Der Ganztagsausbau verlangt daher, dass das gesamte Schulgebäude in ein Ganztagsraumkonzept einbezogen wird. Gleichzeitig erfordert er eine Ausstattung, die diesem Konzept gerecht wird. Schüler\*innen einfach in einem nur für Unterricht ausgestatteten Klassenraum ganztägig zu betreuen, ist ausdrücklich nicht das Ziel.

Insgesamt ist eine Ausweitung der multifunktionalen Raumnutzung für Betreuungsangebote nur dann umsetzbar, wenn alle relevanten Akteure in die Erarbeitung des Raumnutzungskonzepts einbezogen werden. Diese Konzeptarbeit muss Teil der internen Schulentwicklungsplanung als Offene Ganztagschule sein. Eine Ausweitung der multifunktionalen Nutzung bedeutet nicht, dass ab einem bestimmten Zeitpunkt sofort alle Räume einfach ganztägig genutzt werden sollen. Vielmehr erfordert dies eine sukzessive Erprobung und einen gemeinsamen Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren. Auch organisatorische Aspekte sind dabei zu berücksichtigen (z.B. wann Räume gereinigt werden, wie Räume zu hinterlassen sind, wann der Unterricht für welche Klasse endet). Das Raumprogramm kann hierbei lediglich den Rahmen abstecken.

In Tabelle 4 ist der Raumstandard für Förderschulen mit den Förderschwerpunkte emotionale soziale Entwicklung und Sprache dargestellt. Die darauffolgende Tabelle 5 zeigt den Raumstandard für Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Auf der Grundlage des Raumprogramms wird für die einzelnen Schulen eine Raumbilanz, ein Abgleich zwischen dem Ist-Raumbestand und dem Soll-Raumbestand laut Raumstandard, erstellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Raumstandard – auch unter Einbezug und Berücksichtigung möglichst aller qualitativen Anforderungen – immer eine quantitative Leitlinie ist. Festlegungen auf Raumanzahl und Raumgröße erlauben einen rechnerischen Abgleich mit den Bestandsgebäuden und können so einen schnellen Blick auf die Raumsituation und den Raumbedarf vor Ort geben. Dieser Blick muss allerdings immer durch die praxisorientierte Analyse an dem jeweiligen Schulstandort ergänzt werden.

<sup>16</sup> Im Positionspapier der Förderschulen esE wird hierzu die Meinung vertreten, dass dies unbedingt vermieden werden sollte (vgl. Anhang, S. 233 f.)

Die Umsetzung der vereinbarten Richtwerte zur räumlichen Versorgung der Schulen ist dabei immer abhängig von den jeweiligen baulichen Gegebenheiten der Schule sowie den Ressourcen des Schulträgers. Zudem ist zu betonen, dass bei der Maßnahmenplanung die räumliche Versorgung für den Unterricht Vorrang beispielsweise gegenüber der Versorgung mit Verwaltungs- und Funktionsräumen hat. Nichtsdestotrotz gilt es die verschiedenen Bereiche ganzheitlich zu betrachten, da diese letztlich insbesondere vor dem Hintergrund der vorausgesetzten multifunktionalen Raumnutzung und auch der Verzahnung von „Vor- und Nachmittag“ ineinanderwirken.

Um die so ermittelten Raumbedarfe zu decken, bedarf es der zeitlichen Priorisierung der Umsetzungsbedarfe an den einzelnen Schulen. Diese gilt es letztlich politisch, verwaltungsintern als auch mit den Schulen abzustimmen.

Sind generell Erweiterungsmaßnahmen notwendig, sollten Raumbedarfe möglichst umfassend gedeckt werden. Die entsprechenden Prioritäten gilt es, mit der jeweiligen Schule abzustimmen. Darüber hinaus sollte dabei die Möglichkeit der multifunktionalen Raumnutzung mitgedacht werden (z.B. Nutzung von Unterrichtsräumen im Rahmen der OGS oder Nutzung einer Mensa als Veranstaltungsraum). Insbesondere im Hinblick auf die Betreuungsräume ist dabei die Ausstattung der Schulen mit entsprechendem Mobiliar frühzeitig in den Blick zu nehmen.

**Tabelle 4: Raumstandard Förderschulen Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, Sprache**

Raumstandard Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung   Sprache					
Art des Raums	Raum	Primarstufe	Sekundarstufe I	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkung
Unterricht	Klassenraum	1 / Klasse 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	1 / Klasse 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	✓	Zielwert: 60 m <sup>2</sup> ausgehend von 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in bei einem Klassenfrequenzhöchstwert von 17 Schüler*innen
	individuelle Förderung/ Gruppenarbeit	1 / Klasse 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	1 / Klasse 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	✓	Zielwert: 25 m <sup>2</sup> ausgehend von 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in bei max. 7 Schüler*innen in einem Differenzierungsraum Die Räume können nach Bedarf auch als Räume für die Einzeldifferenzierung genutzt werden (Hälfte der Fläche).
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	2 min. 20 m <sup>2</sup>	2 min. 20 m <sup>2</sup>	✓	An Standorten ausgelagerter Klassen ist jeweils ein Raum vorzusehen.
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	1 min. 60 m <sup>2</sup>		✓	Auch an Standorten ausgelagerter Klassen vorzusehen, sofern keine Turnhalle verfügbar
	Mehrzweckraum (für Musik...)	1/Zug min. 70 m <sup>2</sup>	-	✓	Nur für die Primarstufe
	Fachraum Musik	ggf. Mehrzweckraum	1 min. 70 m <sup>2</sup>	✓	An Standorten ausgelagerter Klassen ist ein Mehrzweckraum für Musik und Kunst vorzusehen.
	Fachraum Kunst/ Textiles Gestalten	-	1 min. 70 m <sup>2</sup>	✓	Die Aufteilung in 2 Räume mit entsprechender Größe ist möglich. An Standorten ausgelagerter Klassen ist ein Mehrzweckraum für Musik und Kunst vorzusehen.
	Computer-/ Informatikraum	-	-	-	Derzeit sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten. Zukünftig sollen diese mit dem Ausbau der digitalen Ausstattung wegfallen.
	Fachraum Naturwissenschaften	-	1 min. 85 m <sup>2</sup>	✓	
	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum	-	1	✓	

Raumstandard Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung   Sprache					
Art des Raums	Raum	Primarstufe	Sekundarstufe I	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkung
Unterricht	Werk-/Technikraum	-	1 min. 85 m <sup>2</sup>	✓	
	Maschinenraum	-	1	✓	Separater Raum im Technikunterricht
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche	-	jeweils ein Raum, zusammen min. 120 m <sup>2</sup>	✓	Speisebereich, Theorieunterricht
	Raum für Angebote d. Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1 min. 20 m <sup>2</sup>	✓	
	Aula/Forum	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen		-	Multifunktional kann hierfür z.B. die Pausenhalle, die Mensa oder die Turnhalle genutzt werden.
Ganztag/ Betreuung/Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	1 Raum/ 2 Gruppen min. 70 m <sup>2</sup>		✓	Ausgehend von einer Gruppengröße von 12 Schüler*innen pro Gruppe Mehrfachnutzung am Vormittag (Differenzierung, ...) Auch an Standorten ausgelagerter Klassen mit F-OGS vorzusehen
	Gruppenraum Übermittagsbetreuung	Mehrfachnutzung		✓	
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	Mehrfachnutzung		✓	
	Hausaufgabenbetreuung	Mehrfachnutzung		✓	
	Spielraum	Mehrfachnutzung		✓	
	Mensa/Cafeteria/Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche, Ausgabe)	1 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht		✓	Es wird davon ausgegangen, dass das Essen in 2 Schichten eingenommen wird. Auch an Standorten ausgelagerter Klassen mit F-OGS vorzusehen
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	✓	Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung individuell zu bestimmen. Auch an Standorten ausgelagerter Klassen mit F-OGS vorzusehen
	Büro Ganztage	1 min. 15 m <sup>2</sup>			

Raumstandard Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung   Sprache					
Art des Raums	Raum	Primarstufe	Sekundarstufe I	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkung
Ganztags/ Betreuung/ Schüler*innenräume	SV-Raum	-	1 20 m <sup>2</sup>		In der Primarstufe können z.B. Differenzierungsräume multifunktional für Treffen der Schüler*innenvertretung unter Aufsicht genutzt werden.
	Aufenthalts-/ Begegnungsfläche	1	1		Z.B. entsprechend gestaltete Flure oder eine Pausenhalle
	Schüler*innenbücherei	ggf. Mehrfachnutzung	ggf. Mehrfachnutzung	✓	
Verwaltungsräume/ Büros/ Therapieräume	Lehrkräftezimmer	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Mitarbeiter*in		✓	An Standorten ausgelagerter Klassen sollte ein Lehrkräftezimmer für die durchschnittliche Anzahl der päd. Mitarbeiter*innen pro Tag eingerichtet sein.
	Lehrkräftearbeitsraum/ Lehrkräftebibliothek	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug		An Standorten ausgelagerter Klassen müssen Lehrkräftearbeitsplätze vorgesehen sein.
	Büro Schulleitung	1   25 m <sup>2</sup>			
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1   15 m <sup>2</sup>			
	Büro Standortleitung			✓	Kann auch multifunktional als Besprechungsraum genutzt werden
	Sekretariat	1   mind. 25 m <sup>2</sup>			
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	1 (bis 2 Züge) 2 (3 Züge) min. 20 m <sup>2</sup>			An Standorten ausgelagerter Klassen sollte eine Möglichkeit für Besprechungen gegeben sein (ggf. multifunktionale Raumnutzung).
	Schulsozialarbeit/ Büro päd. Personal	2 min. 15 m <sup>2</sup>			Vorzusehen ist ein Raum pro Schulsozialarbeiter*in. Die Zahl der Schulsozialarbeiter*innen ist schulspezifisch. Als Standard vorgesehen sind 2 Räume, die bei Bedarf auch durch anderes päd. Personal genutzt werden können.
Raum für Integrationskräfte	1			Ggf. Mehrfachnutzung anderer Räume möglich	

Raumstandard Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung   Sprache					
Art des Raums	Raum	Primarstufe	Sekundarstufe I	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkung
Funktionsräume	Serverraum	1   10 m <sup>2</sup>		✓	
	Kopierraum	1   8 m <sup>2</sup>		✓	
	Lehrmittel-/ Abstellraum/ Lager	120 m <sup>2</sup>		✓	Möglichst Raum auf jeder Etage, abschließbar, ausgestattet mit ausreichend Stromanschlüssen und sicherem, unkompliziertem Zugang für Lehrkräfte
	Hausmeister*in	2   30 m <sup>2</sup>		✓	
	Sanitätsraum	1   15 m <sup>2</sup>		✓	

**Tabelle 5: Raumstandard Förderschulen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Raumstandard Förderschulen geistige Entwicklung				
Art des Raums	Raum	Standard	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum (inklusive Nebenraum)	1 / Klasse 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	✓	Zielwert: 90 m <sup>2</sup> ausgehend von 4,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in bei einem Klassenfrequenzhöchstwert von 13 Schüler*innen und zusätzlich eine Fläche von 4,5 m <sup>2</sup> für die Hälfte der Schüler*innen in einem Nebenraum zur unterrichtlichen Differenzierung
	individuelle Förderung/ Gruppenarbeit	1 / 3 Klassen 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	✓	Zielwert: 32 m <sup>2</sup> ausgehend von 4,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in bei maximal 7 Schüler*innen in einem Differenzierungsraum
	Inselraum/ Snoezelenraum/ Bällebad	4 min. 20 m <sup>2</sup>	✓	Mindestens ein Raum ist auch an Standorten ausgelagerter Klassen vorzusehen.
	Raum zur Förderung der Unterstützten Kommunikation/ Raum für Sprachtherapie	1	✓	In einem Neubau wünschenswert wären 2 Räume.
	TEACCH-Raum	1 min. 35 m <sup>2</sup>	✓	
	Mehrzweckraum	(1)		An Standorten ausgelagerter Klassen mit Primarstufe ist ein Mehrzweckraum vorzusehen (gemeinsame Nutzung durch mehrere Förderschulen möglich).
	Fachraum Musik	1 min. 70 m <sup>2</sup> ggf. Mehrfachnutzung (z.B. Aula)		
	Fachraum Kunst	2 zusammen min. 70 m <sup>2</sup>		Raumaufteilung in Nass- und Trockenraum (d.h. insgesamt 1 Raum mit 70 m <sup>2</sup> )
	Fachraum Textiles Gestalten	1 min. 70 m <sup>2</sup>		Abhängig vom pädagogischen Konzept der Schule, Mehrfachnutzung individuell zu prüfen
	Computer-/Informatikraum	-		Derzeit sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten. Zukünftig sollen diese mit dem Ausbau der digitalen Ausstattung wegfallen.
	Werk-/Technikraum	1 min. 70 m <sup>2</sup>		In einem Neubau wünschenswert wären 2 Räume: Ein Holzwerkraum und ein Metallwerkraum.
	Maschinenraum	1		Separater Raum im Technikunterricht

Raumstandard Förderschulen geistige Entwicklung				
Art des Raums	Raum	Standard	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkungen
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche	insgesamt min. 70 m <sup>2</sup>		Speisebereich, Theorieunterricht
Unterricht	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	1 30 m <sup>2</sup>		
	Aula / Forum	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen		Multifunktional kann hierfür z.B. die Pausenhalle, die Mensa oder die Turnhalle genutzt werden.
Ganztag/ Schüler*-innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	Die Mahlzeiten werden i.d.R. in den Klassenräumen eingenommen.	✓	Wenn die Mahlzeiten nicht in den Klassenräumen eingenommen werden, sind 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht vorzusehen. Die Essenseinnahme sollte dabei in 2 Schichten erfolgen. Dann sind entsprechende Räumlichkeiten auch an Standorten ausgelagerter Klassen vorzusehen (gemeinsame Nutzung durch mehrere Förderschulen möglich).
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	✓	Benötigte Fläche abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung individuell zu bestimmen An Standorten ausgelagerter Klassen gemeinsame Nutzung durch mehrere Förderschulen möglich
	Aufenthaltsfläche / Pausenraum	2	✓	Pausenflächen für die Sekundarstufe/ Berufspraxisstufe; Begegnungsfläche für die Primarstufe
	Schüler*innenbücherei	ggf. Mehrfachnutzung	✓	
Verwaltungsräume/Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Mitarbeiter*in	✓	An Standorten ausgelagerter Klassen sollte ein Lehrkräftezimmer für die durchschnittliche Anzahl der päd. Mitarbeiter pro Tag eingerichtet sein.
	Lehrkräftearbeitsraum/ Lehrkräftebibliothek	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiterem Zug	✓	An Standorten ausgelagerter Klassen müssen Lehrkräftearbeitsplätze vorgesehen sein.
	Büro Schulleitung	1   25 m <sup>2</sup>		
	Büro stellvertretende Schulleitung	1   15 m <sup>2</sup>		
	Büro Standortleitung		✓	Kann auch multifunktional als Besprechungsraum genutzt werden
	Sekretariat	1   25 m <sup>2</sup>		
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	1 (bis 2 Züge) 2 (3 Züge) min. 20 m <sup>2</sup>		An Standorten ausgelagerter Klassen sollte eine Möglichkeit für Besprechungen gegeben sein (ggf. multifunktionale Raumnutzung).

Raumstandard Förderschulen geistige Entwicklung				
Art des Raums	Raum	Standard	Standort ausgelagerte Klassen	Anmerkungen
Verwaltungs- räume/Büros/ Therapieräume	Schulsozialarbeit/ Büro päd. Personal	2 min. 15 m <sup>2</sup>		Vorzusehen ist ein Raum pro Schulsozialarbeiter*in. Die Zahl der Schulsozialarbeiter*innen ist schulspezifisch. Als Standard vorgesehen sind 2 Räume, die bei Bedarf auch durch anderes päd. Personal genutzt werden können.
	Raum für Integrationskräfte	1		Ggf. Mehrfachnutzung anderer Räume möglich.
Funktionsräume	Serverraum	1   10 m <sup>2</sup>	✓	
	Kopierraum	1   8 m <sup>2</sup>	✓	
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	120 m <sup>2</sup>	✓	Lehrmittel-/Abstellräume sind auch Standorten ausgelagerter Klassen vorzusehen.
	Hausmeister*in	2   30 m <sup>2</sup>	✓	An Standorten ausgelagerter Klassen gemeinsame Nutzung durch mehrere Förderschulen möglich
	Sanitätsraum/Personalraum Pflegepersonal	1   25 m <sup>2</sup>	✓	
	Pflegeräume	erforderlich	✓	Abhängig von Lage
	Rollstuhl- / Equipment- Lager	erforderlich	✓	Nah an Klassenräumen benötigt

## 1.5 Schulbesuche

Im Februar 2023 wurden an allen Förderschulen in Trägerschaft des Kreises sowie an der Förderschule CJG St. Ansgar von der GEBIT Münster Schulbesuche durchgeführt. Die Besuche wurden jeweils von einem Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin der Schulverwaltung und des Gebäudemanagements des Kreises begleitet. Zu den Gesprächen waren neben den Schulleitungen und den Leitungskräften des offenen Ganztagsangebots auch die Elternpflegschaftsvorsitzenden eingeladen.

Neben einer Begehung der Schulen, die auch der Verifizierung der Raumnutzungserhebung diente, wurden hier leitfadengestützte Gespräche geführt, um die pädagogischen Konzepte und die spezifische Situation an den einzelnen Förderschulen kennenzulernen. Gegenstand der Gespräche waren folgende Themen:

- Entwicklung des Förderschwerpunkts und der Förderschule in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft
- personelle Ausstattung der Förderschulen
- Angebote im (offenen) Ganztage
- wahrgenommene Raumbedarfe
- zukünftige Entwicklung und Herausforderungen

Die Schulbesuche wurden von der GEBIT Münster dokumentiert und gehen mit in die Entwicklung von Szenarien der weiteren Entwicklung der Schulen sowie die Raumbedarfsermessung ein.

## 2. Entwicklung von Inklusion und Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis

In diesem Kapitel werden die einzelnen Förderschwerpunkte der Förderschulen in Kreisträgerschaft nach Schulstufen sowie des Förderschwerpunkts Lernen im Detail betrachtet. Hierbei erfolgte jeweils ein Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen insgesamt und dem Regierungsbezirk Köln.

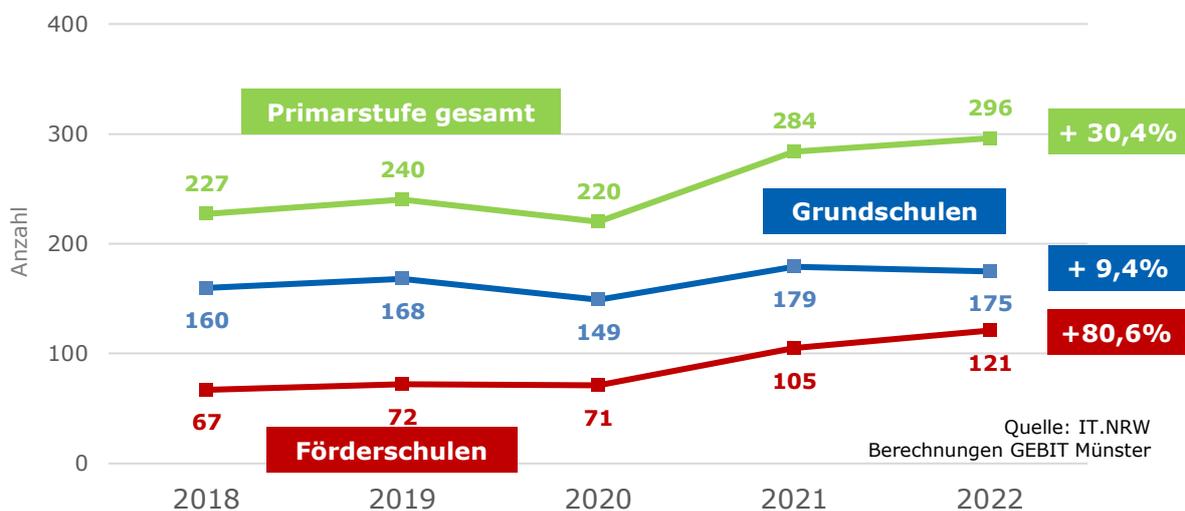
### 2.1 Förderschwerpunkt Lernen

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden im Rhein-Sieg-Kreis ausschließlich in Förderschulen in städtischer Trägerschafts sowie an der St. Franziskussschule, einer freien Waldorfschule, unterrichtet. Aus diesem Grund erfolgt hier lediglich eine Betrachtung der vergangenen Entwicklung, jedoch keine Fortschreibung der Zahl der Schüler\*innen.

#### 2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe

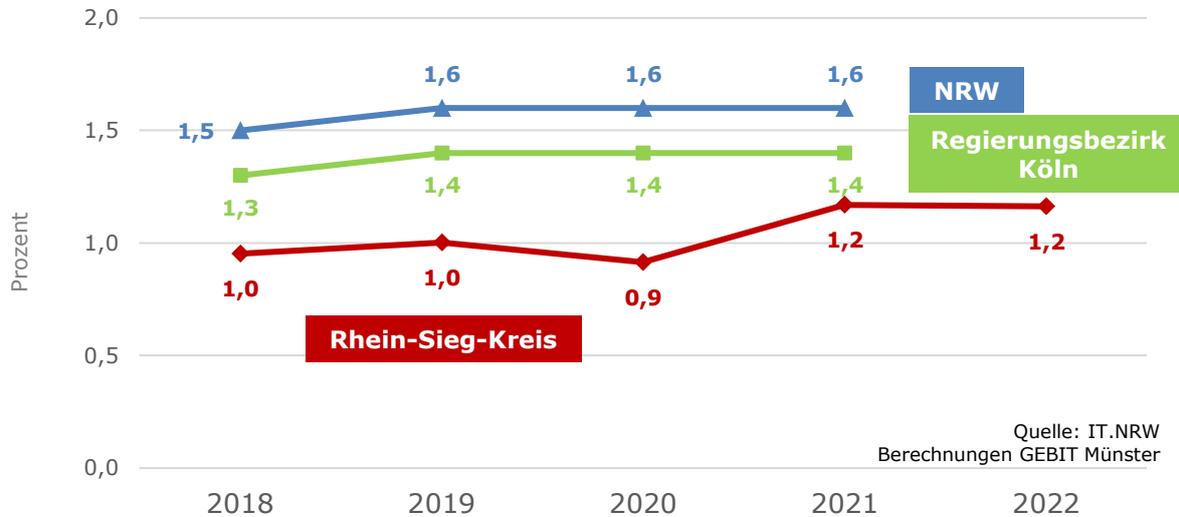
Abbildung 8 zeigt, dass die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe seit 2018 um 30,4 % angestiegen ist. Dieser Anstieg erfolgte insbesondere seit 2020 und betraf vor allem die Förderschulen. Hier ist die Zahl der Schüler\*innen um 80,6 % gestiegen. An den Grundschulen liegt der Anstieg knapp unter 10 %.

**Abbildung 8: Anzahl Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe**



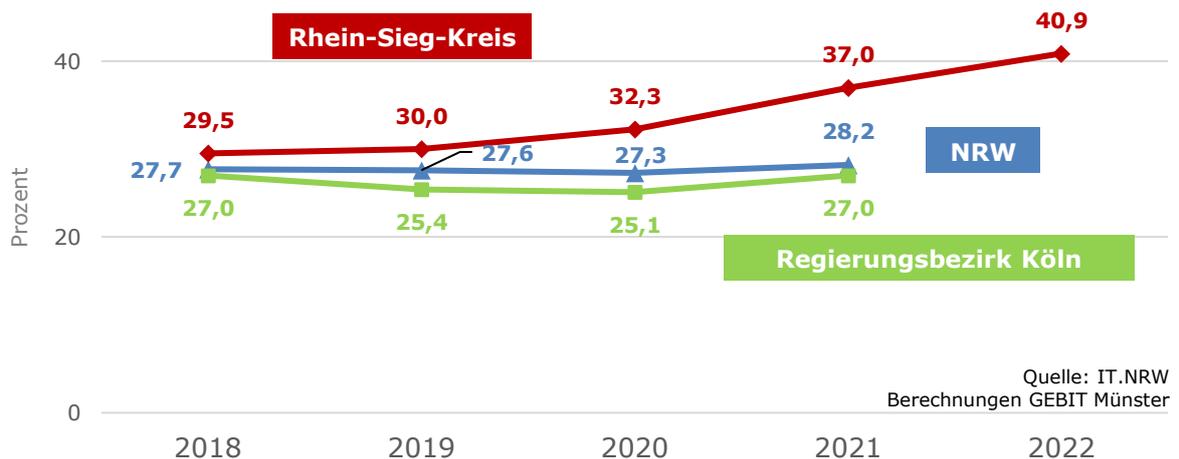
Bezogen auf alle Schüler\*innen im Primarbereich machen Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 2022 1,2 % aus (Abbildung 9). Die Förderquote liegt damit im Rhein-Sieg-Kreis deutlich unter dem Durchschnitt des Landes und auch unter dem des Regierungsbezirks.

**Abbildung 9: Förderquote Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe**



Die Förderschulquote für den Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe ist im Rhein-Sieg-Kreis insbesondere seit 2020 deutlich gestiegen und liegt 2022 bei 40,9 % (Abbildung 10). Sie liegt damit über dem Landesdurchschnitt und dem Durchschnitt des Regierungsbezirks.

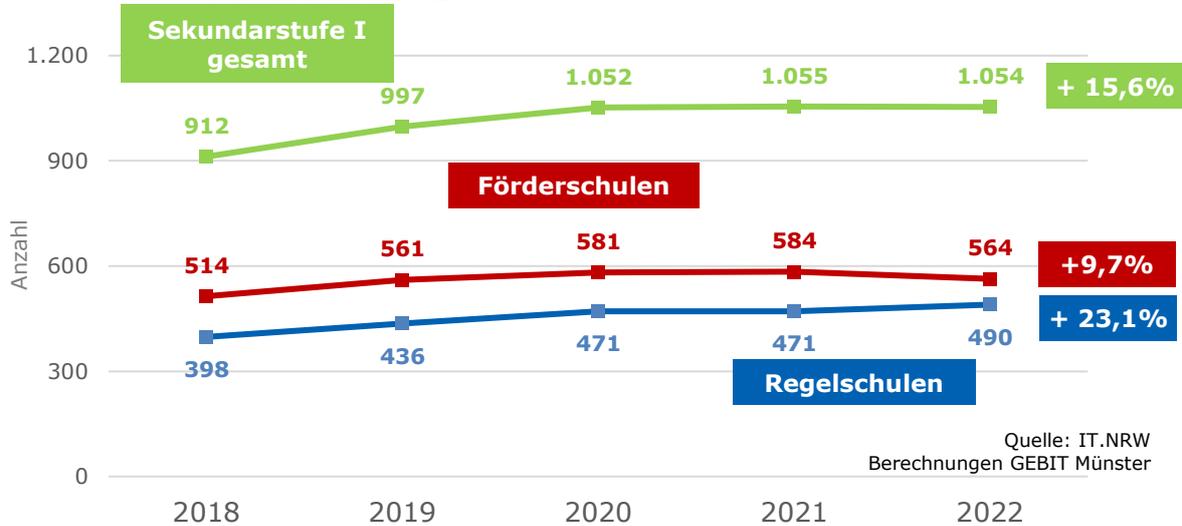
**Abbildung 10: Förderschulquote Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe**



## 2.1.2 Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I

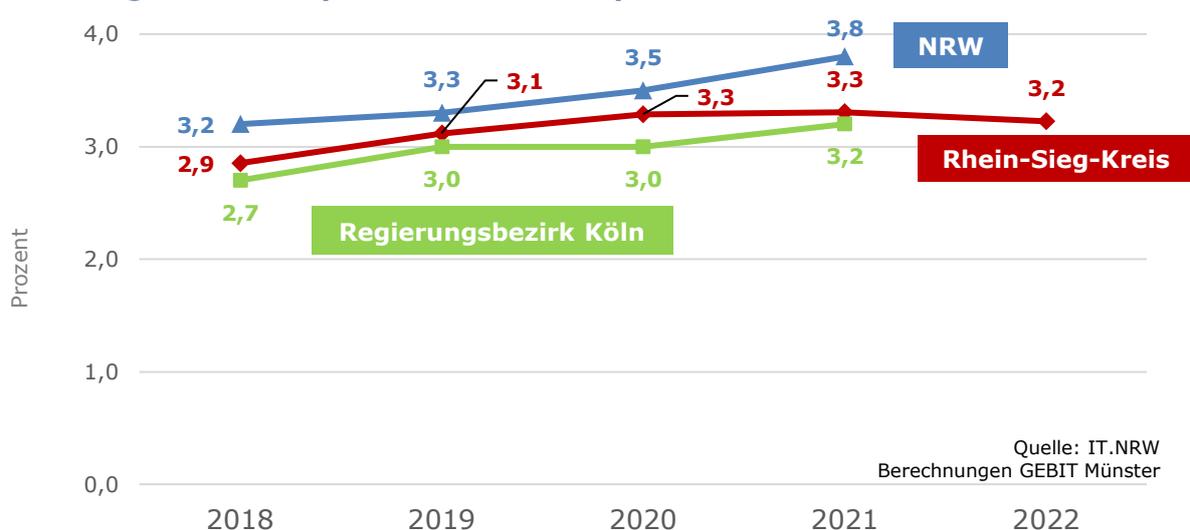
In der Sekundarstufe I zeigt sich ein deutlich geringerer Anstieg der Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, wie Abbildung 11 zeigt. Insgesamt hat ihre Zahl seit 2018 um 15,6 % zugenommen, insbesondere an Regelschulen, wo 2022 23,1 % mehr Schüler\*innen mit diesem Förderschwerpunkt beschult wurden als noch 2018. An den Förderschulen liegt der Anstieg bei lediglich 9,7 %.

**Abbildung 11: Anzahl Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I**



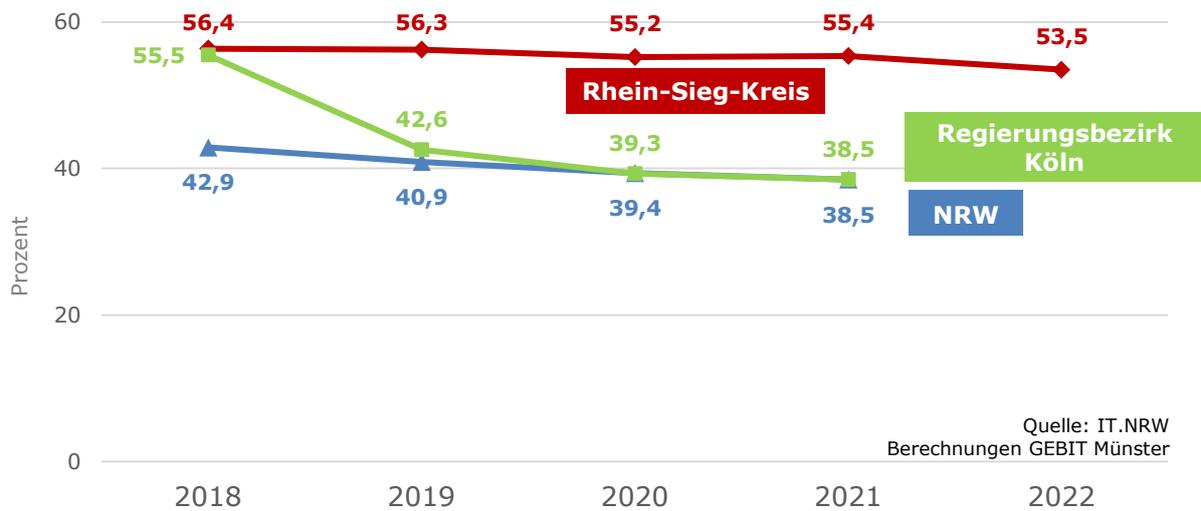
Bezogen auf alle Schüler\*innen in der Sekundarstufe I machen Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 2022 3,2 % aus (Abbildung 12). Die Quote liegt damit unter dem Landesdurchschnitt und etwas über dem Durchschnitt des Regierungsbezirks.

**Abbildung 12: Förderquote Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I**



Die Förderschulquote ist im Rhein-Sieg-Kreis seit 2018 relativ konstant und liegt 2022 bei 53,5 %. Sie liegt damit deutlich über den entsprechenden Quoten des Landes und des Regierungsbezirks (Abbildung 13).

**Abbildung 13: Förderschulquote Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I**



### 2.1.3 Förderschulen Schwerpunkt Lernen

Für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen stehen im Rhein-Sieg-Kreis die Schule in der Geisbach<sup>17</sup> in Hennef sowie die Don-Bosco-Schule in Troisdorf zur Verfügung. Beide Schulen befinden sich in städtischer Trägerschaft und unterrichten sowohl Schüler\*innen in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe I. Beide Schulen sind rechtsrheinisch angesiedelt.

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen finden sich außerdem an der Drachenfelsschule in Königswinter, der Gutenbergschule in Sankt Augustin, der Laurentiuschule in Niederkassel sowie an der Verbundschule Bornheim. Diese vier Schulen in städtischer Trägerschaft unterrichten zusätzlich noch andere Förderschwerpunkte. Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen finden sich auch an der St. Franziskus-Schule in Neunkirchen-Seelscheid. Die Verbundschule Bornheim ist die einzige linksrheinisch angesiedelte Förderschule, an der Schüler\*innen mit dem Schwerpunkt Lernen unterrichtet werden.

<sup>17</sup> An der Schule in der Geisbach werden seit 2022/23 auch Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE unterrichtet.

In der folgenden Tabelle 6 weist die Verteilung der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf die Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis aus.

**Tabelle 6: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe							
Schuljahr	rechtsrheinisch						linksrheinisch
	Don-Bosco-Schule Troisdorf	Schule in der Geisbach Hennef	Laurentius-schule Niederkassel	Gutenbergschule Sankt Augustin	Franziskus-schule Neunkirchen-Seelscheid	Drachenfels-schule Königswinter	Bornheimer Verbund-schule
2018		14,9	–	40,3	3,0	–	41,8
2019	11,1	20,8	2,8	29,2	0,0	–	36,1
2020	8,5	32,4	5,6	19,7	2,8	9,9	21,1
2021	16,2	26,7	5,7	13,3	2,9	19,0	16,2
2022	22,3	19,8	7,4	20,7	5,0	9,1	15,7

Tabelle 7 zeigt die Verteilung in der Sekundarstufe I.

**Tabelle 7: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I							
Schuljahr	rechtsrheinisch						linksrheinisch
	Don-Bosco-Schule Troisdorf	Schule in der Geisbach Hennef	Laurentius-schule Niederkassel	Gutenbergschule Sankt Augustin	Franziskus-schule Neunkirchen-Seelscheid	Drachenfels-schule Königswinter	Bornheimer Verbund-schule
2018	16,7	29,0	2,5	16,5	3,5	–	31,7
2019	15,5	31,4	2,0	15,3	2,7	–	33,2
2020	16,5	29,1	1,2	16,9	1,7	14,5	20,1
2021	16,1	29,6	1,5	18,7	1,2	13,4	19,5
2022	15,8	22,0	3,2	21,3	2,1	16,0	19,7

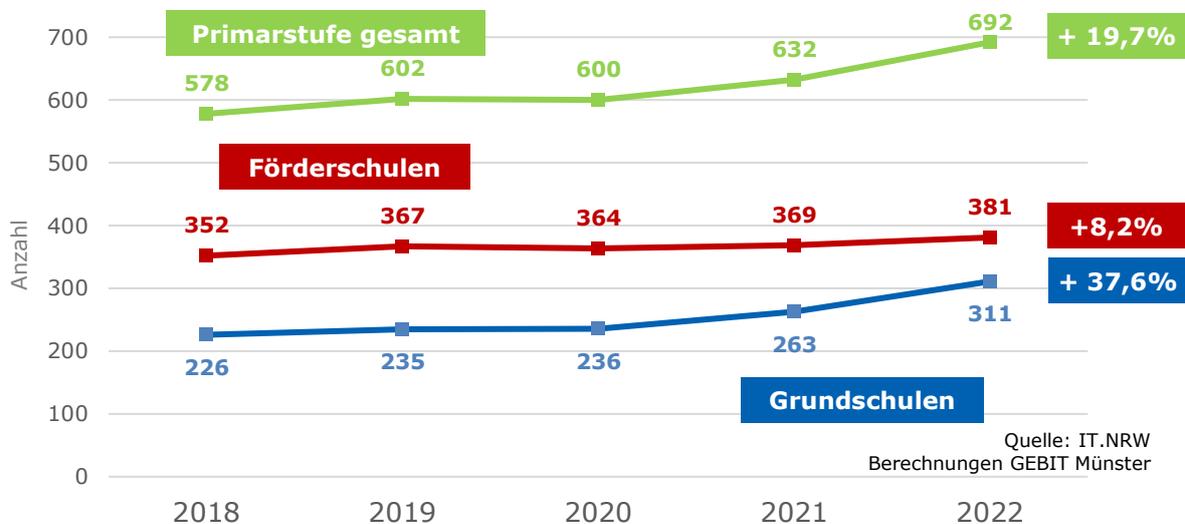
## 2.2 Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (esE) werden an vier Schulen in Kreisträgerschaft bzw. im Auftrag des Kreises unterrichtet: der Richard-Schirrmann-Schule, der Schule am Rotter See sowie der Waldschule, an denen jeweils Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet werden sowie an der Förderschule St. Ansgar in Trägerschaft der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH (CJG), an der im Auftrag des Kreises Schüler\*innen der Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt esE unterrichtet werden.

### 2.2.1 Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Primarstufe

Abbildung 14 zeigt die Zahl der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe im Rhein-Sieg-Kreis. Ihre Zahl ist seit 2018 um ein Fünftel angestiegen. Dieser Anstieg betrifft besonders deutlich die Grundschulen. Hier wurden 2022 37,6 % mehr Schüler\*innen mit diesem Förderschwerpunkt unterrichtet als 2018. An Förderschulen hat die Zahl lediglich um 8,2 % zugenommen.<sup>18</sup>

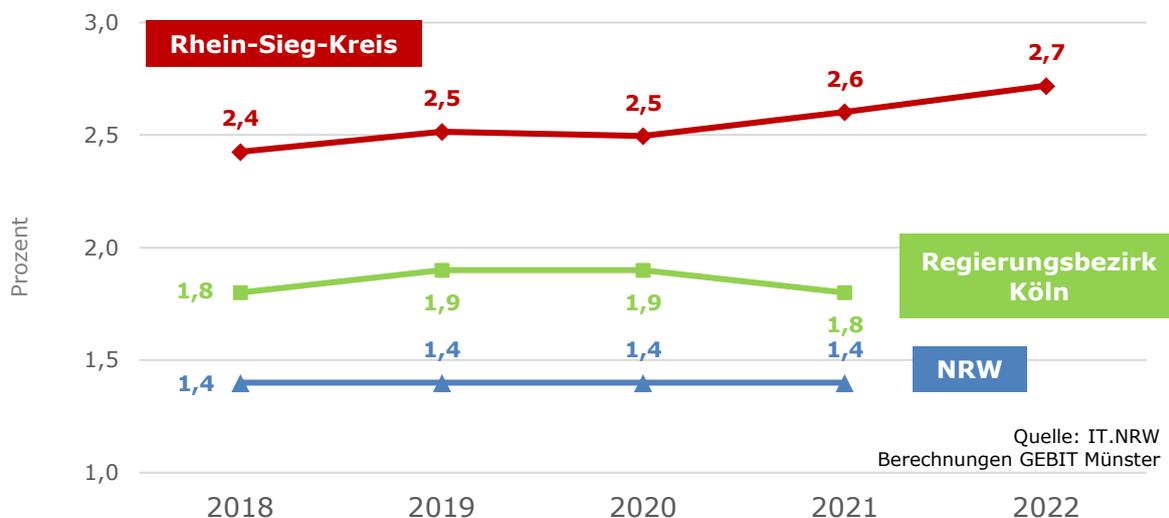
**Abbildung 14: Anzahl Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE Primarstufe**



<sup>18</sup> Hierbei sind auch Schüler\*innen an Förderschulen in Trägerschaft der kreisangehörigen Kommunen berücksichtigt.

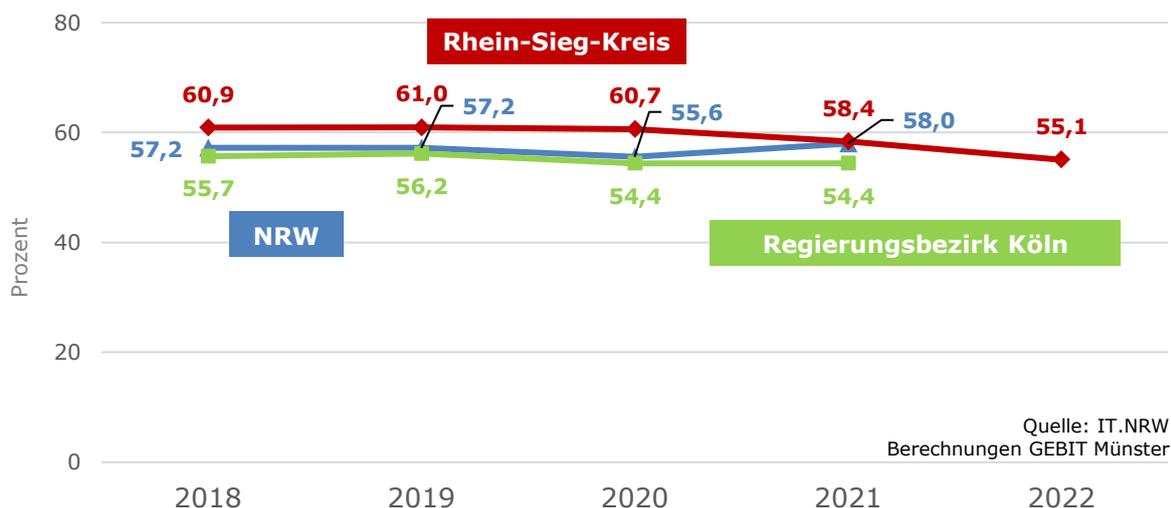
Bezogen auf alle Schüler\*innen im Primarbereich machen Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE 2022 2,7 % aus (Abbildung 15). Die Förderquote ist damit im Rhein-Sieg-Kreis deutlich höher als im Regierungsbezirk und im Land insgesamt. Tatsächlich findet sich im Rhein-Sieg-Kreis die höchste Förderquote esE im Primarbereich aller 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen.

**Abbildung 15: Förderquote Förderschwerpunkt esE Primarstufe**



Die Förderschulquote ist im Rhein-Sieg-Kreis seit 2018 leicht zurückgegangen und entspricht 2021 etwa dem Niveau des Landes und des Regierungsbezirks (Abbildung 16).

**Abbildung 16: Förderschulquote Förderschwerpunkt esE Primarstufe**



In der folgenden Tabelle 8 sind die Ergebnisse zum Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe noch einmal zusammengefasst.

**Tabelle 8: Zusammenfassung Förderschwerpunkt esE Primarstufe**

Förderschwerpunkt esE Primarstufe	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insgesamt Anstieg um 19,7 % seit 2018, insbesondere an Grundschulen (+ 37,6 %)</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit 2,6 % der Schüler*innen (2,9 % der Bevölkerung) 2021 deutlich über dem Niveau von Land (1,4 %) und Regierungsbezirk (1,8 %)</li> </ul>
<b>Förderschul- quote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 55 % 2022, leicht sinkend seit 2018</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entspricht Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk</li> </ul>

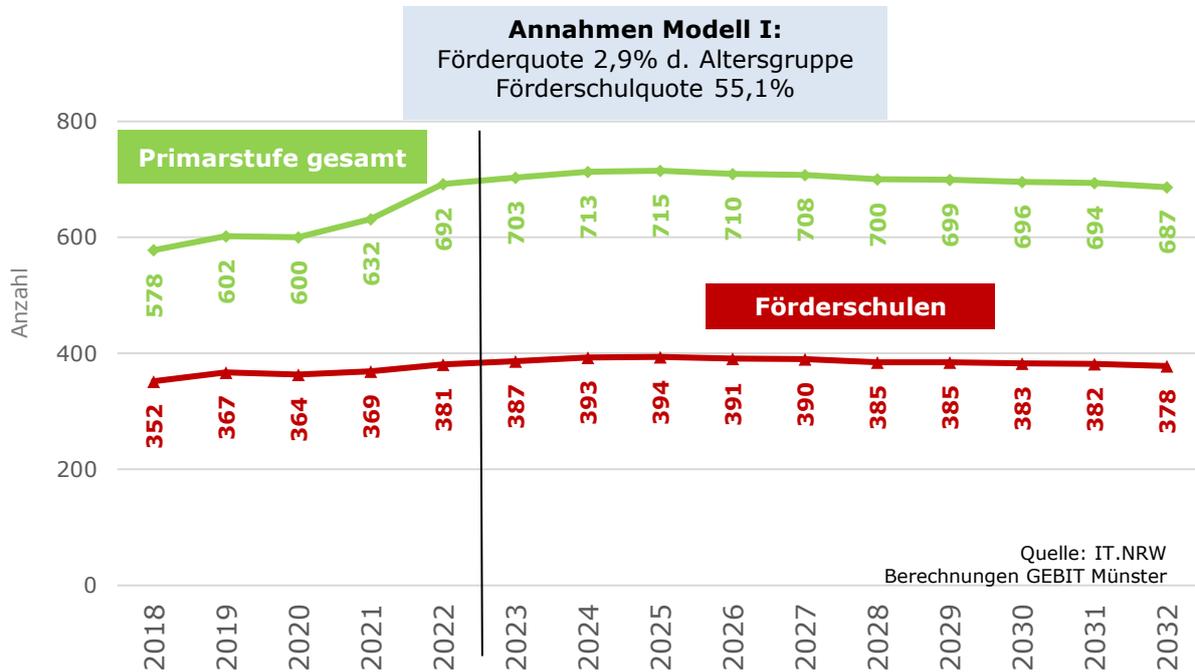
Tabelle 9 weist die Grundlagen für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen aus. In der Begleitgruppe wurde nur ein Modell vereinbart: Fortgeschrieben wird dabei die höchste Förderquote (2,9 % der Bevölkerung) und die niedrigste Förderschulquote (55,1 %).

**Tabelle 9: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt esE Primarstufe**

Förderschwerpunkt esE Primarstufe					
Schuljahr	Bevölke- rung 6 – u. 10 Jahre	Schüler* innen Förder- schwerp. esE	Förder- quote (Bev.)	Schüler* innen an Förder- schulen	Förder- schul- quote Rhein-Sieg- Kreis
2018	22.814	578	2,5	352	60,9
2019	22.900	602	2,6	367	61,0
2020	23.074	600	2,6	364	60,7
2021	23.400	632	2,7	369	58,4
2022	24.123	692	<b>2,9</b>	381	<b>55,1</b>
<b>Modell I</b>			<b>2,9</b>		<b>55,1</b>

Entsprechend der erwarteten ansteigenden Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der Primarstufe ergibt sich bis 2025 eine steigende Zahl von Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE (Abbildung 17). Maximal werden in diesem Schuljahr 394 Schüler\*innen an den Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis erwartet. Nach 2025 sinkt die Zahl der Schüler\*innen in der Primarstufe wieder.

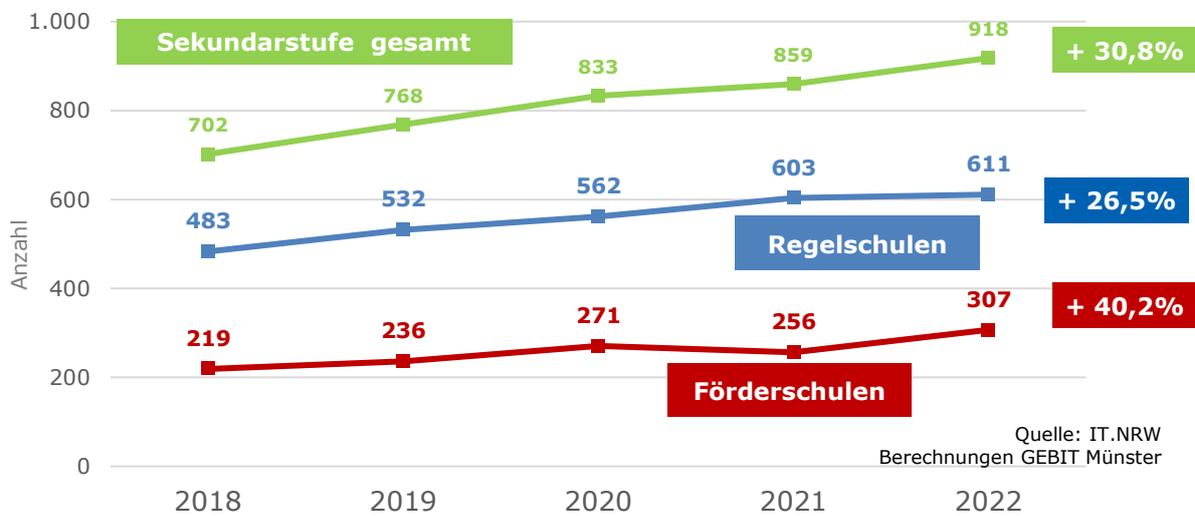
**Abbildung 17: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt esE Primarstufe**



## 2.2.2 Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Sekundarstufe I

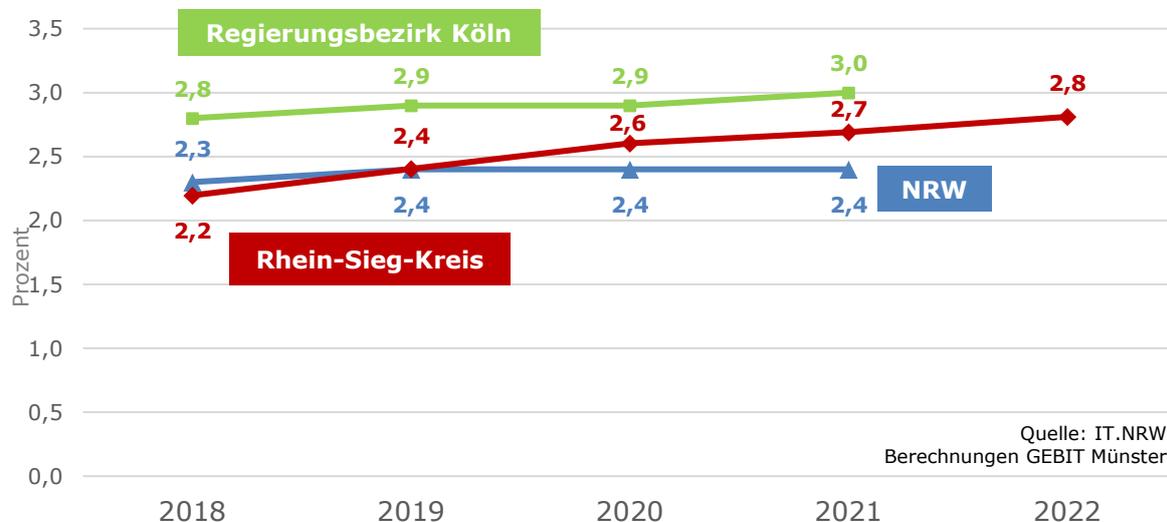
Wie Abbildung 18 zeigt, ist die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE der Sekundarstufe I seit 2018 deutlich angestiegen. Insgesamt wurden 2022 30,8 % mehr Schüler\*innen mit diesem Förderschwerpunkt unterrichtet als 2018. Dieser Anstieg betrifft vor allem die Förderschulen. Hier liegt der Anstieg bei 40,2 %.<sup>19</sup>

**Abbildung 18: Anzahl Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**



Die Förderquote im Bereich esE ist in der Sekundarstufe I seit 2018 im Rhein-Sieg-Kreis deutlich angestiegen (Abbildung 19). Wurden 2018 noch bei 2,2 % der Schüler\*innen der Sekundarstufe I ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Bereich esE festgestellt, lag dieser Anteil 2022 bei 2,8 %. Die Quote liegt damit etwas unter dem Durchschnitt des Regierungsbezirks und etwas über dem Landesdurchschnitt.

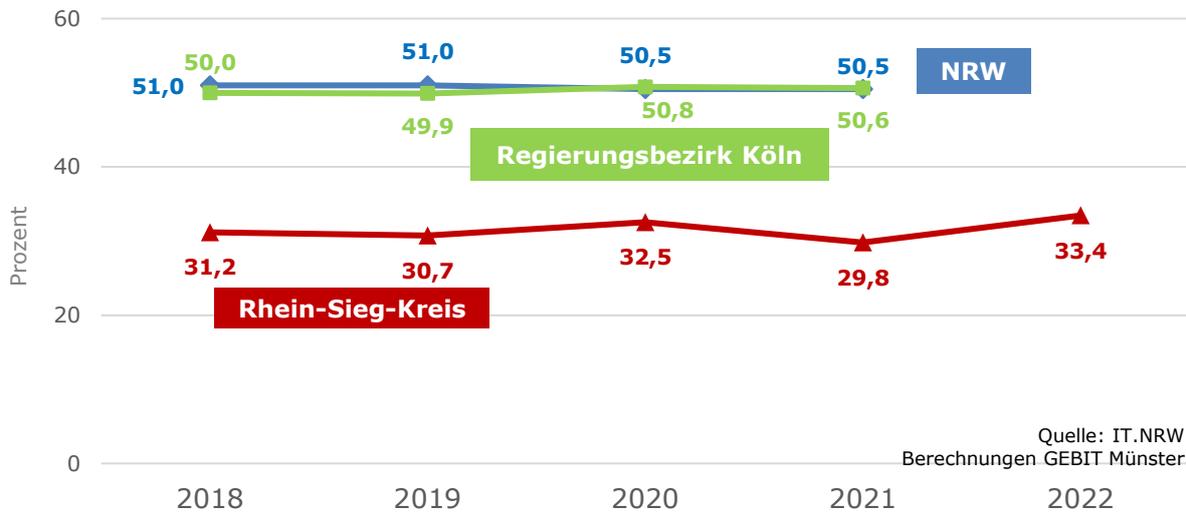
**Abbildung 19: Förderquoten Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**



<sup>19</sup> Incl. der Schüler\*innen an Förderschulen in Trägerschaft kreisangehöriger Kommunen.

Die Förderschulquote im Bereich esE in der Sekundarstufe I ist im RheinSieg-Kreis relativ konstant und lag 2022 bei 33,4 % (Abbildung 20). Die Quote ist damit deutlich niedriger als im Durchschnitt des Regierungsbezirks und des Landes.

**Abbildung 20: Förderschulquoten Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**



In der folgenden Tabelle 10 sind die Ergebnisse zum Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe I noch einmal zusammengefasst.

**Tabelle 10: Zusammenfassung Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**

Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme seit 2018 um 31 %</li> <li>Zunahme an Förderschulen um 40 %, an Regelschulen um 26 %</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierlicher Anstieg seit 2018</li> <li>Quote liegt mit 2,7 % (2,4 % der Altersgruppe) 2021 über dem Landesdurchschnitt, aber unter der des Regierungsbezirks</li> </ul>
<b>Förderschul-quote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relativ konstant im Zeitverlauf</li> <li>Deutlich unter Land und Regierungsbezirk</li> </ul>

Tabelle 11 weist die Grundlagen für eine Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen aus. In der Begleitgruppe wurden zwei Modelle vereinbart: In Modell I wurde die höchste Förderquote (2,6 % bezogen auf die Altersgruppe) und die niedrigste Förderschulquote (29,8 %) fortgeschrieben. In Modell II ebenfalls die höchste Förderquote von 2,6 % der Altersgruppe, aber die höchste Förderschulquote von 33,9 %.

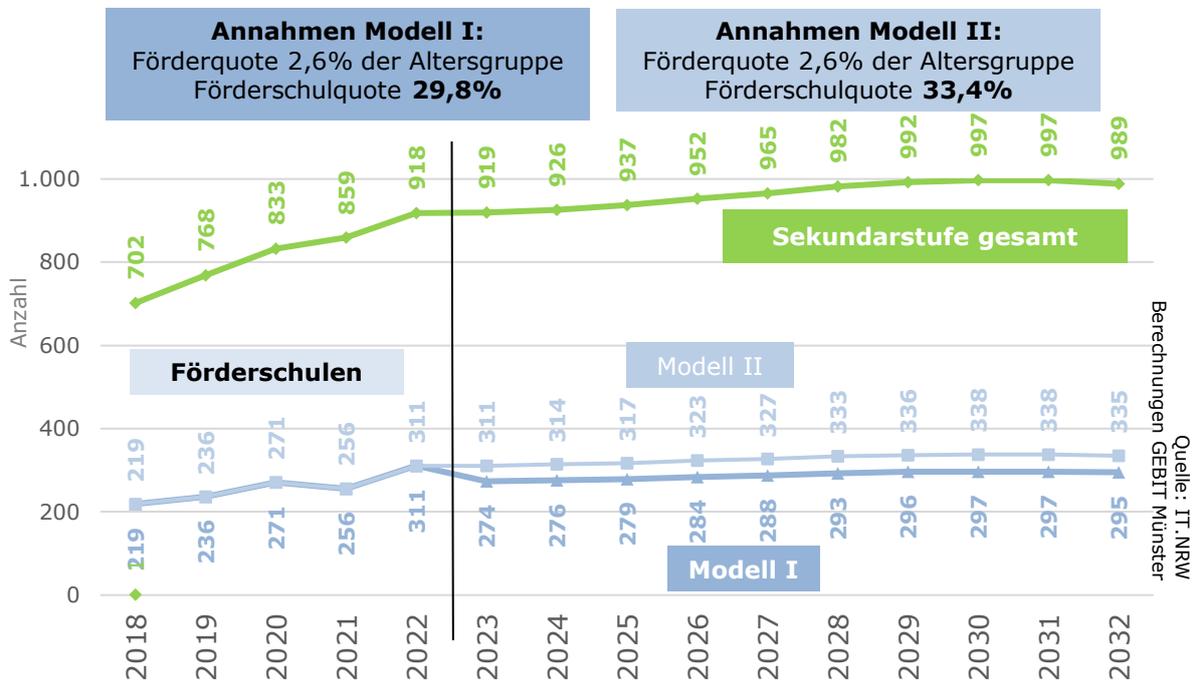
**Tabelle 11: Grundlage der Prognosemodelle  
Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**

Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I					
Schuljahr	Bevölkerung 10 – u. 16 Jahre	Schüler*innen Förder- schwerp. Lernen	Förder- quote (Bev.)	Schüler*innen an Förder- schulen	Förder- schul- quote
2018	35.543	702	2,0	219	31,2
2019	35.415	768	2,2	236	30,7
2020	35.187	833	2,4	271	32,5
2021	35.170	859	2,4	256	<b>29,8</b>
2022	35.315	918	<b>2,6</b>	311	<b>33,9</b>
<b>Modell I</b>			<b>2,6</b>		<b>29,8</b>
<b>Modell II</b>			<b>2,6</b>		<b>33,9</b>

Entsprechend der erwarteten ansteigenden Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der Sekundarstufe I ergibt sich zukünftig eine steigende Zahl von Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE (Abbildung 21). Geht man davon aus, dass auch zukünftig die höchste Förderquote erreicht wird, steigt die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe I auf maximal 997.

Auch an den Förderschulen ist mit einer steigenden Zahl von Schüler\*innen zu rechnen. Nach Modell I ergeben sich maximal 297 Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe I der Förderschulen, in Modell II sind es maximal 338.

**Abbildung 21: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I**



### 2.2.3 Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE werden sowohl an Förderschulen in Kreisträgerschaft als auch an Förderschulen in städtischer Trägerschaft sowie an der Freien Waldorfschule unterrichtet. Die folgende Tabelle 12 zeigt, wie sich die Schüler\*innen in der Primarstufe mit diesem Förderschwerpunkt auf die Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis verteilen.<sup>20</sup> Hier werden demnach mehr als 80 % der Schüler\*innen an einer der drei Schulen in Kreisträgerschaft unterrichtet. Jeweils etwa ein Drittel besucht die Richard-Schirmann-Schule und die Waldschule, etwa ein Fünftel die Schule am Rotter See.

**Tabelle 12: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt esE Primarstufe						
Schuljahr	Kreisträgerschaft			Andere Trägerschaft		
	Richard-Schirmann-Schule	Schule am Rotter See	Waldschule	Franziskus-schule Neunkirchen Seelscheid	Guten-berg-schule Sankt Augustin	Laurentius-schule Niederkassel
<b>2018</b>	34,9	22,2	31,5	4,3	4,8	2,3
<b>2019</b>	35,4	20,2	30,8	3,8	6,3	3,5
<b>2020</b>	35,2	20,6	31,0	3,3	7,1	2,7
<b>2021</b>	35,2	19,5	32,8	2,7	7,9	1,9
<b>2022</b>	35,2	18,9	31,2	2,6	7,9	2,1
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	35,2	19,7	31,7	2,9	7,6	2,2

Tabelle 13 zeigt die Verteilung in der Sekundarstufe I.

**Tabelle 13: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I							
Schuljahr	Kreisträgerschaft			Andere Trägerschaft			
	Richard-Schirmann-Schule	Schule am Rotter See	Waldschule	Förderschule St. Ansgar	Franziskus-schule Neunkirchen Seelscheid	Guten-berg-schule Sankt Augustin	Laurentius-schule Niederkassel
<b>2018</b>	11,9	6,8	4,6	51,1	7,3	8,2	10,0
<b>2019</b>	8,5	6,4	3,8	51,3	7,2	7,2	15,7
<b>2020</b>	7,7	4,1	4,4	50,6	6,3	10,7	16,2
<b>2021</b>	3,5	7,0	2,0	57,4	7,0	7,4	15,6
<b>2022</b>	2,6	6,5	3,3	51,5	5,2	2,6	12,1
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	4,6	5,9	3,2	53,0	6,1	6,7	14,5

<sup>20</sup> Seit 2022 werden auch Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I an der Schule in der Geisbach in Hennef unterrichtet.

### 2.2.3.1 Richard-Schirrmann-Schule

Zum Einzugsbereich der Richard-Schirrmann-Schule gehören die rechtsrheinischen Städte und Gemeinden Bad Honnef, Eitorf, Hennef, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth und Windeck. Zudem besteht ein überschneidender Einzugsbereich mit der Schule am Rotter See im Hinblick auf die Kommune Sankt Augustin (ohne Menden) und Siegburg. Die folgende Tabelle 14 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Die größte Gruppe der Schüler\*innen hat demnach ihren Wohnort in Hennef, dem Hauptstandort der Schule. Es folgen Schüler\*innen mit Wohnort in Eitorf, Windeck und Siegburg. Letzteres ist als Überschneidungsgebiet mit der Schule am Rotter See in Troisdorf definiert.

**Tabelle 14: Wohnort der Schüler\*innen Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Hennef (Sieg)	26,2	22,7	25,5	28,1	24,6
Eitorf	12,8	15,3	12,8	10,8	16,9
Windeck	8,1	7,3	9,4	12,9	15,5
Siegburg	14,8	12,7	11,4	8,6	9,9
Königswinter	14,1	14	14,1	14,4	8,5
Bad Honnef	2,7	4,7	8,1	6,5	5,6
Neunkirchen-Seelscheid	7,4	7,3	3,4	2,9	5,6
Sankt Augustin	1,3	3,3	2,7	4,3	5,6
Ruppichteroth	4,0	3,3	4,7	1,4	4,2
Much	6,7	8	8,1	9,4	3,5
Sonstige	2,0	1,4	-	0,7	-
Anzahl gesamt	149	150	149	139	142

Tabelle 15 macht Angaben zur Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft der Richard-Schirrmann-Schule. Der Anteil Schüler\*innen mit intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF liegt seit 2018 um die 40 %. Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden, machen im gesamten Zeitraum nur einen geringen Anteil aus. 2022 liegt dieser Anteil bei lediglich 1,4 %.

**Tabelle 15: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule		
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	36,2	4,7
<b>2019</b>	38,0	5,3
<b>2020</b>	37,6	6,7
<b>2021</b>	41,0	3,6
<b>2022</b>	35,9	1,4

An der Richard-Schirrmann-Schule werden Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet. In Tabelle 16 ist zunächst die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz seit 2018 dargestellt. An der Schule wurden demnach maximal 15 Klassen unterrichtet. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag in den letzten drei Jahren bei 9,8 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 16: Richard-Schirrmann-Schule 2018 – 2022**

Richard-Schirrmann-Schule			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	149	15	9,9
<b>2019</b>	150	15	10,0
<b>2020</b>	149	15	9,9
<b>2021</b>	139	14	9,9
<b>2022</b>	142	15	9,5
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>9,8</b>

Die Schüler\*innen der Richard-Schirrmann-Schule werden an drei Standorten unterrichtet. Neben dem Hauptstandort Hennef werden ausgelagerte Klassen in Siegburg sowie in Windeck-Herchen beschult. Tabelle 17 gibt die Schüler\*innen und Klassenzahl an den einzelnen Standorten wieder. Am Standort Siegburg werden dabei Schüler\*innen ab dem 3. Jahrgang bis zum 5. Jahrgang – bis 2019 auch im 6. Jahrgang – unterrichtet. Der Anteil der Sek-I-Schüler\*innen an diesem Standort hat dabei seit 2018 deutlich abgenommen. Waren es 2018 noch mehr als die Hälfte, sind es 2022 nur noch 19 %. Die Zahl der Klassen ist an diesem Standort von 5 auf 4 gesunken. An den anderen Standorten werden ausschließlich Schüler\*innen der Primarstufe beschult. Umgekehrt ist die Zahl der Klassen in Windeck-Herchen von 1 auf 3 gestiegen.

**Tabelle 17: Standorte Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule						
Schuljahr	Hennef		Siegburg		Windeck-Herchen	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
<b>2018</b>	89	9	22	5	12	1
<b>2019</b>	90	9	30	5	12	1
<b>2020</b>	86	9	29	5	10	1
<b>2021</b>	81	8	38	4	21	2
<b>2022</b>	75	8	34	4	28	3

Eine Prognose der zukünftigen Schüler\*innenzahl kann nicht nach Standorten vorgenommen werden, sondern bezieht sich auf die Zahl der Schüler\*innen insgesamt. Tabelle 18 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 18: Grundlagen der Prognose Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,9 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 55,1 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 35,2 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 29,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 3 %</li> </ul>
<b>Modell II Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 33,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 3 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (9,8 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 19 zeigt, unterscheiden sich die Ergebnisse für die beiden Modelle kaum voneinander, da lediglich für die Sekundarstufe ein zweites Modell berechnet wurde und an der Richard-Schirrmann-Schule nur 3 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Maximal werden an der Richard-Schirrmann-Schule demnach weiterhin 15 Klassen erwartet.

**Tabelle 19: Prognose Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2023</b>	144	14	10,3	142	14	10,4
<b>2024</b>	146	14	10,4	145	15	9,8
<b>2025</b>	147	15	9,8	147	15	9,9
<b>2026</b>	147	15	9,8	149	15	9,9
<b>2027</b>	146	14	10,4	148	15	9,8
<b>2028</b>	144	14	10,3	147	14	10,4
<b>2029</b>	144	14	10,3	145	14	10,4
<b>2030</b>	144	14	10,3	145	14	10,4
<b>2031</b>	143	14	10,2	145	14	10,3
<b>2032</b>	142	14	10,1	144	14	10,2

Geht man davon aus, dass an den esE-Förderschulen im Primarbereich keine Schüler\*innen im 5. und 6. Jahrgang mehr beschult werden (dürfen) ergibt sich für die Richard-Schirrmann-Schule eine maximale Klassenzahl von 14 (Tabelle 20).

**Tabelle 20: Prognose Richard-Schirrmann-Schule – ohne Sek-I-Schüler\*innen**

Richard-Schirrmann-Schule			
Schuljahr	Modell I		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	134	13	10,3
2024	136	13	10,5
2025	138	14	9,9
2026	139	14	9,9
2027	138	14	9,9
2028	137	14	9,8
2029	135	13	10,4
2030	135	13	10,4
2031	135	13	10,4
2032	134	13	10,3

Tabelle 21 gibt einen Überblick über die Betreuungsangebote an der Richard-Schirrmann-Schule. An allen drei Standorten werden Schüler\*innen in der F-OGS betreut. Das Angebot der Übermittagsbetreuung besteht lediglich am Standort Hennef. Bis 2020 bestanden insgesamt 4 Gruppen an der Richard-Schirrmann-Schule: 3 in Hennef und eine Gruppe in Siegburg. Ab 2021 kommt eine Gruppe am Standort Windeck-Herchen hinzu. Hier werden die Schüler\*innen der Richard-Schirrmann-Schule zusammen mit Schüler\*innen der Rudolf-Dreikurs-Schule betreut, die ebenfalls an diesem Standort angesiedelt sind.<sup>21</sup> Die Betreuungsquote liegt 2022 bei 31 % für die F-OGS und bei 16 % für die Übermittagsbetreuung.

**Tabelle 21: Betreuung Richard-Schirrmann-Schule**

Richard-Schirrmann-Schule						
Schuljahr	F-OGS gesamt alle Standorte			Übermittagsbetreuung gesamt alle Standorte		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2018	34	4	22,8	–	–	–
2019	34	4	22,7	12	1,5	13,3
2020	34	4	22,8	12	1,5	14,0
2021	42	6	30,2	12	1,5	14,8
2022	44	7	31,0	12	1,5	16,0

<sup>21</sup> Die angegebene Zahl der Gruppen bezieht die Schüler\*innen der Rudolf-Dreikurs-Schule mit ein.

Richard-Schirrmann-Schule						
Schuljahr	F-OGS Hennef			Übermittagsbetreuung Hennef		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	26	3	29,2	-	-	-
<b>2019</b>	26	3	28,9	12	1,5	13,3
<b>2020</b>	26	3	30,2	12	1,5	14,0
<b>2021</b>	26	3	32,1	12	1,5	14,8
<b>2022</b>	26	3	34,7	12	1,5	16,0
Schuljahr	F-OGS Siegburg			Übermittagsbetreuung Hennef		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	8	1	36,4	-	-	-
<b>2019</b>	8	1	26,7	-	-	-
<b>2020</b>	8	1	27,6	-	-	-
<b>2021</b>	8	1	21,1	-	-	-
<b>2022</b>	8	1	23,5	-	-	-
Schuljahr	F-OGS Windeck-Herchen			Übermittagsbetreuung Windeck-Herchen		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	-	-	-	-	-	-
<b>2019</b>	-	-	-	-	-	-
<b>2020</b>	-	-	-	-	-	-
<b>2021</b>	8	2	38,1	-	-	-
<b>2022</b>	10	3	35,7	-	-	-

Geht man von einer 80%igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Richard-Schirrmann-Schule zukünftig maximal 119 Schüler\*innen zu betreuen, was bei einer Beibehaltung der bisherigen Gruppengröße von 8 Schüler\*innen 15 Gruppen entsprechen würde.

### 2.2.3.2 Schule am Rotter See

Zum Einzugsbereich der Schule am Rotter See gehören die rechtsrheinischen Städte Lohmar und Troisdorf sowie der Stadtteil Sankt Augustin-Menden. Ein überschneidender Einzugsbereich besteht mit der Richard-Schirmann-Schule, der die Städte Sankt Augustin (ohne den Ortsteil Menden) und Siegburg umfasst. Die folgende Tabelle 22 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Die größte Gruppe der Schüler\*innen kommt demnach aus Troisdorf. Des Weiteren finden sich die Wohnorte Lohmar, Siegburg und Sankt Augustin als relevante Gruppen.

**Tabelle 22: Wohnort der Schüler\*innen Schule am Rotter See**

Schule am Rotter See					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Troisdorf	54,8	55,1	53,5	65,6	65,6
Lohmar	11,8	18,0	20,9	18,9	16,1
Siegburg	12,9	13,5	12,8	8,9	10,8
Sankt Augustin	12,9	7,9	5,8	3,3	3,2
Niederkassel	4,3	4,5	5,8	3,3	2,2
Sonstige	3,2	1,1	1,2	0,0	1,1
Anzahl gesamt	93	89	86	90	93

Tabelle 23 macht Angaben zur Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft der Schule am Rotter See. Der Anteil Schüler\*innen mit intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF liegt seit 2018 jeweils um die 40 %. Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden, machen im gesamten Zeitraum nur einen geringen Anteil aus. 2022 liegt dieser Anteil bei lediglich 4,3 %.

**Tabelle 23: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Schule am Rotter See**

Richard-Schirmann-Schule		
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	41,9	7,5
<b>2019</b>	37,1	3,4
<b>2020</b>	47,7	3,5
<b>2021</b>	46,7	6,7
<b>2022</b>	38,0	4,3

Auch an der Schule am Rotter See werden Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet. In der folgenden Tabelle 24 ist die Zahl der Schüler\*innen seit 2018 insgesamt dargestellt. In diesem Zeitraum wurden durchgängig 9 Klassen an der Schule unterrichtet und die durchschnittliche Klassenfrequenz der letzten drei Jahren lag bei 9,9 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 24: Schule am Rotter See 2018 – 2022**

Schule am Rotter See			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	93	9	10,3
<b>2019</b>	89	9	9,9
<b>2020</b>	86	9	9,6
<b>2021</b>	90	9	10,0
<b>2022</b>	92	9	10,2
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>9,9</b>

Tabelle 25 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 25: Grundlagen der Prognose Schule am Rotter See**

Schule am Rotter See	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderquote 2,9 % der Altersgruppe</li> <li>▪ Förderschulquote 55,1 %</li> <li>▪ Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 19,7 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>▪ Förderschulquote 29,8 %</li> <li>▪ Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 3 %</li> </ul>
<b>Modell II Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>▪ Förderschulquote 33,4 %</li> <li>▪ Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 3 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (9,9 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 26 zeigt, unterscheiden sich auch hier die Ergebnisse für die beiden Modelle kaum voneinander, da lediglich für die Sekundarstufe I ein zweites Modell berechnet wurde und an der Schule am Rotter See nur 3 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Nach beiden Modellen bleibt es bei maximal 9 Klassen.

**Tabelle 26: Prognose Schule am Rotter See**

Schule am Rotter See						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ
2023	94	9	10,4	97	9	10,8
2024	95	9	10,6	98	9	10,9
2025	96	9	10,7	98	9	10,9
2026	96	9	10,7	99	9	11,0
2027	96	9	10,7	99	9	11,0
2028	96	9	10,7	98	9	10,9
2029	96	9	10,7	99	9	11,0
2030	95	9	10,6	98	9	10,9
2031	95	9	10,6	98	9	10,9
2032	94	9	10,4	96	9	10,7

Geht man auch hier davon aus, dass zukünftig nur noch Schüler\*innen der Primarstufe beschult werden (dürfen), ergibt sich für die Schule am Rotter See eine maximale Klassenzahl von 7.

**Tabelle 27: Prognose Schule am Rotter See – ohne Schüler\*innen der Sekundarstufe I**

Schule am Rotter See			
Schuljahr	Modell I		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	76	7	9,5
2024	77	7	8,9
2025	77	7	8,9
2026	77	7	8,9
2027	77	7	8,9
2028	76	7	9,4
2029	76	7	9,4
2030	75	7	9,3
2031	75	7	9,3
2032	74	7	9,2

Geht man davon aus, dass an den esE-Förderschulen im Primarbereich keine Schüler\*innen im 5. und 6. Jahrgang mehr beschult werden (dürfen), die Schule am Rotter See jedoch ab 2024/25 die Schüler\*innen der Primarstufe aus dem Einzugsbereich der Laurentiuschule in Niederkassel beschult, ergibt sich eine maximale Klassenzahl von 8 (Tabelle 28).

**Tabelle 28: Prognose Schule am Rotter See –  
ohne Schüler\*innen der Sekundarstufe I  
mit Einzugsbereich Laurentiuschule Primarstufe**

Schule am Rotter See			
Schuljahr	Modell I		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	76	7	10,9
2024	83	8	10,4
2025	83	8	10,4
2026	83	8	10,4
2027	82	8	10,3
2028	81	8	10,1
2029	81	8	10,1
2030	81	8	10,1
2031	81	8	10,1
2032	80	8	10,0

An der Schule am Rotter See selbst bestand nur bis 2019 ein Betreuungsangebot. Seither können Kinder mit Betreuungsbedarf in einer Fördergruppe der Stadt Troisdorf betreut werden, die speziell für „*schulpflichtige Kinder mit einem erhöhten pädagogischen Bedarf*“<sup>22</sup> eingerichtet wurden. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Hilfe zur Erziehung, für die die Eltern einen Antrag beim Jugendamt stellen müssen. Da nicht alle Schüler\*innen der Schule am Rotter See auch im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Troisdorf leben, ist diese spezielle Jugendhilfeleistung nicht für alle Schüler\*innen der Schule verfügbar. Nach Auskunft der Schule ist die Nachfrage nach Betreuung relativ gering, zumal auch ein Teil der Schüler\*innen aus Jugendhilfeeinrichtungen oder Pflegefamilien komme, wo die Betreuung am Nachmittag gesichert sei.

<sup>22</sup> <https://www.troisdorf.de/de/freizeit-familie/kinder-und-jugend/foerdergruppen/>

Die Fördergruppe ist eine Maßnahme der Jugendhilfe mit einem differenzierten Betreuungs- und Hilfeangebot im Rahmen der ambulanten Hilfen nach §§ 27/32 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) für schulpflichtige Kinder mit einem erhöhten pädagogischen Bedarf. In der Fördergruppe soll jungen Menschen bei der Aufarbeitung von vorhandenen Entwicklungsrückständen im emotionalen und kognitiven Bereich mit pädagogischen Angeboten geholfen werden. Ausgehend von dem tatsächlichen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und den jeweiligen Verhaltensmerkmalen bietet die Fördergruppe individuell abgestimmte pädagogische Angebote zur Aufarbeitung von emotionalen, psychischen und sozialen Bedarfen. Zielgruppe der Fördergruppe sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Diesen Kindern und Jugendlichen steht in einer geschlechtsgemischten Gruppe eine feste Anzahl von Plätzen zur Verfügung.

### 2.2.3.3 Waldschule

Zum Einzugsbereich der Waldschule mit Standort in Alfter und ausgelagerten Klassen in Meckenheim gehören die linksrheinischen Städte und Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg. Die folgende Tabelle 29 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. 2022 kommt demnach die größte Gruppe der Schüler\*innen mit 30,9 % aus Bornheim, je etwa ein Fünftel kommt aus Meckenheim, Rheinbach und Swisttal. Aus Alfter, dem Hauptstandort der Schule, kommen lediglich 11,8 %.

**Tabelle 29: Wohnort der Schüler\*innen Waldschule**

Waldschule					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Bornheim	17,4	17,2	19,2	22,2	30,9
Meckenheim	12,4	12,3	15,2	17,5	20,9
Rheinbach	22,3	23,0	20,8	16,7	19,1
Swisttal	19,0	20,5	16,8	19,8	18,1
Wachtberg	14,0	13,1	17,6	15,9	16,3
Alfter	14,0	13,1	9,6	7,9	11,8
Sonstige	0,8	0,8	0,8	-	-
Anzahl gesamt	121	122	125	126	110

Tabelle 30 macht Angaben zur Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft der Waldschule. Der Anteil Schüler\*innen mit intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF liegt seit 2018 jeweils um die 40 %. Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden, machen im gesamten Zeitraum nur einen geringen Anteil aus. 2022 liegt dieser Anteil bei lediglich 8,5 %.

**Tabelle 30: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Waldschule**

Waldschule		
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	36,4	5,8
<b>2019</b>	40,2	4,9
<b>2020</b>	43,2	6,4
<b>2021</b>	36,5	8,7
<b>2022</b>	40,3	8,5

Auch an Waldschule werden Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet. In der folgenden Tabelle 31 ist die Zahl der Schüler\*innen seit 2018 insgesamt dargestellt. In diesem Zeitraum wurden maximal 15 Klassen an der Schule unterrichtet und die durchschnittliche Klassenfrequenz lag in den letzten drei Jahren bei 8,8 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 31: Waldschule 2018 – 2022**

Waldschule			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2018	121	15	8,1
2019	122	15	8,1
2020	125	14	8,9
2021	126	15	8,4
2022	129	14	9,2
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>8,8</b>

Die Schüler\*innen der Waldschule werden an den beiden Standorten Alfter und Meckenheim-Merl beschult. Tabelle 32 gibt die Schüler\*innen und Klassenzahl an den beiden Standorten wieder. Hierbei zeigt sich, dass die beiden Standorte fast gleich groß sind. Seit 2018 werden jeweils maximal 8 Klassen beschult.

**Tabelle 32: Standorte Waldschule**

Waldschule				
Schuljahr	Alfter		Meckenheim	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
2018	66	8	58	7
2019	64	7	67	8
2020	68	7	58	6
2021	69	8	62	7
2022	69	7	61	7

Tabelle 33 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 33: Grundlagen der Prognose Waldschule**

Waldschule	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,9 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 55,1 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 31,7 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 29,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 2,6 %</li> </ul>
<b>Modell II Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 33,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 2,6 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (8,8 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 34 zeigt, unterscheiden sich auch hier die Ergebnisse für die beiden Modelle kaum voneinander, da lediglich für die Sekundarstufe I ein zweites Modell berechnet wurde und an der Waldschule nur 2,6 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Maximal werden an der Waldschule 15 Klassen erwartet.

**Tabelle 34: Prognose Waldschule**

Waldschule						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	130	14	9,2	131	14	9,4
2024	132	14	9,3	133	15	8,9
2025	132	14	9,4	133	15	8,9
2026	132	14	9,4	133	15	8,9
2027	132	14	9,4	133	15	8,9
2028	130	14	9,4	131	14	9,4
2029	130	14	9,3	131	14	9,4
2030	129	14	9,3	130	14	9,3
2031	129	14	9,2	130	14	9,3
2032	128	14	9,2	129	14	9,2

Geht man davon aus, dass an den esE-Förderschulen im Primarbereich keine Schüler\*innen im 5. und 6. Jahrgang mehr beschult werden (dürfen) ergibt sich für die Waldschule ebenfalls eine maximale Klassenzahl von 14 (Tabelle 35).

**Tabelle 35: Prognose Waldschule – ohne Schüler\*innen der Sekundarstufe I**

Waldschule			
Schuljahr	Modell I		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	123	13	9,5
2024	125	14	8,9
2025	125	14	8,9
2026	124	14	8,9
2027	124	14	8,9
2028	122	13	9,4
2029	122	13	9,4
2030	121	13	9,3
2031	121	13	9,3
2032	120	13	9,2

Tabelle 36 gibt einen Überblick über die Betreuungsangebote an der Waldschule. An beiden Standorten werden Schüler\*innen in der F-OGS betreut. Zurzeit bestehen 3 Gruppen am Standort Alfter, was einer Betreuungsquote von 40 % entspricht. Ein Angebot der Übermittagsbetreuung besteht an diesem Standort seit 2020 nicht mehr. Am Standort Meckenheim werden durchgehend 12 Kinder in 1,5 Gruppen betreut, dies sind 2022 ein Fünftel der dort beschulten Schüler\*innen. Zusätzlich gibt es hier eine Gruppe von 8 Kindern in der Übermittagsbetreuung. Insgesamt liegt die F-OGS-Betreuungsquote an der Waldschule 2022 bei 27,9 %.

**Tabelle 36: Betreuung Waldschule**

Waldschule						
Schuljahr	F-OGS gesamt alle Standorte			Übermittagsbetreuung gesamt alle Standorte		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	36	4,5	29,8	28	3,5	23,1
<b>2019</b>	36	4,5	29,5	24	3	19,7
<b>2020</b>	20	2,5	12,8	8	1	6,4
<b>2021</b>	28	3,5	22,2	8	1	6,3
<b>2022</b>	36	4,5	27,9	8	1	6,2
Schuljahr	F-OGS Alfter			Übermittagsbetreuung Alfter		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	24	3	36,4	16	2	24,2
<b>2019</b>	24	3	37,5	16	2	25,0
<b>2020</b>	8	1	11,8	-	-	-
<b>2021</b>	16	2	24,6	-	-	-
<b>2022</b>	24	3	40,0	-	-	-
Schuljahr	F-OGS Meckenheim			Übermittagsbetreuung Meckenheim		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	12	1,5	25,0	12	1,5	20,7
<b>2019</b>	12	1,5	20,7	8	1	13,8
<b>2020</b>	12	1,5	17,4	8	1	17,4
<b>2021</b>	12	1,5	19,7	8	1	13,1
<b>2022</b>	12	1,5	19,7	8	1	13,1

Geht man von einer 80%igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Waldschule zukünftig maximal 106 Schüler\*innen zu betreuen, was bei einer Beibehaltung der bisherigen Gruppengröße von 8 Schüler\*innen 13,4 Gruppen entsprechen würde.

### 2.2.3.4 CJG St. Ansgar

Die Förderschule CJG St. Ansgar unterrichtet ausschließlich Schüler\*innen der Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt esE. Wie Tabelle 37 zeigt, werden hier seit 2020 Schüler\*innen aus dem gesamten Kreisgebiet unterrichtet. Seit diesem Zeitpunkt unterhält die Schule neben dem Hauptstandort in Hennef einen Teilstandort im linksrheinischen Bornheim. Seither ist der Anteil der Schüler\*innen aus dem linksrheinischen Teil des Kreises sukzessive angestiegen und liegt aktuell bei 22,2 %.

**Tabelle 37: Wohnort der Schüler\*innen CJG St. Ansgar**

CJG St. Ansgar					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Siegburg	10,7	9,1	13,1	15,0	13,9
Hennef (Sieg)	17,9	14,9	13,1	10,9	9,5
Sankt Augustin	9,8	10,7	5,1	7,5	8,9
Troisdorf	14,3	17,4	19,7	14,3	8,9
Much	2,7	3,3	3,6	5,4	8,2
Lohmar	9,8	8,3	8,0	6,8	7,0
Königswinter	6,3	5,8	6,6	6,8	6,3
Eitorf	9,8	6,6	3,6	2,7	3,8
Neunkirchen-Seelscheid	4,5	4,1	4,4	2,7	3,2
Windeck	0,9	4,1	5,1	4,1	3,2
Bad Honnef	3,6	3,3	1,5	2,0	1,9
Niederkassel	4,5	8,3	5,1	3,4	1,9
Ruppichteroth	3,6	4,1	1,5	2,0	1,3
<b>rechtsrheinisch gesamt</b>	<b>98,2</b>	<b>100,0</b>	<b>90,5</b>	<b>83,7</b>	<b>77,8</b>
Bornheim	-	-	2,2	4,8	6,3
Meckenheim	-	-	2,2	4,1	5,1
Swisttal	-	-	1,5	2,7	3,8
Alfter	-	-	1,5	2,0	3,2
Rheinbach	-	-	1,5	2,7	1,9
Wachtberg	-	-	0,7	0,0	1,9
<b>linksrheinisch gesamt</b>	-	-	<b>9,5</b>	<b>16,3</b>	<b>22,2</b>
Sonstige	1,8	-	-	-	-
Anzahl gesamt	112	121	137	147	158

Tabelle 38 macht Angaben zur Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft. Der Anteil Schüler\*innen mit intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF ist im Zeitverlauf angestiegen und lag 2022 bei 48,1 %. Der Anteil ist damit etwas höher als an den Förderschulen esE im Primarbereich. Dies gilt auch für den Anteil der Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden. Sie machen aktuell etwa ein Fünftel der Schüler\*innen aus.

**Tabelle 38: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung  
CJG St. Ansgar**

CJG St. Ansgar		
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	42,0	11,6
<b>2019</b>	36,4	9,9
<b>2020</b>	42,3	16,1
<b>2021</b>	46,3	20,4
<b>2022</b>	48,1	19,0

An der Schule St. Ansgar werden ausschließlich Schüler\*innen der Sekundarstufe I unterrichtet. In der folgenden Tabelle 39 ist die Zahl der Schüler\*innen seit 2018 insgesamt dargestellt. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Klassen von 11 auf 14 angestiegen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag in den letzten drei Jahren bei 11,1 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 39: Schule St. Ansgar 2018 – 2022**

Schule St. Ansgar			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	112	11	10,2
<b>2019</b>	121	11	11,0
<b>2020</b>	137	13	10,5
<b>2021</b>	147	13	11,3
<b>2022</b>	158	14	11,3
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>11,1</b>

Tabelle 40 weist die Verteilung der Schüler\*innen auf die beiden Standorte Hennef und Bornheim im Jahr 2022 aus.<sup>23</sup> Aktuell werden demnach 3 Klassen am Teilstandort Bornheim und 11 Klassen am Hauptstandort Hennef unterrichtet.

**Tabelle 40: Standorte CJG St. Ansgar**

CJG St. Ansgar				
Schuljahr	Hennef		Bornheim	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
<b>2022</b>	120	11	34	3

Tabelle 41 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 41: Grundlagen der Prognose Schule St. Ansgar**

Schule St. Ansgar	
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 29,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 53,8 %</li> </ul>
<b>Modell II Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 33,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 53,8 %</li> </ul>
<b>Klassenbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (11,1 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 42 zeigt, bestehen hier zwischen den beiden Modellen deutliche Unterschiede. Geht man von der höheren Förderschulquote aus (Modell II), werden in Zukunft maximal 16 Klassen an der Schule St. Ansgar erwartet. Nach Modell I liegt die maximale Klassenzahl bei 14.

**Tabelle 42: Prognose Schule St. Ansgar**

Schule St. Ansgar						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ
<b>2023</b>	147	13	11,3	167	15	11,1
<b>2024</b>	148	13	11,4	169	15	11,3
<b>2025</b>	150	13	11,5	171	15	11,4
<b>2026</b>	153	13	11,8	174	15	11,6
<b>2027</b>	155	14	11,1	176	15	11,7
<b>2028</b>	158	14	11,3	179	16	11,2
<b>2029</b>	159	14	11,4	181	16	11,3
<b>2030</b>	160	14	11,4	182	16	11,4
<b>2031</b>	160	14	11,4	182	16	11,4
<b>2032</b>	159	14	11,4	180	16	11,3

<sup>23</sup> Angaben für die Vorjahre liegen nicht vor.

Geht man davon aus, dass an den esE-Förderschulen im Primarbereich keine Schüler\*innen im 5. und 6. Jahrgang mehr beschult werden und ab 2024/25 die Laurentiuschule in Niederkassel keine Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe I mehr beschult, muss von einem höheren Anteil Schüler\*innen an der Förderschule St. Ansgar gerechnet werden. 2023/24 würden statt bisher durchschnittlich 53,8 % der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe 66,1 % an der Schule St. Ansgar beschult, 2024/25 läge der Anteil bei 79,7 % (Tabelle 43).

Hierbei handelt es sich jedoch um ein Worst-Case-Szenario. Zum einen ist der Auflösungsbeschluss für die Laurentiuschule zurzeit noch nicht gefasst. Vorgesehen ist zudem, dass die Schule auslaufend gestellt wird, d.h., dass lediglich Neuaufnahmen an anderen Schulen erfolgen müssten. Hierzu stünden rechtsrheinisch auch die Gutenbergschule in städtischer Trägerschaft der Stadt Sankt Augustin sowie die Schule in der Geisbach in städtischer Trägerschaft der Stadt Hennef zur Verfügung. Hinsichtlich der Beschulung der 5. und 6. Jahrgänge an den Förderschulen im Primarbereich in Kreisträgerschaft ist ebenfalls unklar, ob und wann hier u.U. eine Untersagung erfolgen würde.

**Tabelle 43: Grundlagen der Prognose Schule St. Ansgar – Aufnahme weiterer Schüler\*innen**

Schule St. Ansgar	
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 29,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 66,1 % 2023/24</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 79,7 % ab 2024/25</li> </ul>
<b>Modell II Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 2,6 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 33,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 66,1 % 2023/24</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Sekundarstufe 79,7 % ab 2024/25</li> </ul>
<b>Klassenbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (11,1 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Nach Modell I wären an der Schule St. Ansgar dann maximal 21 Klassen zu erwarten, nach Modell II sogar 24 (Tabelle 44).

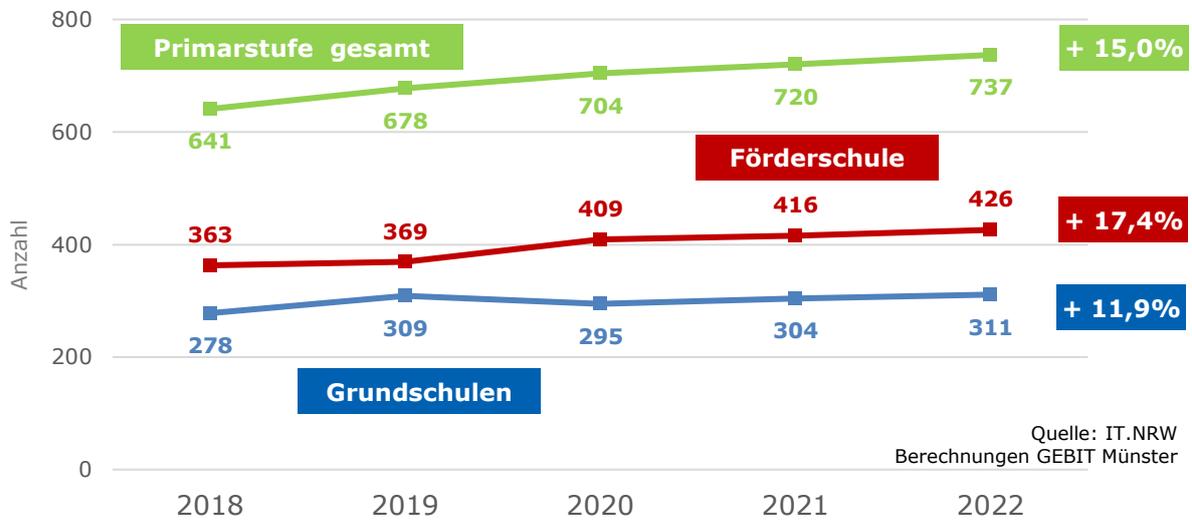
**Tabelle 44: Prognose Schule St. Ansgar – Aufnahme weiterer Schüler\*innen**

Schule St. Ansgar						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ
2023	181	16	11,3	206	18	11,4
2024	220	19	11,6	250	22	11,4
2025	222	20	11,1	253	22	11,5
2026	226	20	11,3	257	23	11,2
2027	230	20	11,5	261	23	11,3
2028	234	21	11,1	265	23	11,5
2029	236	21	11,2	268	24	11,2
2030	237	21	11,3	269	24	11,2
2031	237	21	11,3	269	24	11,2
2032	235	21	11,2	267	24	11,1

## 2.3 Förderschwerpunkt Sprache

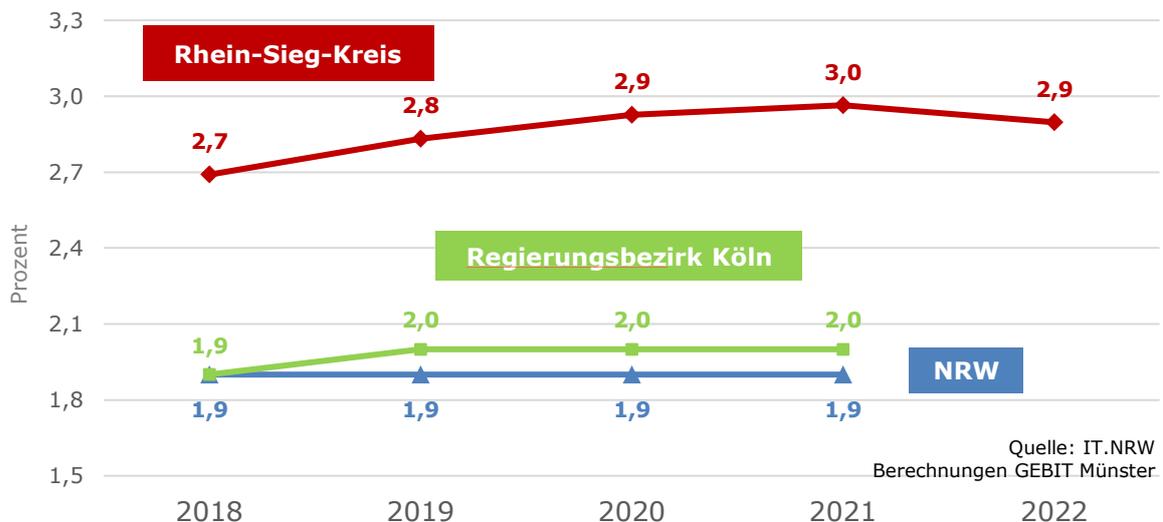
Abbildung 22 zeigt die Zahl der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe im Rhein-Sieg-Kreis. Ihre Zahl ist insgesamt seit 2018 um 15 % angestiegen. An den Förderschulen<sup>24</sup> liegt der Anstieg mit 17,4 % etwas höher als an den Grundschulen (11,9 %).

**Abbildung 22: Anzahl Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**



Die Förderquote für den Schwerpunkt Sprache in der Primarstufe ist ebenfalls seit 2018 angestiegen und liegt 2022 bei 2,9 % der Schüler\*innen. Wie Abbildung 23 deutlich macht, ist die Quote im Rhein-Sieg-Kreis deutlich höher als im Regierungsbezirk und im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt.

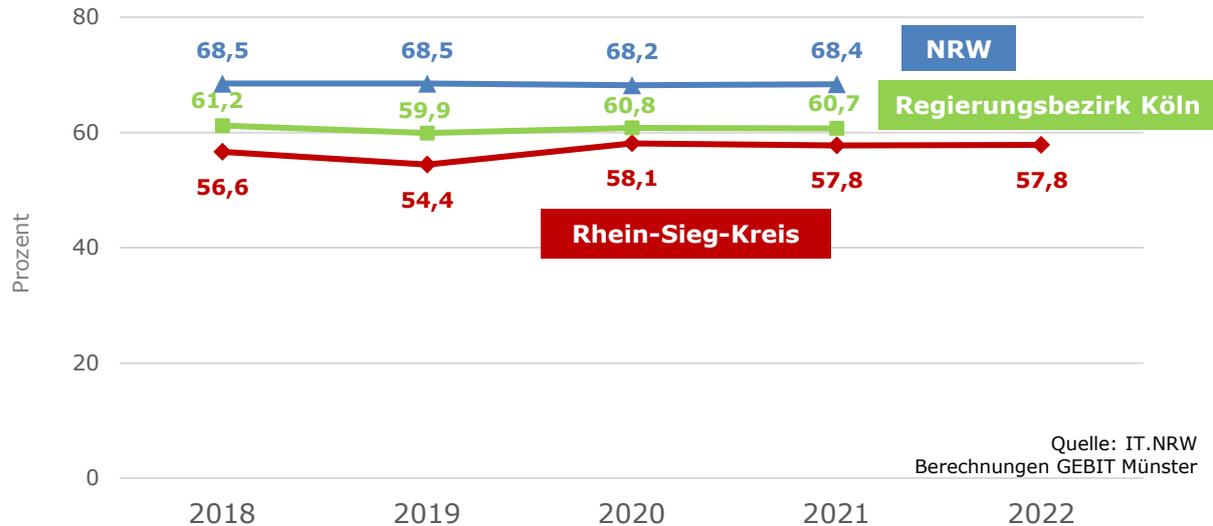
**Abbildung 23: Förderquote Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**



<sup>24</sup> Hierbei sind auch Schüler\*innen an Förderschulen in Trägerschaft der kreisangehörigen Kommunen berücksichtigt.

Wie Abbildung 24 zeigt, ist die Förderschulquote im Rhein-Sieg-Kreis seit 2018 relativ konstant. 2022 lag sie bei 57,8 %. Sie liegt damit knapp unter dem Durchschnitt des Regierungsbezirks und ist 10 Prozentpunkt niedriger als im Landesdurchschnitt.

**Abbildung 24: Förderschulquote Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**



In der folgenden Tabelle 45 sind die Ergebnisse zum Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe noch einmal zusammengefasst.

**Tabelle 45: Zusammenfassung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**

Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt Zunahme um 15 % seit 2018, insbesondere an Förderschulen (17,4 %)</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierlicher Anstieg bis 2021 auf 3 % (3,1 % der Altersgruppe), leichter Rückgang 2022</li> <li>Deutlich über dem Landesdurchschnitt und dem Durchschnitt des Regierungsbezirks</li> </ul>
<b>Förderschul-quote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relativ konstant, zuletzt bei 57,8 %, deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt</li> </ul>

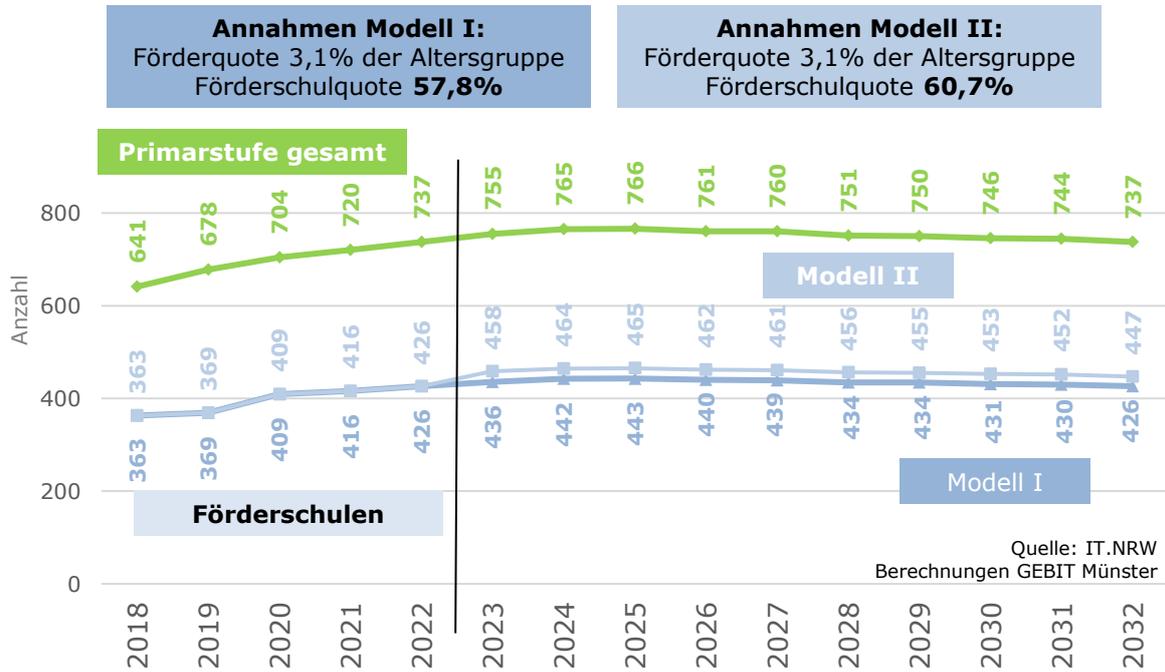
Tabelle 46 weist die Grundlagen für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen mit dem Förderschwerpunkt Sprache aus. In der Begleitgruppe wurden zwei Modelle vereinbart: Zum einen die Fortschreibung der höchsten Förderquote (3,1 % der Altersgruppe) sowie der aktuellen Förderschulquote (47,8 %). In einem zweiten Modell sollte eine höhere Förderschulquote berücksichtigt werden, da aufgrund von Corona-Folgen und den aktuellen Bedingungen der Inklusion mit einem Anstieg der Förderschulquote gerechnet wird. Aus diesem Grund wurde für Modell II neben der höchsten Förderquote (3,1 % der Altersgruppe) die höhere Förderschulquote des Landes (60,7 % 2021) berücksichtigt.

**Tabelle 46: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**

Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe					
Schuljahr	Bevölkerung 6 – u. 10 Jahre	Schüler*innen Förder- schwerp. Sprache	Förder- quote (Bev.)	Schüler*innen an Förder- schulen	Förder- schul- quote Rhein-Sieg- Kreis
<b>2018</b>	22.814	641	2,8	363	56,6
<b>2019</b>	22.900	678	3,0	369	54,4
<b>2020</b>	23.074	704	3,1	409	58,1
<b>2021</b>	23.400	720	3,1	416	57,8
<b>2022</b>	24.123	737	3,1	426	57,8
<b>Modell I</b>			<b>3,1</b>		<b>57,8</b>
<b>Modell II</b>			<b>3,1</b>		<b>60,7</b>

Entsprechend der Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der Primarstufe steigt die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe bis 2025 an und geht danach leicht zurück. An den Förderschulen werden 2025 maximal 443 Schüler\*innen nach Modell I und maximal 465 Schüler\*innen nach Modell II erwartet.

**Abbildung 25: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe**



### 2.3.1 Förderschulen Sprache

Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache werden sowohl an Förderschulen in Kreisträgerschaft als auch an Förderschulen in städtischer Trägerschaft sowie an der Freien Waldorfschule unterrichtet. Die folgende Tabelle 47 zeigt, wie sich die Schüler\*innen auf die Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis verteilen. Im Mittel der vergangenen drei Schuljahre wurden 52 % an der Rudolf-Dreikurs-Schule und 26,9 % an der Schule an der Wicke beschult. Auf die Drachenfelsschule in Königswinter, die Gutenbergschule in Sankt Augustin sowie die Bornheimer Verbundschule – alle drei jeweils in städtischer Trägerschaft – entfallen jeweils weniger als 10 %. An der Laurentiuschule in Niederkassel sowie an der Franziskussschule in Neunkirchen-Seelscheid werden vereinzelt ebenfalls Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe beschult.

**Tabelle 47: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe					
Schuljahr	Kreisträgerschaft		Andere Trägerschaft		
	Rudolf-Dreikurs-Schule	Schule an der Wicke	Drachenfelsschule Königswinter	Gutenbergschule Sankt Augustin	Bornheimer Verbundschule
<b>2018</b>	55,1	25,9	–	8,0	9,9
<b>2019</b>	50,9	25,7	–	8,1	12,7
<b>2020</b>	51,1	26,2	7,8	5,6	6,8
<b>2021</b>	51,4	27,2	7,7	5,0	6,3
<b>2022</b>	53,5	27,5	7,7	3,8	5,9
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	<b>52,0</b>	<b>26,9</b>	<b>7,6</b>	<b>4,8</b>	<b>6,3</b>

### 2.3.1.1 Rudolf-Dreikurs-Schule

Die Rudolf-Dreikurs-Schule versorgt den rechtsrheinischen Bereich des Rhein-Sieg-Kreises. Tabelle 48 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Etwa 30 % der Schüler\*innen kommen demnach aus Troisdorf, jeweils etwas mehr als 10 % aus Hennef, Windeck und Siegburg. Schüler\*innen aus den übrigen rechtsrheinischen Städte und Gemeinden sind jeweils mit weniger als 10 % an der Rudolf-Dreikurs-Schule vertreten.

**Tabelle 48: Wohnort der Schüler\*innen Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikurs-Schule					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Troisdorf	35,5	33,0	33,5	29,4	28,1
Hennef (Sieg)	12,0	11,2	11,0	13,6	14,5
Windeck	6,0	7,4	7,7	11,7	11,8
Siegburg	13,0	9,0	10,0	11,7	10,5
Eitorf	11,5	12,8	11,5	7,5	7,9
Sankt Augustin	7,0	10,6	8,1	7,0	7,9
Neunkirchen-Seelscheid	2,5	4,8	4,8	4,7	5,7
Lohmar	3,0	3,7	3,8	4,7	3,5
Niederkassel	4,0	2,1	3,3	3,7	3,5
Much	2,5	2,1	2,4	2,8	3,1
Ruppichteroth	3,0	3,2	2,9	2,3	2,6
Königswinter	0,0	0,0	1,0	0,9	0,9
Anzahl gesamt	200	188	209	214	228

Der Anteil der Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden, liegt an der Rudolf-Dreikurs-Schule bei unter 10 % (Tabelle 49)

**Tabelle 49: Zieldifferente Beschulung Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikurs-Schule	
Schuljahr	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	6,0
<b>2019</b>	8,0
<b>2020</b>	5,3
<b>2021</b>	8,4
<b>2022</b>	6,6

In Tabelle 50 ist die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz seit 2018 für die Rudolf-Dreikurs-Schule dargestellt. An der Schule ist demnach sowohl die Zahl der Schüler\*innen als auch die Zahl der Klassen seit 2018 angestiegen. 2022 wurden an der Schule 18 Klassen unterrichtet, 3 mehr als 2018. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 13,3 Schüler\*innen pro Klasse und entspricht damit in etwa dem Klassenfrequenzrichtwert.

**Tabelle 50: Rudolf-Dreikurs-Schule 2018 – 2022**

Rudolf-Dreikurs-Schule			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2018	200	15	13,3
2019	188	15	12,5
2020	209	15	13,9
2021	214	16	13,4
2022	228	18	12,7
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>13,3</b>

Schüler\*innen der Rudolf-Dreikurs-Schule werden am Hauptstandort Siegburg sowie in ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen unterrichtet. Tabelle 51 weist die Verteilung von Schüler\*innen und Klassen auf die beiden Standorte aus. Die Zahl der Schüler\*innen und Klassen ist demnach an beiden Standorten gestiegen. Am Standort Siegburg wurden 2018 12 Klassen unterrichtet, 2022 14. Am Standort Windeck-Herchen werden seit 2022 4 Klassen unterrichtet.

**Tabelle 51: Standorte Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikurs-Schule				
Schuljahr	Siegburg		Windeck-Herchen	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
2018	150	12	37	3
2019	154	12	36	3
2020	166	12	41	3
2021	170	13	42	3
2022	173	14	51	4

Tabelle 52 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 52: Grundlagen der Prognose Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikurs-Schule	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 3,1 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 57,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 52 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 3,1 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 60,7 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 52 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenfrequenzrichtwert 13 Schüler*innen pro Klasse aufgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 53 zeigt, führt die höhere Förderschulquote in Modell II auch zu einer höheren Schüler\*innen- und Klassenzahl. Maximal werden hier 19 Klassen erwartet, nach Modell I bliebe es wie 2022 bei 18 Klassen.

**Tabelle 53: Prognose Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikurs-Schule						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	227	18	12,6	238	19	12,5
2024	230	18	12,8	241	19	12,7
2025	231	18	12,8	242	19	12,7
2026	229	18	12,7	240	19	12,6
2027	228	18	12,7	240	19	12,6
2028	226	18	12,6	237	19	12,5
2029	226	18	12,6	237	19	12,5
2030	224	18	12,4	236	19	12,4
2031	224	18	12,4	235	19	12,4
2032	222	18	12,3	233	18	12,9

Tabelle 54 gibt einen Überblick über die Betreuungsangebote der Rudolf-Dreikurs-Schule. An beiden Standorten werden Schüler\*innen in der F-OGS betreut, eine Übermittagsbetreuung gibt es an der Schule nicht. In Siegburg werden zurzeit 6 Gruppen gebildet, was einer Betreuungsquote von 35,8 % entspricht. In Windeck-Herchen erfolgt die Betreuung zusammen mit den Schüler\*innen der Rudolf-Schirrmann-Schule, die sich ebenfalls an diesem Standort befindet.<sup>25</sup> Die Betreuungsquote liegt hier bei 39,2 %. An der Schule werden 2022 insgesamt 36 % der Schüler\*innen in der F-OGS betreut.

**Tabelle 54: Betreuung Rudolf-Dreikurs-Schule**

Rudolf-Dreikursschule			
Schuljahr	F-OGS gesamt alle Standorte		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2018	36	3	18,0
2019	36	3	19,1
2020	60	5	28,7
2021	78	7,5	36,4
2022	82	9	36,0

<sup>25</sup> Die ausgewiesene Zahl der Gruppen bezieht die Schüler\*innen der Rudolf-Dreikurs-Schule mit ein.

Rudolf-Dreikurschule			
Schuljahr	F-OGS Siegburg		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	36	3	24,0
<b>2019</b>	36	3	23,4
<b>2020</b>	60	5	36,1
<b>2021</b>	66	5,5	38,8
<b>2022</b>	62	6	35,8
Schuljahr	F-OGS Windeck-Herchen		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	–	–	–
<b>2019</b>	–	–	–
<b>2020</b>	–	–	–
<b>2021</b>	12	2	28,6
<b>2022</b>	20	3	39,2

Geht man von einer 80%ige Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Rudolf-Dreikurs-Schule zukünftig maximal 194 Schüler\*innen zu betreuen, was bei Beibehaltung der bisherigen Gruppengröße von 12 Schüler\*innen 16,2 Gruppen entsprechen würde.

### 2.3.1.2 Schule an der Wicke

Die Schule an der Wicke versorgt den linksrheinischen Bereich des Rhein-Sieg-Kreises. Tabelle 55 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Im aktuellen Schuljahr kommen demnach etwa ein Viertel der Schüler\*innen aus Rheinbach und jeweils etwa ein Fünftel aus Alfter, Meckenheim und Swisttal.

**Tabelle 55: Wohnort der Schüler\*innen Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Rheinbach	11,7	18,9	25,2	24,8	25,6
Alfter	17,0	17,9	19,6	16,8	21,4
Meckenheim	27,7	30,5	31,8	30,1	20,5
Swisttal	35,1	27,4	18,7	21,2	20,5
Wachtberg	7,4	5,3	4,7	7,1	12,0
Bornheim	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Anzahl gesamt	94	95	107	113	117

Der Anteil der Schüler\*innen mit zweitem Förderschwerpunkt Lernen, die zieldifferent beschult werden, liegt an der Schule an der Wicke bei unter 10 % (Tabelle 56).

**Tabelle 56: Zieldifferente Beschulung Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke	
Schuljahr	Anteil zieldifferent beschulter Schüler*innen
<b>2018</b>	5,8
<b>2019</b>	4,9
<b>2020</b>	6,4
<b>2021</b>	8,7
<b>2022</b>	8,5

In Tabelle 57 ist die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz seit 2018 für Schule an der Wicke dargestellt. An der Schule ist demnach sowohl die Zahl der Schüler\*innen als auch die Zahl der Klassen seit 2018 angestiegen. 2022 wurden an der Schule 18 Klassen unterrichtet, 3 mehr als 2018. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 13,3 Schüler\*innen pro Klasse und entspricht damit in etwa dem Klassenfrequenzrichtwert.

**Tabelle 57: Schule an der Wicke 2018 – 2022**

Schule an der Wicke			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	94	9	10,4
<b>2019</b>	95	8	11,9
<b>2020</b>	107	9	11,9
<b>2021</b>	113	10	11,3
<b>2022</b>	117	9	13,0
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>12,0</b>

Die Schule an der Wicke unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort Alfter sowie ausgelagerte Klassen in Meckenheim. Tabelle 58 weist die Verteilung von Schüler\*innen und Klassen auf die beiden Standorte aus. Am Standort Alfter werden demnach seit 2018 bei einer steigenden Zahl von Schüler\*innen durchgehend 6 Klassen unterrichtet. Drei Klassen sind in Meckenheim ausgelagert.

**Tabelle 58: Standorte Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke				
Schuljahr	Alfter		Meckenheim	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
<b>2018</b>	61	6	31	3
<b>2019</b>	76	6	26	2
<b>2020</b>	77	6	29	3
<b>2021</b>	73	6	31	3
<b>2022</b>	83	6	34	3

Tabelle 59 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 59: Grundlagen der Prognose Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 3,1 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 57,8 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 26,9 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 3,1 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 60,7 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen esE Primarstufe 26,9 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenfrequenzrichtwert 13 Schüler*innen pro Klasse aufgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 60 zeigt, werden in beiden Modellen maximal 10 Klassen an der Schule an der Wicke erwartet.

**Tabelle 60: Prognose Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	117	9	13,0	123	10	12,3
2024	119	10	11,9	125	10	12,5
2025	119	10	11,9	125	10	12,5
2026	119	10	11,9	124	10	12,4
2027	118	10	11,8	124	10	12,4
2028	117	9	13,0	123	10	12,3
2029	117	9	13,0	123	10	12,3
2030	116	9	12,9	122	10	12,2
2031	116	9	12,9	122	10	12,2
2032	117	9	12,8	120	10	12,0

Tabelle 61 gibt einen Überblick über die Betreuungsangebote der Schule an der Wicke. Betreuungsangebote bestehen hier lediglich am Standort Alfter. Schüler\*innen der ausgelagerten Klassen in Meckenheim werden zur F-OGS in Alfter gebracht. Seit 2018 besteht hier das Angebot für zwei Gruppen der F-OGS für 24 Kinder sowie eine Gruppe der Übermittagsbetreuung. Aufgrund steigender Schüler\*innenzahlen und der konstanten Zahl von Betreuungsplätzen ist die Betreuungsquote von einem Viertel auf ein Fünftel gesunken.

**Tabelle 61: Betreuung Schule an der Wicke**

Schule an der Wicke						
Schuljahr	F-OGS gesamt alle Standorte			Übermittagsbetreuung gesamt alle Standorte		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
<b>2018</b>	24	2	25,5	12	1	12,8
<b>2019</b>	24	2	25,3	12	1	12,6
<b>2020</b>	24	2	22,4	12	1	11,2
<b>2021</b>	24	2	21,2	12	1	10,6
<b>2022</b>	24	2	20,5	12	1	10,3

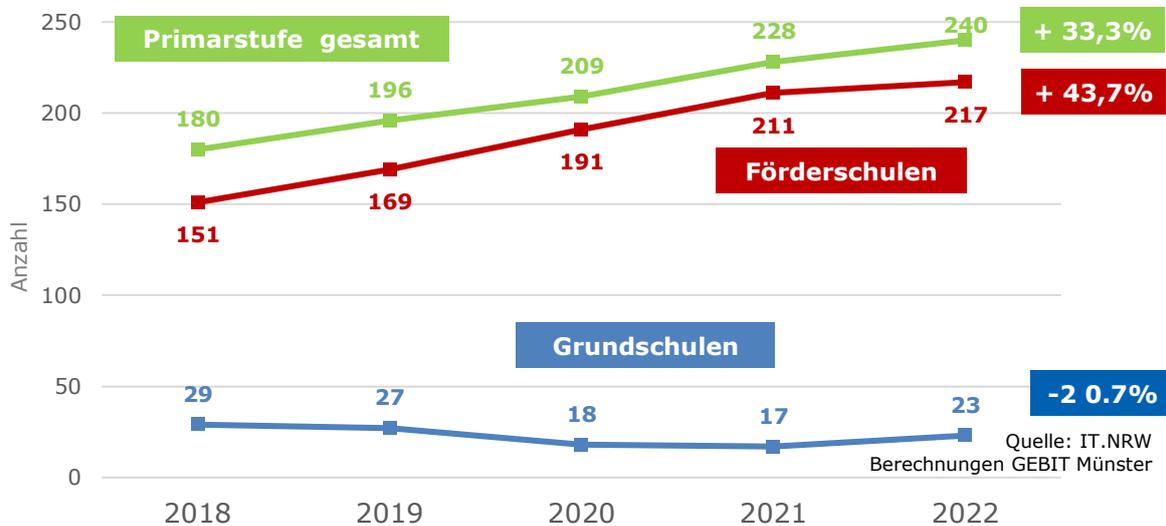
Geht man von einer 80%igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Schule an der Wicke zukünftig maximal 100 Schüler\*innen zu betreuen, was bei einer Beibehaltung der bisherigen Gruppengröße von 12 Schüler\*innen 8,3 Gruppen entsprechen würde.

## 2.4 Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

### 2.4.1 Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe

Abbildung 26 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Primarstufe. Seit 2018 ist ihre Gesamtzahl um ein Drittel angestiegen. Dies betrifft jedoch ausschließlich die Förderschulen. An den Grundschulen, also in der Inklusion, ist die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt gE um ein Fünftel gesunken.

**Abbildung 26: Anzahl Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Primarstufe**



Wie Abbildung 27 zeigt, ist auch die Förderquote für den Schwerpunkt geistige Entwicklung gestiegen, liegt jedoch nach wie vor unter 1 %. Sowohl im Regierungsbezirk als auch im Land sind höhere Förderquoten zu verzeichnen.

**Abbildung 27: Förderquoten Förderschwerpunkt gE Primarstufe**

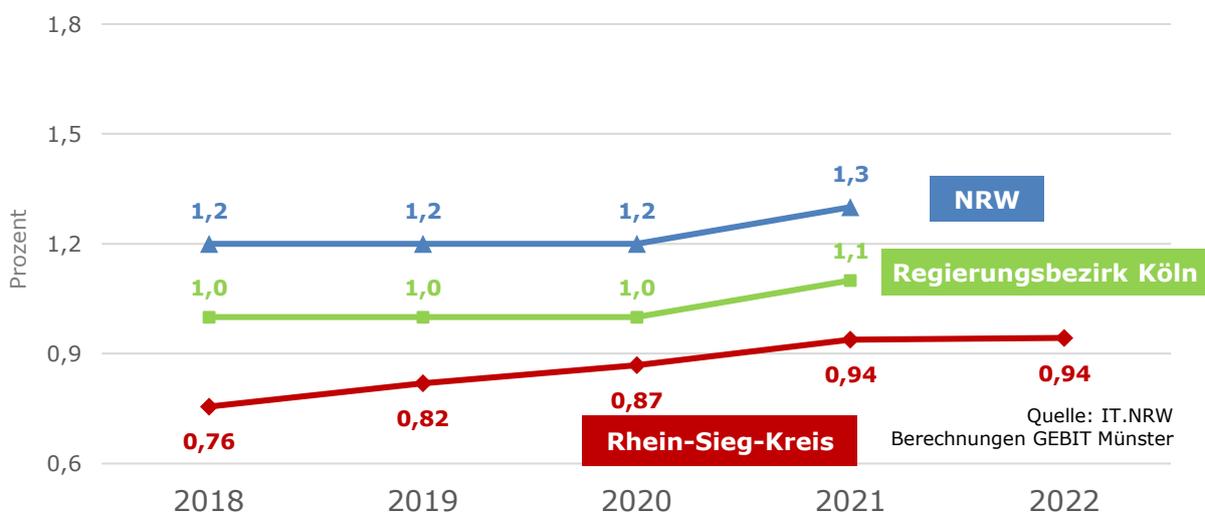
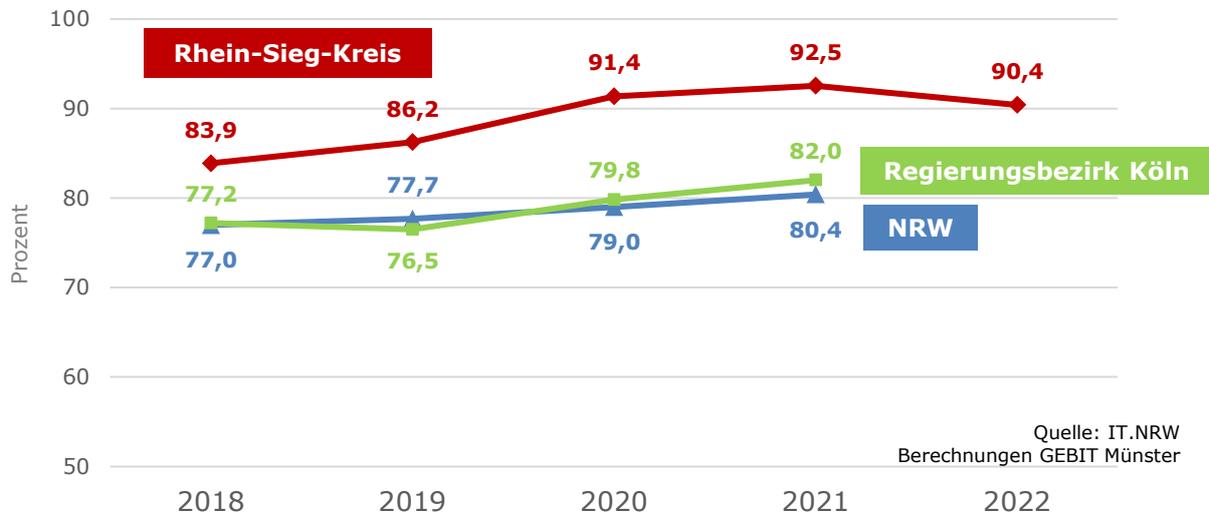


Abbildung 28 zeigt, dass die Mehrheit der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Primarstufe an einer Förderschule unterrichtet wird. Im Zeitverlauf ist dieser Anteil noch einmal angestiegen. 2022 besuchten 90,4 % dieser Schüler\*innen eine Förderschule. Die Quote ist damit deutlich höher als im Regierungsbezirk und im Land.

**Abbildung 28: Förderschulquoten Förderschwerpunkt gE Primarstufe**



In der folgenden Tabelle 62 sind die Ergebnisse zum Förderschwerpunkt gE in der Primarstufe noch einmal zusammengefasst.

**Tabelle 62: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Primarstufe**

Förderschwerpunkt gE Primarstufe	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme um ein Drittel seit 2018, an Förderschulen um 43,7 %</li> <li>Rückgang an Grundschulen</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierlicher Anstieg seit 2018 auf 0,9 % (1 % der Altersgruppe)</li> <li>Unter dem Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk</li> </ul>
<b>Förderschul-quote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuierlicher Anstieg auf 92,5 % 2021, leichter Rückgang 2022</li> <li>Über dem Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk</li> </ul>

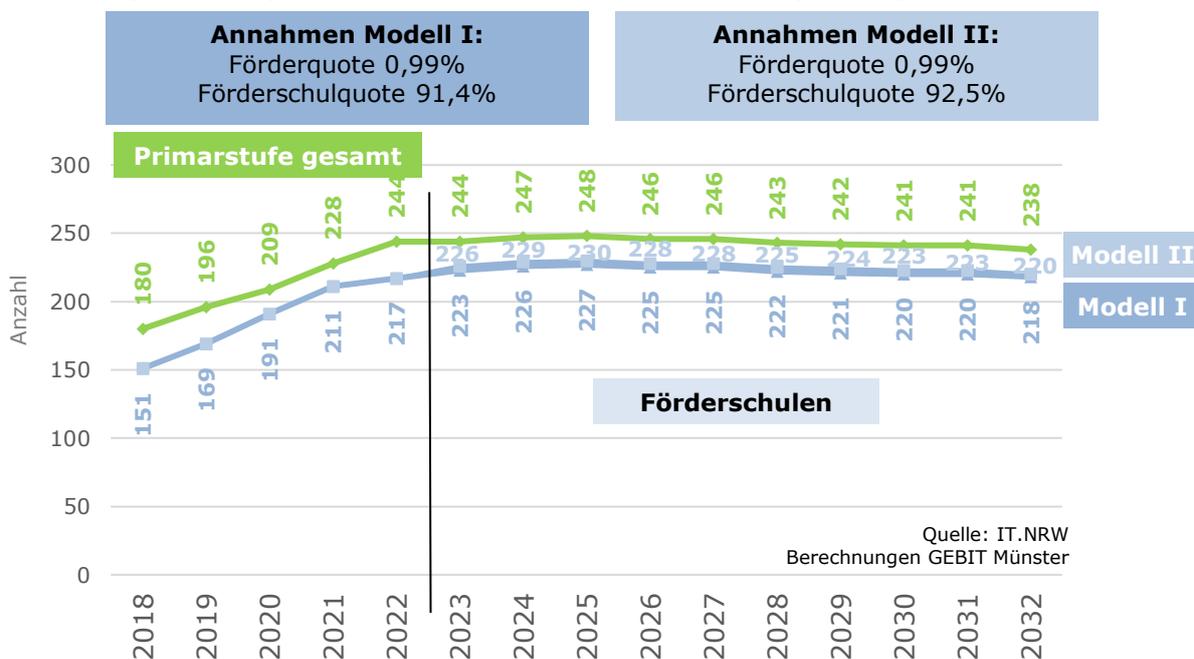
In der folgenden Tabelle 63 ist noch einmal die vergangene Entwicklung im Förderschwerpunkt gE in der Primarstufe dargestellt. Auf dieser Grundlage wurden zwei Prognosemodelle vereinbart. In Modell I wird die höchste Förderquote (0,99 % der Altersgruppe) sowie der dreijährige Mittelwert der Förderschulquote (91,4 %) fortgeschrieben. In Modell II wird von der gleichen Förderquote (0,99 % der Altersgruppe) ausgegangen und die höchste Förderschulquote (92,5 %) fortgeschrieben.

**Tabelle 63: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Primarstufe**

Förderschwerpunkt gE Primarstufe					
Schuljahr	Bevölkerung 6 – u. 10 Jahre	Schüler*innen Förderschwerp. gE	Förderquote (Bev.)	Schüler*innen an Förderschulen	Förderschulquote Rhein-Sieg-Kreis
<b>2018</b>	22.814	180	0,79	151	83,9
<b>2019</b>	22.900	196	0,86	169	86,2
<b>2020</b>	23.074	209	0,91	191	91,4
<b>2021</b>	23.400	228	0,97	211	92,5
<b>2022</b>	24.123	240	0,99	217	90,4
<b>Modell I</b>			<b>0,99</b>		<b>91,4</b>
<b>Modell II</b>			<b>0,99</b>		<b>92,5</b>

Entsprechend der erwarteten ansteigenden Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der Primarstufe ergibt sich zukünftig eine steigende Zahl von Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt gE insgesamt wie an den Förderschulen (Abbildung 29). Auch wenn die Förderschulquote auf Landesniveau sinkt, steigt die Zahl der Schüler\*innen an den Förderschulen dennoch an. Maximal werden in der Primarstufe der Förderschulen 162 bis 168 Kinder erwartet. Ab 2028 gehen die Zahlen wieder leicht zurück.

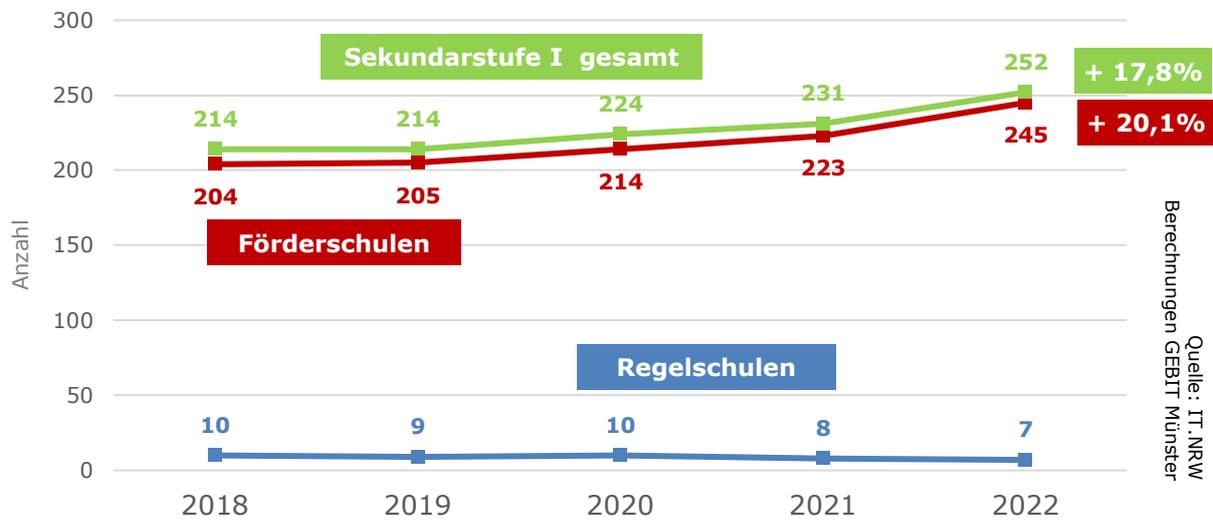
**Abbildung 29: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Primarstufe**



## 2.4.2 Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe I

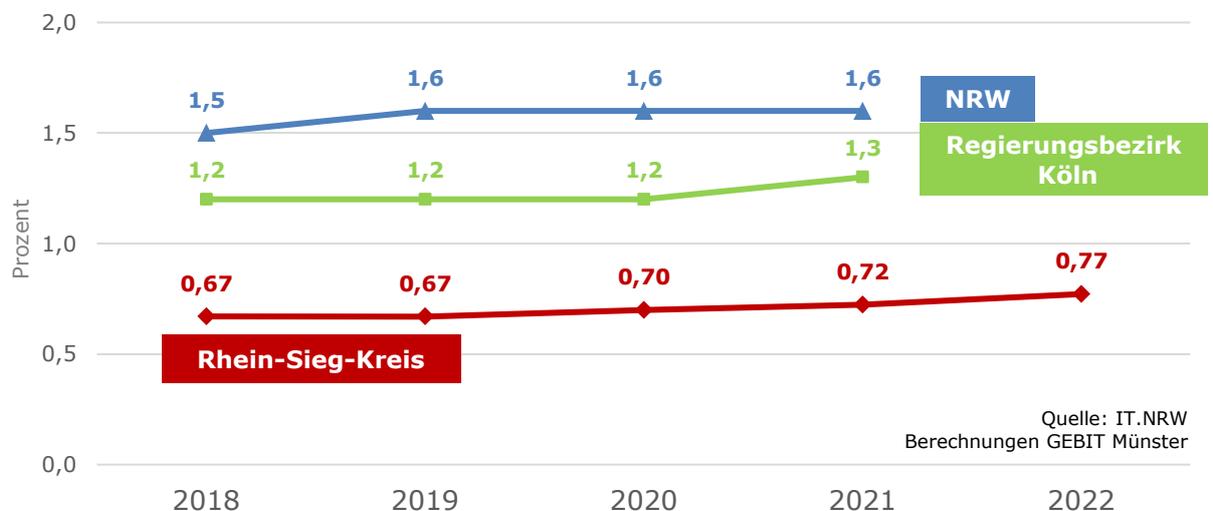
Wie Abbildung 30 zeigt, ist auch die Zahl der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Sekundarstufe I angestiegen. Von 2018 bis 2022 hat ihre Zahl insgesamt um 17,8 % zugenommen. Dieser Zuwachs wurde jedoch ausschließlich an den Förderschulen untergebracht. Hier werden 2022 ein Fünftel mehr Schüler\*innen unterrichtet als 2018. In der Sekundarstufe I der Regelschulen finden sich nur wenige Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt gE und ihre Zahl ist im Zeitverlauf sogar gesunken.

**Abbildung 30: Anzahl Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**



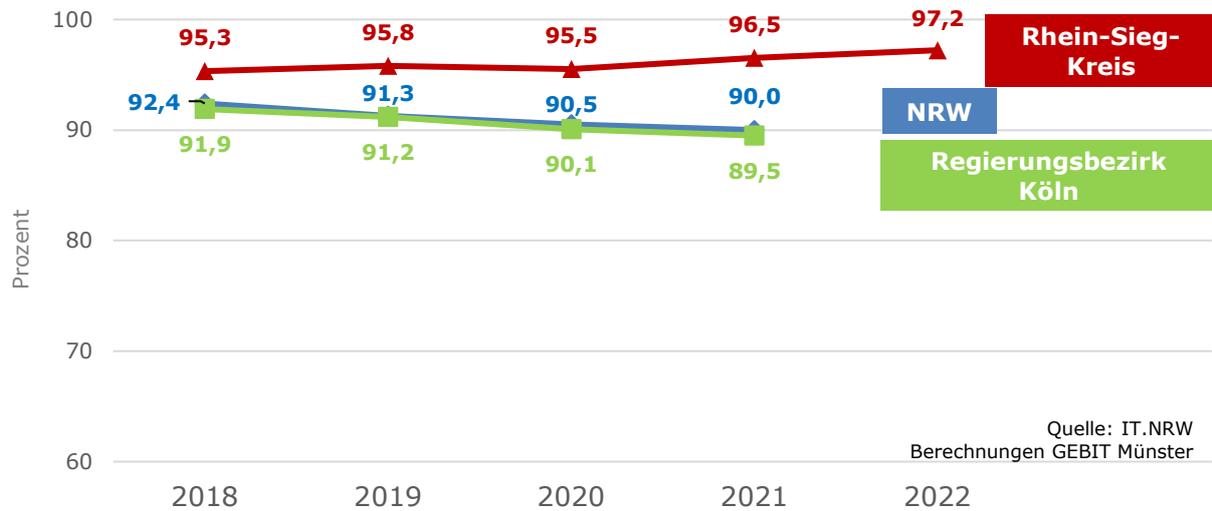
Die Förderquote für den Schwerpunkt geistige Entwicklung in der Sek I ist im Rhein-Sieg-Kreis seit 2018 leicht angestiegen (Abbildung 31), auch sie liegt jedoch immer noch unter 1 % der Schüler\*innen. Im Vergleich zum Land ist die Quote im Rhein-Sieg-Kreis damit nicht einmal halb so hoch. Auch im Regierungsbezirk Köln ist die Förderquote deutlich höher

**Abbildung 31: Förderquote Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**



Die Förderschulquote im Bereich geistige Entwicklung in der Sekundarstufe I ist im Rhein-Sieg-Kreis seit 2018 leicht angestiegen und liegt 2022 bei 97,2 %. Die Quote liegt damit über dem Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk.

**Abbildung 32: Förderschulquote Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**



Zusammenfassend lässt sich im Hinblick auf die vergangene Entwicklung Folgendes feststellen (Tabelle 64):

**Tabelle 64: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**

Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunahme um 17,8 %, an Förderschulen um 20,1 %</li> <li>Rückgang an Grundschulen</li> </ul>
<b>Förderquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leichter Anstieg seit 2018</li> <li>Deutlich unter dem Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk</li> </ul>
<b>Förderschul-quote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konstant seit 2018 bei über 95 %, leicht steigend</li> <li>Deutlich über dem Durchschnitt von Land und Regierungsbezirk</li> </ul>

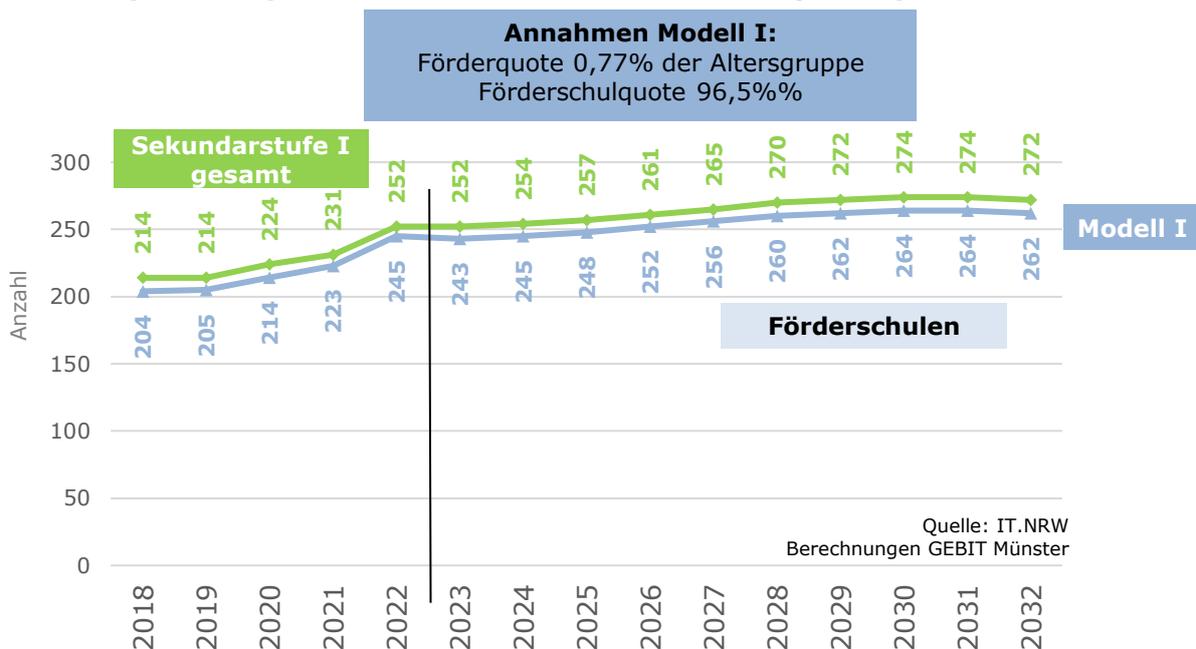
In der folgenden Tabelle 65 ist noch einmal die vergangene Entwicklung im Förderschwerpunkt gE in der Sekundarstufe I dargestellt. Auf dieser Grundlage wurde ein Prognosemodell vereinbart: Fortgeschrieben wird demnach die höchste Förderquote (0,71 % der Altersgruppe) sowie der dreijährige Mittelwert der Förderschulquote (96,5 %).

**Tabelle 65: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**

Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I					
Schuljahr	Bevölkerung 10 – unter 16 Jahre	Schüler*innen Förderschwerp. gE	Förderquote (Bev.)	Schüler*innen an Förderschulen	Förderschulquote Rhein-Sieg-Kreis
<b>2018</b>	35.543	214	0,60	204	95,3
<b>2019</b>	35.415	214	0,60	205	95,8
<b>2020</b>	35.187	224	0,64	214	95,5
<b>2021</b>	35.170	231	0,66	223	96,5
<b>2022</b>	35.315	252	0,71	245	97,2
<b>Modell I</b>			<b>0,71</b>		<b>96,5</b>

Entsprechend der erwarteten ansteigenden Bevölkerungsentwicklung in der Altersgruppe der Sekundarstufe I ergibt sich zukünftig eine steigende Zahl von Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt gE (Abbildung 33). Maximal werden 2030 274 Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt gE erwartet, 264 davon an Förderschulen.

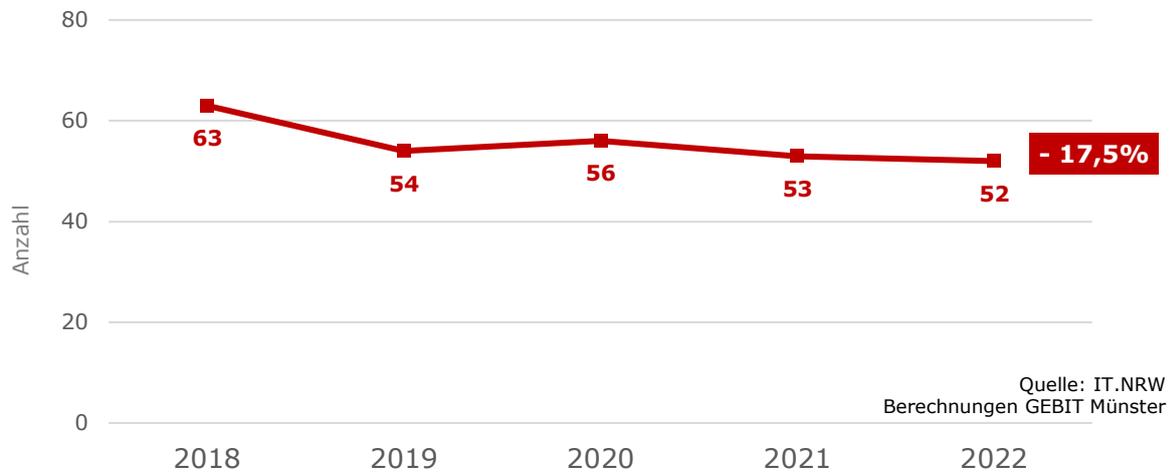
**Abbildung 33: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I**



### 2.4.3 Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe

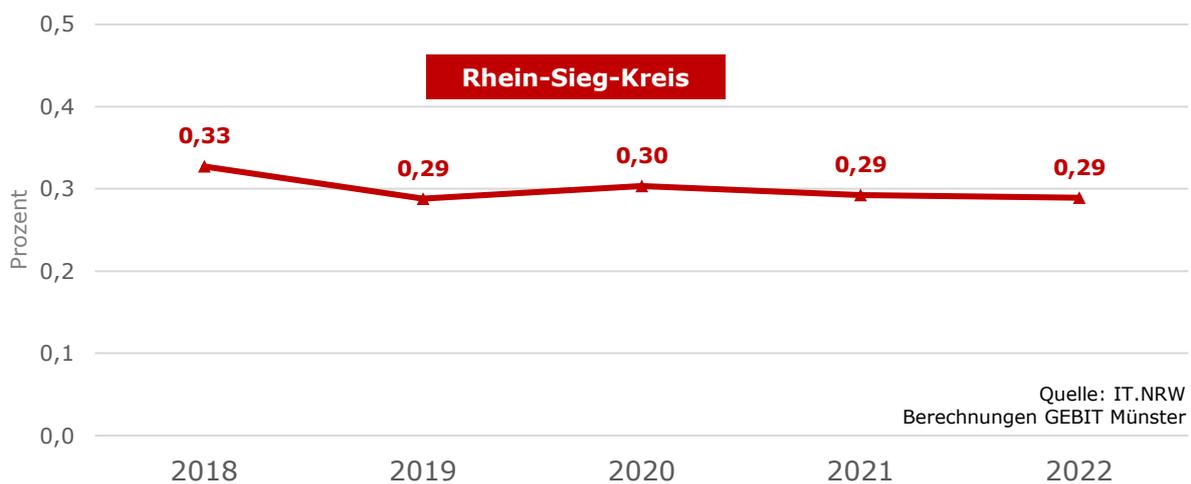
Im Bereich der Berufspraxisstufe ist die Zahl der Schüler\*innen von 2018 auf 2019 deutlich zurückgegangen, danach jedoch relativ konstant (Abbildung 34). 2022 wurden 52 Schüler\*innen in der Berufspraxisstufe unterrichtet, 17,5 % weniger als 2018.

**Abbildung 34: Anzahl Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe**



Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 19 Jahren wurden 2022 0,29 % mit einem Förderschwerpunkt gE in der Berufspraxisstufe unterrichtet (Abbildung 35).

**Abbildung 35: Förderquote Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe**



Zusammenfassend lässt sich im Hinblick auf die vergangene Entwicklung Folgendes feststellen (Tabelle 66):

**Tabelle 66: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe**

Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe	
<b>Schüler*innen-zahl</b>	▪ Seit 2018 um 17,5 % zurückgegangen
<b>Förderquote</b>	▪ Konstant seit 2018 bei 0,3 % der Altersgruppe)
<b>Förderschul- quote</b>	▪ 100 %

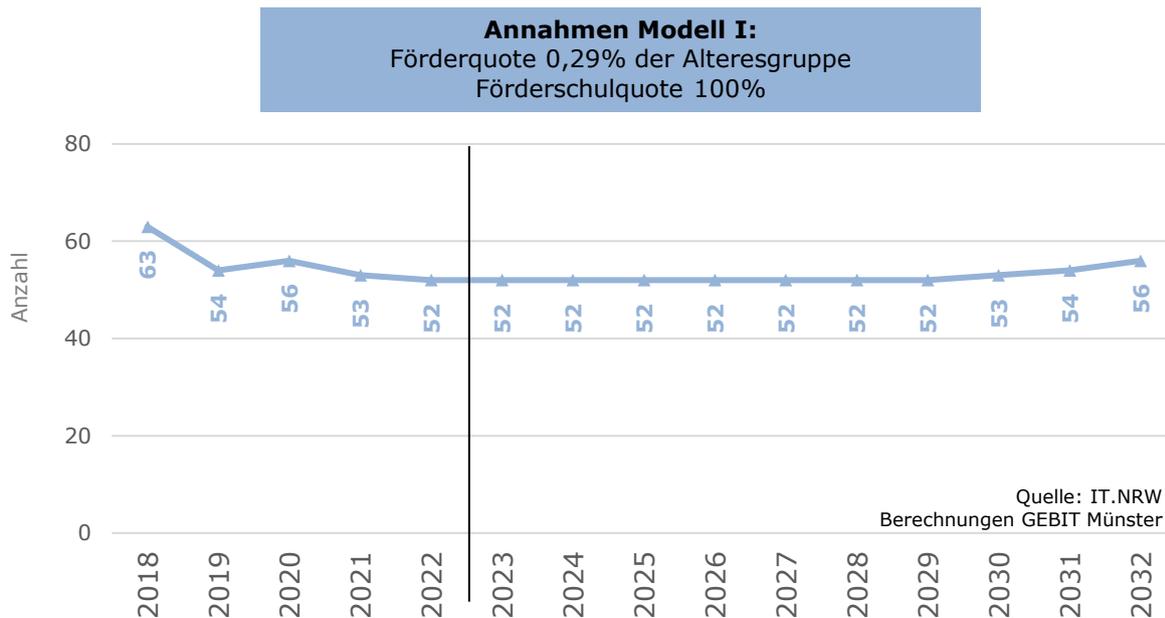
In der folgenden Tabelle 67 ist noch einmal die vergangene Entwicklung im Förderschwerpunkt gE in der Berufspraxisstufe dargestellt. Auf dieser Grundlage wurde ein Prognosemodell vereinbart: Fortgeschrieben wird demnach die aktuelle Förderquote (0,29 % der Altersgruppe). Bei der Förderschulquote wird von 100 % ausgegangen, da diese Stufe nur an Förderschulen verortet ist.

**Tabelle 67: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe**

Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe					
Schuljahr	Bevölke- rung 10 – unter 16 Jahre	Schüler* innen Förder- schwerp. gE	Förder- quote (Bev.)	Schüler* innen an Förder- schulen	Förder- schul- quote Rhein-Sieg- Kreis
<b>2018</b>	19.251	63	0,33	63	100,0
<b>2019</b>	18.741	54	0,29	54	100,0
<b>2020</b>	18.457	56	0,30	56	100,0
<b>2021</b>	18.131	53	0,29	53	100,0
<b>2022</b>	17.974	52	0,29	52	100,0
<b>Modell I</b>			<b>0,29</b>		<b>100,0</b>

Geht man davon aus, dass auch zukünftig 0,29 % der relevanten Altersgruppe in der Berufspraxisstufe unterrichtet werden, sind hier erst ab 2030 einzelne Schüler\*innen mehr zu erwarten (Abbildung 36).

**Abbildung 36: Prognose Schüler\*innen Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe**



### 2.4.4 Förderschulen geistige Entwicklung

Schüler\*innen mit den Förderschwerpunkt gE werden an den drei Förderschulen in Kreis-trägerschaft sowie an der Freien Waldorf-Förderschule Franziskusschule in Neunkirchen-Seelscheid beschult. Die folgende Tabelle 68 zeigt, wie sich die Schüler\*innen der Primarstufe auf diese Schulen verteilen. Der größte Anteil wird mit 41,8 % an der Heinrich-Hanselmann-Schule unterrichtet, 31,3 % an der Vorgebirgsschule und 19,2 % an der Förderschule Windeck-Rossel. Auf die Freie Waldorfschule St. Franziskus entfallen weniger als 10 %.

**Tabelle 68: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt gE Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt gE Primarstufe				
Schuljahr	Kreis-trägerschaft			Andere Trägerschaft
	Heinrich-Hanselmann-Schule	Förderschule Windeck-Rossel	Vorgebirgsschule	Franziskus-schule
<b>2018</b>	44,4	17,9	31,8	6,0
<b>2019</b>	47,3	17,8	27,8	7,1
<b>2020</b>	42,9	19,9	29,8	6,8
<b>2021</b>	43,1	18,5	29,9	8,5
<b>2022</b>	39,6	19,4	34,1	6,9
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	<b>41,8</b>	<b>19,2</b>	<b>31,3</b>	<b>7,4</b>

In der Sekundarstufe I wird mehr als die Hälfte der Schüler\*innen an der Heinrich-Hanselmann-Schule, ein Viertel an der Vorgebirgsschule sowie 14 % an der Förderschule Windeck-Rossel unterrichtet (Tabelle 69). Auch hier entfallen auf die Freie Waldorf-Förderschule Franziskusschule weniger als 10 %.

**Tabelle 69: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I				
Schuljahr	Kreis-trägerschaft			Andere Trägerschaft
	Heinrich-Hanselmann-Schule	Förderschule Windeck-Rossel	Vorgebirgsschule	Franziskus-schule
<b>2018</b>	46,6	14,7	31,4	6,9
<b>2019</b>	49,8	11,2	31,2	7,8
<b>2020</b>	53,7	9,8	27,1	8,9
<b>2021</b>	52,5	14,3	25,1	8,1
<b>2022</b>	51,0	18,0	24,9	6,1
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	<b>52,3</b>	<b>14,2</b>	<b>25,7</b>	<b>7,6</b>

In der Berufspraxisstufe werden durchschnittlich mehr als 60 % an der Heinrich-Hanselmann-Schule, etwa 30 % an der Vorgebirgsschule und weniger als 10 % an der Förderschule Windeck-Rossel beschult (Tabelle 70).

**Tabelle 70: Anteil der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis**

Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe				
Schuljahr	Kreisträgerschaft			Andere Trägerschaft
	Heinrich-Hanselmann-Schule	Förderschule Windeck-Rossel	Vorgebirgsschule	Franziskus-schule
<b>2018</b>	66,7	9,5	23,8	–
<b>2019</b>	70,4	9,3	20,4	–
<b>2020</b>	58,9	10,7	30,4	–
<b>2021</b>	60,4	9,4	30,2	–
<b>2022</b>	67,3	5,8	26,9	–
<b>Mittelwert 2020-2021</b>	<b>62,1</b>	<b>8,7</b>	<b>29,2</b>	–

#### 2.4.4.1 Heinrich-Hanselmann-Schule

Die Heinrich-Hanselmann-Schule mit Standort in Sankt Augustin versorgt einen Teil des rechtsrheinisch angesiedelten Rhein-Sieg-Kreises. Zu ihrem Einzugsbereich gehören die Städte und Gemeinden Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf. Tabelle 71 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Schüler\*innen aus Troisdorf stellen demnach mit mehr als einem Viertel die größte Gruppe dar. Aus Sankt Augustin und Siegburg kommen jeweils knapp ein Fünftel und aus Hennef noch 11 %. Der Anteil der Schüler\*innen aus anderen Wohnorten liegt jeweils unter 10 %. Schüler\*innen außerhalb des Einzugsbereichs besuchen die Schule nur vereinzelt.

**Tabelle 71: Wohnort der Schüler\*innen Heinrich-Hanselmann-Schule**

Heinrich-Hanselmann-Schule					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Troisdorf	28,4	30,0	27,8	27,1	26,4
Sankt Augustin	17,2	17,3	18,7	18,8	18,7
Siegburg	11,3	12,3	14,8	19,2	18,7
Hennef (Sieg)	12,7	13,2	13,5	12,1	11,0
Königswinter	11,8	8,2	9,1	9,6	9,3
Niederkassel	9,8	9,5	7,4	5,8	6,9
Lohmar	5,4	6,4	5,2	4,6	4,9
Bad Honnef	2,5	2,7	3,0	2,5	3,7
Sonstige	1,0	0,5	0,4	0,4	0,4
Anzahl gesamt	204	220	230	240	246

Der Anteil der Schüler\*innen, die eine intensivpädagogische Förderung gemäß §15 AO-SF benötigen, liegt an der Heinrich-Hanselmann-Schule bei etwas über 40 % (Tabelle 72).

**Tabelle 72: Intensivpädagogische Förderung Heinrich-Hanselmann-Schule**

Heinrich-Hanselmann-Schule	
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15 AO-SF
<b>2018</b>	43,6
<b>2019</b>	41,8
<b>2020</b>	40,9
<b>2021</b>	42,1
<b>2022</b>	44,7

In Tabelle 73 ist die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz der Heinrich-Hanselmann-Schule seit 2018 dargestellt. An der Schule ist demnach sowohl die Zahl der Schüler\*innen als auch die Zahl der Klassen seit 2018 angestiegen. 2022 wurden an der Schule 21 Klassen unterrichtet, 2 mehr als 2018. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 11,4 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 73: Heinrich-Hanselmann-Schule 2018 – 2022**

Heinrich-Hanselmann-Schule			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	204	19	10,7
<b>2019</b>	220	20	11,0
<b>2020</b>	230	21	11,0
<b>2021</b>	240	21	11,4
<b>2022</b>	246	21	11,7
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>11,4</b>

Tabelle 74 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 74: Grundlagen der Prognose Heinrich-Hanselmann-Schule**

Heinrich-Hanselmann-Schule	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 91,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 41,8 %</li> </ul>
<b>Modell II Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 92,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 41,8 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,71 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 96,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Sekundarstufe 51,7 %</li> </ul>
<b>Modell I Berufspraxis- stufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,29 % der Altersgruppe</li> <li>Förderquote 100 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen Berufspraxisstufe 61,3 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (11,4 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 75 zeigt, führt die in Modell II angenommene höhere Förderschulquote in der Primarstufe nur zu wenigen Schüler\*innen mehr. Maximal werden an der Heinrich-Hanselmann-Schule 23 Klassen erwartet.

**Tabelle 75: Prognose Heinrich-Hanselmann-Schule**

Heinrich-Hanselmann-Schule						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	251	22	11,4	253	22	11,4
2024	254	22	11,5	255	22	11,5
2025	255	22	11,6	256	22	11,6
2026	256	22	11,6	257	22	11,6
2027	258	22	11,7	259	22	11,7
2028	259	22	11,8	260	22	11,8
2029	259	22	11,8	261	22	11,8
2030	262	23	11,4	263	23	11,4
2031	262	23	11,4	263	23	11,4
2032	260	22	11,8	261	22	11,8

Die Förderschule selbst hat eine eigene Prognose zur zukünftigen Entwicklung der Schule erstellt und ist dabei davon ausgegangen, dass zukünftig jährlich 20 Schüler\*innen in den 1. Jahrgang der Förderschule aufgenommen werden. Die Berechnungen der Heinrich-Hanselmann-Schule kommen dabei zu einem ähnlichen Ergebnis wie die hier vorgestellten Modelle.

### 2.4.4.2 Förderschule Windeck-Rossel

Die Förderschule Windeck-Rossel versorgt einen weiteren Teil des rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises. Zu ihrem Einzugsbereich gehören die Städte und Gemeinden Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth und Windeck. Tabelle 76 gibt die Wohnorte der Schüler\*innen wieder. Schüler\*innen aus Eitorf stellen demnach mit etwa 30 % die größte Gruppe dar, Schüler\*innen aus Windeck etwa ein Viertel und Schüler\*innen aus Much etwas weniger als ein Fünftel. Schüler\*innen aus Hennef machten 2022 11 % der Schüler\*innenschaft aus.

**Tabelle 76: Wohnort der Schüler\*innen Förderschule Windeck-Rossel**

Förderschule Windeck-Rossel					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Eitorf	30,2	25,9	26,2	25,0	29,2
Windeck	44,4	39,7	35,4	28,9	23,6
Much	12,7	17,2	13,8	18,4	18,0
Hennef (Sieg)	–	–	6,2	11,8	11,2
Neunkirchen-Seelscheid	7,9	10,3	7,7	9,2	11,2
Ruppichteroth	4,8	5,2	6,2	3,9	4,5
Sonstige	–	1,7	4,6	2,6	2,2
Anzahl gesamt	63	58	65	76	89

Der Anteil der Schüler\*innen, die eine intensivpädagogische Förderung gemäß §15 AO-SF benötigen, schwankt im Zeitverlauf (Tabelle 77). 2022 lag der Anteil bei 31,5 %.

**Tabelle 77: Intensivpädagogische Förderung Förderschule Windeck-Rossel**

Förderschule Windeck-Rossel	
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15 AO-SF
<b>2018</b>	25,4
<b>2019</b>	17,2
<b>2020</b>	35,4
<b>2021</b>	38,2
<b>2022</b>	31,5

In Tabelle 78 ist die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz der Förderschule Windeck-Rossel seit 2018 dargestellt. Auch an dieser Schule hat demnach sowohl die Zahl der Schüler\*innen als auch die Zahl der Klassen seit 2018 zugenommen. 2022 wurden an der Schule 9 Klassen unterrichtet, 3 mehr als 2018. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 10 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 78: Förderschule Windeck-Rossel 2018 – 2022**

Windeck-Rossel			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2018	63	6	10,5
2019	58	6	9,7
2020	65	7	9,3
2021	76	7	10,9
2022	89	9	9,9
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>10,0</b>

Die Schule unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort Windeck-Rossel sowie seit 2022 2 ausgelagerte Klassen am Teilstandort Windeck-Herchen (Tabelle 79).

**Tabelle 79: Förderschule Windeck-Rossel**

Förderschule Windeck-Rossel				
Schuljahr	Windeck-Rossel		Windeck-Herchen	
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.
2018	52	6	–	–
2019	53	6	–	–
2020	70	7	–	–
2021	76	7	–	–
2022	68	6	23	3

Tabelle 80 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 80: Grundlagen der Prognose Förderschule Windeck-Rossel**

Windeck-Rossel	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 91,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 19,2 %</li> </ul>
<b>Modell II Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 92,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 19,2 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,71 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 96,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Sekundarstufe 16,2 %</li> </ul>
<b>Modell I Berufspraxis- stufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,29 % der Altersgruppe</li> <li>Förderquote 100 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen Berufspraxisstufe 8,6 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (10 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 81 zeigt, führt die höhere Förderschulquote, die in Modell II für die Primarstufe vorgesehen ist, nur in einzelnen Jahren zu einer Schülerin bzw. einem Schüler mehr als in Modell I. Maximal werden an der Förderschule Windeck-Rosel 9 Klassen erwartet.

**Tabelle 81: Prognose Förderschule Windeck-Rosel**

Windeck-Rosel						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	86	9	9,9	86	8	10,8
2024	87	8	10,8	88	8	10,9
2025	88	8	10,9	88	8	11,0
2026	88	8	11,0	89	8	11,0
2027	89	8	11,0	90	9	11,1
2028	89	8	11,1	89	8	11,1
2029	89	8	11,1	90	9	11,1
2030	90	8	11,1	91	9	10,0
2031	90	9	10,0	91	9	10,0
2032	90	9	10,0	90	9	10,0

Die Förderschule selbst hat eine eigene Prognose zur zukünftigen Entwicklung der Schule erstellt und ist dabei davon ausgegangen, dass zukünftig jährlich 11 Schüler\*innen in den 1. Jahrgang der Förderschule aufgenommen werden. Zudem wurde eine 100%-ige Durchgangsquote angenommen, d.h. jeder nachfolgende Jahrgang ist ebenso groß wie im vorangegangenen Schuljahr. Nach dieser Prognose würde die Zahl der Schüler\*innen auf maximal 135 im Schuljahr 2028/29 ansteigen. Legt man den durchschnittlichen Klassenfrequenzwert zugrunde, würde dies 12 Klassen entsprechen.

Man ist bei dieser Prognose vom Maximalwert der Aufnahmen in den vergangenen Jahren ausgegangen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre wurden an der Schule jedoch nur 9 Schüler\*innen in den 1. Jahrgang aufgenommen<sup>26</sup>. Für das aktuelle Schuljahr 2022/23 geht die Schule zudem von insgesamt 97 Schüler\*innen aus. Die vorliegenden Daten des IT.NRW aus der Oktoberstatistik weisen lediglich 89 Schüler\*innen aus. Auf dieser Basis wurden die Modelle der GEBIT Münster berechnet.

Geht man von der Aufnahme von jährlich 9 Schüler\*innen wie im Durchschnitt der letzten drei Jahre aus, ergibt sich auf der Basis von 97 Schüler\*innen im aktuellen Schuljahr und in der Berechnungsweise der Schule zukünftig eine maximale Schüler\*innenzahl von 126 Schüler\*innen, was 12 Klassen entsprechen würde. Auch dies sind 3 Klassen mehr als die berechneten Modelle für die Schule ergeben.

<sup>26</sup> 2020: 8, 2021: 11, 2022: 10.

### 2.4.4.3 Vorgebirgsschule

Die Vorgebirgsschule mit Standort in Alfter versorgt den linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises und umfasst das entsprechende Einzugsgebiet. In Tabelle 82 sind die Wohnorte der Schüler\*innen ausgewiesen. Schüler\*innen aus Rheinbach und Meckenheim stellen demnach mit jeweils etwa einem Viertel die größte Gruppe dar.

**Tabelle 82: Wohnort der Schüler\*innen Vorgebirgsschule**

Vorgebirgsschule					
Wohnort	2018	2019	2020	2021	2022
Rheinbach	26,8	27,0	28,0	27,4	26,2
Meckenheim	27,6	26,2	27,3	25,9	24,8
Alfter	14,2	13,1	13,6	14,1	17,4
Bornheim	18,1	18,0	16,7	17,0	15,4
Swisttal	9,4	12,3	9,8	11,9	11,4
Wachtberg	3,9	3,3	4,5	3,7	4,7
Anzahl gesamt	127	122	132	135	149

Der Anteil der Schüler\*innen, die eine intensivpädagogische Förderung gemäß §15 AO-SF benötigen, liegt an der Vorgebirgsschule um die 30 % (Tabelle 83).

**Tabelle 83: Intensivpädagogische Förderung Vorgebirgsschule**

Vorgebirgsschule	
Schuljahr	Anteil intensivpäd. Förderung § 15 AO-SF
<b>2018</b>	32,3
<b>2019</b>	31,1
<b>2020</b>	31,1
<b>2021</b>	33,3
<b>2022</b>	31,5

In Tabelle 86 ist die Schüler\*innen- und Klassenzahl sowie die Klassenfrequenz der Vorgebirgsschule seit 2018 dargestellt. Auch an dieser Schule hat demnach sowohl die Zahl der Schüler\*innen als auch die Zahl der Klassen seit 2018 zugenommen. 2022 wurden an der Schule 13 Klassen unterrichtet, eine mehr als 2018. Die durchschnittliche Klassenfrequenz lag bei 11,2 Schüler\*innen pro Klasse.

**Tabelle 84: Vorgebirgsschule 2018 – 2022**

Vorgebirgsschule			
Schuljahr	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
<b>2018</b>	127	12	10,6
<b>2019</b>	122	12	10,2
<b>2020</b>	132	12	11,0
<b>2021</b>	135	12	11,3
<b>2022</b>	149	13	11,5
<b>Mittelwert 2020-2022</b>			<b>11,2</b>

Tabelle 85 zeigt, welche Annahmen für die Prognose der zukünftige Schüler\*innenzahl getroffen wurden.

**Tabelle 85: Grundlagen der Prognose Vorgebirgsschule**

Vorgebirgsschule	
<b>Modell I Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 91,4 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 31,3 %</li> </ul>
<b>Modell II Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,99 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 92,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Primarstufe 31,3 %</li> </ul>
<b>Modell I Sekundarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,71 % der Altersgruppe</li> <li>Förderschulquote 96,5 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen gE Sekundarstufe 25,0 %</li> </ul>
<b>Modell I Berufspraxis- stufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderquote 0,29 % der Altersgruppe</li> <li>Förderquote 100 %</li> <li>Anteil der Schüler*innen Berufspraxisstufe 28,8 %</li> </ul>
<b>Klassen- bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelwert der Klassenfrequenz der vergangenen drei Jahre (11,2 Schüler*innen pro Klasse) abgerundet.</li> </ul>

Wie Tabelle 86 zeigt, führt die höhere Förderschulquote in Modell II für die Primarstufe nur in einzelnen Jahrgängen zu einer Schülerin bzw. einem Schüler mehr als in Modell I. Maximal werden an der Vorgebirgsschule 13 Klassen erwartet.

**Tabelle 86: Prognose Förderschule Vorgebirgsschule**

Vorgebirgsschule						
Schuljahr	Modell I			Modell II		
	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.	Anzahl SuS	Anzahl Kl.	Kl.frequ.
2023	146	12	12,2	147	13	12,2
2024	147	13	11,3	148	13	11,3
2025	148	13	11,4	149	13	11,4
2026	149	13	11,5	149	13	11,5
2027	150	13	11,5	150	13	11,5
2028	150	13	11,5	151	13	11,5
2029	150	13	11,5	151	13	11,5
2030	150	13	11,5	151	13	11,5
2031	151	13	11,6	152	13	11,6
2032	150	13	11,5	151	13	11,5

Die Förderschule selbst hat keine eigene Prognose berechnet, weist jedoch auf Folgendes hin: „Bei gleichbleibenden Schülerneuaufnahmen wächst die Schule jährlich um ca. 4,5 SuS im Schnitt an, wobei wir im vergangenen Schuljahr noch von ca. 4 SuS ausgegangen sind. In diesem und dem kommenden Schuljahr entlassen wir noch relativ viele SuS - dann folgen zwei Jahre mit jeweils nur 5 bzw. 8 Entlassschüler\*innen, was bei ähnlich hohen Aufnahmezahlen wie in der jüngeren Vergangenheit zu einem sprunghaften Anstieg der Schülerzahlen führen würde.“

Berechnet man auch für die Vorgebirgsschule eine Prognose nach dem Vorbild der beiden anderen Förderschulen gE und geht von einer jährlichen Aufnahme von 12 Schüler\*innen aus – was dem Durchschnitt der letzten drei Jahre entspricht – ergibt sich eine maximale Schüler\*innenzahl von 163. Bei dem durchschnittlichen Klassenfrequenzwert der letzten drei Jahre würde dies 13 Klassen entsprechen. Zu diesem Ergebnis kommen auch die beiden Modelle der GEBIT Münster. Die Klassenfrequenz läge dann allerdings bei 12,5 Schüler\*innen.

### 3. Raumbestand und Raumbedarf an den Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises

Im Folgenden werden zunächst grundsätzliche Erkenntnisse und Überlegungen zur Förderschullandschaft des Rhein-Sieg-Kreises dargestellt, wie sie sich aus der Auswertung der Daten, den Schulbesuchen und den Diskussionen in den Begleitgruppensitzungen ergeben haben. Diese gilt es bei der Maßnahmenplanung mit zu berücksichtigen.

Daran schließt eine Betrachtung der einzelnen Förderschulen an. Hierbei erfolgt ein Abgleich zwischen dem Ist-Bestand der einzelnen Schulen und dem vereinbarten Raumstandard, wobei die prognostizierte Zahl der Schüler\*innen und Klassen zugrunde gelegt wird. Der Ist-Bestand und die detaillierte Raumbilanz der einzelnen Förderschulen ist im Anhang (S. 139 f.) dargestellt. Im darauffolgenden Kapitel werden die sich vor dem Hintergrund der Raumbedarfe an den Schulen ergebenden Maßnahmen noch einmal zusammenfassend dargestellt.

#### 3.1 Grundsätzliche Überlegungen zur Förderschullandschaft des Rhein-Sieg-Kreises

##### Zustand der Förderschulgebäude

Insgesamt ist festzustellen, dass die Förderschulen in Kreisträgerschaft gepflegt und in gutem Zustand sind.

##### Zusammenarbeit Schulträger und Schulen

Bei den Schulbesuchen wie auch im Rahmen der Begleitgruppe ist deutlich geworden, dass zwischen Schulträger und Schulen eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit praktiziert wird.

##### Digitale Ausstattung der Förderschulen

Die digitale Ausstattung der Förderschulen ist zurzeit in der Umsetzung. Hierbei wird die entsprechende Infrastruktur in Schulen – Netzwerkverkabelung und Einrichtung eines flächendeckenden WLAN – geschaffen bzw. weiter ausgebaut, es werden Unterrichtsräume mit Medientechnik ausgestattet und es erfolgt eine 1:1-Ausstattung der Schüler\*innen mit mobilen Endgeräten. Bei der Ausstattung der Unterrichtsräume konnte sich jede Förderschule für eine von drei Ausstattungsalternativen entscheiden.

- Dokumentenkamera, Deckenbeamer und Leinwand
- Interaktives Whiteboard und Kurzdistanzbeamer oder
- Interaktives Display

Mit dieser Ausrüstung wird die Vorhaltung von Computerräumen an den Schulen nicht mehr notwendig sein. Diese Räume werden daher – sofern sie noch vorhanden sind – als Raumpotenzial für andere Nutzungen vorgesehen.

##### Rechts- und linksrheinische Versorgung

Der Rhein-Sieg-Kreis hat einen rechts- und einen linksrheinischen Teil. Ein Schulstandort im rechtsrheinischen Teil kann den Bedarf im linksrheinischen Teil nicht abdecken und umgekehrt. Dies ist bei den Planungen stets zu berücksichtigen.

### **Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Primarstufe**

Im Primarbereich zeigt sich im Rhein-Sieg-Kreis die höchste Förderquote in Nordrhein-Westfalen. 2021 wurden bei 2,6 % der Primarschüler\*innen im Rhein-Sieg-Kreis ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung festgestellt. Im Land lag die Quote in diesem Jahr bei 1,4 %, im Regierungsbezirk Köln bei 1,8 %. Über die Ursachen können lediglich Vermutungen angestellt werden. In der Begleitgruppe wurden in diesem Zusammenhang Normalitätserwartungen an den abgebenden Schulen diskutiert. Der Schulträger hat in diesem Bereich jedoch keinerlei Steuerungsmöglichkeiten.

Im Rhein-Sieg-Kreis werden an den Förderschulen esE der Primarstufe auch Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang unterrichtet. Dieses Modell wurde von den Schulen entwickelt und wird vom Kreis mitgetragen. Ziel war es, Kinder, die erst im Laufe der Primarstufe an die Förderschule wechseln, genügend Zeit zu geben, sich zu stabilisieren, um danach in die Inklusion an Regelschulen zurückkehren zu können. Die im Rhein-Sieg-Kreis unterdurchschnittliche Förderschulquote esE in der Sekundarstufe I könnte eine Folge dieses Konzepts sein. Es ist jedoch unklar, wie lange dieses Modell von der Bezirksregierung und dem Land toleriert wird, da es nicht dem gesetzlich geregelten Schulstufenaufbau entspricht.

Kann dieses Modell nicht weitergeführt werden, käme es zu einem Anwachsen der esE-Förderschulen in der Sekundarstufe I im Rhein-Sieg-Kreis, insbesondere bei der CJG St. Ansgar. Gleichzeitig würden an den esE-Förderschulen im Primarbereich jedoch räumliche Kapazitäten frei, die z.B. für den Ausbau der Betreuung genutzt werden könnten.

### **Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Sekundarstufe I**

In der Sekundarstufe liegt die Förderquote esE zwar ebenfalls über dem Landesdurchschnitt, ist jedoch nicht so hoch wie im Regierungsbezirk. Die Förderschulquote ist dagegen deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt. Ist es im Land und im Regierungsbezirk die Hälfte der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE, die an einer Förderschule unterrichtet wird, ist es im Rhein-Sieg-Kreis lediglich ein Drittel. Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang auch an den esE-Förderschulen der Primarstufe beschult werden können und damit mehr Zeit haben, sich auf die Inklusion vorzubereiten.

Im Sekundarbereich steht für Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe von Kreisseite nur eine Schule zur Verfügung. Rechtsrheinisch hat die Förderschule CJG St. Ansgar einen Standort in Hennef, linksrheinisch einen Teilstandort in Bornheim. Insgesamt beschult diese Schule 53 % der Schüler\*innen mit diesem Förderschwerpunkt in der Sek I. 13,7 % werden an den esE-Schulen im Primarbereich beschult, ein Drittel in Förderschulen, die sich nicht in Kreisträgerschaft befinden. Der größte Teil hiervon besucht die Laurentiusschule in Niederkassel, wo 14,5 % der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt im Sekundarbereich beschult werden.

Sollte das Modell der Beschulung von Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang an esE-Primarschulen nicht mehr weitergeführt werden können, müsste u.a. die Schule CJG St. Ansgar Schüler\*innen aufnehmen. Zudem strebt Niederkassel einen Auflösungsbeschluss für die Laurentiusschule zum Schuljahr 2023/24 an. Bereits erfolgte Aufnahmen bleiben bestehen, sodass ab 2024/25 diese Schüler\*innen ggf. auch an die Schule CJG St. Ansgar verwiesen werden müssten. Die Klassenzahl könnte in diesem Fall von derzeit 14 auf 24 Klassen steigen. Sofern dies nicht von den verbleibenden Förderschulen

in städtischer Trägerschaft – der Gutenbergschule in Sankt Augustin und der Schule in der Geisbach in Hennef – aufgefangen werden kann, wäre es notwendig, rechtsrheinisch eine weitere Förderschule mit dem Schwerpunkt esE im Sekundarbereich zu gründen.

### **Förderschwerpunkt Sprache**

Die Förderquote für den Schwerpunkt Sprache im Primarbereich – und nur in dieser Stufe hat der Kreis die Trägerschaft für die entsprechenden Förderschulen – liegt ebenfalls deutlich über dem Landesdurchschnitt. Bei 3 % der Schüler\*innen im Primarbereich wird im Rhein-Sieg-Kreis ein entsprechender sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf festgestellt, im Durchschnitt des Regierungsbezirks sind es 2 % und im Landesdurchschnitt 1,9 %.<sup>27</sup> Auch hier hat der Schulträger jedoch keine Steuerungsmöglichkeiten.

### **Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Die Förderquote für den Schwerpunkt geistige Entwicklung liegt im Rhein-Sieg-Kreis sowohl in der Primar- wie auch in der Sekundarstufe I unter dem Landesdurchschnitt und dem Durchschnitt des Regierungsbezirks. Zwar wurde für die Vorausberechnung die höchste Förderquote fortgeschrieben, sollte jedoch ein Anstieg auf das Landesniveau stattfinden, würde dies zu etwas höheren Schüler\*innenzahlen führen als prognostiziert.

Gleichzeitig sind allerdings im Rhein-Sieg-Kreis überdurchschnittliche Förderschulquoten im Bereich geistige Entwicklung zu beobachten. D.h. Kinder und Jugendliche mit diesem Förderschwerpunkt befinden sich seltener im Gemeinsamen Lernen an Regelschulen als dies im Durchschnitt des Landes der Fall ist. Auch hier ist die zukünftige Entwicklung jedoch weder abzusehen noch vom Schulträger direkt zu steuern.

Die Förderschulen geistige Entwicklung haben eine eigene Prognose der zukünftigen Schüler\*innenzahlen angefertigt.<sup>28</sup> Insbesondere für die Förderschule Windeck-Rossel ergeben sich hier deutlich höhere Schüler\*innenzahlen als in den Modellen, die von der GEBIT Münster berechnet wurden. Da das zugrunde gelegte Berechnungsverfahren weder Veränderungen in der Größe der relevanten Altersgruppen in der Bevölkerung noch Veränderungen von Förderquoten oder Förderschulquoten berücksichtigt, werden diese Prognosen nicht zur Grundlage der Maßnahmenempfehlungen herangezogen. Allerdings sollte hier vor dem Hintergrund der aktuellen Anmeldedaten und den größeren aufwachsenden Jahrgängen an den Förderschulen ein Puffer von einer zusätzlichen Klasse vorgesehen werden.

Schließlich gilt es insbesondere im Förderbereich geistige Entwicklung die Größe des einzelnen Schulsystems zu berücksichtigen. Wie von den Schulen deutlich gemacht wurde, können gerade diese Förderschulen nicht unbegrenzt wachsen, ohne dass dies die Schüler\*innen tangiert. Eine zu große Zahl an Schüler\*innen führe vermehrt zu Konflikten, provoziere bei einzelnen Schüler\*innen ggf. Impulsdurchbrüche oder Autoaggressionen. Hinzu kommt, dass auch die Zahl der Integrationskräfte mit zunehmender Schüler\*innenzahl steigt, sodass es für die Schulen schwieriger werde, ihr Kinderschutzkonzept umzusetzen, da sich sehr viele Personen auf dem Schulgelände befinden.

<sup>27</sup> 2021.

<sup>28</sup> Die Ergebnisse sind in den jeweiligen Kapiteln zu den Förderschulen gE dargestellt.

den. Diese Grenze ist insbesondere bei der Heinrich-Hanselmann-Schule bereits erreicht. In ihrem Positionspapier nennen die Förderschulen gE im Rhein-Sieg-Kreis eine maximale Größe von 200 Schüler\*innen pro Schule.

### Ausgelagerte Klassen und Teilstandorte

Mit Ausnahme des Teilstandorts der CJG St. Ansgar handelt es sich bei allen weiteren Zweitstandorten lediglich um ausgelagerte Klassen. Schulorganisatorisch sind dies keine Teilstandorte. Die Auslagerung von Klassen wurde zum einen aufgrund der zunehmenden Zahl von Schüler\*innen notwendig, die an den Hauptstandorten nicht mehr unterzubringen waren, sollte aber auch zur Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung in einem großen Flächenkreis beitragen. Die hier entstandenen kleinen Systeme sind aus pädagogischer Sicht grundsätzlich sinnvoll, sofern die räumlichen Gegebenheiten den Anforderungen des Förderschwerpunktes entsprechen. Auf der anderen Seite ist die Delegation an einen weiteren Standort für die Lehrkräfte nicht attraktiv.

Die Schulbesuche haben allerdings gezeigt, dass die weiteren Standorte größtenteils wenig für die Beschulung der jeweiligen Schüler\*innenschaft geeignet sind.

- Der Teilstandort von St. Ansgar in Bornheim, der sich in einem Gewerbegebiet in einem Bürogebäude befindet, ist für die Beschulung von Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE ungeeignet.
- Der Standort der ausgelagerten Klassen der Richard-Schirmann-Schule am Berufskolleg in Siegburg war ursprünglich für die Schüler\*innen der 5. und 6. Jahrgänge konzipiert. Mittlerweile werden hier jedoch wegen der Raumsituation am Standort Hennef auch jüngere Schüler\*innen der Primarstufe beschult. Die hier zur Verfügung stehenden Räume sind jedoch für diese Altersgruppe nicht geeignet.
- Der Standort Windeck-Herchen ist für die Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nicht geeignet.
- Am Standort Windeck-Herchen sind ausgelagerte Klassen von drei Förderschulen mit drei unterschiedlichen Förderschwerpunkten angesiedelt. Die gemeinsame Raumnutzung der drei Schulen erfolgt hier unter schwierigen Rahmenbedingungen.

### Beantragung von Teilstandorten

Die Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO) schreibt die Mindestgrößen von Förderschulen der verschiedenen Förderschwerpunkte für die Errichtung und Fortführung öffentlicher Förderschulen vor. Auch die Mindestgröße von Teilstandorten ist hier in § 1 Abs. 2 geregelt:

*„Eine Förderschule kann in einem begründeten Fall mit Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde nach Maßgabe des § 83 Absätze 6 und 7 des Schulgesetzes NRW an Teilstandorten in zumutbarer Entfernung geführt werden. In diesem Fall ist an jedem Teilstandort mindestens die Hälfte der Schülerzahl nach Absatz 1 Nummern 1 bis 7 erforderlich. Wird der Teilstandort einer Förderschule in der Sekundarstufe I mit den Förderschwerpunkten der Lern- und Entwicklungsstörungen an einer allgemeinen Schule eingerichtet (Förderschulgruppe), sind dafür abweichend von Absatz 1 Nummer 7 42 Schülerinnen und Schüler erforderlich.“*

Tabelle 87 weist die Mindestgrößen nach Förderschwerpunkten und Stufen aus und gibt an, wie hoch die Schüler\*innenzahl an den Standorten der ausgelagerten Klassen gegenwärtig ist. Die Aufstellung zeigt, dass fast alle Standorte der ausgelagerten Klassen die Mindestgröße für einen Teilstandort erfüllen. Eine Ausnahme bildet lediglich die Förderschule Windeck-Rossel mit den ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen.

**Tabelle 87: Mindestgrößen von Förderschulen und Teilstandorten**

Förder- schwer- punkt	Stufe	Mindest- größe	Mindest- größe Teil- standort	Schüler*innen 2022 an Standorten der ausgelagerten Klassen
esE	Primar	33	17	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Richard-Schirrmann-Schule Siegburg: 34</li> <li>▪ Richard-Schirrmann-Schule Windeck-Herchen: 28</li> <li>▪ Waldschule Meckenheim: 61</li> </ul>
esE	Sek I	55	28	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ St. Ansgar Bornheim: 34</li> </ul>
Sprache	Primar	55	28	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rudolf Dreikurs-Schule Windeck-Herchen: 51</li> <li>▪ Schule an der Wicke Meckenheim: 34</li> </ul>
gE	alle Stufen	50	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderschule Windeck-Rossel, Windeck-Herchen: 23</li> </ul>

Der Standort Bornheim der Förderschule CJG St. Ansgar ist bereits als Teilstandort genehmigt. Zurzeit läuft ein Antrag zur Umwandlung in eine eigenständige Schule. Hier wird die Mindestgröße von 55 wahrscheinlich bereits im nächsten Schuljahr erreicht, da dieser Standort aufwachsend ist.

Bei allen anderen Standorten der ausgelagerten Klassen handelt es sich jedoch schulorganisatorisch nicht um Teilstandorte. Da Standorte der ausgelagerten Klassen der Förderschulen esE und Sprache die Kriterien der Mindestgrößenverordnung für einen Teilstandort erfüllen, wäre zu überlegen, ob ein solcher Antrag gestellt werden sollte. Eine Ausnahme bildet lediglich der Standort Siegburg der Richard-Schirrmann-Schule, der räumlich für die Beschulung von Schüler\*innen der Primarstufe ungeeignet ist.

Mit der schulorganisatorischen Umwandlung in einen Teilstandort ergibt sich für die Schulen die Möglichkeit einer besseren personellen Ausstattung, sowohl im Hinblick auf die Leitungsfunktionen als auch im Hinblick auf die Ausstattung mit Personal durch den Schulträger (z.B. Sekretariat oder Hausmeister\*in), sofern die dafür erforderlichen Beschlüsse durch die Politik gefasst werden.

Inwieweit die in §83 Abs. 7 Schulgesetz geforderten „sächlichen Voraussetzungen“ für die Gründung eines Teilstandortes vorliegen, die der Schulträger sicherstellen muss, wäre durch die Bezirksregierung zu prüfen. Die Mindestgröße ist erfüllt und es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch zukünftig der Fall sein wird.

### Neugründung von Förderschulen

Die Standorte der ausgelagerten Klassen der Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises sind größtenteils zu klein, um als eigenständiger Standort einer Schule die Anforderungen der Mindestgrößenverordnung zu erfüllen (vgl. Tabelle 87, oben). Da auch in den kommenden Jahren mit keinem größeren Wachstum dieser Förderschulen gerechnet wird, besteht zumindest für die Förderschwerpunkte esE und Sprache im Primarbereich weder die Notwendigkeit noch die Möglichkeit, eine weitere Förderschule zu gründen.

Eine Ausnahme bildet die Förderschule CJG St. Ansgar, an der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe I unterrichtet werden. Der Standort in Bornheim ist schulorganisatorisch bereits ein Teilstandort und ein Antrag zur Genehmigung des Standortes als eigenständige Schule wurde gestellt. Wie bereits oben ausgeführt, ist das derzeit genutzte Schulgebäude sowohl aufgrund seiner Lage in einem

Gewerbegebiet und einem Bürogebäude als auch im Hinblick auf seine Ausstattung nicht für die Beschulung von esE-Schüler\*innen geeignet. Hier gilt es, die Suche nach einem alternativen Standort zu forcieren.

Sollte das Modell der Beschulung von Schüler\*innen bis zum 6. Jahrgang an den esE-Primarstufenschulen nicht weitergeführt werden können und zusätzlich die Notwendigkeit bestehen, zukünftig auch die Schüler\*innen im Einzugsbereich der Laurentiuschule Niederkassel in einer Förderschule esE der Sekundarstufe I zu beschulen, würde die Zahl der Klassen in diesem Bereich stark anwachsen. Wie bereits beschrieben, könnte es dadurch notwendig werden, rechtsrheinisch eine weitere Förderschule esE im Sekundarbereich zu gründen, wenn dieser Zuwachs nicht von den verbleibenden Förderschulen in städtischer Trägerschaft – der Gutenbergschule in Sankt Augustin und der Schule in der Geisbach in Hennef – aufgefangen werden kann.

### **Erweiterungsmöglichkeiten der Förderschulen**

In den meisten Fällen erweisen sich die Schulgelände als zu klein, um Erweiterungsbauten unterbringen zu können. Wenn überhaupt, ginge dies auf Kosten der Schulhoffläche, die eine wichtige Funktion erfüllt, die nicht eingeschränkt werden sollte. Zudem stehen in den meisten Fällen auch keine angrenzenden Grundstücke zur Verfügung, die genutzt werden könnten.

### **Grundstücke und Schulgebäude für Förderschulen im Kreisgebiet**

Der Grundstücksmarkt im Rhein-Sieg-Kreis ist grundsätzlich durch Angebotsknappheit gekennzeichnet. Hinzu kommt, dass es über die Festsetzungen in den Flächennutzungsplänen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden keine planungsrechtlichen Vorgaben für die Nutzung und Bedarfe von Förderschulen des Kreises als subsidiären Schulträger gibt. Diese Faktoren erschweren die Suche nach geeigneten Grundstücken zur Errichtung oder Erweiterung von Förderschulen.

Auch im Hinblick auf geeignete, bereits bestehende Gebäude, die für die Unterbringung einer Förderschule oder ausgelagerter Klassen angemietet und genutzt werden können, ist das Angebot im Rhein-Sieg-Kreis knapp. Der Kreis als Schulträger hat sich intensiv, aber bisher nicht durchgängig erfolgreich, um die Beschaffung von Grundstücken und nutzbaren Schulgebäuden bemüht.

### **Einzugsbereiche der Förderschulen**

Die Einzugsbereiche der Förderschulen sind in einer Rechtsverordnung des Rhein-Sieg-Kreises festgelegt (Tabelle 2, S. 13). Damit sind jeder Schule Städte und Gemeinden des Kreises als Einzugsbereich zugeordnet. Überschneidende Einzugsgebiete bestehen lediglich zwischen der Richard-Schirrmann-Schule und der Schule am Rotter See. Sie betreffen die Stadt Sankt Augustin ohne Menden sowie die Stadt Siegburg.

Eine eindeutige Zuordnung der Stadt Siegburg zur Schule am Rotter See könnte mit dazu beitragen, die Richard-Schirrmann-Schule, die gegenwärtig drei Standorte zu versorgen hat, zu entlasten, insbesondere weil der Standort Siegburg der Richard-Schirrmann-Schule kaum für die Beschulung von Schüler\*innen der Primarstufe mit dem Förderschwerpunkt esE geeignet ist.

## **F-OGS-Konzept des Rhein-Sieg-Kreises und Rechtsanspruch auf Betreuung ab 2026**

Das Konzept der Fördernden Offenen Ganztagschule, das vom Kreis gemeinsam mit den Förderschulen und dem Träger CJG St. Ansgar vereinbart wurde, stellt den Förderbedarf der Schüler\*innen ins Zentrum: *„Ziel dieser zusätzlichen Fördermaßnahme sind zum einen eine möglichst frühzeitige Wiedereingliederung der Schüler/innen in das allgemeine Schulwesen und zum anderen die Vermeidung des Bedarfs zusätzlicher Jugendhilfemaßnahmen.“*<sup>29</sup>

Der Betreuungsbedarf der Eltern, der z.B. aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit besteht, stellt dagegen kein Kriterium für die Platzvergabe dar. Sobald der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gilt, muss die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz von den Eltern nicht mehr begründet werden. Es wären dann alle Kinder aufzunehmen, deren Eltern einen Platz nachfragen.

Der Kreis hat die F-OGS räumlich und personell großzügig ausgestattet. Als Gruppengröße wurde für Förderschulen esE 8 Kinder und an Förderschulen Sprache 12 Kinder vereinbart. In der F-OGS am Standort Windeck-Herchen, in der Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt esE und Sprache gemeinsam betreut werden, gilt eine Gruppengröße von 10 Kindern. Von Seiten des Landes wird von einer Gruppengröße von 12 Schüler\*innen ausgegangen, wenn sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf vorliegt.<sup>30</sup>

Aus Sicht der Förderschulen esE sind nicht alle Kinder überhaupt im Rahmen eines Offenen Ganztagsangebots betreubar. In solchen Fällen müssten die Schüler\*innen ggf. auf der Grundlage von §54 Abs. 3 Schulgesetz von der Betreuung ausgeschlossen werden.<sup>31</sup> Aus ihrer Sicht müsste die Betreuung dieser Schüler\*innen u.U. im Rahmen einer Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe nach §32 SGB VII abgedeckt werden.<sup>32</sup> Eine solche Hilfe zur Erziehung kann jedoch nicht dazu genutzt werden, den Rechtsanspruch auf Betreuung zu decken.

Da zurzeit von Seiten des Landes noch keine Ausführungsbestimmungen zum Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz vorliegen, ist auch noch nicht abschließend geklärt,

---

<sup>29</sup> Vereinbarung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Caritas-Jugendhilfe GmbH von 2020.

<sup>30</sup> Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12.02.2003: Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich. Demnach sind 0,2 Lehrerstellen pro 12 Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung vorgesehen.

<sup>31</sup> Schulgesetz NRW § 54 Schulgesundheit, Abs. 3  
*Schülerinnen und Schüler, deren Verbleib in der Schule oder deren Teilnahme an anderen schulischen Veranstaltungen eine konkrete Gefahr für die physische oder psychische Unversehrtheit anderer oder die eigene bedeutet, können vorübergehend oder dauernd vom Schulbesuch ausgeschlossen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter auf Grund eines regelmäßig zu überprüfenden amtsärztlichen Gutachtens. Bei Gefahr im Verzug ist die Schulleiterin oder der Schulleiter befugt, einen vorläufigen Ausschluss vom Besuch der Schule auszusprechen. Bei einem vorläufigen Ausschluss ist das amtsärztliche Gutachten unverzüglich nachträglich einzuholen.*

<sup>32</sup> §32 SGB VIII  
*Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Die Hilfe kann auch in geeigneten Formen der Familienpflege geleistet werden.*

inwieweit diese Ausführungsbestimmungen auf die besondere Situation an Förderschulen eingehen werden.

Wird im Grundschulbereich in den meisten Kommunen davon ausgegangen, dass bei Inkrafttreten des Rechtsanspruchs eine Betreuungsquote von 80 % erwartet werden kann,<sup>33</sup> wird von Seiten der Förderschulen esE aus den genannten Gründen von einer geringen Betreuungsquote ausgegangen. Zurzeit ist die Betreuungsquote an den Förderschulen gedeckelt, Wartelisten werden an den Schulen nur vereinzelt geführt. Man geht jedoch insgesamt von einem geringen Bedarf nach Betreuungsplätzen aus, auch weil ein Teil der Schüler\*innen in Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht ist, in denen die nachschulische Betreuung abgedeckt ist.

Der hohe personelle und räumliche Standard, der gegenwärtig für die F-OGS vorgesehen ist, könnte zumindest räumlich an den Förderschulen nicht abgedeckt werden, wenn die Betreuungsquote mit dem Rechtsanspruch erheblich ansteigen würde. Auch angesichts der beschränkten und zum Teil gar nicht vorhandenen Erweiterungsmöglichkeiten der Schulen stellt sich daher die Frage, inwieweit das Konzept bei Vorliegen des Rechtsanspruchs weiter in diesem Umfang gehalten werden kann.

So sieht das Konzept an den meisten Standorten der Förderschulen esE vor, dass jede F-OGS-Gruppe das Mittagessen gemeinsam herstellt. Das setzt die Ausstattung jedes Gruppenraums mit einer Küchenzeile voraus. Bei höheren Betreuungsquoten kann dieses gemeinsame Kochen des Mittagessens ggf. nicht mehr durchgehend gewährleistet werden. Da die Mittagsverpflegung jedoch auch zukünftig sicherzustellen sein wird, müsste eine andere Organisationsform der Mittagsverpflegung vorgesehen werden, die ebenfalls Raum benötigt, beispielsweise für Ausgabeküchen oder Speiseräume.

Der hier zugrunde gelegte Raumstandard sieht für die Förderschulen esE und Sprache auch eine multifunktionale Nutzung von Schulräumen im Rahmen der Betreuung vor. Aus Sicht der Förderschulen esE ist eine multifunktionale Nutzung von Unterrichtsräumen für die Betreuung an Förderschulen mit ihrem Schwerpunkt nicht möglich (vgl. Positionspapier der Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung im Anhang, S. 233 f.). Begründet wird dies u.a. mit der schwierigen Zusammenarbeit in einem „heterogen zusammengesetzten Pädagogenteam“ von F-OGS-Personal und Lehrkräften, was u.a. zu „*unterschiedlichen erzieherische Rahmungen in einem Raum*“ führen könne. Als Beispiel werden „*unterschiedliche Regeln im schulischen Rahmen am Vormittag und im Freizeitrahmen am Nachmittag*“ genannt, „*die unseren Schülerinnen und Schülern notwendige Sicherheit, Transparenz, Orientierung und Berechenbarkeit nehmen und der Verhaltensregulierung und dem Verhaltensaufbau nicht dienlich sind*“.

Schule und (F)-OGS haben jedoch einen gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der es erforderlich macht, die Zusammenarbeit im Sinne der Kinder zu vertiefen. Auch in der Vereinbarung zwischen Kreis und Träger des Angebots wird die „*enge Kooperation und pädagogische Abstimmung zwischen der Maßnahmeträgerin und den Schulen*“ als Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung der Maßnahme aufgeführt. Gerade eine gemeinsame Nutzung von Räumen kann hierbei ein Mittel sein, diese Zusammenarbeit zu stärken.

<sup>33</sup> An den Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis liegt die Betreuungsquote nach Auswertung der Schuldaten des IT.NRW von 2021 bei durchschnittlich 51 %. Hierbei sind jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kommunen festzustellen. So liegt die Betreuungsquote in Siegburg bei 74 %, in Alfter lediglich bei 42 %.

### **Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung als gebundene Ganztagschulen**

Zurzeit können in den F-OGS-Gruppen nur Schüler\*innen aufgenommen werden, die in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung besonders stark unterstützt werden müssen. Gleichzeitig wurde von den Förderschulen darauf hingewiesen, dass viele ihrer Schüler\*innen aus problematischen Familienverhältnissen stammen, in die sie nach dem Halbtagsunterricht wieder zurückkehren. Die Erwerbstätigkeit der Eltern ist dagegen kein Kriterium, sodass es für die Eltern schwierig ist, diese Verhältnisse ggf. zu überwinden. Vor diesem Hintergrund wäre es sinnvoll, die Förderschulen esE perspektivisch als gebundene Ganztagschulen zu betreiben, wie es im Sek-I-Bereich im Rhein-Sieg-Kreis bereits der Fall ist. Der Unterricht könnte so rhythmisiert werden und bereits am Vormittag Unterricht und Freizeitangebote/Spiel/spezielle Förderangebote im Bereich soziale Kompetenzen etc. abwechseln. Personell könnten auch hier außerschulische Träger mit eingebunden werden, um diesen Förderbereich gut auszustatten und zusätzliche Kompetenzen an die Schulen zu holen. Der Rechtsanspruch auf Betreuung könnte in diesem Rahmen ggf. abgedeckt werden.

Im Hinblick auf die räumliche Versorgung der Schulen würde sich hieraus eine deutliche Entspannung ergeben, da zusätzliche F-OGS-Räume nicht benötigt würden und die vorhandenen Betreuungsräume für alle Schüler\*innen zur Verfügung stünden. Auch hier wäre dann jedoch die Frage der Mittagsverpflegung räumlich abzubilden, was Veränderungen notwendig machen würde. Dies wäre im Einzelfall zu prüfen.

### **Inklusion**

Bei der Betrachtung der Förderschullandschaft ist grundsätzlich auch die Inklusion, das Gemeinsame Lernen von Schüler\*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Regelschulen mitzudenken. Laut §19 Abs. 2 Schulgesetz NRW findet sonderpädagogische Förderung „in der Regel in der allgemeinen Schule statt. Eltern können abweichend hiervon die Förderschule wählen“. Demnach wäre Inklusion der Regelfall. Dass Eltern dennoch eine von diesem Regelfall abweichende Entscheidung über den Förderort ihrer Kinder treffen, hängt auch mit der wahrgenommenen Ausstattung und Qualität der Inklusion zusammen bzw. mit den guten Standards der Förderschulen.

Wenn es gelingt, die Inklusion zu stärken, kann dies die Förderschulen deutlich entlasten. Im Rhein-Sieg-Kreis werden insbesondere Schüler\*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung deutlich seltener im Gemeinsamen Lernen beschult als im Landesdurchschnitt. Der Kreis hat hierauf jedoch keinen Einfluss, zumal er schulrechtlich auch nicht zur Schulträgerschaft für Förderschulen verpflichtet ist bzw. diese Aufgabe subsidiär aus einer historisch gewachsenen Ausgleichsfunktion wahrnimmt.

### **Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung**

Angesichts der Risiken einer Prognose im Förderschulbereich, wird empfohlen, die Schulentwicklungsplanung jährlich fortzuschreiben und insbesondere die Entwicklung von Förderquoten und Förderschulquoten für die verschiedenen Schwerpunkte – auch im Vergleich zur Landesentwicklung – weiter zu beobachten. Hierzu sollten die entsprechenden personellen Ressourcen in der Schulverwaltung vorgehalten werden. Nur so kann auf aktuelle Entwicklungen reagiert und ggf. eine Anpassung von Maßnahmen vorgenommen werden.

## 3.2 Raumbestand und Raumbedarf Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung

In den folgenden Kapiteln finden sich Übersichten über die räumliche Bewertung und die Empfehlungen zur Maßnahmenplanung an den einzelnen Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Die genaue Darstellung des Raumbestands sowie die Raumbilanzierung können dem Anhang entnommen werden (S. 139 f.)<sup>34</sup>.

### 3.2.1 Richard-Schirrmann-Schule

Die Richard-Schirrmann-Schule hat drei Standorte. Am Hauptstandort in Hennef sind zurzeit 8 Klassen, am Standort Siegburg 4 ausgelagerte Klassen sowie am Standort Windeck-Herchen 3 ausgelagerte Klassen untergebracht.

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Richard-Schirrmann-Schule insgesamt	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose werden keine weiteren Klassen an der Schule erwartet. Würden keine Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge mehr an der Schule unterrichtet, würde die Klassenzahl auf maximal 13 Klassen sinken.
80 % Betreuungsquote	Geht man von einer 80 %-igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Richard-Schirrmann-Schule zukünftig maximal 119 Schüler*innen zu betreuen, was bei Beibehaltung der Gruppengröße von 8 Schüler*innen 15 Gruppen entsprechen würde.  Eine Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule sollte geprüft werden, um damit sowohl den Betreuungsbedarf zu decken als auch die Förderung von Kinder aus prekären Familienverhältnissen zu stärken.
Maßnahmen	Folgende Maßnahmen könnten im Hinblick auf die Entwicklung der Richard-Schirrmann-Schule geprüft werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Aufgabe der Beschulung von Schüler*innen in der Sekundarstufe würde die Klassenzahl auf maximal 13 Klassen senken.</li> <li>▪ Eine Veränderung des Einzugsgebiets mit einer eindeutigen Zuordnung von Siegburg zur Schule am Rotter See könnte zu einer weiteren Reduktion der Schüler*innenzahlen beitragen.</li> <li>▪ Wenn es gleichzeitig gelingt, die Förderquote im Rhein-Sieg-Kreis zu senken, könnte dies ermöglichen, den Standort Siegburg aufzugeben.</li> <li>▪ Die Standorte der ausgelagerten Klassen sind zurzeit ausreichend groß, um die Voraussetzung der Mindestgrößenverordnung für einen Teilstandort zu erfüllen.</li> </ul>

<sup>34</sup> Die Raumbilanzierungen beziehen sich auf die aktuelle Anzahl an Klassen an den verschiedenen Standorten.

### 3.2.1.1 Richard-Schirrmann-Schule – Standort Hennef

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig nicht von einer höheren Klassenzahl auszugehen. Damit sind auch am Hauptstandort keine weiteren Klassen zu erwarten.
Gesamtbewertung Raumbestand	Der Standort ist vergleichsweise gut ausgestattet, allerdings werden im Unterrichtsbereich Sollgrößen unterschritten und es ergeben sich kleinere Bedarfe im Verwaltungsbereich. Eine Unterbringung einer Klassengröße nach Klassenfrequenzrichtwert ist größtenteils in den Klassenräumen nicht zu empfehlen. Mehr Klassen wären am Standort nicht unterzubringen, werden aber auch nicht erwartet.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Klassenfrequenzrichtwert für Förderschulen eSE von 13 Schüler*innen pro Klasse kann in einem Großteil der Klassenräumen nicht untergebracht werden, wenn pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen sollen. Der aktuelle Klassenfrequenzwert liegt deutlich unter dem Richtwert (vgl. Tabelle 16, S. 46)</li> <li>▪ Auch Differenzierungsräume und weitere Unterrichtsräume unterschreiten die Sollgröße. Es fehlt ein Differenzierungsraum.</li> <li>▪ Als Bewegungsraum wird die Gymnastikhalle genutzt, ein separater Raum ist nicht vorhanden.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Derzeit gibt es 3 F-OGS-Gruppen. Die Betreuungsquote liegt im Schuljahr 2022/23 bei 35 %. Es gibt eine Warteliste mit 10 Kindern.</li> <li>▪ Die Gesamtfläche entspricht 3,4 Gruppenräumen. Allerdings befinden sich in den Räumen Küchenzeilen und der Gruppenraum wird auch als Speiseraum genutzt. Das derzeitige Konzept sieht die gemeinsame Zubereitung des Mittagessens vor. Soll dies beibehalten werden, ist die Einrichtung einer weiteren Gruppe nicht möglich.</li> <li>▪ Nach dem vereinbarten Standard wäre eine weitere Gruppe unterzubringen. Hierzu müsste jedoch eine andere Organisation der Mittagsverpflegung gefunden werden, für die eine zentrale Küche und Speiseraum zur Verfügung stehen müssten. Die hierfür benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> <li>▪ Es fehlt ein Büro für die F-OGS.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Fläche des Lehrkräftezimmers ist ausreichend für 32 Mitarbeitende. Es fehlt ein separater Lehrkräftearbeitsraum.</li> <li>▪ Es fehlt ein Besprechungsraum sowie ein Raum für Integrationskräfte</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef</b>	
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt ein separater Serverraum und ein separater Kopiererraum sowie ein separater Sanitätsraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Lehrkräftezimmer reiche nicht für alle Lehrkräfte aller Standorte aus.</li> <li>Es fehle ein Büro für die F-OGS</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Eine Erweiterung auf dem Schulgelände würde den Schulhof zu stark verkleinern. Erweiterungsmöglichkeiten auf angrenzenden Grundstücken bestehen nicht.
Maßnahmen	Keine.

### 3.2.1.2 Richard-Schirrmann-Schule – ausgelagerte Klassen Siegburg

Der Standort Siegburg befindet sich in Räumen des Berufskollegs in Siegburg. Ursprünglich wurde dieser Standort gewählt, um dort Schüler\*innen im 5. und 6. Jahrgang zu beschulen. Zwischenzeitlich werden hier auch Schüler\*innen im 3. und 4. Jahrgang der Primarstufe an diesem Standort unterrichtet.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung Richard-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Siegburg</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig nicht von einer höheren Klassenzahl an der Richard-Schirrmann-Schule auszugehen. Damit sind auch am Standort Siegburg keine weiteren Klassen zu erwarten. Zurzeit werden hier 4 Klassen unterrichtet.
Gesamtbewertung Raumbestand	Der Standort ist insbesondere für die Beschulung von Schüler*innen im Primarbereich ungeeignet. Der Unterricht findet in Klassenräumen statt, die über Außentreppe erreicht werden und die sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Unterrichtsräumen der Schüler*innen des Berufskollegs befinden, sodass immer konflikthafte Begegnungen stattfinden können. Differenzierungsräume, Verwaltungsräume und F-OGS-Räume sind nur über den Schulhof zu erreichen, der den Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule allein zur Verfügung steht. Darüber hinaus gibt es keine räumlichen Kapazitäten, um einen Anstieg der F-OGS-Quote abbilden zu können.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung</b> <b>Richard-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Siegburg</b>	
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Klassenfrequenzrichtwert für Förderschulen eSE von 13 Schüler*innen pro Klasse kann in 3 von 4 Klassenräumen untergebracht werden, wenn pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen sollen.</li> <li>▪ Es fehlt ein Differenzierungsraum sowie ein Raum zur speziellen Förderung. Die vorhandenen Förderräume sind teilweise nur über den Schulhof zu erreichen.</li> <li>▪ Es gibt keinen Mehrzweckraum und es sind keine Fachräume für die Beschulung von Schüler*innen Sekundarstufe I eingerichtet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Derzeit gibt es eine F-OGS-Gruppe, der lediglich ein kleiner Raum von 25 m<sup>2</sup> als Gruppenraum zur Verfügung steht. Für die Unterbringung einer weiteren F-OGS-Gruppe gibt es entsprechend keine räumlichen Kapazitäten. Auch an diesem Standort wird bereits eine Warteliste für die F-OGS-Plätze geführt.</li> <li>▪ Küche und Speiseraum messen zusammen nur 16 m<sup>2</sup>.</li> <li>▪ Kein Büro F-OGS</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein Büro für die Standortleitung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum, Kopierraum und Sanitätsraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raum für die Schulleitung: Derzeit befindet sich der Arbeitsplatz im Lehrkräftezimmer.</li> <li>▪ Aus Platzmangel würden derzeit 8 Kinder ihre Mahlzeit in der Küche einnehmen.</li> <li>▪ Es fehlen naturwissenschaftliche Fachräume für die Schüler*innen der Sekundarstufe.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Zur Erweiterung müssten weitere Räume des Berufskollegs zur Verfügung gestellt werden. Dies ist nicht absehbar und würde die Qualität des Standorts für Primarschüler*innen nicht verbessern.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung Richard-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Siegburg</b>	
Maßnahmen	<p>Der Standort Siegburg sollte möglichst aufgegeben werden, da er zur Beschulung insbesondere von Primarschüler*innen nicht geeignet ist.</p> <p>Um den Standort aufgeben zu können, müssten mittelfristig verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: Das Einzugsgebiet der Richard-Schirrmann-Schule müsste dahingehend geändert werden, dass Schüler*innen aus Siegburg und Sankt Augustin (außer Menden) der Schule am Rotter See in Troisdorf zugeordnet werden. Zurzeit besteht hier ein Überschneidungsgebiet. An der Schule am Rotter See gibt es entsprechende Raum- bzw. Erweiterungspotenziale. Darüber hinaus müsste das Modell der Beschulung bis zum 6. Jahrgang an der Förderschule im Primarbereich aufgegeben werden. Dann würde ein Großteil der Schüler*innen dieses Standorts an einer Förderschule im Sekundarbereich angesiedelt werden und die übrigen Standorte der Schule würden entlastet. Eine zusätzliche Entlastung würde darüber hinaus durch ein Sinken der Förderquote emotionale und soziale Entwicklung erreicht werden.</p>

### 3.2.1.3 Richard-Schirrmann-Schule – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen

Am Standort der ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen steht der Richard-Schirrmann-Schule derzeit ein Gebäude zur Verfügung. Neben der Richard-Schirrmann-Schule befinden sich auch ausgelagerte Klassen der Rudolf-Dreikurs-Schule und der Förderschule Windeck-Rossel auf dem ehemaligen Internatsgelände. Die Gebäude werden durch den Schulträger angemietet. Neben dem der Richard-Schirrmann-Schule zugeordneten Haus stehen weitere Räume zur gemeinsamen Nutzung der Schulen am Standort zur Verfügung.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung Rudolf-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Ergebnisse der Prognose	<p>Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig nicht von einer höheren Klassenzahl an der Richard-Schirrmann-Schule auszugehen. Damit sind auch am Standort Windeck-Herchen keine weiteren Klassen zu erwarten. Dennoch wird überlegt, eine weitere Klasse an diesem Standort unterzubringen. Ggf. könnte dies zur Entlastung des Standorts Siegburg beitragen bzw. bei dessen Auflösung notwendig werden.</p>
Gesamtbewertung Raumbestand	<p>Insgesamt zeigen sich auch am Standort Windeck-Herchen Raumbedarfe, insbesondere im Bereich der (speziellen) Förderräume. Die Raumbedarfe sind dabei auch bedingt durch die Aufteilung der Schulen auf die verschiedenen Häuser und die gleichzeitige Notwendigkeit, Räume gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Im Bereich der F-OGS ist die Schule demgegenüber gut ausgestattet.</p>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung</b> <b>Rudolf-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schulleitung plant die Einrichtung einer weiteren Klasse am Standort. Hierfür steht theoretisch ein nicht genutzter Klassenraum im benachbarten Haus zur Verfügung, der derzeit der Rudolf-Dreikurs-Schule zugeordnet wird. Darüber hinaus stünde nach der jetzigen Auslastung ein nicht genutzter Raum der F-OGS theoretisch zur Verfügung, dessen unterrichtliche Nutzung wegen der Umwidmung jedoch brandschutztechnisch geprüft und der im Weiteren ggf. umgebaut werden müsste, was mit dem Vermieter abzustimmen wäre. In beiden Fällen würden die zusätzliche Klasse in einem anderen Gebäude beschult werden müssen.</li> <li>▪ Bei 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und Zugrundelegung des Klassenfrequenzrichtwert ist die Fläche der Klassenräume ausreichend.</li> <li>▪ Es steht ein Mehrzweckraum für alle Förderschulen am Standort zur Verfügung. Laut Raumstandard würden zwei Räume benötigt.</li> <li>▪ Es fehlt an Differenzierungsräumen und einem Raum für die spezielle Förderung.</li> <li>▪ Es gibt keinen Bewegungsraum und keine Turnhalle auf dem Schulgelände. Für den Sportunterricht wird die Sporthalle des benachbarten Gymnasiums genutzt.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule und der Rudolf-Dreikurs-Schule werden gemeinsam in der F-OGS in Windeck-Herchen betreut. Die Gruppengröße ist hier auf 10 festgelegt.</li> <li>▪ In den eingerichteten Räumlichkeiten könnten laut Raumstandard 2 weitere F-OGS-Gruppen untergebracht werden. Derzeit wird jedoch von der F-OGS keine Erhöhung der Nachfrage wahrgenommen.</li> <li>▪ Wie laut Konzept der F-OGS vorgesehen, werden die Mahlzeiten derzeit in den Gruppenräumen zubereitet und eingenommen. Zusätzlich gibt es einen Speiseraum und eine Küche, die derzeit jedoch vornehmlich außerschulisch genutzt werden.</li> <li>▪ Es ist kein Büro der F-OGS eingerichtet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt kein Büro für die Standortleitung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum und Sanitätsraum.</li> <li>▪ Es fehlt an Lager- und Lehrmittlräumen.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung</b> <b>Rudolf-Schirrmann-Schule ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Man überlege zurzeit, ob man eine 4. Klasse einrichten (müsse). Dadurch würde zusätzlicher Raumbedarf entstehen, der in einem anderen Gebäude abgedeckt werden müsste, was bei diesem Förderschwerpunkt problematisch sei.</li> <li>▪ Toiletten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Die Gebäude sind angemietet, Erweiterungen bedürfen immer der Abstimmung mit dem Eigentümer.
Maßnahmen	Sollte langfristig die Förderschule Windeck-Rossel aus ihrem Gebäude ausziehen, stünden den beiden anderen Schulen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung, um den aktuellen Raumbedarfen zu begegnen. Darüber hinaus könnte eine intensivere Nutzung des Speiseraums z.B. als Mehrzweckraum geprüft werden. Derzeit wird dieser vornehmlich außerschulisch genutzt.

### 3.2.2 Schule am Rotter See

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung</b> <b>Schule am Rotter See</b>	
Ergebnisse der Prognose	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig nicht von einer höheren Klassenzahl an der Schule am Rotter See auszugehen.</li> <li>▪ Wenn Schüler*innen der Sekundarstufe nicht mehr in den Förderschulen der Primarstufe beschult würden, würde die Klassenzahl an der Schule am Rotter See sinken. Auch bei Aufnahme von Schüler*innen aus Niederkassel bei einer evtl. Auflösung der Laurentiusschule läge die Klassenzahl noch unter der Zahl der aktuell dort untergebrachten Klassen.</li> <li>▪ Damit bestünde auch die Möglichkeit, Schüler*innen aus Siegburg aufzunehmen, die zurzeit am Standort Siegburg der Richard-Schirrmann-Schule beschult werden.</li> </ul>
Gesamtbewertung Raumbestand	Die Schule ist räumlich insgesamt vergleichsweise gut ausgestattet. Da an der Schule selbst keine Betreuungsangebote mehr gemacht werden, können die früher hierfür genutzten Räume anderweitig genutzt werden.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung Schule am Rotter See</b>	
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Unterrichtsbereich ist die Schule sehr gut ausgestattet. Es zeigen sich verschiedene Raumpotenziale unter anderem in Form von Mehrzweckräumen. Sollten keine Schüler*innen der Sekundarstufe mehr an der Schule beschult werden und gleichzeitig Schüler*innen der Laurentiuschule die Schule am Rotter See besuchen, ergibt sich zusätzliches Raumpotenzial im Hinblick auf Klassenräume.</li> <li>▪ Die festgelegte Sollgröße von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in pro Klassenraum bei einer Einhaltung des Klassenfrequenzrichtwert wird nur knapp unterschritten.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zurzeit gibt es kein Betreuungsangebot an der Schule. Schüler*innen der Schule am Rotter See werden in Fördergruppen der Stadt Troisdorf betreut. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Jugendhilfeleistung, die den kommenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht abdecken wird. Die Schule selbst sieht keinen hohen Betreuungsbedarf bei den Eltern.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Lehrkräftearbeitsraum.</li> <li>▪ Es fehlen Büros für pädagogisches Personal/Schulsozialarbeit und ein Raum für die Integrationskräfte.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein separater Serverraum oder separater Kopierraum sind nicht eingerichtet.</li> <li>▪ Die Fläche, die für Lagerräume und Lehrmittlräume zur Verfügung steht unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	Insgesamt sei man zufrieden mit dem Raumangebot an der Schule.
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Ein angrenzendes Grundstück ist in Besitz des Kreises. Es wird jedoch ggf. für das Berufskolleg des Kreises benötigt, das stark sanierungsbedürftig ist.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alleinige Zuordnung von Siegburg und Sankt Augustin (außer Menden) zum Einzugsbereich der Schule am Rotter See.</li> <li>▪ Ggf. Erweiterung auf dem zur Verfügung stehenden angrenzenden Grundstück, um entstehenden Raumbedarfen bei erhöhter Schüler*innenzahl durch die Änderung der Schuleinzugsbereiche bzw. ggf. benötigten Betreuungsräumen zu begegnen.</li> </ul>

### 3.2.3 Waldschule

Die Waldschule unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort in Alfter sowie ausgelagerte Klassen in Meckenheim-Merl. Zurzeit werden an der Waldschule insgesamt 14 Klassen unterrichtet. Die beiden Standorte sind dabei gleich groß, es werden jeweils 7 Klassen beschult. Die Schule ist die einzige Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung der Primarstufe in Kreisträgerschaft auf der linken Rheinseite.

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule insgesamt	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose wird zukünftig vorübergehend eine weitere Klasse – maximal 15 Klassen – an der Waldschule erwartet. Würden keine Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge mehr an der Schule unterrichtet, würde die Klassenzahl auf maximal 13 Klassen sinken.
80 % Betreuungsquote	Bereits heute besteht eine Warteliste für die Betreuung. Geht man von einer 80 %-igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Waldschule zukünftig maximal 106 Schüler*innen zu betreuen, was bei Beibehaltung einer Gruppengröße von 8 Schüler*innen 13,4 Gruppen entsprechen würde. Die Schule geht jedoch nicht von einer solchen Steigerung aus.  Eine Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule sollte geprüft werden, um damit sowohl den Betreuungsbedarf zu decken als auch die Förderung von Kinder aus prekären Familienverhältnissen zu stärken.

#### 3.2.3.1 Waldschule – Standort Alfter

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule Standort Alfter	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose wird zukünftig vorübergehend eine weitere Klasse – maximal 15 Klassen – an der Waldschule erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass diese weitere Klasse am Hauptstandort untergebracht werden wird.  Würden keine Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge mehr an der Schule unterrichtet, würde die Klassenzahl auf maximal 13 Klassen sinken.
Gesamtbewertung Raumbestand	Raumbedarfe zeigen sich am Standort insbesondere vor dem Hintergrund steigender Schüler*innenzahlen sowie bei einem Anstieg der F-OGS-Betreuungsquote. Die Klassenräume und Nebenräume lassen darüber hinaus laut Raumstandard größtenteils keine Beschulung einer Klassengröße laut Klassenfrequenzrichtwert zu.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule Standort Alfter</b>	
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Beschulung der weiteren prognostizierten Klasse fehlt es an einem Klassenraum.</li> <li>▪ Geht man davon aus, dass pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> in den Klassenräumen beim Klassenfrequenzrichtwert zur Verfügung stehen sollten, unterschreiten die Klassenräume größtenteils die Sollgröße. Der aktuelle Klassenfrequenzwert liegt jedoch deutlich unter dem Richtwert (vgl. Tabelle 31, S. 55).</li> <li>▪ Es fehlt ein Differenzierungsraum und die vorhandenen Räume unterschreiten die Sollgröße deutlich. Als weitere Differenzierungsfläche wird ein Flurbereich genutzt.</li> <li>▪ Es wird ein weiterer Mehrzweckraum benötigt.</li> <li>▪ Es gibt eine Gymnastikhalle, ein separater Psychomotorikraum ist allerdings nicht vorhanden.</li> <li>▪ Als Veranstaltungsraum wird unter anderem ein Flurbereich genutzt.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Betreuungsbereich ist die Schule derzeit laut Standard passend ausgestattet. Bei einer steigenden Betreuungsquote würden jedoch mehr Räume benötigt. Es gibt derzeit eine Warteliste, allerdings seien diese Schüler*innen aus Sicht der Schule nicht betreibbar. Im Schuljahr 2022/23 lag die Betreuungsquote bei 40 %.</li> <li>▪ Wie im Konzept der F-OGS vorgesehen, wird das Essen derzeit in den Gruppenräumen zubereitet und eingenommen.</li> <li>▪ Ein separates Büro für die F-OGS ist nicht eingerichtet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein Besprechungsraum, ein Büro für pädagogisches Personal sowie ein Raum für Integrationskräfte.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum, Kopierraum und Sanitätsraum.</li> <li>▪ Die Lehrmittel-/Abstellräume unterschreiten die Sollgröße.</li> <li>▪ Es ist kein 2. Hausmeister*innenraum eingerichtet.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größe Klassenräume und Differenzierungsräume</li> <li>▪ Besprechungsraum</li> <li>▪ weiterer spezieller Förderraum</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Sanierungsmaßnahmen (Brandschutz) werden in den Sommerferien fertiggestellt.
Erweiterungsmöglichkeiten	Erweiterungsmöglichkeiten sind auf dem Grundstück grundsätzlich gegeben, bedürfen aber hinsichtlich ihrer Machbarkeit einer vertiefenden Einschätzung seitens der Gebäudewirtschaft.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule Standort Alfter</b>	
Maßnahmen	Die erwartete Mehrklasse – bei weiterer Beschulung von Schüler*innen der Sekundarstufe – sollte am Standort Alfter angesiedelt werden. Hierzu fehlt hier jedoch ein weiterer Klassenraum. Auch vor dem Hintergrund steigender Betreuungszahlen sollten Anbaumaßnahmen geprüft werden. Ein Neubau der Schule wird nicht für erforderlich gehalten.

### 3.2.3.2 Waldschule – ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose wird zukünftig vorübergehend eine weitere Klasse – maximal 15 Klassen – an der Waldschule erwartet. Diese Klasse sollte ggf. am Hauptstandort angesiedelt werden.  Würden keine Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge mehr an der Schule unterrichtet, würde die Klassenzahl auf maximal 13 Klassen sinken.
Gesamtbewertung Raumbestand	Raumbedarfe zeigen sich an der Schule im Unterrichtsbereich insbesondere im Bereich der (speziellen) Förderung und der Raumgrößen sowie im Betreuungsbereich bei einem Anstieg der Betreuungsquote. Eine Unterbringung einer Klassengröße nach Klassenfrequenzrichtwert ist größtenteils in den Klassenräumen nicht zu empfehlen.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geht man davon aus, dass pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> Fläche bei einer Klassenstärke laut Klassenfrequenzrichtwert in den Klassenräumen benötigt werden, sind die Klassenräume größtenteils zu klein.</li> <li>▪ Es fehlen Differenzierungsräume, zum Teil sind Differenzierungsnischen in den Klassenräumen integriert.</li> <li>▪ Es gibt keinen Psychomotorikraum und keine Turnhalle auf dem Schulgelände.</li> <li>▪ Ein Mehrzweckraum ist nicht eingerichtet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemessen am Raumstandard wäre noch eine weitere Gruppe in den aktuellen Räumlichkeiten unterzubringen. Allerdings dient der Raum derzeit auch zur Essenszubereitung und -ausgabe sowie als Speiseraum. Wie am Hauptstandort gibt es auch hier eine Wartelist für die F-OGS. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei rund 20 %.</li> <li>▪ Es gibt kein separates Büro für die F-OGS.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl</b>	
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemessen am Standard für Standorte ausgelagerter Klassen ist die räumliche Ausstattung im Verwaltungsbereich gut. Es gibt zwar keinen separaten Raum für Integrationskräfte, es ist jedoch ein zusätzlicher Besprechungsraum und ein Sekretariat eingerichtet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keinen separaten Serverraum, Kopierraum und Sanitätsraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenräume und Differenzierungsräume seien zu klein.</li> <li>Veranstaltungsraum</li> <li>Spielgeräte Schulhof</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Keine.
Maßnahmen	Die Standort Meckenheim-Merl ist ausreichend groß, um die Voraussetzung der Mindestgrößenverordnung für einen Teilstandort zu erfüllen.

### 3.2.4 CJG St. Ansgar

Die Förderschule CJG St. Ansgar unterrichtet ausschließlich Schüler\*innen der Sekundarstufe I. Neben dem Hauptstandort in Hennef, an dem aktuell 9 Klassen (ohne die Tagesgruppe) beschult werden, unterhält die Schule seit 2020 einen Teilstandort im linksrheinischen Bornheim. Hier werden aktuell 4 Klassen unterrichtet. Eine Lerngruppe der Sekundarstufe I nutzt darüber hinaus Räumlichkeiten im Berufskolleg CJG St. Ansgar. Insgesamt werden damit derzeit 14 Klassen beschult. Darüber hinaus unterhält der Schulträger Tagesgruppen, von denen eine auf dem Schulgelände in Hennef angesiedelt ist. Sowohl die Tagesgruppen als auch die Lerngruppe am Berufskolleg wurden aus der Raumbedarfsermittlung ausgeschlossen.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen CJG St. Ansgar insgesamt</b>	
Ergebnisse der Prognose	Geht man davon aus, dass die Förderschulen esE der Primarstufe auch weiterhin Schüler*innen in den 5. und 6. Jahrgängen unterrichten, steigt die Zahl der Klassen bereits von aktuell 14 Klassen auf 16 Klassen an. Wäre dies nicht mehr der Fall und würden zusätzlich Schüler*innen der Laurentiusschule aufgenommen werden, stiege die Zahl der Klassen sogar auf maximal 24. Dann würden die Schüler*innenzahlen für die Gründung einer weiteren Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung ausreichen.

**3.2.4.1 CJG St. Ansgar – Standort Hennef**

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen CJG St. Ansgar, Standort Hennef</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose werden zukünftig an der Schule insgesamt 2 bis 10 Klassen mehr erwartet. Der größte Zuwachs würde sich im rechtsrheinischen Kreisgebiet aus der Übernahme von Schüler*innen einer auslaufenden Laurentius-schule in Niederkassel ergeben. Er kann an diesem Standort nicht untergebracht werden.
Gesamtbewertung Raumbestand	Die Schule ist insgesamt sehr gut ausgestattet. Raumbedarfen, die sich gemessen am Raumstandard zeigen, stehen entsprechende Raumpotenziale gegenüber. Weitere Klassen sind jedoch nicht im Gebäude unterzubringen. Zudem ist die Unterbringung einer Klassengröße nach Klassenfrequenzrichtwert größtenteils nicht zu empfehlen.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Beschulung weiterer prognostizierter Klassen fehlt es an Klassenräumen.</li> <li>▪ Geht man davon aus, dass pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> in den Klassenräumen beim Klassenfrequenzrichtwert zur Verfügung stehen sollten, unterschreiten die Klassenräume größtenteils die Sollgröße.</li> <li>▪ Darüber hinaus ist die Schule im Unterrichtsbereich gut ausgestattet.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Schüler*innen-räume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule mit einer guten räumlichen Ausstattung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemessen an dem Raumstandard, der im Rahmen dieser Schulentwicklungsplanung vereinbart wurde, fehlen ein Besprechungsraum, Büros für pädagogisches Personal sowie ein Raum für Integrationskräfte. Die Schule selbst nutzt hierfür Räume multifunktional und äußerte während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Raumbedarf.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum und es fehlt ein 2. Hausmeister*innenraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sporthalle/Sport- und Schwimmzeiten</li> <li>▪ Weitere Lerngruppen könnten im Bestand aus Sicht der Schule nicht aufgenommen werden.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Auf dem Grundstück gibt es keine baulichen Erweiterungsmöglichkeiten.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen CJG St. Ansgar, Standort Hennef</b>	
Maßnahmen	Rechtsrheinisch könnte bei steigenden Klassenzahlen infolge der Auflösung der Laurentiuschule und keiner weiteren Beschulung von Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge an den Förderschulen esE im Primarbereich die Neugründung einer weiteren Förderschule esE der Sekundarstufe I möglich und notwendig werden.

### 3.2.4.2 CJG St. Ansgar – Teilstandort Bornheim

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen CJG St. Ansgar, Teilstandort Bornheim</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose werden zukünftig an der Schule insgesamt 2 bis 10 Klassen mehr erwartet. Ein Großteil des Zuwachses betrifft jedoch das rechtsrheinische Kreisgebiet. Linksrheinisch wären ggf. die Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgänge der Waldschule zu übernehmen.
Gesamtbewertung Raumbestand	Das Gebäude ist langfristig als Standort für eine Förderschule vor dem Hintergrund der Lage und der deutlichen Raumbedarfe nicht geeignet.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Beschulung der maximalen Anzahl der erwarteten Klassen fehlt es an Klassenräumen. Maximal können 3 weitere Klassen am Standort gebildet werden. Auch dann ergeben sich jedoch noch deutliche Raumbedarfe.</li> <li>▪ Ausgehend von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in, sind die Klassenräume größtenteils ausreichend groß für dem Klassenfrequenzrichtwert entsprechende Klassen.</li> <li>▪ Neben den Klassenräumen sind allerdings nahezu keinerlei Fachräume am Standort vorhanden.</li> <li>▪ Es fehlt ein Raum zur speziellen Förderung.</li> <li>▪ Ein BOB-Raum ist nicht eingerichtet.</li> <li>▪ Es gibt keinen Veranstaltungsraum.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Schüler*innenräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein SV-Raum fehlt.</li> <li>▪ Es gibt keinerlei Aufenthaltsfläche für die Schüler*innen.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neben dem Lehrkräftezimmer ist kein Lehrkräftearbeitsraum vorhanden.</li> <li>▪ Als Büro der Standortleitung dient das Sekretariat.</li> <li>▪ Es fehlt sowohl ein separater Besprechungsraum als auch Büros für pädagogisches Personal / die Schulsozialarbeit und ein Raum für die Integrationskräfte.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen CJG St. Ansgar, Teilstandort Bornheim</b>	
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es ist kein separater Kopierraum, Serverraum, Sanitätsraum und Hausmeister*innenraum eingerichtet.</li> <li>▪ Es wird eine größere Lagerfläche bzw. Fläche für Lehrmittel benötigt.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulhof</li> <li>▪ Verwaltungsräume</li> <li>▪ Rückzugsorte für Schüler*innen</li> <li>▪ Sporthalle/Sport- und Schwimmzeiten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Keine.
Maßnahmen	Mittelfristig sollten sowohl vor dem Hintergrund der bereits heute bestehenden Raumbedarfe als auch aufgrund der ggf. steigenden Klassenzahlen Alternativen zum Standort gefunden werden.

### 3.3 Raumbestand und Raumbedarf Förderschulen Sprache

In den folgenden Kapiteln finden sich die Übersichten zur räumliche Bewertung und Empfehlungen zur Maßnahmenplanung der einzelnen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache. Die genaue Darstellung des Raumbestandes sowie die Raumbilanzierung können dem Anhang entnommen werden (S. 139 f.)<sup>35</sup>.

#### 3.3.1 Rudolf-Dreikurs-Schule

Die Rudolf-Dreikurs-Schule unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort Siegburg sowie in ausgelagerte Klassen am Standort Windeck-Herchen. Gegenwärtig werden 18 Klassen unterrichtet, 14 am Hauptstandort in Siegburg, 4 als ausgelagerte Klassen am Standort Windeck-Herchen. Die Schule ist die einzige Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Kreisträgerschaft auf der rechten Rheinseite.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Rudolf-Dreikurs-Schule insgesamt</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig mit maximal einer Klasse mehr (19 Klassen) zu rechnen.
80 % Betreuungsquote	Geht man von einer 80 %-igen Betreuungsquote nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Schule zukünftig maximal 194 Schüler*innen zu betreuen, was bei Beibehaltung einer Gruppengröße von 12 Schüler*innen 16,2 Gruppen entspricht.
Maßnahmen	Die Schaffung eines Klassenraums für die erwartete weitere Klasse ist bereits am Hauptstandort geplant. Hierzu soll eine Umnutzung vorgenommen werden.

<sup>35</sup> Die Raumbilanzierungen beziehen sich auf die aktuelle Anzahl an Klassen an den verschiedenen Standorten.

### 3.3.1.1 Rudolf-Dreikurs-Schule – Standort Siegburg

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Rudolf-Dreikurs-Schule Standort Siegburg	
Ergebnisse der Prognose	Gegenwärtig werden 14 Klassen am Hauptstandort beschult. Nach den Ergebnissen der Prognose wird an der Schule insgesamt eine weitere Klasse erwartet, die am Hauptstandort angesiedelt werden sollte.
Gesamtbewertung Raumbestand	An der Schule zeigen sich Raumdefizite in allen Bereichen. Der vereinbarte Raumstandard kann insbesondere im Unterrichts- und Betreuungsbereich nicht eingehalten werden. Die Schule ist mit zu wenig Differenzierungs- und Mehrzweckräumen ausgestattet. Darüber hinaus unterschreiten die Klassenräume bei Einhaltung des Klassenfrequenzrichtwerts die Sollgröße. Die Betreuung wird heute bereits teilweise durch multifunktionale Nutzung von Schulräumen abgedeckt. Eine Erweiterung der Betreuung ist im aktuellen Bestand bei Einhaltung des Raumstandards nicht möglich.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schaffung eines weiteren Klassenraums (Umnutzung) ist geplant.</li> <li>▪ Bei 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und Klassenfrequenzrichtwert sind die Klassenräume größtenteils zu klein. (Zu den aktuellen Klassenfrequenzen siehe Tabelle 50, S. 68).</li> <li>▪ Für jeweils 2 Klassen steht ein Differenzierungsraum zur Verfügung. Der Standard sieht für jeden Klassenraum einen Differenzierungsraum vor.</li> <li>▪ Es fehlen 2 Mehrzweckräume.</li> <li>▪ Es fehlt ein Raum zur speziellen Förderung.</li> <li>▪ Es ist neben einer Turnhalle auch ein Bewegungsraum eingerichtet.</li> <li>▪ Veranstaltungen können im Foyer oder der Turnhalle stattfinden.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Derzeit gibt es 6 F-OGS-Gruppen. Die Gruppenräume unterschreiten die Sollgrößen deutlich. Die Gesamtfläche entspricht lediglich 2,5 Gruppenräumen.</li> <li>▪ Zusätzlich werden 4 Differenzierungsräume multifunktional als Betreuungsräume genutzt.</li> <li>▪ Derzeit liegt die Betreuungsquote bei 37 %. Es gibt bereits eine Warteliste. Bei steigender Betreuungsquote wird mehr Raumkapazität benötigt.</li> <li>▪ Das Essen wird bereits heute im Speiseraum und in den Gruppenräumen eingenommen.</li> <li>▪ Es ist sowohl ein Büro als auch ein Teamraum für Mitarbeitende der F-OGS vorhanden.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Rudolf-Dreikurs-Schule Standort Siegburg</b>	
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlen weitere Besprechungsräume und Büros für das pädagogische Personal.</li> <li>▪ Es gibt keinen Raum für Integrationskräfte.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein separater Serverraum, ein separater Kopierraum sowie ein separater Sanitätsraum.</li> <li>▪ Es ist nur ein Hausmeister*innenraum vorhanden.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besprechungsräume</li> <li>▪ Sanitätsraum: eine Liege befindet sich im Gang des Verwaltungstrakts</li> <li>▪ Lager für Außenspielzeug</li> <li>▪ Aula/Forum: ein Schulfest mit allen Schüler*innen und Eltern sei nicht abzudecken.</li> </ul>
Erweiterungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstockung der Turnhalle</li> <li>▪ ggf. Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Schulgelände der benachbarten Adolf-Kolping-Grundschule</li> </ul>
Maßnahmen	<p>Durch die Umnutzung von Räumen kann ein weitere Klassenraum am Standort geschaffen werden. Die hierzu notwendigen baulichen Maßnahmen sollten möglichst zügig umgesetzt werden, da die zusätzliche Klasse laut Prognose bereits im kommenden Schuljahr zu erwarten ist.</p> <p>Um das Betreuungsangebot auszuweiten besteht kurzfristig lediglich die Möglichkeit, die multifunktionale Nutzung von Schulräumen noch weiter auszubauen. Um weitere Räume zu schaffen sollten folgende Maßnahmen geprüft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung neuer Gruppenräume gemeinsam mit der benachbarten Adolf-Kolping-Grundschule.</li> <li>▪ Sanierung und Aufstockung der Turnhalle, die statisch und laut Bebauungsplan möglich ist.</li> </ul>

### 3.3.1.2 Rudolf-Dreikurs-Schule – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen

Neben der Rudolf-Dreikurs-Schule nutzen auch die Richard-Schirrmann-Schule und die Förderschule Windeck-Rossel Räumlichkeiten am Standort der ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen (vgl. Kapitel 3.2.1.3, S. 106). Der Rudolf-Dreikurs-Schule sind hier zwei Gebäude zugeordnet. Zusätzlich stehen verschiedene Räume zur gemeinsamen Nutzung der Schulen zur Verfügung.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen</b> <b>Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Ergebnisse der Prognose	Gegenwärtig werden 4 Klassen in Windeck-Herchen beschult. Da die zusätzlich erwartete Klasse am Hauptstandort angesiedelt wird, ergibt sich für den Standort Windeck-Herchen kein zusätzlicher Bedarf an Unterrichtsräumen.
Gesamtbewertung Raumbestand	Insgesamt ergeben sich für den Standort Windeck-Herchen Raumbedarfe, aber auch Raumpotenziale.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für 2 Klassen steht jeweils ein Differenzierungsraum zur Verfügung, gemessen am Standard fehlen demnach 2 Differenzierungsräume.</li> <li>▪ Es gibt einen Mehrzweckraum für alle Schulen am Standort. Laut Raumstandard müssten es für alle Schulen gemeinsam 2 Räume sein.</li> <li>▪ Es fehlt ein Raum zur speziellen Förderung.</li> <li>▪ Es gibt keinen Bewegungsraum oder eine Turnhalle auf dem Schulgelände. Die Schule nutzt die Turnhalle des benachbarten Gymnasiums.</li> <li>▪ Derzeit werden ein Klassenraum und ein Differenzierungsraum im Gebäude der Schule nicht genutzt. Diese könnten ggf. von der Richard-Schirrmann-Schule genutzt werden.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schüler*innen der Rudolf-Dreikurs-Schule werden am Standort Windeck-Herchen zusammen mit Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule betreut. Die Gruppengröße ist hier auf 10 festgelegt.</li> <li>▪ 2 weitere F-OGS-Gruppen könnten in den eingerichteten Räumlichkeiten untergebracht werden. Derzeit wird jedoch von der F-OGS keine Erhöhung der Nachfrage wahrgenommen.</li> <li>▪ Die Mahlzeiten werden in den Gruppenräumen eingenommen. Zusätzlich sind Küche und Speiseraum an der Außenstelle vorhanden, die derzeit aber vornehmlich außerschulisch genutzt werden.</li> <li>▪ Es fehlt ein Büro für die Mitarbeitenden der F-OGS.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt einen kleinen Aufenthaltsraum für Lehrkräfte (ausreichend für 8 Mitarbeitende) aber keinen zusätzlichen Arbeitsplatz für Lehrkräfte.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein separater Serverraum.</li> <li>▪ Ein Kopierraum steht für alle Schulen am Standort zur Verfügung.</li> <li>▪ Die vorhandene Fläche für Lagermöglichkeiten/Lehrmittelräume entspricht nicht dem Standard.</li> <li>▪ Es fehlt ein separater Sanitätsraum.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Die Gebäude sind durch den Schulträger angemietet, Erweiterungen bedürfen immer der Abstimmung mit dem Eigentümer.
Maßnahmen	Sollte langfristig die Förderschule Windeck-Rossel aus ihrem Gebäude ausziehen, stünden den beiden anderen Schulen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung, um den aktuellen Raumbedarfen zu begegnen. Darüber hinaus könnte eine intensivere Nutzung des Speiseraums z.B. als Mehrzweckraum geprüft werden. Derzeit wird dieser vornehmlich außerschulisch genutzt.

### 3.3.2 Schule an der Wicke

Die Schule an der Wicke unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort Alfter sowie in ausgelagerte Klassen am Standort Meckenheim. Gegenwärtig werden an der Schule 9 Klassen unterrichtet, 6 am Hauptstandort sowie 3 als ausgelagerte Klassen am Standort Meckenheim. Die Schule ist die einzige Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Kreis-trägerschaft auf der linken Rheinseite.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Schule an der Wicke insgesamt</b>	
Ergebnisse der Prognose	Nach den Ergebnissen der Prognose ist zukünftig mit maximal einer Klasse mehr (10 Klassen) zu rechnen. Diese müsste am Hauptstandort beschult werden.
80 % Betreuungsquote	Die Betreuung findet ausschließlich am Hauptstandort statt. Schüler*innen aus Meckenheim-Merl werden hierzu zum Hauptstandort gebracht.  Geht man von einer 80 %-igen Betreuungsquote nach Inkraft-treten des Rechtsanspruchs aus, wären an der Schule an der Wicke zukünftig maximal 100 Schüler*innen zu betreuen, was bei einer Gruppengröße von 12 8,3 Gruppen entsprechen würde. Es existiert bereits eine Warteliste und die Schule selbst geht zu-künftig von einem Anstieg der F-OGS-Betreuungsquote aus.
Maßnahmen	Keine.

### 3.3.2.1 Schule an der Wicke – Standort Alfter

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Schule an der Wicke Hauptstandort Alfter	
Ergebnisse der Prognose	Gegenwärtig werden 6 Klassen am Hauptstandort beschult. Nach den Ergebnissen der Prognose wird insgesamt eine weitere Klasse erwartet.
Gesamtbewertung Raumbestand	Zwar stehen am Standort ausreichend große Klassenräume zur Verfügung, es fehlen jedoch Differenzierungsräume und Räume zur speziellen Förderung. Eine weitere Klasse kann im aktuellen Raumbestand nicht untergebracht werden. Darüber hinaus ergeben sich insbesondere Raumbedarfe im Bereich der Betreuung, die bei einem erwarteten Anstieg der F-OGS-Betreuungsquote deutlich verstärkt werden.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine weitere Klasse kann derzeit im Bestand nicht untergebracht werden.</li> <li>▪ Auch beim Klassenfrequenzhöchstwert stehen in den Klassenräumen pro Schüler*in 3,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung.</li> <li>▪ Es fehlen 2 Differenzierungsräume und 2 der vorhandenen Differenzierungsräume unterschreiten die Sollgröße.</li> <li>▪ Es fehlen Räume zur speziellen Förderung.</li> <li>▪ Eine Gymnastikhalle ist vorhanden, jedoch kein separater Psychomotorikraum.</li> <li>▪ Für Veranstaltungen wird die Gymnastikhalle genutzt.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die vorhandenen Gruppenräume unterschreiten die Sollgröße. Zusätzlich wird derzeit u.a. der Flurbereich durch die F-OGS mitgenutzt.</li> <li>▪ Es fehlt ein Büro für Mitarbeitende in der F-OGS.</li> <li>▪ Bei einem zukünftigen Anstieg der Betreuungsquote würden weitere Gruppenräume, sowie eine höhere Kapazität von Speiseraum und Küche notwendig. Derzeit liegt die Betreuungsquote bei rund 30 %. Es gibt eine Warteliste.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein Besprechungsraum sowie 2 Büros für pädagogisches Personal.</li> <li>▪ Es gibt keinen Raum für Integrationskräfte.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Kopierraum.</li> <li>▪ Die Lehrmittel-/Abstellräume unterschreiten die Sollgröße</li> <li>▪ Es fehlt ein zweiter Hausmeister*innenraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	Die Ganztagsräume seien zu klein, weitere Räume seien nicht nutzbar. Mit der multifunktionalen Nutzung stoße man an Grenzen.
Erweiterungsmöglichkeiten	Erweiterungen auf dem Schulgelände würden die Schulhoffläche verkleinern.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Schule an der Wicke Hauptstandort Alfter</b>	
Maßnahmen	Da eine weitere Klasse und weitere F-OGS-Gruppen im Bestand nicht unterzubringen sind, ist eine bauliche Erweiterungsmaßnahme notwendig. Hierzu müssen Lösungen gesucht werden. Eine Erweiterung auf dem vorhandenen Schulgelände sollte möglichst vermieden werden, da dadurch die Schulhoffläche zu stark verkleinert würde.

### 3.3.2.2 Schule an der Wicke – ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl</b>	
Ergebnisse der Prognose	Aktuell werden 3 Klassen in Meckenheim-Merl beschult. Die zusätzlich laut Prognose zu bildende Klasse muss am Standort Alfter angesiedelt werden.
Gesamtbewertung Raumbestand	Es zeigen sich deutliche Raumbedarfe in allen Bereichen aber gleichzeitig keine Erweiterungsmöglichkeiten. Auf der anderen Seite ergeben sich auch Vorteile des kleinen Systems für die Schüler*innen in der Schuleingangsphase. Eine Klassenbildung nach Klassenfrequenzrichtwert ist vor dem Hintergrund der Klassenraumgrößen nicht zu empfehlen.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und Klassenfrequenzrichtwert sind alle Klassenräume deutlich zu klein.</li> <li>▪ Es fehlen Differenzierungsräume und ein Raum zur speziellen Förderung.</li> <li>▪ Es gibt keinen Mehrzweckraum.</li> <li>▪ Für den Sportunterricht kann die Turnhalle der benachbarten Grundschule genutzt werden.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung F-OGS	Schüler*innen, die in der F-OGS betreut werden, werden hierfür an den Standort Alfter gefahren.
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt lediglich einen kleinen Raum für alle anfallenden „Verwaltungstätigkeiten“. Auch der Arbeitsplatz der Standortleitung befindet sich in diesem Raum.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Kopierraum, Serverraum oder Sanitätsraum.</li> <li>▪ Der kleine vorhandene Lehrmittel-/Abstellraum ist zugleich Putzmittellageraum.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Man arrangiere sich mit den Räumen am Standort und nutze diese sehr multifunktional.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl</b>	
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmöglichkeiten	Das kleine Gebäude befindet sich auf dem Schulgelände der Gemeinschaftsgrundschule Meckenheim-Merl. Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten für die Förderschule sind nicht gegeben.
Maßnahmen	Keine.

### 3.4 Raumbestand und Raumbedarf Schule Förderschulen geistige Entwicklung

In den folgenden Kapiteln finden sich die Übersichten über die räumliche Bewertung und die Empfehlungen zur Maßnahmenplanung der einzelnen Förderschulen geistige Entwicklung. Die genaue Darstellung des Raumbestands sowie die Raumbilanzierung können dem Anhang entnommen werden (S. 139 f.)<sup>36</sup>.

#### 3.4.1 Heinrich-Hanselmann-Schule

Die Schule ist eine der zwei Förderschulen geistige Entwicklung in Kreisträgerschaft auf der rechten Rheinseite.

Bewertung und Maßnahmenempfehlung Heinrich-Hanselmann-Schule	
Ergebnisse der Prognose	Laut Prognose erhöht sich die Klassenzahl auf maximal 23 Klassen, 2 mehr als derzeit. Eine Klasse mehr wird bereits ab dem kommenden Schuljahr erwartet. Wie in Kapitel 3.1 (S. 95) dargestellt, sollte jedoch ein Puffer von einer Klasse eingeplant werden.
Gesamtbewertung Raumbestand	Gemeinsam mit den Räumlichkeiten in den Containern, die in diesem Jahr aufgestellt werden, ist die Schule räumlich vergleichsweise gut ausgestattet. Allerdings ist die Grenze des Systems im Hinblick auf die Schüler*innenzahlen bereits heute erreicht.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit der Containerschule stehen 5 weitere Klassenräume inklusive Nebenräumen zur Verfügung. Laut Prognose werden bis 2030 maximal 2 Klassen mehr gebildet. Damit ist mit den Räumlichkeiten zunächst ein ausreichender Puffer vorhanden, der vor dem Hintergrund der aktuellen Anmeldedaten und den größeren aufwachsenden Jahrgängen zusätzlich vorzusehen ist. Darüber hinaus können die Räume zunächst zu Begegnung der übrigen Raumbedarfe genutzt werden.</li> <li>▪ Legt man den Evaluierungswert von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und den Klassenfrequenzrichtwert zugrunde, sind alle Klassenräume inklusive Nebenräume ausreichend groß. Der Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in kann in den meisten Räumen hingegen nicht eingehalten werden.</li> <li>▪ Es fehlt an separaten Differenzierungsräumen und es gibt keinen TEACCH-Raum.</li> <li>▪ Es gibt keinen BOB-Raum.</li> <li>▪ Veranstaltungen können im Foyer stattfinden.</li> </ul>

<sup>36</sup> Die Raumbilanzierungen beziehen sich auf die aktuelle Anzahl an Klassen an den verschiedenen Standorten.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlung Heinrich-Hanselmann-Schule</b>	
Räumliche Ausstattung Ganztag/ Schüler*innen- räume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt eine ausreichend große Mensa, die von den Schüler*innen der Berufspraxisstufe genutzt wird. Die übrigen Schüler*innen nehmen die Mahlzeiten in den Klassenräumen ein.</li> <li>▪ Auch im Hinblick auf den Schüler*innenaufenthalt ist die Schule gut ausgestattet. Neben den Flurbereichen steht den Schüler*innen inzwischen ein „Clubraum“ zur Verfügung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fehlt ein Besprechungsraum.</li> <li>▪ Für die insgesamt ca. 70 Integrationskräfte gibt es nur einen kleinen Aufenthaltsraum.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es ist kein separater Serverraum und Kopierraum vorhanden.</li> <li>▪ Ein zweiter Hausmeister*innenraum wird benötigt.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fläche Aufenthaltsraum Integrationskräfte</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungsmög- lichkeiten	Die Schule hat inzwischen die Grenze der zu empfehlenden Anzahl an Schüler*innen einer Förderschule geistige Entwicklung erreicht. Eine bauliche Erweiterung auf dem Schulgelände ist nicht zu empfehlen.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als Interimslösung ist bereits die Errichtung einer Containerschule geplant. Die steigenden Klassenzahlen sollten langfristig jedoch nicht durch bauliche Erweiterungen auf dem Schulgelände abgebildet werden (vgl. die Ausführungen zu der empfohlenen Größe von Förderschulen geistige Entwicklung in Kapitel 3.1, S. 95).</li> <li>▪ Stattdessen sollte geprüft werden, ob die Berufspraxisstufen der beiden rechtsrheinischen Förderschulen geistige Entwicklung an einen neuen Standort ausgelagert werden können. Hier bietet sich z.B. eine Anbindung an vorhandene Werkstätten an. Dadurch würde die Heinrich-Hanselmann-Schule am derzeitigen Standort im Hinblick auf die Schüler*innenzahlen sowie räumlich entlastet. Gleichzeitig könnten die Räume am neuen Standort genau auf die Bedarfe der Berufspraxisstufe abgestimmt werden und es würden Synergieeffekte bei der Nutzung durch die beiden Schulen wirken.</li> </ul>

### 3.4.2 Förderschule Windeck-Rossel

Die Förderschule Windeck-Rossel unterrichtet Schüler\*innen am Hauptstandort Rossel sowie seit dem Schuljahr 2022/23 in ausgelagerten Klassen am Standort Windeck-Herchen. Gegenwärtig werden an der Schule 9 Klassen unterrichtet, 6 am Hauptstandort sowie 3 als ausgelagerte Klassen am Standort Windeck-Herchen. Wie die Heinrich-Hanselmann-Schule befindet sich die Schule auf der rechten Rheinseite.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Förderschule Windeck-Rossel insgesamt</b>	
Ergebnisse der Prognose	Laut Prognose ist nicht mit einem Anstieg der Klassenzahlen zu rechnen. Wie in Kapitel 3.1 (S. 95) dargestellt, sollte jedoch ein Puffer von einer Klasse eingeplant werden.

#### 3.4.2.1 Förderschule Windeck-Rossel – Standort Rossel

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel</b>	
Ergebnisse der Prognose	Gegenwärtig werden 6 Klassen in Rossel beschult. Laut Schule wird bereits im nächsten Schuljahr eine weitere Klasse am Standort gebildet. Dies würde dem mindestens einzuplanenden Puffer im Hinblick auf die Klassenzahlen entsprechen.
Gesamtbewertung Raumbestand	Am Standort Rossel zeigen sich deutliche Raumbedarfe in allen Bereichen. Die Unterbringung weiterer Klassen im Bestandsgebäude würde die aktuelle, räumlich beengte Situation weiter verstärken.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Heranziehen des Evaluierungswert von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und dem Klassenfrequenzrichtwert sind alle Klassenräume inklusive Nebenräume ausreichend groß. Der Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in wird in keinem der Räume eingehalten.</li> <li>▪ Es fehlen Räume zur individuellen und speziellen Förderung.</li> <li>▪ Es gibt keinen Fachraum Musik. Die vorhandenen Fachräume unterschreiten die Sollgröße größtenteils deutlich.</li> <li>▪ Ein BOB-Raum ist nicht eingerichtet.</li> <li>▪ Für Veranstaltungen wird die Gymnastikhalle genutzt.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Ganztags/Schüler*innenräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keine Aufenthaltsfläche für Schüler*innen.</li> </ul>

Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel	
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Lehrkräftezimmer unterschreitet die Sollgröße deutlich und es gibt neben dem Raum keinen Lehrkräftearbeitsraum. Der Raum muss darüber hinaus zusätzlich von weiterem Personal genutzt werden, da diesem keine eigenen Räume zur Verfügung stehen.</li> <li>▪ Der stellvertretenden Schulleitung steht kein eigenes Büro zur Verfügung.</li> <li>▪ Das Sekretariat unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> <li>▪ Darüber hinaus fehlen Büros, ein Besprechungsraum sowie ein Raum für die Integrationskräfte. Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs waren 25 Integrationskräfte an der Schule tätig.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum und Kopierraum.</li> <li>▪ Es gibt weder einen Sanitätsraum noch einen Personalraum für das Pflegepersonal.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 zusätzliche Klassenräume inkl. Nebenräume</li> <li>▪ Differenzierungsraum (mind. 25 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ Zusätzliche Fachräume: Musikraum, Kunstraum, zusätzliche Lehrküche oder Erweiterung, größerer Hauswirtschaftsbe- reich (der Flur müsse zurzeit mitgenutzt werden)</li> <li>▪ Therapieräume: Logopädie (20 m<sup>2</sup>), Ergotherapie (20 m<sup>2</sup>) und Physiotherapie (50 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ mind. 4 Räume zur individuellen Förderung, Gruppenarbeit und Einzelunterricht (20 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ 1 zusätzlicher Aufenthaltsraum für Mitarbeitende (mind. 50 m<sup>2</sup>): Da kein Raum für Integrationskräfte und kein Pflege- personalraum existieren, dient das Lehrkräftezimmer über 50 Personen als Pausenraum und gleichzeitig als Arbeitsraum.</li> <li>▪ Lehrkräftearbeitsraum (mind. 30 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ Büroraum</li> <li>▪ Raum für das gesamte Schulleitungsteam.</li> <li>▪ Für Konferenzen werde die Gymnastikhalle genutzt, die we- der über Beamer und Leinwand noch über WLAN verfügt.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine.
Erweiterungs- möglichkeiten	Am Standort sind keine größeren baulichen Erweiterungsmög- lichen gegeben.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen                      Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel</b>	
Maßnahmen	<p>Generell sollte der Standort Rossel im Hinblick auf die Schüler*innenzahlen entlastet werden. Zum einen sollte hier geprüft werden, in wie weit die Berufspraxisstufe (gemeinsam mit der Berufspraxisstufe der Heinrich-Hanselmann-Schule) ausgelagert werden kann. Darüber hinaus sollte eine Alternative zum Standort der ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen gefunden werden (vgl. Kapitel 3.4.2.2, S. 129). Ob in diesem Zusammenhang die Errichtung eines neuen Teilstandorts oder auch die Aufgabe einer Teilstandortlösung und die Errichtung eines Neubaus sinnvoll ist, hängt von den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ab.</p>

### 3.4.2.2 Förderschule Windeck-Rossel – ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen

Am Standort der ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen nutzt die Schule derzeit ein angemietetes Gebäude. Auch ausgelagerte Klassen der Rudolf-Dreikurs-Schule und der Richard-Schirrmann-Schule befinden sich auf dem Schulgelände in jeweils eigenen Gebäuden. Es stehen weitere Räume zur gemeinsamen Nutzung durch alle drei Schulen zur Verfügung.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen                      Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Ergebnisse der Prognose	Derzeit werden am Standort 3 Klassen unterrichtet.
Gesamtbewertung Raumbestand	Der Standort der ausgelagerten Klassen ist aus Sicht der GEBIT Münster derzeit nicht für die Beschulung von Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ausgelegt. Es zeigen sich sowohl quantitativ deutliche Raumbedarfe als auch qualitative.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geht man vom Evaluierungswert von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und dem Klassenfrequenzrichtwert aus, entsprechen alle Klassenräume der Sollgröße. Der Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in kann in keinem der Räume eingehalten werden.</li> <li>▪ Es gibt keine Differenzierungsräume als Nebenräume von Klassen. Stattdessen befinden sich lediglich Differenzierungsnischen in den Klassenräumen.</li> <li>▪ Es fehlen Räume zur speziellen Förderung wie z.B. ein Snoezelenraum oder ein TEACCH-Raum.</li> <li>▪ Es gibt einen Mehrzweckraum, der durch die verschiedenen Schulen am Standort gemeinsam genutzt wird. Laut Standard wird ein 2. Mehrzweckraum benötigt.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen</b> <b>Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
Räumliche Ausstattung Ganztags/ Schüler*innenräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Essenseinnahme erfolgt in der ausreichend großen Mensa, die auch außerschulisch genutzt wird.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es ist nur ein kleiner Aufenthaltsraum für Lehrkräfte eingerichtet. Ein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsplatz oder eine Besprechungsmöglichkeit ist nicht vorhanden.</li> <li>▪ Es fehlt ein Büro für die Standortleitung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt einen großen Kopierraum, der durch die Schulen am Standort gemeinsam genutzt wird.</li> <li>▪ Abstellmöglichkeiten befinden sich im Keller, für die Lehrmittel steht lediglich der kleine Aufenthaltsraum für Lehrkräfte zur Verfügung.</li> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum, keinen Sanitätsraum und keinen Raum für das Pflegepersonal.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Gebäude sei generell nicht für eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ausgelegt.</li> <li>▪ Differenzierungsräume/Räume zur speziellen Förderung als abgetrennte Nebenräume</li> <li>▪ Fachräume</li> <li>▪ Aufenthaltsraum für Lehrkräfte/Besprechungsmöglichkeit: Es gebe es nur einen sehr kleinen Aufenthaltsbereich.</li> <li>▪ Toiletten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fehlender Lift: Obere Räume nicht für Schüler*inne mit Körperbehinderung erreichbar.</li> </ul>
Erweiterungsmöglichkeiten	Die Gebäude sind durch den Schulträger angemietet, Erweiterungen bedürfen immer der Abstimmung mit dem Eigentümer.
Maßnahmen	<p>Vor dem Hintergrund der sich zeigenden deutlichen Raumbedarfe, sollte nach Alternativen zum Standort der ausgelagerten Klassen in Windeck-Herchen gesucht werden oder die Räumlichkeiten an die spezifischen Bedürfnisse einer Förderschule geistige Entwicklung angepasst werden. Die Schule selbst spricht sich gegen die Weiterführung eine Teilstandortlösung bzw. der Weiterführung von Standorten ausgelagerter Klassen aus. Vor dem Hintergrund der räumlichen Situation am Standort Windeck-Rossel sollte in diesem Zusammenhang die gleichzeitige räumliche Entlastung mitbedacht werden.</p> <p>Die derzeitigen Schüler*innenzahlen am Standort Windeck-Herchen erfüllen nicht die Mindestgröße für die Beantragung eines offiziellen Teilstandorts.</p>

### 3.4.3 Vorgebirgsschule

Die Vorgebirgsschule ist im linksrheinischen Kreisgebiet die einzige Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises.

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Vorgebirgsschule</b>	
Ergebnisse der Prognose	Die Prognose geht zunächst nicht von einem Anstieg der Klassenzahlen an der Schule aus. Ein Puffer von mindestens einer Klasse sollte jedoch, wie in Kapitel 3.1 (S. 95 f.) erläutert, eingeplant werden.
Gesamtbewertung Raumbestand	An der Schule ergeben sich deutlichere Raumbedarfe insbesondere im Unterrichtsbereich. Geht man davon aus, dass abweichend zur Prognose, mindestens ein weiterer Klassenraum benötigt wird, kann dieser im aktuellen Raumbestand nicht abgebildet werden.
Räumliche Ausstattung Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein Klassenraum musste bereits durch Umnutzung geschaffen werden.</li> <li>▪ Bei Heranziehen des Evaluierungswert von 3,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und dem Klassenfrequenzrichtwert sind alle Klassenräume inklusive Nebenräume ausreichend groß. Allerdings hat ein Klassenraum keinen abgetrennten Nebenraum. Der Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in kann in kaum einem der Räume eingehalten werden.</li> <li>▪ Es fehlt an weiteren, separaten Förderräumen.</li> <li>▪ Es gibt keinen BOB-Raum.</li> <li>▪ Die vorhandenen Fachräume unterschreiten die Sollgröße deutlich.</li> <li>▪ Für Veranstaltungen kann die kleine Turnhalle genutzt werden.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Ganztags/Schüler*innenräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Essenseinnahme erfolgt derzeit in den Klassenräumen. Die Schule selbst wünscht sich eine separate Mensa.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Fläche des Lehrkräftezimmers unterschreitet die Sollgröße und es gibt keinen zusätzlichen Lehrkräftearbeitsraum.</li> <li>▪ Das Sekretariat und das Büro der Schulleitung unterschreiten die Sollgröße deutlich.</li> <li>▪ Es gibt keine separaten Besprechungsräume und es fehlen Büros für pädagogisches Personal und die Schulsozialarbeit.</li> <li>▪ Derzeit steht 33 Integrationskräften ein Raum von 14 m<sup>2</sup> zur Verfügung.</li> </ul>
Räumliche Ausstattung Funktionsräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keinen separaten Serverraum und Kopierraum.</li> <li>▪ Ein 2. Hausmeister*innenraum ist nicht eingerichtet.</li> </ul>

<b>Bewertung und Maßnahmenempfehlungen Vorgebirgsschule</b>	
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 14 Klassen könnten nicht untergebracht werden. Der Raumbelegungsplan sei komplett voll.</li> <li>▪ Raum für Hilfsmittelversorgung, Lagermöglichkeiten für Rollstühle, Pflegebett</li> <li>▪ Den Pflegeräumen fehle die Atmosphäre, hier werde mehr getan als lediglich pflegerische Versorgung.</li> <li>▪ Rückzugsmöglichkeit/Ruheraum Lehrkräfte</li> <li>▪ Lehrkräftezimmer: Hier würden inzwischen ca. 10 Funktionen abgedeckt.</li> <li>▪ Veranstaltungsraum</li> <li>▪ Schulhofgröße</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soccerplatz</li> <li>▪ Schwimmbad</li> </ul>
Erweiterungsmöglichkeiten	Auf dem Schulgelände selbst gibt es keine Erweiterungsmöglichkeiten. Die Gebäudewirtschaft schätzt die Möglichkeit des Erwerbs des Nachbargrundstücks darüber hinaus derzeit nicht als realistisch ein. Bei der Fläche handelt es sich zudem nicht um Bauland. Sollte ein Erwerb doch möglich sein, wäre mit einem langwierigen Prozess bis Baubeginn zu rechnen.
Maßnahmen	An der Schule zeichnet sich die Notwendigkeit baulicher Erweiterungsmaßnahmen ab, die auf dem Schulgelände selbst nicht zu realisieren sind. Ein weiteres Gebäude sollte nach Möglichkeit auf einem Grundstück in der Nähe der Schule errichtet werden – eine Gründung eines eigenständigen Teilstandorts mit Entfernung zum derzeitigen Standort erscheint unter anderem vor dem Hintergrund der Prognoseergebnisse und der aktuellen räumlichen Situation als weniger geeignet.

## 4. Zusammenfassung Raumbedarfe und Maßnahmen an den Förderschulen

Der im Rahmen der Schulentwicklungsplanung in der Begleitgruppe erarbeitete Raumstandard für die Förderschulen<sup>37</sup> sieht eine zukunftsfähige Ausstattung der Schulen vor, der aktuelle Entwicklungen der pädagogischen Arbeit z.B. im Hinblick auf die (weiter) zunehmende Multiprofessionalität des pädagogischen Personals ebenso berücksichtigt wie die Besonderheiten der sonderpädagogischen Förderung in den verschiedenen Förderschwerpunkten. Dieser Standard als Orientierungsrahmen kann gegenwärtig in den Bestandsgebäuden an den Förderschulen in Kreisträgerschaft in großen Teilen nicht erfüllt werden. Raumbedarfe ergeben sich an den meisten Schulen insbesondere im Hinblick auf die Raumgrößen. Hier haben Schulträger und Schulleitungen bereits reagiert und die zugelassenen Klassenfrequenzen an den Schulen wurden in Fällen der Unterschreitung von Sollgrößen von Klassenräumen herabgesetzt.

Weitere Raumbedarfe zeigen sich in Hinblick auf den kommenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Wie in Kapitel 3.1 (S. 99 f.) erläutert, wird insbesondere bei den Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung nicht davon ausgegangen, dass, auch bei einem Rechtsanspruch eine 80 %ige Betreuungsquote erreicht werden wird. Nichts desto trotz ergeben sich auch bei einem geringeren Anstieg an einigen Schulen Raumdefizite, die sich noch einmal verstärkt darstellen würden, wenn das aktuelle Konzept der F-OGS beibehalten wird.

Raumbedarfe im Verwaltungsbereich werden an nahezu allen Schulen vor dem Hintergrund der zunehmenden Multiprofessionalisierung der Teams deutlich. Diese Anforderungen gehen weit über das hinaus, was seinerzeit bei Gründung und Bau der Schulen gefordert war. Neben Lehrkräften wird inzwischen u.a. auch Fläche für die Schulsozialarbeit, Integrationskräfte und Mitarbeiter\*innen in der F-OGS benötigt. Derzeit gibt es hier noch deutliche Unterschiede zwischen den Förderschulen: Nicht an allen Schulen sind Schulsozialarbeiter\*innen tätig und auch die Zahl der Integrationskräfte stellt sich an den Förderschulen verschiedener Schwerpunkte wie auch zwischen Schulen des gleichen Förderschwerpunkts unterschiedlich dar. Im Funktionsbereich gibt es häufig keine separaten Räumlichkeiten z.B. für den Kopierer und es fehlt an Lagerfläche.

Bei diesen Ergebnissen gilt es insgesamt zu bedenken, dass es sich bei allen Schulgebäuden um Bestandsgebäude handelt. Neubauten bieten immer andere Umsetzungsmöglichkeiten, wobei auch dort die örtlichen Gegebenheiten und Ressourcen des Schulträgers zu bedenken sind. Hier könnten insbesondere die im Raumstandard festgelegten Zielwerte in Bezug auf Klassenraumgrößen in Planungen mitberücksichtigt werden. Darüber hinaus haben die Förderschulen selbst eigene Raumbedarfe und zum Teil abweichende Vorstellungen zum Raumstandard geäußert. Bei anschließenden Planungen sollten in diesem Zusammenhang insbesondere die Prioritätensetzungen der Schulen mit diesen abgestimmt werden.

In Tabelle 88 sind die einzelnen vorgeschlagenen und zu prüfenden Maßnahmen an den Schulen noch einmal zusammenfassend dargestellt

<sup>37</sup> Vgl. hierzu die Erläuterungen in Kapitel 1.4, S. 19 f.).

**Tabelle 88: Übersicht Maßnahmen Förderschulen**

Schule   Standort	Empfohlene Maßnahme
Richard-Schirrmann-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ggf. Auflösung Außenstelle Siegburg</li> </ul>
Schule am Rotter See	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Erweiterungsmaßnahmen bei Aufnahme von Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule</li> </ul>
Waldschule, Standort Alfter	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Erweiterungsmaßnahmen</li> </ul>
CJG St. Ansgar	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alternative zu Außenstelle Bornheim, oder ggf. Schulneugründung</li> </ul>
Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Erweiterungsmaßnahmen</li> </ul>
Schule an der Wicke, Standort Alfter	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Erweiterungsmaßnahmen möglichst auf zusätzlichem Grundstück.</li> </ul>
Heinrich-Hanselmann-Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nach Containerschule keine Erweiterung auf Schulgrundstück</li> <li>▪ Prüfung Auslagerung der Berufspraxisstufe gemeinsam mit Förderschule Windeck-Rossel</li> </ul>
Förderschule Windeck-Rossel, Standort Windeck-Herchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alternative zu Außenstelle Windeck-Herchen oder</li> <li>▪ Anpassung der dortigen Räumlichkeiten.</li> </ul>
Vorgebirgsschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauliche Erweiterungsmaßnahmen außerhalb des vorhandenen Schulgeländes.</li> </ul>

Bei der Umsetzung der dargelegten Maßnahmen bedarf es der zeitlichen Priorisierung der Umsetzung an den einzelnen Schulen. Die GEBIT Münster kann hier nur Aussagen zu der Förderschullandschaft treffen. Die Prognose der Schüler\*innenzahlen zeigen zum Teil bereits einen zeitnahen Anstieg. Entsprechend gilt es neben baulichen Erweiterungsmaßnahmen auch Übergangslösungen zu entwickeln.

## Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

### Tabellen

Tabelle 1: Förderschulen sowie Klinikschule im Rhein-Sieg-Kreis .....	12
Tabelle 2: Einzugsbereiche der Förderschulen in Kreisträgerschaft laut Rechtsverordnung .....	13
Tabelle 3: Klassenfrequenzrichtwerte und -höchstwerte .....	17
Tabelle 4: Raumstandard Förderschulen Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, Sprache.....	23
Tabelle 5: Raumstandard Förderschulen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.....	27
Tabelle 6: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.....	35
Tabelle 7: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.....	35
Tabelle 8: Zusammenfassung Förderschwerpunkt esE Primarstufe .....	38
Tabelle 9: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt esE Primarstufe.....	38
Tabelle 10: Zusammenfassung Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I.....	41
Tabelle 11: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I ..	42
Tabelle 12: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt esE an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	44
Tabelle 13: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	44
Tabelle 14: Wohnort der Schüler*innen Richard-Schirrmann-Schule .....	45
Tabelle 15: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Richard-Schirrmann-Schule.....	45
Tabelle 16: Richard-Schirrmann-Schule 2018 – 2022 .....	46
Tabelle 17: Standorte Richard-Schirrmann-Schule .....	46
Tabelle 18: Grundlagen der Prognose Richard-Schirrmann-Schule .....	47
Tabelle 19: Prognose Richard-Schirrmann-Schule .....	47
Tabelle 20: Prognose Richard-Schirrmann-Schule – ohne Sek-I-Schüler*innen.....	48
Tabelle 21: Betreuung Richard-Schirrmann-Schule .....	48
Tabelle 22: Wohnort der Schüler*innen Schule am Rotter See .....	50
Tabelle 23: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Schule am Rotter See.....	50
Tabelle 24: Schule am Rotter See 2018 – 2022.....	51
Tabelle 25: Grundlagen der Prognose Schule am Rotter See .....	51
Tabelle 26: Prognose Schule am Rotter See .....	52
Tabelle 27: Prognose Schule am Rotter See – ohne Schüler*innen der Sekundarstufe I	52
Tabelle 28: Prognose Schule am Rotter See – ohne Schüler*innen der Sekundarstufe I mit Einzugsbereich Laurentiuschule Primarstufe .....	53
Tabelle 29: Wohnort der Schüler*innen Waldschule .....	54
Tabelle 30: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung Waldschule	54
Tabelle 31: Waldschule 2018 – 2022.....	55
Tabelle 32: Standorte Waldschule.....	55
Tabelle 33: Grundlagen der Prognose Waldschule .....	55
Tabelle 34: Prognose Waldschule.....	56
Tabelle 35: Prognose Waldschule – ohne Schüler*innen der Sekundarstufe I .....	56
Tabelle 36: Betreuung Waldschule.....	57
Tabelle 37: Wohnort der Schüler*innen CJG St. Ansgar.....	58
Tabelle 38: Intensivpädagogische Förderung und zieldifferente Beschulung CJG St. Ansgar .....	59
Tabelle 39: Schule St. Ansgar 2018 – 2022 .....	59
Tabelle 40: Standorte CJG St. Ansgar .....	60
Tabelle 41: Grundlagen der Prognose Schule St. Ansgar.....	60
Tabelle 42: Prognose Schule St. Ansgar .....	60

Tabelle 43: Grundlagen der Prognose Schule St. Ansgar – Aufnahme weiterer Schüler*innen.....	61
Tabelle 44: Prognose Schule St. Ansgar – Aufnahme weiterer Schüler*innen .....	61
Tabelle 45: Zusammenfassung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe.....	63
Tabelle 46: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe ..	64
Tabelle 47: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	66
Tabelle 48: Wohnort der Schüler*innen Rudolf-Dreikurs-Schule .....	67
Tabelle 49: Zieldifferente Beschulung Rudolf-Dreikurs-Schule .....	67
Tabelle 50: Rudolf-Dreikurs-Schule 2018 – 2022.....	68
Tabelle 51: Standorte Rudolf-Dreikurs-Schule .....	68
Tabelle 52: Grundlagen der Prognose Rudolf-Dreikurs-Schule .....	68
Tabelle 53: Prognose Rudolf-Dreikurs-Schule .....	69
Tabelle 54: Betreuung Rudolf-Dreikurs-Schule .....	69
Tabelle 55: Wohnort der Schüler*innen Schule an der Wicke .....	70
Tabelle 56: Zieldifferente Beschulung Schule an der Wicke .....	71
Tabelle 57: Schule an der Wicke 2018 – 2022.....	71
Tabelle 58: Standorte Schule an der Wicke .....	71
Tabelle 59: Grundlagen der Prognose Schule an der Wicke .....	72
Tabelle 60: Prognose Schule an der Wicke .....	72
Tabelle 61: Betreuung Schule an der Wicke .....	73
Tabelle 62: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Primarstufe .....	75
Tabelle 63: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Primarstufe .....	76
Tabelle 64: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I .....	78
Tabelle 65: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I ....	79
Tabelle 66: Zusammenfassung Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe .....	81
Tabelle 67: Grundlage der Prognosemodelle Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe ..	81
Tabelle 68: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt gE Primarstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	83
Tabelle 69: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	83
Tabelle 70: Anteil der Schüler*innen mit Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe an Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis .....	84
Tabelle 71: Wohnort der Schüler*innen Heinrich-Hanselmann-Schule .....	84
Tabelle 72: Intensivpädagogische Förderung Heinrich-Hanselmann-Schule .....	85
Tabelle 73: Heinrich-Hanselmann-Schule 2018 – 2022.....	85
Tabelle 74: Grundlagen der Prognose Heinrich-Hanselmann-Schule .....	85
Tabelle 75: Prognose Heinrich-Hanselmann-Schule.....	86
Tabelle 76: Wohnort der Schüler*innen Förderschule Windeck-Rossel .....	87
Tabelle 77: Intensivpädagogische Förderung Förderschule Windeck-Rossel.....	87
Tabelle 78: Förderschule Windeck-Rossel 2018 – 2022.....	88
Tabelle 79: Förderschule Windeck-Rossel .....	88
Tabelle 80: Grundlagen der Prognose Förderschule Windeck-Rossel .....	88
Tabelle 81: Prognose Förderschule Windeck-Rossel.....	89
Tabelle 82: Wohnort der Schüler*innen Vorgebirgsschule .....	90
Tabelle 83: Intensivpädagogische Förderung Vorgebirgsschule .....	90
Tabelle 84: Vorgebirgsschule 2018 – 2022 .....	90
Tabelle 85: Grundlagen der Prognose Vorgebirgsschule.....	91
Tabelle 86: Prognose Förderschule Vorgebirgsschule.....	91
Tabelle 87: Mindestgrößen von Förderschulen und Teilstandorten.....	97
Tabelle 88: Übersicht Maßnahmen Förderschulen .....	134
Tabelle 89: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef – Hauptnutzung von Räumen .....	139
Tabelle 90: Raumbestand Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef – weitere Nutzungen von Räumen .....	141
Tabelle 91: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef.....	142

Tabelle 92: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg – Hauptnutzung von Räumen .....	145
Tabelle 93: Raumbestand Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg – weitere Nutzungen von Räumen .....	147
Tabelle 94: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg...	148
Tabelle 95: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen .....	150
Tabelle 96: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen .....	152
Tabelle 97: Raumnutzung Schule am Rotter See – Hauptnutzung von Räumen .....	156
Tabelle 98: Raumbestand Schule am Rotter See – weitere Nutzungen von Räumen....	158
Tabelle 99: Raumbilanz Schule am Rotter See.....	159
Tabelle 100: Raumnutzung Waldschule, Standort Alfter – Hauptnutzung von Räumen.	161
Tabelle 101: Raumbestand Waldschule, Standort Alfter – weitere Nutzungen von Räumen .....	163
Tabelle 102: Raumbilanz Waldschule, Standort Alfter .....	164
Tabelle 103: Raumnutzung Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl – Hauptnutzung von Räumen .....	167
Tabelle 104: Raumbestand Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl – weitere Nutzungen von Räumen .....	169
Tabelle 105: Raumbilanz Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl .....	170
Tabelle 106: Raumnutzung St. Ansgar-Schule, Standort Hennef – Hauptnutzung von Räumen .....	172
Tabelle 107: Raumbilanz St. Ansgar-Schule, Standort Hennef .....	174
Tabelle 108: Raumnutzung St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim – Hauptnutzung von Räumen .....	177
Tabelle 109: Raumbestand St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim – weitere Nutzungen von Räumen .....	179
Tabelle 110: Raumbilanz St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim.....	179
Tabelle 111: Raumnutzung Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg – Hauptnutzung von Räumen .....	182
Tabelle 112: Raumbestand Rudlof-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg – weitere Nutzungen von Räumen .....	184
Tabelle 113: Raumbilanz Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg .....	185
Tabelle 114: Raumnutzung Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen.....	188
Tabelle 115: Raumbestand Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – weitere Nutzungen von Räumen .....	190
Tabelle 116: Raumbilanz Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen .....	191
Tabelle 117: Raumnutzung Schule an der Wicke, Standort Alfter – Hauptnutzung von Räumen.....	194
Tabelle 118: Raumbestand Schule an der Wicke, Standort Alfter – weitere Nutzungen von Räumen .....	196
Tabelle 119: Raumbilanz Schule an der Wicke, Standort Alfter .....	197
Tabelle 120: Raumnutzung Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim – Hauptnutzung von Räumen.....	200
Tabelle 121: Raumbestand Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim – weitere Nutzungen von Räumen.....	202
Tabelle 122: Raumbilanz Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim .....	203
Tabelle 123: Raumnutzung an der Heinrich-Hanselmann-Schule – Hauptnutzung von Räumen .....	204
Tabelle 124: Raumbestand Heinrich-Hanselmann-Schule – weitere Nutzungen von Räumen .....	206
Tabelle 125: Raumbilanz Heinrich-Hanselmann-Schule.....	207

Tabelle 126: Raumnutzung an der Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel – Hauptnutzung von Räumen .....	213
Tabelle 127: Raumbestand Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel – weitere Nutzungen von Räumen .....	215
Tabelle 128: Raumbilanz Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel .....	216
Tabelle 129: Raumnutzung an der Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen .....	220
Tabelle 130: Raumbestand Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – weitere Nutzungen von Räumen .....	222
Tabelle 131: Raumbilanz Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen .....	223
Tabelle 132: Raumnutzung an der Vorgebirgsschule – Hauptnutzung von Räumen .....	227
Tabelle 133: Raumbestand Vorgebirgsschule – weitere Nutzungen von Räumen .....	229
Tabelle 134: Raumbilanz Vorgebirgsschule .....	230

## Abbildungen

Abbildung 1: Bausteine der Schulentwicklungsplanung .....	5
Abbildung 2: Anzahl Förderschulen in Nordrhein-Westfalen 2010 - 2021.....	8
Abbildung 3: Förderquoten Nordrhein-Westfalen Primar- und Sekundarstufe I 2010 - 2021 .....	8
Abbildung 4: Förderschulquoten Nordrhein-Westfalen Primar- und Sekundarstufe I 2010 - 2021.....	9
Abbildung 5: Förderschulen und Klinikschule im Rhein-Sieg-Kreis.....	10
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsvorausberechnung Rhein-Sieg-Kreis.....	16
Abbildung 7: Grundlagen und Vorgehen bei der Fortschreibung .....	18
Abbildung 8: Anzahl Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe .....	31
Abbildung 9: Förderquote Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe.....	32
Abbildung 10: Förderschulquote Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe.....	32
Abbildung 11: Anzahl Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I...	33
Abbildung 12: Förderquote Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I.....	33
Abbildung 13: Förderschulquote Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe I .....	34
Abbildung 14: Anzahl Schüler*innen mit Förderschwerpunkt esE Primarstufe .....	36
Abbildung 15: Förderquote Förderschwerpunkt esE Primarstufe.....	37
Abbildung 16: Förderschulquote Förderschwerpunkt esE Primarstufe .....	37
Abbildung 17: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt esE Primarstufe.....	39
Abbildung 18: Anzahl Schüler*innen mit Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I.....	40
Abbildung 19: Förderquoten Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I.....	40
Abbildung 20: Förderschulquoten Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I .....	41
Abbildung 21: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe I.....	43
Abbildung 22: Anzahl Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe .....	62
Abbildung 23: Förderquote Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe .....	62
Abbildung 24: Förderschulquote Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe .....	63
Abbildung 25: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe .....	65
Abbildung 26: Anzahl Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Primarstufe.....	74
Abbildung 27: Förderquoten Förderschwerpunkt gE Primarstufe .....	74
Abbildung 28: Förderschulquoten Förderschwerpunkt gE Primarstufe .....	75
Abbildung 29: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Primarstufe .....	76
Abbildung 30: Anzahl Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I .....	77
Abbildung 31: Förderquote Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I.....	77
Abbildung 32: Förderschulquote Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I.....	78
Abbildung 33: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Sekundarstufe I.....	79
Abbildung 34: Anzahl Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe.....	80
Abbildung 35: Förderquote Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe.....	80
Abbildung 36: Prognose Schüler*innen Förderschwerpunkt gE Berufspraxisstufe .....	82

## Anhang

### Auswertung Raumbestand an den Schulen

#### Richard-Schirrmann-Schule

##### Standort Hennef

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehrkräftezimmer: Reiche nicht für alle Lehrkräfte aller Standorte aus</li> <li>▪ Büro F-OGS</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 89: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef  
– Hauptnutzung von Räumen**

Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	342,6	42,8	34,9	60,0
	Differenzierungsraum <sup>38</sup>	7	132,0	18,9	13,6	42,8
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>39</sup>	1	16,6	16,6	16,6	16,6
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum	1	32,9	32,9	32,9	32,9
	Kunstraum	1	64,2	64,2	64,2	64,2
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						

<sup>38</sup> Ein Raum Durchgangszimmer.

<sup>39</sup> Auszeitraum der Intensivklasse.

Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS	4	199,1	49,8	24,3	59,8
	Gruppenraum 8-1	1	39,6	39,6	39,6	39,6
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganztage					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung <sup>40</sup>	1	9,2	9,2	9,2	9,2
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	1	38,7	38,7	38,7	38,7
	Ruheraum / Snoezelenraum					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	81,3	81,3	81,3	81,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	29,8	29,8	29,8	29,8
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1	29,1	29,1	29,1	29,1
	Sekretariat	1	21,3	21,3	21,3	21,3
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	29,8	29,8	29,8	29,8
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)	1	35,3	35,3	35,3	35,3
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Sanitätsraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager <sup>41</sup>	8	107,5	13,4	5,5	36,0
	Hausmeister*in	2	42,4	21,2	9,3	33,0
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>40</sup> Waschmaschine und Trockner.

<sup>41</sup> Ein Raum Vorraum Klassenraum (Garderobe).

**Tabelle 90: Raumbestand Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Richard-Schirrmann Schule Standort Hennef							
Hauptnutzung	weitere Nutzungen						
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	Differenzierungsraum	Elternsprechzimmer	Gruppenraum 8-1	Sanitätsraum	sonstiger Schüler*innenraum	Sprachförderung (DaZ)
Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					1		
Fachraum Kunst	1						
Gruppenraum 8-1		1					
Raum für sonstige spezielle Förderung		1					
Schüler*innenbücherei <sup>42</sup>				1		1	1
Therapieraum			1				
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

<sup>42</sup> Sonstiger Schüler\*innenraum: Pausenraum „Drinnen-Pause“.

Tabelle 91: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef

Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum	8	8	34,9	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind nur 3 Klassenräume ausreichend groß. In einem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	7	8	13,6	25,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Raum ist ein Durchgangszimmer.</li> <li>Bis auf einen Raum unterschreiten alle Räume die Sollgröße.</li> </ul>
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	2	2	16,6	20,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurden der Raum der Ergotherapie und der Auszeitraum der Intensivklasse.</li> </ul>
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	1	-	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Bewegungsraum wird die Gymnastikhalle genutzt. Ein separater Raum ist nicht vorhanden.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	2	2	32,9	70,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Aula/ Veranstaltungsort	-	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Veranstaltungen kann die Gymnastikhalle genutzt werden. Die Fläche der Halle ist hierfür ausreichend.</li> </ul>

Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	5	2	24,3	70,0	(+3) <ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurden die Räume der F-OGS und der Übermittagsbetreuung.</li> <li>Derzeit gibt es 3 F-OGS-Gruppen an der Schule. Die Gruppenräume unterschreiten die Sollgrößen zum Teil deutlich. Die Gesamtfläche entspricht 3,4 Gruppenräumen. Allerdings befinden sich in den Räumen zugleich Küche und Speiseraum. Das Angebot ist bereits gedeckelt – es gibt eine Warteliste mit 10 Kindern. Die Betreuungsquote liegt im Schuljahr 2022/23 bei 35 %.</li> </ul>	
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	-	(1) 1	-	-	- <ul style="list-style-type: none"> <li>In jedem Gruppenraum befindet sich eine kleine Küche sowie ein Speisebereich. Das Essen wird dabei derzeit in einer Schicht eingenommen. Bei einer steigenden Betreuungsquote wäre ein Essen in einer Schicht nicht mehr möglich.</li> </ul>	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung						<ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Büro Ganztag	-	1	-	-	-1	
	Aufenthalts-/Begegnungsfläche	-	1	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aufenthaltsfläche steht u.a. eine Pausenhalle zur Verfügung. Zudem wird die Schüler*innenbücherei als Aufenthaltsraum während der Pause genutzt.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	1	ggf.	38,7	-	+/-0	

Richard-Schirrmann-Schule, Standort Hennef							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	81,3	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 32 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Ein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum ist nicht eingerichtet.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	29,8	25,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	29,1	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum überschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Sekretariat	1	1	21,3	25,0	+/-0	
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Multifunktional wird der Therapieraum auch als Besprechungsraum genutzt.</li> </ul>
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	1	2	29,1	15,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fläche des Raums ist insgesamt ausreichend für zwei Personen.</li> </ul>
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1	
Funktionsräume	Serverraum	-	1		10,0	-1	
	Kopierraum	-	1		8,0	-1	
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	8	-	insgesamt: 107,5	120,0	-13 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	2	2	9,3	30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einer der Räume unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Sanitätsliege befindet sich im Büro der stellvertretenden Schulleitung.</li> </ul>

**Ausgelagerte Klassen Siegburg**

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raum für die Schulleitung: Derzeit befindet sich der Arbeitsplatz im Lehrkräftezimmer.</li> <li>▪ Aus Platzmangel nähmen derzeit 8 Kinder ihre Mahlzeit in der Küche ein.</li> <li>▪ Naturwissenschaftliche Fachräume für die SEK I</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 92: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg – Hauptnutzung von Räumen**

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	4	199,0	49,8	41,0	62,0
	Differenzierungsraum					
	Raum für sonstige spezielle Förderung	1	43,0	43,0	43,0	43,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
sonst. Fach- oder Mehrzweckraum						
Aula / Forum						
<b>Ganztag / Betreuung</b>	Gruppenraum F-OGS	1	25,1	25,1	25,1	25,1
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	16,0	16,0	16,0	16,0
Büro Betreuung						
sonst. Raum Betreuung						

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum					
	sonstiger Schüler*innenraum <sup>43</sup>	2	51,2	25,6	25,4	25,8
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	17,0	17,0	17,0	17,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager <sup>44</sup>	6	121,6	20,3	13,4	39,5
	Hausmeister*in					
	Sanitätsraum					
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>43</sup> Pausenraum für Schüler\*innen („Drinnen-Pause“) und Differenzierungsräume.

<sup>44</sup> Zwei Räume Lager Berufskolleg.

**Tabelle 93: Raumbestand Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Richard-Schirrmann Schule ausgelagerte Klassen Siegburg							
Hauptnutzung	weitere Nutzungen						
	Differenzierungsraum	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	Kopierraum	Lehrkräftearbeitsraum	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	Sanitätsraum	sonstiger Schüler*innenraum
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					1		
Gruppenraum F-OGS		1					
Lehrkräftezimmer				1			
Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager			1				
Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>45</sup>	1					1	
Schüler*innenbücherei							1
sonstiger Schüler*innenraum	2						
Gesamt	3	1	1	1	1	1	1

<sup>45</sup> Sanitätsraum am Schuljahr 2023/24.

**Tabelle 94: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg**

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	4	4	41,0	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einer Einhaltung des Klassenfrequenzrichtwerts von 13 Schüler*innen ist die Größe von 3 Klassenräumen ausreichend. Maximal 17 Schüler*innen finden lediglich in einem Raum Platz.</li> </ul>	
	Räume zur individuellen Förderung	3	4	43,0	25,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurde der Differenzierungsraum und die beiden sonstigen Schüler*innenräume, die als Differenzierungsräume und als Aufenthaltsraum in den Pausen genutzt werden. Diese Räume sind jedoch nur über den Schulhof zu erreichen.</li> <li>Ein Raum überschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>	
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	1	-	20,0	-1	
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	(1)	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keinen Bewegungsraum. Die Schule nutzt die Sporthalle des Berufskollegs.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	-	1	-	70,0	-1	

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Siegburg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	1	1	25,1	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit gibt es eine F-OGS-Gruppe. Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße jedoch deutlich. Geht man davon aus, dass ein Gruppenraum erst bei 2 Gruppen benötigt wird, wäre die Anzahl ausreichend.</li> <li>Im Schuljahr 2022/23 lag die Betreuungsquote bei 24 %. Es gibt eine Warteliste.</li> </ul>
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	1	16,0	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Küche und Speisebereich befinden sich in einem Raum, der insgesamt nur 16 m<sup>2</sup> groß ist.</li> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung						
	Büro Ganztag	-	1	-	15,0	-1	
	Schüler*innenbücherei	1	ggf.	16,0	-	+/-0	
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	17,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in, die sich durchschnittlich am Tag am Standort befinden 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 6 Mitarbeitende ausreichend.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	-	1	-	15,0	-1	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Kopierer befindet sich in einem der Lageräume.</li> </ul>
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	4	1	67,8	-	-	
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Hausmeister nutzt Räume des Berufskollegs.</li> </ul>
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

**Ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen**

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Man überlege zurzeit, ob man eine 4. Klasse einrichten (müsse). Dadurch würde zusätzlicher Raumbedarf entstehen, der in einem anderen Gebäude abgedeckt werden müsste, was bei diesem Förderschwerpunkt problematisch sei.</li> <li>▪ Toiletten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 95: Raumnutzung Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen**

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	3	164,8	54,9	53,9	56,7
	Differenzierungsraum	1	26,7	26,7	26,7	26,7
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
	Aula / Forum					
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS <sup>46</sup>	12	240,6	20,1	2,5	30,7
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)	1	6,3	6,3	6,3	6,3
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung	1	30,5	30,5	30,5	30,5
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	Büro Betreuung					
sonst. Raum Betreuung						
Schüler*innen räume	Schüler*innenbücherei					
	Ruheraum / Snoezelenraum					

<sup>46</sup> Ein Raum Abstellraum.

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer <sup>47</sup>	2	72,9	36,4	10,3	62,6
	Lehrkräftearbeitsraum	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum	1	40,8	40,8	40,8	40,8
	Sanitätsraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager <sup>48</sup>	5	17,5	3,5	1,1	7,9
	Hausmeister*in					
	sonst. Funktionsraum <sup>49</sup>	1	7,8	7,8	7,8	7,8
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>47</sup> Ein Raum Mehrzweckraum, den die Schulen am Standort gemeinsam nutzen.

<sup>48</sup> 4 der Räume werden ausschließlich von der F-OGS genutzt.

<sup>49</sup> Teeküche.

**Tabelle 96: Raumbilanz Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen**

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	3	3	53,9	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind alle Klassenräume ausreichend groß. In keinem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	1	3	26,7	25,0	-2
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	1	-	20,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Laut Angabe der Förderschule Windeck-Rossel gibt es einen Raum zur speziellen Förderung, den sich die verschiedenen Schulen am Standort teilen. Die Richard-Schirrmann-Schule nutzt diesen laut eigenen Angaben jedoch als Lehrkräftezimmer.</li> </ul>
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	1	-	-	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf dem Schulgelände selbst gibt es keinen Bewegungsraum oder eine Gymnastikhalle. In der Nachbarschaft der Schule gibt es eine Turnhalle, die zur psychomotorischen Förderung genutzt werden kann.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	1	1	62,6	70,0	-/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Den Mehrzweckraum teilt man sich mit der Rudolf-Dreikurs-Schule und der Förderschule Windeck-Rossel.</li> <li>Bei insgesamt derzeit 10 Klassen am Standort, würden eigentlich 2 Räume in der Summe benötigt.</li> </ul>

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	14	2	2,5	70,0	(+12) +1 <ul style="list-style-type: none"> <li>In den F-OGS-Gruppen finden sich Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule und der Rudolf-Dreikurs-Schule. Entsprechend wird die Gesamtzahl der Räume gemeinsam betrachtet.</li> <li>Derzeit gibt es 3 F-OGS-Gruppen. Insgesamt stehen in 4 Einheiten 14 Räume zur Verfügung. Diese unterschreiten die Sollgrößen deutlich. Die Gesamtfläche entspricht knapp 4 Gruppenräumen (277 m<sup>2</sup>), sodass noch 2 Gruppen am Standort untergebracht werden könnten. Allerdings befindet sich in den Gruppenräumen auch jeweils eine Küche, sodass die Fläche nicht gänzlich zur Verfügung steht.</li> <li>Derzeit wird kein steigender Bedarf nach F-OGS-Plätzen am Standort wahrgenommen.</li> </ul>	
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	-	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Essen wird in den Gruppenräumen zubereitet und eingenommen.</li> <li>Zusätzlich ist eine Mensa am Standort vorhanden. Diese wird aber derzeit vornehmlich außerschulisch genutzt.</li> </ul>	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	-	-	- <ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> <li>Die Essenszubereitung erfolgt in den F-OGS-Gruppenräumen.</li> </ul>	
	Büro Ganztag	-	1	-	15,0	-1	
	Schüler*innenbücherei	-	-	ggf.	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat</li> </ul>

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
							während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufzeigt.
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	2	1	19,9	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zählt man nur die Räume, die der Schule alleine zur Verfügung stehen und geht davon aus, dass für die durchschnittlich an einem Tag am Standort befindlichen Mitarbeiter*innen jeweils 2,5m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche für 9 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>▪ Zusätzlich gibt es eine kleine Teeküche.</li> <li>▪ Zudem hat die Schule angegeben, dass sie einen weiteren Raum als Lehrkräftezimmer nutzt, den sich die Schulen teilen. Laut Förderschule Windeck-Rossel handelt es sich dabei um einen Raum zur speziellen Förderung.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	-	1	-	15,0	-1	

Richard-Schirrmann-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen größeren Kopierraum, der gemeinsam mit den anderen Schulen am Standort – zum Teil auch als Sekretariat – genutzt wird.</li> </ul>
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	1	1	1,6	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die kleinen Abstellräume, die an die Gruppenräume der F-OGS angeschlossen sind, wurden nicht gezählt.</li> </ul>
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Hausmeister ist für alle 3 Schulen am Standort zuständig. Ihm steht ein Kellerraum zur Verfügung.</li> </ul>
	Sanitätsraum			1	-	15,0	-1

## Schule am Rotter See

Tabelle 97: Raumnutzung Schule am Rotter See  
– Hauptnutzung von Räumen

Schule am Rotter See						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	605,9	67,3	66,6	68,6
	Differenzierungsraum	1	21,5	21,5	21,5	21,5
	Raum für sonstige spezielle Förderung	4	108,2	27,1	15,6	52,8
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik	1	64,8	64,8	64,8	64,8
	Fachraum Kunst	1	68,7	68,7	68,7	68,7
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften	1	64,1	64,1	64,1	64,1
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum <sup>50</sup>	1	39,0	39,0	39,0	39,0
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	67,5	67,5	67,5	67,5
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	16,2	16,2	16,2	16,2
	Lehrküche	1	74,3	74,3	74,3	74,3
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
	Aula / Forum	1	158,4	158,4	158,4	158,4
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
	Büro Betreuung					
sonst. Raum Betreuung						
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum					
	sonstiger Schüler*innenraum					

<sup>50</sup> Vorbereitungs- und Sammlungsraum für PC- und Informatikunterricht.

Schule am Rotter See						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	69,3	69,3	69,3	69,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	35,4	17,7	16,7	18,7
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	21,4	21,4	21,4	21,4
	Besprechungsraum	1	22,1	22,1	22,1	22,1
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	5	49,6	9,9	5,1	12,4
	Hausmeister*in	2	23,5	11,8	10,2	13,3
	Sanitätsraum	1	17,5	17,5	17,5	17,5
	sonst. Funktionsraum <sup>51</sup>	2	16,4	8,2	5,5	10,9
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>51</sup> 1) Hauswirtschaftsraum (Wäsche), 2) Raum für Zubereitung von Speisen.

**Tabelle 98: Raumbestand Schule am Rotter See  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Schule am Rotter See																	
Hauptnutzung	weitere Nutzungen																
	Aula / Forum	Besprechungsraum	Differenzierungsraum	Elternsprechzimmer	Fachraum Naturwissenschaften	Fachraum Textiles Gestalten	Kopierraum	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrkräftebibliothek	Lehrmittel- / Abstellraum / Lager	Medien-/Filmraum	Raum für sonstige spezielle Förderung	Schüler*innenbücherei	sonst. Funktionsraum	sonstiger Schüler*innenraum	SV-Raum	Vorbereitungs-/Sammlungsraum
Aula / Forum										1				1			
Besprechungsraum				1					1								
Büro Schulleitung <sup>52</sup>		2		2										2			
Fachraum Kunst					1	1											
Fachraum Musik <sup>53</sup>														1			
Fachraum Naturwissenschaften												1			1		
Hausmeister*in									2								
Klassenraum <sup>54</sup>			9											9			
Lehrkräftezimmer		1					1	1									
Lehrküche																	1
Lehrmittel- / Abstellraum / Lager													1				
Maschinenraum									1								
Raum für sonstige spezielle Förderung	1										1			3			
Sanitätsraum							1							1		1	

<sup>52</sup> Sonstiger Schüler\*innenraum: Auszeitraum/Krisenintervention.

<sup>53</sup> Sonstiger Schüler\*innenraum: Indoor-Pause.

<sup>54</sup> Sonstiger Schüler\*innenraum: Frühstücks- und Pausenraum.

Tabelle 99: Raumbilanz Schule am Rotter See

Schule am Rotter See								
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen		
Unterricht	Klassenraum	9	9	66,6	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen unterschreiten die Klassenraumgrößen nur knapp die Größe von Klassenraum und angeschlossenen Differenzierungsraum für 7 Schüler*innen.</li> </ul>	
	Räume zur individuellen Förderung	1	9	21,5	25,0	(-8)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Förderung findet darüber hinaus in den größeren Klassenräumen statt.</li> </ul>	
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	3	2	15,6	20,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bällchenbad, Kickerraum, „Strand“</li> </ul>	
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	1	1	52,8	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusätzlich zum Psychomotorikraum gibt es eine Sporthalle an der Schule.</li> </ul>	
	Mehrzweckraum	5	2	64,1	70,0	+3		
	Aula/ Veranstaltungsort	1	1	158,4	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Foyer findet die gesamte Schüler*innenschaft Platz.</li> </ul>	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	-	-	-	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit gibt es keine F-OGS-Gruppen an der Schule.</li> </ul>	
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum							
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung			-	31,9	-		+/-0
	Büro Ganztag	-	1	-	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aufenthaltsbereich kann das Foyer genutzt werden.</li> </ul>
	Aufenthalts-/Begegnungsfläche	-	1	-	-	-	+/-0	
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	-	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>

Schule am Rotter See						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	69,3	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 27 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Ein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum ist nicht eingerichtet.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	18,7	25,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	16,7	15,0	+/-0
	Sekretariat	1	1	21,4	25,0	+/-0
	Besprechungsraum/Elternsprechzimmer	1	1	22,1	20,0	+/-0
	Büro päd. Personal/Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit sind 10 Integrationskräfte an der Schule tätig.</li> </ul>
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Kopierer befindet sich im Sanitätsraum.</li> </ul>
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	5	-	insgesamt: 49,6	120,0	-70 m <sup>2</sup>
	Hausmeister*in	2	2	insgesamt: 23,5	30,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Räume unterschreiten die Sollgröße.</li> </ul>
	Sanitätsraum	1	1	17,5	15,0	+/-0

**Waldschule****Standort Alfter**

Geplante Baumaßnahmen:	Ein Neubau ist geplant. Es existieren Anbaupläne auf dem Schulgelände für 2 Klasseneinheiten.
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größe Klassenräume und Differenzierungsräume</li> <li>▪ Besprechungsraum</li> <li>▪ weiterer spezieller Förderraum</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sanierungsmaßnahmen (Brandschutz) werden in den Sommerferien fertiggestellt.</li> </ul>

**Tabelle 100: Raumnutzung Waldschule, Standort Alfter  
– Hauptnutzung von Räumen**

Waldschule, Standort Alfter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	8	339,6	42,5	39,9	45,3
	Differenzierungsraum					
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>55</sup>	8	137,0	17,1	9,7	43,3
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum <sup>56</sup>	1	7,9	7,9	7,9	7,9
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	37,1	37,1	37,1	37,1
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum	1	71,7	71,7	71,7	71,7	

<sup>55</sup> Angeschlossen an Klassenräume. Ein Raum Schulstation „Fuchsbau“.

<sup>56</sup> Innenliegender Vorbereitungsraum Technik.

Waldschule, Standort Alfter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS	3	106,2	35,4	31,8	42,4
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	104,9	35,0	31,9	41,0
	Büro Betreuung sonst. Raum Betreuung					
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum sonstiger Schüler*innenraum					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	87,1	87,1	87,1	87,1
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	19,8	19,8	19,8	19,8
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	20,4	20,4	20,4	20,4
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	21,7	21,7	21,7	21,7
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum sonst. Büro <sup>57</sup>	1	10,0	10,0	10,0	10,0

<sup>57</sup> Büro Hausmeister\*in.

Waldschule, Standort Alfter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager <sup>58</sup>	6	67,8	11,3	2,7	19,5
	Hausmeister*in					
	Sanitätsraum					
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 101: Raumbestand Waldschule, Standort Alfter – weitere Nutzungen von Räumen**

Waldschule, Standort Alfter								
Hauptnutzung	weitere Nutzungen							
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	Besprechungsraum	Differenzierungsraum	Hausaufgabenbetreuung / Silentium	Lehrküche	Serverraum	Spielraum (Betreuung)	Therapieraum
Aula / Forum			1				1	
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					1		1	1
Gruppenraum F-OGS		2	1					
Klassenraum				1			2	
Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager						1		
Raum für sonstige spezielle Förderung		1						
Werk-/Technikraum	1							
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>

<sup>58</sup> In 2 Räumen auch Putzmittel.

Tabelle 102: Raumbilanz Waldschule, Standort Alfter

Waldschule, Standort Alfter							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	8	8	39,9	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind nur 3 Klassenräume ausreichend groß. In keinem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	7	8	9,7	25,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurden die an die Klassenräume angeschlossenen Differenzierungsräume. Zusätzlich wird ein Flurbereich (Bereich Aula) mitgenutzt.</li> <li>Die Räume unterschreiten die Sollgröße größtenteils deutlich.</li> </ul>
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	1	2	43,3	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurde der „Fuchsbau“, der zur speziellen Förderung der Schüler*innen genutzt wird.</li> <li>Die Fläche entspricht zwei Räumen der Sollgröße und ist somit ausreichend.</li> </ul>
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	1	-	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Bewegungsraum wird die Gymnastikhalle genutzt. Ein separater Raum ist nicht vorhanden.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	1	2	37,1	2	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> <li>Als Lehrküche wird zusätzlich eine Küche der F-OGS genutzt.</li> </ul>
	Aula/ Veranstaltungsort	1	1	71,7	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aula wird ein Flurbereich genutzt. Für ein Drittel der derzeitigen Schüler*innen ist dieser Bereich ausreichend. Darüber hinaus finden Veranstaltungen in der Gymnastikhalle und unter einem überdachten Bereich Draußen statt.</li> </ul>

Waldschule, Standort Alfter							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	3	2	31,8	70,0	(+1) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit gibt es 3 F-OGS-Gruppen an der Schule. Die Gruppenräume unterschreiten die Sollgrößen deutlich. Die Gesamtfläche entspricht 1,5 Gruppenräumen und ist somit aktuell ausreichend, wenn für die Hälfte der Gruppen ein Raum benötigt wird. Bei einer steigenden Betreuungsquote, würden mehr Räume benötigt. Es gibt derzeit eine Warteliste, allerdings seien diese Schüler*innen aus Sicht der Schule nicht betreu- bar. Im Schuljahr 2022/23 lag die Betreuungsquote bei 40 %.</li> </ul>	
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	3	(1)	31,9	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>An jeden Gruppenraum ist eine kleine Küche sowie ein Speisebereich angeschlossen. Das Essen wird dabei derzeit in einer Schicht eingenommen. Bei einer steigenden Betreuungsquote wäre ein Essen in einer Schicht nicht mehr möglich.</li> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung						
	Büro Ganztag	-	1	-	-	-1	
	Aufenthalts-/Begegnungsfläche	-	1	-	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aufenthalts- und Begegnungsfläche können die Flure genutzt werden.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>

Waldschule, Standort Alter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	87,1	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 34 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Ein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum ist nicht eingerichtet. Die Fläche insgesamt ist jedoch ausreichend.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	19,8	25,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	15,0	(-1) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die stellvertretende Schulleitung hat ihr Büro am Standort Meckenheim.</li> </ul>
	Sekretariat	1	1	20,4	25,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Besprechungsräume werden u.a. die Gruppenräume der F-OGS genutzt.</li> </ul>
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	1	2	21,7	15,0	-1
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Server befindet sich in einem Lagerraum/ Lehrmittelraum.</li> </ul>
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	6	-	insgesamt: 67,8	120,0	-43 m <sup>2</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>In zwei Räumen werden auch Putzmittel gelagert.</li> </ul>
	Hausmeister*in	1	2	10,0	30,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1

### Ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl

Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten:	Keine
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größe Klassenräume und Differenzierungsräume</li> <li>▪ Veranstaltungsraum</li> <li>▪ Spielgeräte Schulhof</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-
Nicht nutzbare Räume:	Das Dachgeschoss darf aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht unterrichtlich genutzt werden.

**Tabelle 103: Raumnutzung Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl – Hauptnutzung von Räumen**

Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum <sup>59</sup>	7	346,5	49,5	41,6	70,1
	Differenzierungsraum	1	29,7	29,7	29,7	29,7
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>60</sup>	1	31,7	31,7	31,7	31,7
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						

<sup>59</sup> In 4 Klassenräume Differenzierungsraum integriert.

<sup>60</sup> Schulstation.

Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS	1	62,1	62,1	62,1	62,1
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)	1	14,6	14,6	14,6	14,6
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	32,3	32,3	32,3	32,3
	Büro Betreuung					
sonst. Raum Betreuung <sup>61</sup>	2	67,5	33,8	23,7	43,8	
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum	1	15,4	15,4	15,4	15,4
sonstiger Schüler*innenraum						
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	34,0	34,0	34,0	34,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	22,3	22,3	22,3	22,3
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	9,1	9,1	9,1	9,1
	Besprechungsraum	1	22,2	22,2	22,2	22,2
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	3	66,4	33,2	12,3	54,1
	Hausmeister*in					
	Sanitätsraum					
	sonst. Funktionsraum	2	20,9	10,5	8,6	12,3
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>61</sup> Ein Raum im Keller mit Kellerfenstern (wird auch als Therapieraum genutzt), ein Raum Flurbereich, der mit dem Differenzierungsraum verbunden werden kann.

**Tabelle 104: Raumbestand Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl						
Hauptnutzung	weitere Nutzungen					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	Differenzierungsraum	Gruppenraum F-OGS	Lehrküche	Raum für sonstige spezielle Förderung	sonst. Funktionsraum
Besprechungsraum		1				1
Differenzierungsraum			1			
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung				1		
Gruppenraum F-OGS <sup>62</sup>					1	
Raum für sonstige spezielle Förderung	1					
sonst. Raum Betreuung <sup>63</sup>						1
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

<sup>62</sup> Zusätzlich vormittags Nutzung durch Mädchengruppe und ggf. AG.

<sup>63</sup> Sonstiger Funktionsraum: Ergotherapie.

Tabelle 105: Raumbilanz Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim-Merl

Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	7	7	44,4	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einer Einhaltung des Klassenfrequenzrichtwerts von 13 Schüler*innen ist die Größe der Klassenräume (inkl. z.T. inkludierten Differenzierungsnischen) bis auf eine Ausnahme nicht ausreichend.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	1	7	29,7	25,0	(-6) -2	<ul style="list-style-type: none"> <li>In 4 der Klassenräume ist ein Differenzierungsraum/Differenzierungsnische integriert.</li> </ul>
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	2	1	15,4	20,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurden der „Schulstation“ und die „Tauchstation“.</li> </ul>
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	(1)	-	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keinen Bewegungsraum und keine eigene Turnhalle auf dem Schulgelände.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	-	1	-	70,0	-1	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	2	2	14,6	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit gibt es eine F-OGS-Gruppe am Standort, der insgesamt eine ausreichend große Fläche zur Verfügung steht (76,7 m<sup>2</sup>). Geht man davon aus, dass ein Gruppenraum erst bei 2 Gruppen benötigt wird, bestünde sogar ein von 2 kleinen Räumen.</li> <li>Gemessen am Standard könnte in den Räumlichkeiten noch eine weitere Gruppe Platz finden. Es gibt derzeit eine Warteliste. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei rund 20 %.</li> </ul>

Waldschule, ausgelagerte Klassen Meckenheim							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum						<ul style="list-style-type: none"> <li>Küche und Speisebereich befinden sich in einem Raum. Das Essen wird dabei derzeit in einer Schicht eingenommen. Bei einer steigenden Betreuungsquote wäre ein Essen in einer Schicht nicht mehr möglich.</li> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	32,3	-	-	
	Schüler*innenbücherei		-	ggf.	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	34,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass für die päd. Mitarbeiter*innen, die sich durchschnittlich am Tag am Standort befinden jeweils 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 13 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich steht ein Besprechungsraum zur Verfügung.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	1	1	22,3	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	3	1	insgesamt: 66,4	-	+/-0	
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

## St. Ansgar-Schule

### Standort Hennef

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sporthalle/Sport- und Schwimmzeiten</li> <li>▪ Weitere Lerngruppen könnten im Bestand aus Sicht der Schule nicht aufgenommen werden.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-
Weitere Räume am Berufskolleg:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lerngruppe WOG: Lerngruppe der Sek I, untergebracht in 2 Lernräumen des Berufskollegs CJG St. Ansgar, Mitnutzung von Werkstätten</li> </ul>
Zusätzliche Räume Tagesgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tagesgruppe Happerschoß (Hennef): 3 Lernräume</li> <li>▪ Tagesgruppe pickUp (Siegburg): 3 Lernräume</li> </ul>

**Tabelle 106: Raumnutzung St. Ansgar-Schule, Standort Hennef**  
– Hauptnutzung von Räumen

St. Ansgar-Schule, Standort Hennef						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	9	374,0	41,6	25,0	63,0
	Differenzierungsraum	13	374,0	28,8	12,0	44,0
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik	1	63,0	63,0	63,0	63,0
	Fachraum Kunst	1	44,0	44,0	44,0	44,0
	Computer-/Informatikraum	1	31,0	31,0	31,0	31,0
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	40,0	40,0	40,0	40,0
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Lehrküche	2	98,0	49,0	35,0	63,0
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten	1	30,0	30,0	30,0	30,0
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum	1	264,0	264,0	264,0	264,0	

St. Ansgar-Schule, Standort Hennef						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	2	95,0	47,5	30,0	65,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	49,0	24,5	19,0	30,0
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung <sup>64</sup>	1	44,0	44,0	44,0	44,0
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum	1	41,0	41,0	41,0	41,0
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum	1	28,0	28,0	28,0	28,0
	sonstiger Schüler*innenraum	1	21,0	21,0	21,0	21,0
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	2	91,0	45,5	16,0	75,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	50,0	25,0	18,0	32,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	1	32,0	32,0	32,0	32,0
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum	1	8,0	8,0	8,0	8,0
	Kopierraum	1	5,0	5,0	5,0	5,0
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	11	132,0	12,0	2,0	30,0
	Hausmeister*in	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Sanitätsraum	1	9,0	9,0	9,0	9,0
	sonst. Funktionsraum	2	17,0	8,5	4,0	13,0
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>64</sup> Fitnessraum.

Tabelle 107: Raumbilanz St. Ansgar-Schule, Standort Hennef

St. Ansgar-Schule, Standort Hennef							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	9	9	25,0	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind nur 4 Klassenräume ausreichend groß. In einem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	13	9	12,0	25,0	+4	<ul style="list-style-type: none"> <li>6 Räume überschreiten die Sollgröße um mehr als 5 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/Time-Out-Raum/ Trainingsraum	1	2	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ruheraum/Snoezelenraum</li> </ul>
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	1	1	44,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fitnessraum</li> </ul>
	Fachraum Musik	1	1	63,0	70,0	+/-0	
	Fachraum Kunst/ Textiles Gestalten	2	1	30,0	70,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunstraum und Fachraum Textiles Gestalten.</li> <li>Beide Räume unterschreiten die Sollgröße.</li> </ul>
	Computer-/ Informatikraum	1	-	31,0	-	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten. Zukünftig sollen diese mit dem Ausbau der digitalen Ausstattung wegfallen.</li> </ul>
	Fachraum Naturwissenschaften	-	1	-	85,0	-1	
	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum	-	1	-	-	-1	
	Werk-/ Technikraum	1	1	40,0	85,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	1	20,0	-	+/-0	

St. Ansgar-Schule, Standort Hennef							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	2	2	insgesamt: 98,0	insgesamt: 120,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Räume unterschreiten insgesamt die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	1	1	32,0	20,0	+/-0	
	Aula/ Veranstaltungsort	1	1	264,0	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für Veranstaltungen wird das Foyer genutzt. Die Fläche ist ausreichend für die gesamte Schüler*innenschaft.</li> </ul>
Ganztag/Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	insgesamt: 95,0	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lerngruppe Zita nimmt ihr Essen im eigenen Speiseraum ein. Die übrigen Schüler*innen am Standort nutzen den 65 m<sup>2</sup> großen Speisesaal. Im Speiseraum befinden sich 40 Sitzplätze, sodass in 2 Schichten 80 Schüler*innen Platz finden.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	2	insgesamt: 49,0	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> <li>Es wird täglich selbst mit den Schüler*innen gekocht.</li> </ul>
	SV-Raum	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als SV-Raum wird der BOB-Raum multifunktional genutzt.</li> </ul>
	Aufenthalts-/ Begegnungsfläche	2	1	insgesamt 62,0	-	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusätzlich steht das Foyer als Aufenthaltsfläche zur Verfügung.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>

St. Ansgar-Schule, Standort Hennef							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	2	1	insgesamt: 91,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 30 Mitarbeitende ausreichend. Zusätzlich gibt es einen separaten Pausenraum, der 16 m<sup>2</sup> misst und damit die Sollgröße für einen Lehrkräftearbeitsraum unterschreitet.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	32,0	25,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	18,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	15,0	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Besprechungsraum/Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	
	Büro päd. Personal/Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2	
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	1	1	5,0	8,0	+/-0	
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	11	-	insgesamt: 132,0	120,0	+12 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	2	16,0	30,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Sanitätsraum	1	1	9,0	15,0	+/-0	

**Standort Bornheim**

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulhof</li> <li>▪ Verwaltungsräume</li> <li>▪ Rückzugsorte für Schüler*innen</li> <li>▪ Sporthalle/Sport- und Schwimmzeiten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 108: Raumnutzung St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim  
– Hauptnutzung von Räumen**

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	6	275,0	45,8	36,9	52,0
	Differenzierungsraum	6	151,7	25,3	16,5	34,4
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>65</sup>	1	27,9	27,9	27,9	27,9
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst	1	33,4	33,4	33,4	33,4
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche	1	67,5	67,5	67,5	67,5
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
sonst. Fach- oder Mehrzweckraum <sup>66</sup>	1	67,7	67,7	67,7	67,7	
Aula / Forum						

<sup>65</sup> Raum zur Vorbeugung von Konflikten.

<sup>66</sup> Bewegungsraum.

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum					
	sonstiger Schüler*innenraum					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	27,5	27,5	27,5	27,5
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	17,9	17,9	17,9	17,9
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	1	15,6	15,6	15,6	15,6
	Hausmeister*in					
	Sanitätsraum					
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 109: Raumbestand St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim  
– weitere Nutzungen von Räumen**

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim						
Hauptnutzung	weitere Nutzungen					
	Aula /Forum	Besprechungsraum	Büro Schulleitung	Sanitätsraum	Werk-/Technikraum	Zugehörige Räume zur Lehrküche
Differenzierungsraum		2				
Lehrküche						1
Sekretariat			1			
sonstiger Fach- oder Mehrzweckraum	1					
Gesamt	1	2	1			1

**Tabelle 110: Raumbilanz St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim**

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum	6	4	36,9	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+2 ▪ Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind 5 Klassenräume ausreichend groß.
	Räume zur individuellen Förderung	6	3	16,5	25,0	+3 ▪ Ein Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	1	2	27,9	20,0	-1
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	1	1	67,7	60,0	+/-0 ▪ Zusätzlich gibt es keine Turnhalle an der Schule.
	Fachraum Musik	-	1	-	70,0	-1
	Fachraum Kunst/ Textiles Gestalten	1	1	33,4	70,0	+/-0 ▪ Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.
	Computer-/ Informatikraum	-	-	-	-	+/-0 ▪ Derzeit sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten. Zukünftig sollen diese mit dem Ausbau der digitalen Ausstattung wegfallen.

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Fachraum Naturwissenschaften	-	1	-	85,0	-1	
	Vorbereitungs-/ Sammlungsraum	-	1	-	-	-1	
	Werk-/ Technikraum	-	1	-	85,0	-1	
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	-	1	-	-	-1	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	2	67,5	insgesamt: 120,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	20,0	-1	
	Aula/ Veranstaltungsraum	-	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	-1	
Schüler*innenräume	SV-Raum	-	1	-	20,0	-1	
	Aufenthalts-/ Begegnungsfläche	-	1	-	-	-1	
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	27,5	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass für die päd. Mitarbeiter*innen, die sich durchschnittlich am Tag am Standort befinden, jeweils 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 11 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Es ist kein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum eingerichtet.</li> </ul>
Verwaltung	Büro Standortleitung	-	1	-	25,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Standortleitung nutzt das Sekretariat als Büro.</li> </ul>

St. Ansgar-Schule, Standort Bornheim							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
	Sekretariat	1	1	17,9	25,0	+/-0	
	Besprechungsraum	-	1	-	20,0	-1	
	Schulsozialarbeit/ Büro päd. Personal	-	2	-	15,0	-1	
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1	
Funktions- räume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	
	Lehrmittel/ Abstellraum/Lager	1	-	15,6	-	+/-0	
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	-2	
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

**Rudolf-Dreikurs-Schule****Standort Siegburg**

Geplante Baumaßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Keller finden sich zwei Küchen, AU.06 und AU07. AU.07 wird zurzeit als Vorbereitungsküche für die F-OGS genutzt. Man plant, diese Funktion in AU.06 zu verlegen und AU07 mit AU06a, einem Lehrmittelraum, zusammenzulegen und damit einen weiteren Klassenraum zu schaffen.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besprechungsräume</li> <li>▪ Sanitätsraum: eine Liege befindet sich im Gang des Verwaltungstrakts</li> <li>▪ Lager für Außenspielzeug</li> <li>▪ Aula/Forum: Ein Schulfest mit allen Schüler*innen und Eltern sei nicht abzudecken.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 111: Raumnutzung Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg  
– Hauptnutzung von Räumen**

Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	16	691,1	43,2	33,4	70,7
	Differenzierungsraum	5	145,5	29,1	16,1	32,8
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum <sup>67</sup>	2	49,1	24,6	15,4	33,7
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum <sup>68</sup>	1	107,1	107,1	107,1	107,1	

<sup>67</sup> Kleinerer Raum Vorraum zu Werkraum.

<sup>68</sup> Foyer/Eingangshalle.

Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS	7	174,4	24,9	17,7	36,9
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	1	85,2	85,2	85,2	85,2
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	3	47,6	15,9	9,6	19,2
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
Schüler*innen räume	Schüler*innenbücherei					
	Ruheraum / Snoezelenraum					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	83,4	83,4	83,4	83,4
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	46,2	23,1	22,9	23,3
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	2	30,3	15,2	14,4	15,9
	Sekretariat	1	14,2	14,2	14,2	14,2
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Sanitätsraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	5	122,0	24,4	6,2	59,2
	Hausmeister*in	1	13,9	13,9	13,9	13,9
	sonst. Funktionsraum <sup>69</sup>	1	5,1	5,1	5,1	5,1
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>69</sup> Teeküche.

**Tabelle 112: Raumbestand Rudlof-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Rudolf-Dreikurs-Schule Standort Siegburg							
	weitere Nutzungen						
Hauptnutzung	Gruppenraum F-OGS	Hausaufgabenbetreuung	Kopierraum	Ruheraum (Betreuung)	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum	Speiseraum Betreuung	Spielraum (Betreuung)
Aula / Forum					1		
Differenzierungsraum	4						
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung <sup>70</sup>					1	1	
Gruppenraum F-OGS		2		1			1
Hausmeister*in							
Klassenraum		11					
Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager			1				
Gesamt	4	13	1	1	2	1	1

<sup>70</sup> Nutzung sonst. Mehrzweckraum: z.B. Plätzchenbacken am Vormittag.

Tabelle 113: Raumbilanz Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg

Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	16	14	33,4	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind nur 6 Klassenräume ausreichend groß. Lediglich in einem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	5	14	16,1	25,0	-9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> <li>Die meisten Differenzierungsräume schließen an jeweils 2 Klassenräume an.</li> </ul>
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	2	-	20,0	-2	
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	1	1	234,2	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neben einer Turnhalle gibt es einen Gymnastikraum an der Schule.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	1	3	49,1	70,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Aula/ Veranstaltungsort	1	1	107,1	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Veranstaltungen finden im Foyer oder in der Turnhalle statt. Beide Flächen sind ausreichend groß.</li> </ul>
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	7	3	17,7	70,0	(+4) -1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit gibt es 6 F-OGS-Gruppen an der Schule. Die Gruppenräume unterschreiten die Sollgrößen deutlich. Die Gesamtfläche entspricht 2,5 Gruppenräumen und unterschreitet damit bereits heute die Sollgröße. Bei einem zukünftigen Anstieg der Betreuungsquote würden weitere Räumlichkeiten benötigt. Derzeit liegt die Betreuungsquote bei 37 %. Es gibt bereits eine Warteliste.</li> </ul>

Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	(1)	85,2	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro Schüler*in 2 m<sup>2</sup> Fläche benötigt werden und das Essen in maximal 2 Schichten eingenommen wird, können 85 Schüler*innen im Speiseraum ihr Essen einnehmen. Derzeit befinden sich bereits über 60 Kinder in der F-OGS. Die Schüler*innen, die in der ehemaligen Sprachkita betreut werden, nehmen ihr Essen in den Gruppenräumen ein.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	1	insgesamt: 47,6	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Büro Ganztag	2	1	14,4	-	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Büro und Teamraum.</li> </ul>
	Aufenthalts-/Begegnungsfläche	-	1		-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aufenthaltsfläche kann das Foyer genutzt werden.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	83,4	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 33 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Ein zusätzlicher Lehrkräftearbeitsraum ist nicht eingerichtet.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	23,3	25,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	22,9	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	14,2	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>

Rudolf-Dreikurs-Schule, Standort Siegburg							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/ Büros	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	2	-	20,0	-2	
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2	
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Ein Kopierer befindet sich in einem der Lehrmittelräume.
	Lehrmittel/ Abstellraum/Lager	5	-	insgesamt: 122,0	120,0	+/-0	
	Hausmeister*in	1	2	13,9	30,0	-1	▪ Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße.
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

### Ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	-
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>Am Standort Windeck-Herchen werden ein Klassenraum und ein Differenzierungsraum derzeit nicht von der Schule als solche genutzt (in der Raumerhebung keine Nutzung hinterlegt).</li> </ul>

**Tabelle 114: Raumnutzung Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen**

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	5	278,5	55,7	53,7	57,8
	Differenzierungsraum	2	52,8	26,4	26,4	26,4
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
	Aula / Forum					
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
Schüler*innen räume	Schüler*innenbücherei					
	Ruheraum / Snoezelenraum					

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	19,9	19,9	19,9	19,9
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	13,7	13,7	13,7	13,7
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Sanitätsraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager					
	Hausmeister*in					
	sonst. Funktionsraum <sup>71</sup>	1	7,6	7,6	7,6	7,6
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>71</sup> Teeküche.

**Tabelle 115: Raumbestand Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – weitere Nutzungen von Räumen**

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen			
	weitere Nutzungen		
	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Sekretariat
<b>Hauptnutzung</b>			
Büro Schulleitung	1		
Differenzierungsraum		1	
Klassenraum	3		
Lehrkräftezimmer			1
Gesamt	4	1	1

**Tabelle 116: Raumbilanz Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen  
Windeck-Herchen**

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum	5	4	53,7	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+1 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 Schüler*innen sind alle Klassenräume ausreichend groß. Lediglich in einem Klassenraum reicht die Fläche rechnerisch für die maximale Anzahl an Schüler*innen pro Klasse von 17.</li> <li>▪ Der Klassenraum wird ab kommendem Schuljahr benötigt werden.</li> <li>▪ Zusätzlich gibt es im Gebäude der Schule einen Klassenraum und einen Differenzierungsraum, die derzeit nicht genutzt werden.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	2	4	26,4	25,0	-2
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	1	-	20,0	-1
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	1	-	-	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auf dem Schulgelände selbst gibt es keinen Bewegungsraum oder eine Gymnastikhalle. In der Nachbarschaft der Schule gibt es eine Turnhalle, die zur psychomotorischen Förderung genutzt werden kann.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	1	1	62,6	70,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Mehrzweckraum teilt man sich mit der Richard-Schirrmann-Schule und der Förderschule Windeck-Rossel.</li> <li>▪ Bei insgesamt derzeit 10 Klassen am Standort, würden eigentlich 2 Räume in der Summe benötigt.</li> </ul>

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	14	2	2,5	70,0	(+12) +1 <ul style="list-style-type: none"> <li>In den F-OGS-Gruppen finden sich Schüler*innen der Richard-Schirrmann-Schule und der Rudolf-Dreikurs-Schule. Entsprechend wird die Gesamtzahl der Räume gemeinsam betrachtet.</li> <li>Derzeit gibt es 3 F-OGS-Gruppen. Insgesamt stehen in 4 Einheiten 14 Räume zur Verfügung. Diese überschreiten die Sollgrößen deutlich. Die Gesamtfläche entspricht knapp 4 Gruppenräumen (277 m<sup>2</sup>), sodass noch 2 Gruppen am Standort untergebracht werden könnten. Allerdings befindet sich in den Gruppenräumen auch jeweils eine Küche, sodass die Fläche nicht gänzlich zur Verfügung steht.</li> <li>Derzeit wird kein steigender Bedarf nach F-OGS-Plätzen am Standort wahrgenommen.</li> </ul>	
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	-	-	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Essen wird in den Gruppenräumen zubereitet und eingenommen.</li> <li>Zusätzlich ist eine Mensa am Standort vorhanden. Diese wird aber derzeit vornehmlich außerschulisch genutzt.</li> </ul>	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	1	-	-	- <ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> <li>Die Essenszubereitung erfolgt in den F-OGS-Gruppenräumen.</li> </ul>	
	Büro Ganztag	-	1	-	15,0	-1	
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat</li> </ul>

Rudolf-Dreikurs-Schule, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
							während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufzeigt.
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	19,9	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass den Mitarbeiter*innen, die sich durchschnittlich am Tag am Standort befinden, jeweils 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 8 Mitarbeitende ausreichend. Lehrkräftearbeitsplätze sind nicht eingerichtet.</li> <li>Zusätzlich gibt es eine kleine Teeküche.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	1	1	13,7	15,0	+/-0	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen größeren Kopierraum, der gemeinsam mit den anderen Schulen am Standort – zum Teil auch als Sekretariat – genutzt wird.</li> </ul>
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	-	1	-	-	-1	
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Hausmeister ist für alle 3 Schulen am Standort zuständig. Ihm steht ein Kellerraum zur Verfügung.</li> </ul>
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

## Schule an der Wicke

### Standort Alfter

Geplante Baumaßnahmen:	-
Erweiterungsmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterungen auf dem Schulgelände würden Schulhoffläche verkleinern.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ganztagsräume: Die Räume seien klein, weitere Räume seien nicht nutzbar. Mit der multifunktionalen Nutzung stoße man an Grenzen.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 117: Raumnutzung Schule an der Wicke, Standort Alfter  
– Hauptnutzung von Räumen**

Schule an der Wicke, Standort Alfter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	6	370,0	61,7	58,4	63,9
	Differenzierungsraum	4	112,4	28,1	14,7	54,3
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum	1	49,9	49,9	49,9	49,9
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
	Aula / Forum					
Ganzttag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS	2	62,3	31,2	30,8	31,5
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung <sup>72</sup> )	1	22,2	22,2	22,2	22,2
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	54,2	54,2	54,2	54,2
	Büro Betreuung					
sonst. Raum Betreuung						

<sup>72</sup> Eingangsbereich/Flur.

Schule an der Wicke, Standort Alfter						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	1	29,5	29,5	29,5	29,5
	Ruheraum / Snoezelenraum					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	56,7	56,7	56,7	56,7
	Lehrkräftearbeitsraum	1	16,2	16,2	16,2	16,2
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	22,0	22,0	22,0	22,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1	12,0	12,0	12,0	12,0
	Sekretariat	1	14,9	14,9	14,9	14,9
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum	1	14,5	14,5	14,5	14,5
	Kopierraum					
	Sanitätsraum	1	8,4	8,4	8,4	8,4
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	7	84,2	12,0	7,1	29,6
	Hausmeister*in	1	10,5	10,5	10,5	10,5
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 118: Raumbestand Schule an der Wicke, Standort Alfter  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Schule an der Wicke, Standort Alfter															
Hauptnutzung	weitere Nutzungen														
	außerschulische Nutzung	Besprechungsraum	Büro Betreuung	Differenzierungsraum	Elternsprechzimmer	Gruppenraum 8-1	Hausaufgabenbetreuung	Hausmeister*in	Kopierraum	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	Raum für sonstige spezielle Förderung	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum	sonst. Raum Betreuung	Speiseraum Betreuung	Spielraum (Betreuung)
Differenzierungsraum		2				1	1								1
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung <sup>73</sup>											1		1	1	
Gruppenraum F-OGS			2	1											
Hausmeister*in									1						
Klassenraum		6			5	2				3					
Lehrkräftearbeitsraum <sup>74</sup>	1	1													
Lehrkräftezimmer <sup>75</sup>								1			1				
Sanitätsraum							1								
Schüler*innenbücherei <sup>76</sup>						1									
Spielraum (Betreuung) <sup>77</sup>												1			
Werkraum <sup>78</sup>										1					
Gesamt	1	9	2	1	5	1	4	1	1	1	5	1	2	1	1

<sup>73</sup> Lehrküche für Projekte/AGs, Spielraum, FOGS Teambesprechungen.

<sup>74</sup> Außerschulische Nutzung: Logopädie durch externe Therapeutin.

<sup>75</sup> Sonstiger Fach- oder Mehrzweckraum: Nutzung zur Überprüfung im Rahmen von AO-SF.

<sup>76</sup> Inzwischen auch Nutzung für Überprüfung im Rahmen von AO-SF.

<sup>77</sup> Garderobe, Tornister.

<sup>78</sup> SI-Lernstationen (Lernstationen sensorische Integration).

Tabelle 119: Raumbilanz Schule an der Wicke, Standort Alfter

Schule an der Wicke, Standort Alfter							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	6	6	58,4	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht an jeden Klassenraum schließt ein Differenzierungsraum an.</li> <li>Bei einer maximalen Klassenfrequenz von 17 Schüler*innen ist die Größe der Klassenräume ausreichend.</li> </ul>	
	Räume zur individuellen Förderung	4	6	14,7	25,0	-2 <ul style="list-style-type: none"> <li>Zwei der vorhandenen Räume unterschreiten die Sollgröße von 3,5 m<sup>2</sup> bei 8 Schüler*innen deutlich.</li> </ul>	
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	2	-	20,0	-2	
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	1	-	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Bewegungsraum wird die kleine Gymnastikhalle an der Schule genutzt. Ein separater Raum ist nicht vorhanden.</li> </ul>	
	Mehrzweckraum	1	1	49,9	70,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>	
	Aula/ Veranstaltungsort	-	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Veranstaltungen nutzt die Schule die Gymnastikhalle. Die Fläche der Halle ist hierfür ausreichend.</li> </ul>	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Gruppenraum F-OGS	2	1	insgesamt: 62,3	70,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereits heute unterschreiten die vorhandenen Räume die Sollgröße. Zusätzlich wird derzeit u.a. der Flurbereich durch die F-OGS mitgenutzt. Bei einem zukünftigen Anstieg der Betreuungsquote würden weitere Räumlichkeiten benötigt. Derzeit liegt die Betreuungsquote bei rund 30 %. Es gibt bereits eine Warteliste</li> </ul>	

Schule an der Wicke, Standort Alfter							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	(1)	54,2		+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Küche und der Speiseraum befinden sich in einem Raum, wobei die Küche mehr als die Hälfte des Raums einnimmt. Es sind 14 Sitzplätze eingerichtet, sodass in 2 Schichten 28 Schüler*innen mit Essen versorgt werden können. Bei einem Anstieg der Betreuungsquote ist der Raum entsprechend nicht ausreichend.</li> </ul>	
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung		1		-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>	
	Büro Ganztag	-	1	-	-	-1	
	Aufenthalts-/Begegnungsfläche	-	1	-	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Als Aufenthaltsfläche können die Flure genutzt werden. Hier sind zum Teil brandschutzkonforme Sitzmöglichkeiten eingerichtet.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	1	ggf.	29,5	-	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler*innenbücherei wird auch für die Überprüfung im Rahmen von AO-SF und der Betreuung genutzt.</li> </ul>
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	2	1	insgesamt: 73,0	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 22 Mitarbeitende ausreichend.</li> <li>Der zusätzliche Lehrkräftearbeitsraum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	22,0	25,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	12,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	14,9	25,0	+/-0	

Schule an der Wicke, Standort Alfter							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/ Büros	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	▪ Als Besprechungsraum wird u.a. der Lehrkräftearbeitsraum genutzt.
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2	
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-1	▪ Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs war eine Integrationskraft am Standort Alfter tätig.
Funktionsräume	Serverraum	1	1	14,5	10,0	+/-0	
	Kopiererraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Der Kopierer befindet sich auf dem Flur im Verwaltungsbereich.
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	7	-	insgesamt: 84,2	120,0	-36 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	2	10,5	30,0	-1	▪ Der vorhandene Raum unterschreitet die Sollgröße.
	Sanitätsraum	1	1	8,4	15,0	+/-0	

### Ausgelagerte Klassen Meckenheim

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Man arrangiere sich mit den Räumen am Standort und nutze diese sehr multifunktional.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-
Sonstiges:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Standort Meckenheim-Merl ist in einem Gebäudetrakt der GGS Meckenheim-Merl angesiedelt.</li> <li>Die Schüler*innen müssen zur Ganztagsbetreuung nach Alfter gebracht werden.</li> </ul>

**Tabelle 120: Raumnutzung Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim – Hauptnutzung von Räumen**

Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	3	116,9	39,0	37,1	42,7
	Differenzierungsraum	1	33,7	33,7	33,7	33,7
	Raum für sonstige spezielle Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computer-/Informatikraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werkraum					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
	Aula / Forum					
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum F-OGS					
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum (Betreuung)					
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	Büro Betreuung					
sonst. Raum Betreuung						
Schüler*innen räume	Schüler*innenbücherei					
	Ruheraum / Snoezelenraum					

Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer					
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Therapieraum (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychomotoriktherapie)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum	1	11,2	11,2	11,2	11,2
	Sanitätsraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	1	11,2	11,2	11,2	11,2
	Hausmeister*in					
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 121: Raumbestand Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim						
Hauptnutzung	weitere Nutzungen					
	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	Raum für sonstige spezielle Förderung	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum	sonst. Funktionsraum
Differenzierungsraum <sup>79</sup>				1	1	
Klassenraum <sup>80</sup>	3	3		3		
Kopierraum <sup>81</sup>			1			1
Gesamt	3	3	1	4	1	1

<sup>79</sup> SI-Lernstationen (Lernstationen Sensorische Integration), Schüler\*innenversammlungen, Überprüfung im Rahmen von AO-SF, Feste/Feiern

<sup>80</sup> Raum für sonstige spezielle Förderung: Im Anschluss an Unterricht Sprachförderung in Kleingruppen.

<sup>81</sup> Sonstiger Funktionsraum: Lehrkräfteaufenthaltsraum, Teeküche.

Tabelle 122:Raumbilanz Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim

Schule an der Wicke, ausgelagerte Klassen Meckenheim							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	3	3	37,1	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es schließt nicht an jeden Klassenraum schließt ein Differenzierungsraum an.</li> <li>Auch bei einer Einhaltung des Klassenfrequenzrichtwerts von 13 Schüler*innen ist die Größe der Klassenräume nicht ausreichend.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	1	3	33,7	25,0	-2	
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen/ Ruheraum/ Time-Out-Raum/ Trainingsraum	-	1	-	20,0	-1	
	Bewegungs-/ Psychomotorikraum	-	(1)	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule kann die Turnhalle der Grundschule mitnutzen.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	-	1	-	70,0	-1	
Verwaltungs- räume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	-	1	-	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der als Kopierraum angegebene Raum ist zugleich Lehrkräftezimmer für 4 Mitarbeitende, Büroraum und Teeküche.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	-	1	-	15,0	-1	
Funktions- räume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	1	1	11,2	8,0	+/-0	
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	1	1	11,2	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Raum befinden sich zugleich die Putzmittel.</li> </ul>
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	15,0	-1	

### Heinrich-Hanselmann-Schule

Geplante Baumaßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Containerschule als Interimslösung geplant (Umsetzung 2023)</li> <li>▪ Containerschule in Raumauswertung enthalten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fläche Aufenthaltsraum Integrationskräfte</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 123: Raumnutzung an der Heinrich-Hanselmann-Schule  
– Hauptnutzung von Räumen**

Heinrich-Hanselmann-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
<b>Unterricht</b>	Klassenraum	26	1277,0	49,1	38,1	52,4
	Differenzierungsraum <sup>82</sup>	29	527,6	18,2	13,3	93,9
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>83</sup>	2	172,8	86,4	65,7	107,1
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst	2	64,1	32,1	28,9	35,2
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	77,0	38,5	38,1	38,9
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Lehrküche	4	194,4	48,6	38,3	54,6
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						

<sup>82</sup> 26 Räume Nebenräume von Klassen. Größter Raum Bewegungsraum Musik und Tanz, der zur Pausenhalle hin geöffnet werden kann.

<sup>83</sup> 1) Bewegungsraum und Projektraum für Musik, Theater und Tanz, 2) Psychomotorische Förderung

Heinrich-Hanselmann-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Schüler*innen-räume	Schüler*innenaufenthaltsraum	3	463,0	154,3	143,3	160,5
	Schüler*innenbücherei					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	sonst. Schüler*innenraum					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	254,0	254,0	254,0	254,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
Therapie und Pflege	Therapieraum – Logopädie	1	18,8	18,8	18,1	18,8
	Therapieraum – Ergotherapie	1	20,2	20,2	20,2	20,2
	Therapieraum - Physiotherapie	1	20,7	20,7	20,7	20,7
	sonst. Therapieraum <sup>84</sup>	1	45,8	45,8	45,8	45,8
	Pflegeraum / Pflegebad <sup>85</sup>	1	36,5	36,5	36,5	36,5
	Sanitätsraum					
Verwaltungsräume / Büros	Lehrkräftezimmer	1	107,5	107,5	107,5	107,5
	Lehrkräftearbeitsraum	1	53,1	53,1	53,1	53,1
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	45,0	22,5	22,5	22,5
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	29,9	29,9	29,9	29,9
	Besprechungsraum	2	29,7	14,9	14,0	15,7
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	11	143,0	13,0	6,8	23,7
	Hausmeister*in	1	17,9	17,9	17,9	17,9
	sonst. Funktionsraum <sup>86</sup>	5	120,3	24,1	3,5	57,7
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>84</sup> Ruheraum für schwerstbehinderte Schüler\*innen.

<sup>85</sup> Raum für Krankenpfleger\*innen.

<sup>86</sup> Ein Raum Aufenthaltsraum für Freiwillige.

**Tabelle 124: Raumbestand Heinrich-Hanselmann-Schule  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Heinrich-Hanselmann-Schule									
Hauptnutzung	weitere Nutzungen								
	AG-Raum/Raum für Angebote im Ganztage	Auerschulische Nutzung	Besprechungsraum	Büro sonstige Leitungs- und Funktionsstellen	Differenzierungsraum	Mensa/Cafeteria/Speiseraum	Schüler*innenaufenthaltsraum	sonst. Fach oder Mehrzweckraum	sonst. Therapieraum
Besprechungsraum <sup>87</sup>		1							1
Büro Schulleitung			2						
Differenzierungsraum			1				2		
Klassenraum						26			
Lehrkräftezimmer			1					1	
Lehrküche					4				
Mensa/Cafeteria/Speiseraum	1		1				1		
Pflegeraum/Pflegebad				1					
Schüler*innenaufenthaltsraum					3				
Therapieraum - Physiotherapie									1
Therapieraum –Logopädie									1
Werk-/Technikraum					1				
Gesamt	1	1	5	1	9	26	3	1	3

<sup>87</sup> Sonst. Therapieraum: Autismustherapie, außerschulische Nutzung: Musikschule.

Tabelle 125: Raumbilanz Heinrich-Hanselmann-Schule

Heinrich-Hanselmann-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	26	21	51,6	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassenräume inklusive angrenzende Differenzierungsräume.</li> <li>▪ Bei einer maximalen Klassenfrequenz von 13 Schüler*innen würden alle Klassenraumeinheiten die Sollgröße unterschreiten (19 Räume nur knapp um 3,5 m<sup>2</sup>). Geht man vom Klassenfrequenzrichtwert von 10 Schüler*innen aus, ist die Größe aller Klassenraumeinheiten ausreichend.</li> <li>▪ Geht man vom Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und vom Klassenfrequenzrichtwert aus, sind 8 der Klassenräume ausreichend groß.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	3	7	13,7	25,0	-4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein Raum unterschreitet die Mindestgröße, die übrigen Räume überschreiten diese.</li> <li>▪ Zusätzlich werden zwei als Lehrküche angegebene Räume zur lebenspraktischen Förderung und als Differenzierungsräume genutzt.</li> </ul>
	Inselraum/ Snoezelenraum/ Bällebad	5	4	20,2	20,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezählt wurden die Räume zur sonstigen speziellen Förderung sowie die Therapieräume außer jener für Logopädie.</li> <li>▪ Die Räume überschreiten die Mindestgröße zum Teil deutlich.</li> </ul>
	Raum zur Förderung der unterstützten Kommunikation/Raum für Sprachtherapie	1	1	18,8	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezählt wurde der Therapieraum Logopädie.</li> </ul>
	TEACCH-Raum	-	1	-	35,0	-1	

Heinrich-Hanselmann-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Fachraum Musik	-	1	-	70,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Bewegungsraum Musik und Tanz, der zur speziellen Förderung genutzt wird. Dieser kann zur Pausenhalle hin geöffnet werden und auch als Musikraum genutzt werden.</li> </ul>
	Fachraum Kunst	2	2	insgesamt: 64,1	70,0	+/-0	
	Fachraum Textiles Gestalten	-	-	-	70,0	+/-0	
	Computer-/ Informatikraum	-	-	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird ein Differenzierungsraum auch als Computerraum genutzt.</li> <li>Aktuell sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten.</li> </ul>
	Werk-/ Technikraum	2	1	insgesamt: 77,0	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fläche der beiden Räume insgesamt ist zwar ausreichend, die einzelnen Räume unterschreiten jedoch die Sollgröße.</li> </ul>
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterr.)	1	1	14,0	-	+/-0	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	4	1	insgesamt: 194,4	Insgesamt: 70,0	(+3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwei der Räume sind unter 50 m<sup>2</sup> groß und werden eher zur lebenspraktischen Förderung genutzt. Sie dienen auch als Differenzierungsräume.</li> <li>Zusätzlich gibt es einen Raum für den Hauswirtschaftsunterricht (Waschküche).</li> </ul>
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	30,0	-1	

Heinrich-Hanselmann-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Unterricht	Aula/ Veranstaltungsort	1	1	254,0	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Veranstaltungen finden in der Eingangshalle/ Mensa statt. Hier stehen 254 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Zusätzlich ist der Raum zum angrenzenden Bewegungsraum erweiterbar. Dann stehen 347 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Diese Fläche ist ausreichend für 165 Schüler*innen (mehr als ein Drittel der derzeitigen Schüler*innenzahl).</li> </ul>
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	1	254,0	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Lediglich die Schüler*innen der Berufspraxisstufe nehmen das Essen in der Mensa ein. Die übrigen Schüler*innen nutzen die Klassenräume. Die Mensa ist für die Anzahl der Schüler*innen in der Berufspraxisstufe ausreichend.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	57,7	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Aufenthaltsfläche/ Pausenraum	3	2	insgesamt: 463,0	-	(+1) +2 <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei den Räumen handelt es sich um Flurbereiche.</li> <li>Zusätzlich gibt es noch einen Clubraum, den die Schüler*innen der Berufspraxisstufe als Aufenthaltsraum nutzen.</li> </ul>
	Schüler*innen- bücherei	-	ggf.	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>

Heinrich-Hanselmann-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	2	1	insgesamt: 160,6	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezählt wurden Lehrkräftezimmer und Lehrkräftearbeitsraum.</li> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 43 Mitarbeitende ausreichend. Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs waren bereits 80 Lehrkräfte an der Schule tätig.</li> <li>Zusätzlich gibt es einen Lehrkräftearbeitsraum, der die Sollgröße um 20 m<sup>2</sup> überschreitet.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	22,5	25,0	+/-0	
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	22,5	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	29,9	25,0	+/-0	
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	2	1	14,0	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Größen der als Besprechungsräume genutzten Räume entsprechen den Anforderungen an Büroräume.</li> <li>Es fehlt ein Raum in der Größe eines Besprechungsraums.</li> </ul>
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit		2		15,0		
	Raum für Integrationskräfte	1	1	20,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs waren bereits rund 70 Integrationskräfte an der Schule tätig. Zusätzlich nutzen die Integrationskräfte das Foyer als Pausenraum.</li> </ul>

Heinrich-Hanselmann-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Ein Kopierer befindet sich im Lehrkräftezimmer.
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	11	-	insgesamt: 143,0	120,0	+23 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	2	17,9	30,0	-1	
	Sanitätsraum/Personalraum Pflegepersonal	1	1	36,5	25,0	+/-0	▪ Gezählt wurde der als Pflegeraum angegebene Raum, der als „Schwesternzimmer“ dient.
	Pflegerräume	-	erforderlich	-	-	-	
	Rollstuhl-/Equipment-Lager	-	erforderlich	-	-	-	

**Förderschule Windeck-Rossel****Standort Rossel**

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 zusätzliche Klassenräume inkl. Nebenräume</li> <li>▪ Differenzierungsraum (mind. 25 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ Zusätzliche Fachräume: Musikraum, Kunstraum, zusätzliche Lehrküche oder Erweiterung, größerer Hauswirtschaftsbereich (der Flur müsse zurzeit mitgenutzt werden)</li> <li>▪ Therapieräume: Logopädie (20 m<sup>2</sup>), Ergotherapie (20 m<sup>2</sup>) und Physiotherapie (50 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ mind. 4 Räume zur individuellen Förderung, Gruppenarbeit und Einzelunterricht (20 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ 1 zusätzlicher Aufenthaltsraum für Mitarbeitende (mind. 50 m<sup>2</sup>): Da kein Raum für Integrationskräfte und kein Pflegepersonalraum existierten, diene das Lehrkräftezimmer über 50 Personen als Pausenraum und gleichzeitig als Arbeitsraum.</li> <li>▪ Lehrkräftearbeitsraum (mind. 30 m<sup>2</sup>)</li> <li>▪ Büroraum</li> <li>▪ Raum für das gesamte Schulleitungsteam.</li> <li>▪ Für Konferenzen werde die Gymnastikhalle genutzt, die weder über Beamer und Leinwand noch über WLAN verfüge.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	-

**Tabelle 126: Raumnutzung an der Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel  
– Hauptnutzung von Räumen**

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	6	230,4	38,4	37,2	39,2
	Differenzierungsraum	6	110,7	18,5	17,4	19,2
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>88</sup>	5	173,5	34,7	14,5	59,9
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst <sup>89</sup>	1	37,3	37,7	37,3	37,3
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	60,4	60,4	60,4	60,4
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	30,5	30,5	30,5	30,5
	Lehrküche	1	32,4	32,4	32,4	32,4
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum <sup>90</sup>	1	16,5	16,5	16,5	16,5
Aula / Forum						
Ganztag / Schüler*innenräume	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	Schüler*innenbücherei					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	sonst. Schüler*innenraum					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	39,0	39,0	39,0	39,0
Therapie und Pflege	Therapieraum – Logopädie					
	Therapieraum – Ergotherapie					
	Therapieraum – Physiotherapie					
	sonst. Therapieraum					
	Pflegeraum / Pflegebad	1	24,0	24,0	24,0	24,0
	Sanitätsraum					

<sup>88</sup> 1) Einzelbeschulung 2) Bällebad 3) Schaukel und div. Sinnesangebote, 4) Psychomotorikraum und z.T. externe Autismustherapie, 5) TEACCH-Raum.

<sup>89</sup> Kunst- und Tonraum inklusive Abfluss mit Tonabscheider.

<sup>90</sup> Raum für Hauswirtschaftsunterricht (waschen, bügeln, mangeln).

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros	Lehrkräftezimmer	1	31,7	31,7	31,7	31,7
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	18,6	18,6	18,6	18,6
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	13,7	13,7	13,7	13,7
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	5	101,9	20,4	9,9	39,8
	Hausmeister*in	2	35,3	17,7	9,2	26,1
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 127: Raumbestand Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel  
– weitere Nutzungen von Räumen**

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel														
	weitere Nutzungen													
Hauptnutzung	Besprechungsraum	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	Computer-/Informatikraum	Differenzierungsraum	Elternsprechzimmer	Fachraum Musik	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	Mensa/Cafeteria/Speiseraum	Sanitätsraum	Serverraum	Sonst. Therapieraum	Therapieraum - Physiotherapie	Therapieraum - Logopädie
Büro Schulleitung	1	1												
Differenzierungsraum			6											
Hausmeister*in										1				
Klassenraum								6						
Lehrkräftezimmer						1								
Lehrmittel-/Abstellraum/Lager <sup>91</sup>									1					
Raum für sonstige spezielle Förderung				2	2	1		1				1	1	1
Gesamt	1	1	6	2	2	1	1	1	6	1	1	1	1	1

<sup>91</sup> Ein Raum auch Lager für Verteilerküche (Gefrierschränke).

Tabelle 128: Raumbilanz Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	6	6	54,6	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassenräume inklusive angrenzende Differenzierungsräume.</li> <li>▪ Bei einer maximalen Klassenfrequenz von 13 Schüler*innen würden alle Klassenraumeinheiten die Sollgröße unterschreiten. Geht man vom Klassenfrequenzrichtwert von 10 Schüler*innen aus, ist die Größe aller Klassenraumeinheiten ausreichend.</li> <li>▪ Geht man vom Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und vom Klassenfrequenzrichtwert aus, unterschreiten alle Räume die Sollgröße.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	-	2	-	25,0	-2	
	Inselraum/ Snoezelenraum/ Bällebad	4	4	19,3	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezählt wurde der Raum zur Einzelbeschulung, das Bällebad, der Raum für div. Sinnesangebote und der Psychomotorikraum</li> </ul>
	Raum zur Förderung der unterstützten Kommunikation/Raum für Sprachtherapie	-	1	-	-	-1	
	TEACCH-Raum	1	1	14,5	35,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Fachraum Musik	-	1	-	70,0	-1	
	Fachraum Kunst	1	2	37,3	70,0	-1	
	Fachraum Textiles Gestalten	-	-	-	70,0	-	
	Computer-/ Informatikraum	-	-	-	-	-	+/-0

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Werk-/Technikraum	1	1	60,4	70,0	+/-0	
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterr.)	1	1	30,5	-	+/-0	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	1	32,4	insgesamt: 70,0		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrküche unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> <li>Zusätzlich gibt es einen Raum für den Hauswirtschaftsunterricht (waschen, bügeln, mangeln)</li> </ul>
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	30,0	-1	
	Aula/Veranstaltungsort	-	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>An der Schule gibt es eine kleine Turnhalle, die für Veranstaltungen genutzt werden kann. Die Fläche der Gymnastikhalle ist hierfür ausreichend.</li> </ul>
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	-	(1)	-	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Essen wird in den Klassenräume eingenommen.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	39,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> </ul>
	Aufenthaltsfläche/ Pausenraum	-	2	-	-	-2	
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	31,7	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 12 Mitarbeitende ausreichend. Bereits derzeit besteht das Kollegium aus 28 Kolleg*innen (planmäßig wären es 33).</li> <li>Es gibt keinen zusätzlichen Lehrkräftearbeitsraum.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	18,6	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Büro unterschreitet die Sollgröße. Derzeit teilen sich außerdem zwei Personen das Büro.</li> </ul>
	Büro stellvertretende Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	13,7	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße deutlich.</li> </ul>
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird unter anderem ein größerer Raum zur speziellen Förderung auch als Besprechungsraum genutzt.</li> </ul>
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2	
	Raum für Integrationskräfte	-	1	-	-	-	-1

Förderschule Windeck-Rossel, Standort Rossel								
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen		
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	Der Server befindet sich in einem Raum des Hausmeisters.	
	Kopierraum	-	1	-	8,0	-1		
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	5	-	insgesamt: 101,9	120,0	-8 m <sup>2</sup>		
	Hausmeister*in	2	2	insgesamt: 35,3	30,0	+/-0	Die Räume unterschreiten die Sollgröße.	
	Sanitätsraum/Personalraum Pflegepersonal	-	1	-	-	25,0	-1	Eine Sanitätsliege befindet sich in einem Nebenraum der Lehrküche.
	Pflegerräume	-	erforderlich	-	-	-	-	
	Rollstuhl-/Equipment-Lager	-	erforderlich	-	-	-	-	

### Ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen

Geplante Baumaßnahmen:	-
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Gebäude sei generell nicht für eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ausgelegt.</li> <li>▪ Differenzierungsräume/Räume zur speziellen Förderung als abgetrennte Nebenräume</li> <li>▪ Fachräume</li> <li>▪ Aufenthaltsraum für Lehrkräfte/Besprechungsmöglichkeit: Es gebe es nur einen sehr kleinen Aufenthaltsbereich.</li> <li>▪ Toiletten</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fehlender Lift: Obere Räume nicht für Schüler*inne mit Körperbehinderung erreichbar</li> </ul>
Sonstiges:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Räume stehen den 3 Schulen teils alleine, teils zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung.</li> </ul>
Zusätzliche Räume:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schule nimmt das Essen in der Mensa am Standort ein, die aber, genauso wie die Küchenkapazitäten, auch außerschulisch genutzt wird. In der Raumbilanzierung werden die Räume mitberücksichtigt.</li> </ul>

**Tabelle 129: Raumnutzung an der Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – Hauptnutzung von Räumen**

Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	3	165,8	55,3	54,0	57,8
	Differenzierungsraum	1	26,4	26,4	26,4	26,4
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>92</sup>	1	62,6	62,6	62,6	62,6
	Fachraum Musik					
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)					
	Lehrküche <sup>93</sup>	1	7,6	7,6	7,6	7,6
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						
Ganztag / Schüler*innenräume	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	Schüler*innenbücherei					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	sonst. Schüler*innenraum					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
Therapie und Pflege	Therapieraum – Logopädie					
	Therapieraum – Ergotherapie					
	Therapieraum - Physiotherapie					
	sonst. Therapieraum					
	Pflegeraum / Pflegebad	1	9,5	9,5	9,5	9,5
	Sanitätsraum					

<sup>92</sup> Psychomotorische Förderung, Einzelförderung (Mehrzweckraum, den man sich mit den anderen Schulen am Standort teilt).

<sup>93</sup> Teeküche.

Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros	Lehrkräftezimmer	1	13,7	13,7	13,7	13,7
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
sonst. Büro						
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum	1	40,8	40,8	40,8	40,8
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager					
	Hausmeister*in					
	sonst. Funktionsraum					
<b>außerschulische Nutzung</b>						

**Tabelle 130: Raumbestand Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen – weitere Nutzungen von Räumen**

<b>Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen</b>	
	<b>weitere Nutzung</b>
<b>Hauptnutzung</b>	Lehrmittel- /Abstellraum/Lager
Lehrkräftezimmer	1
Gesamt	1

**Tabelle 131: Raumbilanz Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen**

Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum	3	3	54,0	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Sollgröße entspricht der Fläche für Klassenräume inklusive angrenzender Differenzierungsräume. Es gibt jedoch am Standort keine abgegrenzten Differenzierungsräume.</li> <li>▪ Bei einer maximalen Klassenfrequenz von 13 Schüler*innen würden alle Klassenräume die Sollgröße unterschreiten. Geht man vom Klassenfrequenzrichtwert von 10 Schüler*innen aus, ist die Größe aller Klassenräume ausreichend.</li> <li>▪ Ausgehend vom Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und vom Klassenfrequenzrichtwert, erreicht keiner der Räume die Sollgröße.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	1	1	26,3	25,0	+/-0
	Inselraum / Snoezelenraum / Bällebad	-	1	-	20,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die psychomotorischen Förderung und als Raum für die Einzelförderung nutzt die Schule den Mehrzweckraum, den man sich mit den anderen Schulen am Standort teilt. Der Raum wurde als Mehrzweckraum gezählt.</li> </ul>
	TEACCH-Raum	-	1	-	-	-1
	Mehrzweckraum	1	1	62,6	70,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Mehrzweckraum teilt man sich mit der Richard-Schirrmann-Schule und der Rudolf-Dreikurs-Schule.</li> <li>▪ Bei insgesamt derzeit 10 Klassen am Standort, würden eigentlich 2 Räume in der Summe benötigt.</li> </ul>

Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	-	insgesamt: 224,7	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler*innen nehmen das Essen in der Mensa ein. Hier stehen insgesamt 225 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Diese wird aber derzeit auch außerschulisch genutzt.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	insgesamt: 182,0	-	- <ul style="list-style-type: none"> <li>Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.</li> <li>Am Standort gibt es Räume für die Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung, die außerschulisch genutzt werden.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	-	ggf.	-	-	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeit wird kein Raum multifunktional als Schüler*innenbücherei genutzt. Die Schule hat während des Schulbesuchs keinen entsprechenden Bedarf aufgezeigt.</li> </ul>
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	13,7	-	- <ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass den päd. Mitarbeiter*innen, die sich durchschnittlich am Tag am Standort befinden, jeweils 2,5 m<sup>2</sup> zu Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 5 Mitarbeitende ausreichend. Lehrkräftearbeitsplätze sind nicht eingerichtet.</li> <li>Zusätzlich gibt es eine kleine Teeküche.</li> </ul>
	Büro Standortleitung	-	1	-	15,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt kein Büro für die Standortleitung. Als Sekretariat nutzt die Schule gemeinsam mit den anderen Schulen den Kopierraum.</li> </ul>

Förderschule Windeck-Rossel, ausgelagerte Klassen Windeck-Herchen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	1	1	40,8	8,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum überschreitet die Sollgröße deutlich. Er wird auch als Sekretariat aller Schulen am Standort genutzt.</li> </ul>
	Lehrmittel-/Abstellraum/Lager	-	1	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrmittel werden im kleinen Lehrkräftezimmer gelagert.</li> <li>Zusätzlich stehen der Schule Kellerräume als Lagerräume zur Verfügung (rund 40 m<sup>2</sup>).</li> </ul>
	Hausmeister*in	-	1	-	30,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Hausmeister ist für alle 3 Schulen am Standort zuständig. Ihm steht ein Kellerraum zur Verfügung.</li> </ul>
	Sanitätsraum/Personalraum Pflegepersonal	-	1	-	25,0	-1	
	Pflegeräume	-	erforderlich	-	-	-	
	Rollstuhl- / Equipment-Lager	-	erforderlich	-	-	-	

**Vorgebirgsschule**

Geplante Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raumbedarfe wurden von der Schulverwaltung angemeldet und Modelle für Teilstandortlösungen entwickelt.</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 14 Klassen könnten nicht untergebracht werden. Der Raumbelegungsplan sei komplett voll.</li> <li>▪ Raum für Hilfsmittelversorgung, Lagermöglichkeiten für Rollstühle, Pflegebett</li> <li>▪ Den Pflegeräumen fehle die Atmosphäre, hier werde mehr getan als lediglich pflegerische Versorgung.</li> <li>▪ Rückzugsmöglichkeit/Ruheraum Lehrkräfte</li> <li>▪ Lehrkräftezimmer: Hier würden inzwischen ca. 10 Funktionen abgedeckt.</li> <li>▪ Veranstaltungsraum</li> <li>▪ Schulhofgröße</li> </ul>
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soccerplatz</li> <li>▪ Schwimmbad</li> </ul>

**Tabelle 132: Raumnutzung an der Vorgebirgsschule  
– Hauptnutzung von Räumen**

Vorgebirgsschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	12	585,4	48,8	37,8	68,2
	Differenzierungsraum	1	167,6	15,2	8,3	21,7
	Raum für sonstige spezielle Förderung <sup>94</sup>	5	157,1	31,4	21,8	48,3
	Fachraum Musik	1	48,0	48,0	48,0	48,0
	Fachraum Kunst	1	47,2	47,2	47,2	47,2
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	43,5	43,5	43,5	43,5
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	11,6	11,6	11,6	11,6
	Lehrküche	2	67,5	33,8	31,2	36,3
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum <sup>95</sup>	2	80,1	40,1	35,8	44,3
Aula / Forum						
Ganztag / Schüler*innenräume	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	Schüler*innenbücherei	1	48,4	48,4	48,4	48,4
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	sonst. Schüler*innenraum					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	135,7	45,2	20,7	59,6
Therapie und Pflege	Therapieraum – Logopädie	1	27,3	27,3	27,3	27,3
	Therapieraum – Ergotherapie					
	Therapieraum - Physiotherapie	1	23,4	23,4	23,4	23,4
	sonst. Therapieraum					
	Pflegeraum / Pflegebad					
	Sanitätsraum	1	27,3	27,3	27,3	27,3

<sup>94</sup> Ein Bewegungsraum/Psychomotorikraum, ein Snoezelenraum, ein Schwarzlichttheater, 2 „Schutzräume/Rückzugsräume/Entlastungsräume“.

<sup>95</sup> Räume für Wäschepflege/lebenspraktische Förderung.

Vorgebirgsschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltungsräume / Büros	Lehrkräftezimmer	1	58,6	58,6	58,6	58,6
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	15,8	15,8	15,8	15,8
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Sekretariat	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	sonst. Büro <sup>96</sup>	1	14,0	14,0	14,0	14,0
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	5	104,8	21,0	3,2	30,2
	Hausmeister*in	1	10,4	10,4	10,4	10,4
	sonst. Funktionsraum <sup>97</sup>	1	23,6	23,6	23,6	23,6
<b>außerschulische Nutzung</b>						

<sup>96</sup> Raum für Integrationskräfte.

<sup>97</sup> Panikraum, Sicherheitsraum.

**Tabelle 133: Raumbestand Vorgebirgsschule**  
– weitere Nutzungen von Räumen

Vorgebirgsschule											
Hauptnutzung	weitere Nutzungen										
	Besprechungsraum	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	Differenzierungsraum	Elternsprechzimmer	Kopierraum	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	Pflegerraum / Pflegebad	Raum für sonstige spezielle Förderung	sonst. Funktionsraum
Büro Schulleitung	1										
Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen		1									
Differenzierungsraum	2									10	
Fachraum Kunst			1								
Fachraum Musik			1								
Klassenraum	9		1	4				13		2	5
Lehrkräftezimmer					1	1	1				
Lehrküche			2								
Raum für sonstige spezielle Förderung			4							2	1
Sanitätsraum									1		
Schüler*innenbücherei	1		1								
sonst. Büro	1		1								
Physiotherapie			1								
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>6</b>

Tabelle 134: Raumbilanz Vorgebirgsschule

Vorgebirgsschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	12	13	37,8	3,5 m <sup>2</sup> pro SuS	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassenräume inklusive angrenzende Differenzierungsräume.</li> <li>▪ An einen Klassenraum schließt kein Differenzierungsraum an.</li> <li>▪ Bei einer maximalen Klassenfrequenz von 13 Schüler*innen würden alle Klassenraumeinheiten die Sollgröße unterschreiten. Geht man vom Klassenfrequenzrichtwert von 10 Schülerinnen aus, ist die Größe aller Klassenraumeinheiten ausreichend.</li> <li>▪ Ausgehend vom Zielwert von 4,5 m<sup>2</sup> pro Schüler*in und vom Klassenfrequenzrichtwert, erreicht kaum ein Raum die Sollgröße.</li> </ul>
	Räume zur individuellen Förderung	-	4		25,0	-4	
	Inselraum/Snoezelenraum/Bällebad	6	4	23,8	20,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezählt wurden die Räume zur sonstigen speziellen Förderung sowie der Raum der Physiotherapie.</li> </ul>
	Raum zur Förderung der unterstützten Kommunikation/Raum für Sprachtherapie	1	1	27,3	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezählt wurde der Therapieraum Logopädie.</li> </ul>
	TEACCH-Raum	-	1	-	35,0	-1	
	Fachraum Musik	1	1	48,0	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Fachraum Kunst	1	2	47,2	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Fachraum Textiles Gestalten	-	-	-	70,0	-	

Vorgebirgsschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Unterricht	Computer-/ Informatikraum	-	-	-	-	+/-0	▪ Aktuell sind vorhandene Computerräume ggf. noch vorzuhalten.
	Werk-/ Technikraum	1	1	43,5	70,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Sollgröße.
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterr.)	1	1	11,6	-	+/-0	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	2	1	insgesamt: 67,5	insgesamt: 70,0	+/-0	▪ Zusätzlich gibt es 2 Räume für den Hauswirtschaftsunterricht (Waschräume zur lebenspraktischen Förderung)
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	30,0	-1	
	Aula/ Veranstaltungsort	-	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der SuS	+/-0	▪ Für Veranstaltungen nutzt die Schule die kleine Turnhalle. Die Fläche der Halle ist hierfür ausreichend.
Ganztag/ Schüler*innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	-	(1)	-	-	+/-0	▪ Das Essen wird derzeit in den Klassenräume eingenommen, die Schule würde jedoch eine Essenseinnahme in einer Mensa präferieren.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	1	insgesamt: 135,7	-	-	▪ Die benötigte Fläche ist abhängig von der Organisation der Mittagsverpflegung.
	Aufenthaltsfläche/ Pausenraum	-	2	-	-	+/-0	▪ Als Aufenthaltsflächen können die Flure genutzt werden.
	Schüler*innenbücherei	1	ggf.	48,6	-	+/-0	▪ Die Schüler*innenbücherei wird auch als Besprechungsraum und Differenzierungsraum genutzt.

Vorgebirgsschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz/Anmerkungen	
Verwaltungsräume/ Büros	Lehrkräftezimmer (inkl. Arbeitsplätze)	1	1	58,6	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geht man davon aus, dass pro päd. Mitarbeiter*in 2,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen, ist die Fläche im Lehrkräftezimmer für 23 Mitarbeitende ausreichend. Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs waren bereits 45 Lehrkräfte an der Schule tätig.</li> <li>Es gibt keinen zusätzlichen Lehrkräftearbeitsraum.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	15,8	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	1	14,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	16,0	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	
	Büro päd. Personal/ Schulsozialarbeit	-	2	-	15,0	-2	
	Raum für Integrationskräfte	1	1	14,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zum Zeitpunkt des Schulbesuchs waren bereits rund 33 Integrationskräfte an der Schule tätig.</li> </ul>
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopiererraum	-	1	-	8,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Kopierer befindet sich im Lehrkräftezimmer.</li> </ul>
	Lehrmittel-/ Abstellraum/Lager	5	-	104,8	120,0	-15 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	2	10,4	30,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die Sollgröße.</li> </ul>
	Sanitätsraum/ Personalraum Pflegepersonal	1	1	27,3	25,0	+/-0	
	Pflegerräume	-	erforderlich	-	-	-	
	Rollstuhl-/Equipment-Lager	-	erforderlich	-	-	-	

## Positionspapier der Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung

### Positionspapier

der Schulleitungen der Förderschulen für den sonderpädagogischen Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung zu den bisherigen Raumstandards für die Maßnahmenplanung an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung der GEBIT Münster GmbH & Co. KG im Rahmen der Schulentwicklung der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis

zur Vorlage beim Schulträger (Rhein-Sieg-Kreis), bei der unteren Schulaufsicht für Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis und bei der GEBIT Münster GmbH & Co. KG

#### ✓ **Bezugsrahmen und Raumbedarf**

Wir beziehen die Standards zum Raumbedarf auf eine Schulgröße von rund 100 Schülerinnen und Schülern. Sie erfordern eine Anpassung bei einer veränderten Größe der Schule. Auch die Zweitstandorte/ Außenstellen usw. bedürfen eines vergleichbaren Raumangebots in Passung zu ihrer Größe / Zahl der Schülerinnen und Schüler. Räume für die Standortleitung, für Besprechungen und für Arbeitsplätze des Personals mit der entsprechenden Ausstattung sind unverzichtbar.

Der bei der bisherigen Maßnahmenplanung der GEBIT Münster GmbH & Co. KG zugrunde gelegte Raumbedarf von 3,5 qm pro Kind/ Jugendlichen erscheint vor dem Hintergrund des sonderpädagogischen Förderbedarfs unserer SchülerInnenenschaft nicht ausreichend. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung benötigen eine individuell ausgestaltete und pädagogisch begründete Rhythmisierung des Schultags, die sowohl einen festen eigenen Arbeitsplatz als auch einen Rückzugsort für sich allein, sowohl einen Platz am Gruppentisch/ im Stuhlkreis als auch einen Ort für Spiel und Entspannung voraussetzt – bei gleichzeitiger Sicherung der Nähe zur Bezugsperson/ Klassenlehrerin. Das dafür erforderliche Raumangebot sichert erfolgreiche Lernprozesse und ermöglicht es, den Auftrag der „baldigen Rückkehr“ der Schülerinnen und Schüler an die Regelschule gem. § 28, Abs.5 AO-SF zu erfüllen.

#### ✓ **Fachraumbedarf**

##### **Werkraum plus Nebenraum (Werkzeug- und Maschinenraum)**

Die geltenden Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung der Kultusministerkonferenz (KMK-Empfehlungen) betonen u.a. ausdrücklich die sehr hohe Bedeutung unterrichtlicher Tätigkeiten unserer Schülerschaft, die zu handwerklichen und technischen Arbeiten, zu künstlerischen Darstellungen und zu sozialen Hilfeleistungen führen; nicht erst für Schülerinnen und Schüler, die vor dem Übergang in den beruflichen Bereich stehen.

Die aktuelle Forschung bestätigt den sehr hohen Wert von handwerklichem Tun und Werkangeboten sogar schon für den vorschulischen Rahmen. Das Bearbeiten von

1

Baumaterialien und der Einsatz von Werkzeugen sei vielerorts nicht mehr – wie noch bis vor wenigen Jahrzehnten – Teil des Alltags, wo es Kindern möglich war, sich abzuschauen wie man am besten mit Hammer und Nagel u.a. umgeht, einen Konstruktionsplan liest und Maß nimmt etc. Heute fehlt vielen Kindern der Bezug zu handwerklichen Arbeiten.

Die gesellschaftliche Ausgangslage markiert bereits eine äußerst umfanglich bestehende Lücke in diesem beruflichen Arbeitsfeld; es herrscht Personal- und Fachkräftemangel und auch die Zukunftsprognosen sind düster.

Der Großteil unserer Schülerklientel ist sehr beengten Wohnbedingungen ausgesetzt, lebt sogar (u.a.) in von Armut geprägten wirtschaftlichen Familienverhältnissen.

Kinderspielzeug ist überwiegend eine Rarität; so auch Spielzeug, das handwerkliche Gegenstände und Werkzeuge wenigstens nachahmen würde. Altersgerechtes spezifisches Wissen ist zumeist nicht vorrätig.

Generell bestehen umfangliche Wissenslücken und Entwicklungsrückstände auf Seiten unserer Schülerinnen und Schüler, die ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht selten beeinträchtigt und sogar bereits gefährdet; die stetig steigende Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf nach § 35a SGB VIII und/oder § 15 AO-SF an unseren Förderschulen bestätigt dies.

Auch mit der sicheren Verfügbarkeit eines Werkraums – bereits in der Primarstufe (!) – an unseren Förderschulen würde dieser Ausgangslage adäquat begegnet werden.

Nur so wäre ein (weiterer) Erfahrungsraum zur Potenzialentfaltung unserer Schülerinnen und Schüler zugänglich, der sogar auch Auswirkungen auf ihre spätere berufliche Ausrichtung nehmen könnte und somit auch von gesellschaftlicher Relevanz ist.

### **Lehrküche**

„Gesunde Ernährung“ und „gesunde Lebensführung“ sind zentrale Themen und Inhalte des Lehrplans, bereits in der Grundschule.

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Zahlen an von psychischen Erkrankungen betroffenen Kindern und Jugendlichen, ebenso an unter Übergewicht und Adipositas (starkes Übergewicht) leidenden Kindern und Jugendlichen, besteht ein deutlich gesteigerter Handlungsbedarf, auch für den Schulkontext.

U.a. belegen aktuelle Studien des Robert-Koch-Instituts, dass etwa jedes sechste Kind in Deutschland übergewichtig oder adipös ist. Unter den 11- bis 13-Jährigen ist es sogar jedes Fünfte. Bereits im Kindesalter kann Adipositas die Gesundheit beeinträchtigen und bis ins Erwachsenenalter negative gesundheitliche Folgen haben. Von den Kindern und Jugendlichen aus der niedrigen Einkommensgruppe – zu der unsere Schülergruppe zählt – sind 23,9% übergewichtig, während es von den Gleichaltrigen aus der mittleren und hohen Einkommensgruppe 13,6% bzw. 8,4% sind. Unserem Förderschulkontext kommt demnach eine besondere Bedeutung zu: Verhältnisse müssen sichergestellt sein, die unseren Schülerinnen und Schülern eine gesunde Ernährung und Lebensführung nicht nur theoretisch vermitteln, sondern sie ihnen auch erlebbar und erfahrbar machen (z.B. Elternvereinbarungen: „Gesundes Schulfrühstück“, aber auch auf der Kinderebene: Rezepte lesen, kochen, backen, gemeinsam essen, etc.); die KMK-Empfehlungen für unseren Förderschwerpunkt

bestätigen u.a. die Notwendigkeit an handlungsorientierten und haptischen sowie selbstwirksamen Erfahrungen und Methoden im Unterrichtsgeschehen.

Angesichts der oft sehr belasteten familiären Kontexte unserer Schülerinnen und Schüler nehmen wir als Förderschule in der Lebenswelt der Kinder (und auch deren Eltern) einen zentralen Stellenwert ein, der uns eine sehr hohe Verantwortung zuschreibt, aber auch eine hohe Wirksamkeit und Einflussnahme (auch) auf gesundheitsförderliche Veränderungs- und Lernprozesse – innerhalb des familiären Gesamtkontextes – eröffnet.

Voraussetzung sind Selbsterfahrungen der Kinder mit der eigenen Zubereitung von gesunden Gerichten, dem – vielleicht erstmaligen – Erleben eines gemeinsamen Essens, der dabei empfundenen Freude usw. Nur so können Unterschiede im kindlichen Erleben erzeugt werden, die sich als gelernte Erfahrungen nicht nur auf der persönlichen Ebene weitertragen. Dafür bedarf es in unserem Förderschulkontext – sowohl im Primar- als auch Sekundarbereich – der räumlichen Ausstattung einer großzügigen Lehrküche mit Küchenzeilen und einem Speiseraum.

### ✓ **Lehrmittelraumbedarf**

Ihre überarbeitete Fassung sieht einen an Förderschulen verfügbaren Lehrmittelraum vor, der bzgl. der angegebenen Quadratmeterzahl ausreichend und umfänglich erscheint. Gleichzeitig ist in mehrstöckigen Förderschulgebäuden anstelle nur eines Lehrmittelraums, die Einrichtung und das Vorhandensein mindestens eines kleineren Lehrmittelraums auf jeder Etage erforderlich.

Angesichts der digitalen Ausstattung von Schulen müssen die Lehrmittelräume zwingend abschließbar sein und über ausreichend viele Stromanschlüsse verfügen (z.B. für Ladeschränke von I-Pads etc.). Nur so wären die Lern- und Lehrmedien vor Beschädigung gar Entwendung geschützt und im Unterricht und Schulalltag einsetzbar; gleichzeitig wäre der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrkräfte beim Transport der Materialien und Medien sichergestellt.

Es ist zwingend erforderlich, dass der Zugang zu allen – auch digitalen – Lernmedien kein gesundheitsgefährdendes Risiko innehat und dieser leicht, unkompliziert und sicher erfolgen kann (z.B. sachunterrichtliche/ naturwissenschaftliche Sammlung; Modelle wie beispielsweise Skelett, Experimentierkästen, Mikroskop, Freiarbeitsmaterialien, digitale Medien etc.).

### ✓ **Aula**

Schulen sind ein lebendiger Ort des Lebens und des Lernens, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für ihre Familien und für andere ihnen vertraute Bezugspersonen; in unserem Förderschulrahmen kommt diesem Stellenwert von Schule eine ganz besondere Bedeutung zu.

Zu einer bewegten und lebendigen (Förder-)Schule gehören als wichtiger Baustein ‚Feste Feiern und Rituale‘. Sie eröffnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung am Schulleben, bieten einen Raum für Präsentation und Dialog, und stärken die Schulgemeinschaft. Für sich genommen stellen entsprechende Vorhaben eigene

3

Schulprojekte dar, welche an alle Mitwirkenden eine Vielzahl an Aufgaben stellen. Darin eingebunden sind schöpferische Kräfte, Kreativität, sportliche und musische Elemente, künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten, die in Festen und Feiern präsentiert und ausgelebt werden können.

Diese Momente des Schullebens haben eine wichtige Funktion: sie strukturieren Zeiträume, vermitteln Wertvorstellungen und beeinflussen das soziale Miteinander in sehr positiver Weise; angesichts unseres sonderpädagogischen Förderschwerpunktes sehr wesentliche und bedeutsame Kriterien.

An all' unseren Förderschulen haben sich viele verschiedene Feste und Feiern im Schuljahresrhythmus etabliert. Sie sind in unserem Schulleben fest verankert und erfolgen sogar routiniert in zeitlich kurzen Abständen (z.B. durch sog. ‚Wochenfeiern‘ und ‚Monatsfeiern‘). Allem voran geht es uns dabei darum, zusammen zu sein, Zugehörigkeit erlebbar zu machen/ zu erleben, uns miteinander zu verbinden, individuell (und) bezogen sichtbar werden zu können/ zu sein und Freude zu erleben. Eine unzureichende Platzvakanz für die gesamte Schulgemeinschaft durch das Nicht-Vorhandensein einer Aula würde diese selbstimmanenten und äußerst bedeutsamen sonderpädagogischen Fördermöglichkeiten bzgl. der Stärkung von Selbstvertrauen und Gemeinschaftserleben unterbinden und sehr wertvolle Präsentations-, Partizipations- und Dialogräume unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch ihrer Familienangehörigen und anderer Bezugspersonen verhindern. Diesem drohenden und weitreichenden Verlust auf der schulischen Förder- und Entwicklungsebene gilt es entgegenzuwirken.

### ✓ **Raumbedarf: Nachmittagsbetreuung und Offener Ganztag**

Pädagogische Konzepte wie ‚Der Raum als Dritter Pädagoge oder Dritter Erzieher‘ proklamieren den sehr hohen Stellenwert des Raums an sich, der den (erzieherischen) Rahmen und seine jeweilige pädagogische Ausrichtung beinhaltet und gibt. Wissenschaftlich belegt ist, dass Raumanordnung und -aufteilung sowie Raumgestaltung Bildungsprozesse und Interaktionen von Kindern und Jugendlichen wesentlich beeinflussen; der Raum ist Impulsgeber für pädagogische Prozesse, so dass er eine elementare Funktion für die kindliche Entwicklung hat.

Aus folgenden Gründen empfiehlt die Fachliteratur durchweg, dass die Nachmittagsbetreuung/ der Offene Ganztag nicht in den am Vormittag genutzten Klassenräumen stattfinden kann, dass von Mehrzwecknutzung unbedingt abgesehen werden sollte:

1. Weil sich eine Betreuungsgruppe aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Klassen und Altersgruppen zusammensetzt, die die räumliche Ordnung des Vormittagsbetriebs stören könnte – bei unserer Schülerschaft mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit stören wird.
2. Weil sich die Nachmittagsbetreuung vom schulischen Vormittag inhaltlich unterscheidet und deshalb (auch) eine andere Raumausstattung erfordert. Inhaltlicher Fokus ist hier im Besonderen Spielen und Freizeitgestaltung.

Ein bei Mehrzwecknutzung erforderlicher (innerer) Wechsel wird unseren Schülerinnen und Schülern nicht gelingen und ohnehin ausgeprägte Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen – in beiden Settings – begünstigen, gar manifestieren.

3. Weil mit der Installierung von Betreuungs- und Ganztagsformaten ein sehr heterogen zusammengesetztes Pädagogenteam einhergeht, das anderen dienst- und arbeitsrechtlichen Vorgaben, Arbeitszeiten und Vergütungen unterliegt und eine an unseren Förderschulen eigentlich erforderliche sehr enge Zusammenarbeit ohnehin sehr erschwert. Die unterschiedlichen Bedingungen behindern gemeinsamen Austausch, beispielsweise die Entwicklung einer gemeinsamen Erziehungshaltung, z.B. im Rahmen von Konferenzen, Planungsgesprächen, aber auch in Elterngesprächen, etc.

Auswirkungen können u.a. unterschiedliche erzieherische Rahmungen in einem Raum sein – z.B. unterschiedliche Regeln im schulischen Rahmen am Vormittag und im Freizeitrahmen am Nachmittag, die unseren Schülerinnen und Schülern notwendige Sicherheit, Transparenz, Orientierung und Berechenbarkeit nehmen und der Verhaltensregulierung und dem Verhaltensaufbau nicht dienlich sind.

Vor dem dargestellten Hintergrund ergeben sich für unseren Förderschulkontext im Punkt ‚Nachmittagsbetreuung/ Offener Ganztag‘ räumliche Notwendigkeiten, die Bauvorhaben nicht ausschließen bzw. pädagogisch begründet bedingen.

Temporäre Mehrzwecknutzungen – ausschließlich – von Fachräumen im Ganztagsrahmen erscheinen möglich, sogar sinnvoll und wünschenswert, was die Fachliteratur bestätigt. In diesem Zusammenhang weist sie – wie auch wir – sehr eindeutig (u.a.) auf die Verfügbarkeit einer Aula, eines Werkraums und einer Lehrküche hin.

**Die Förderschulen  
für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt  
Emotionale und soziale Entwicklung**

Richard-Schirmann-Schule, Hennef \_\_\_\_\_

Schule am Rotter See, Troisdorf \_\_\_\_\_

Waldschule, Alfter \_\_\_\_\_

CJG St. Ansgar Schule \_\_\_\_\_

## Stellungnahme GEBIT Münster zum Positionspapier Förderschulen emotionale und soziale Entwicklung

Positionen Förderschulen esE	Stellungnahme GEBIT Münster
Ausstattung der Standorte ausgelagerter Klassen wie Hauptstandorte	An den Standorten der ausgelagerten Klassen müssen im Bereich der Verwaltung weniger Funktionen vorgehalten werden.
Raumbedarf höher als 3,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	An Regelschulen wird normalerweise von 2,5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in ausgegangen. Für Förderschulen esE gilt demnach schon ein höherer Standard. Zudem ist zu bedenken, dass den Schüler*innen in der Summe deutlich mehr als 3,5 m <sup>2</sup> zugeordnet sind, da laut Raumstandard nicht nur Klassenräume, sondern auch Differenzierungs- und Mehrzweckräume zur Verfügung stehen sollten. Der höhere Standard an gE-Schulen kann damit gerechtfertigt werden, dass hier auch Rollstühle und eine deutlich höhere Zahl an Integrationskräften unterzubringen sind.
Werk- und Nebenraum auch als Standard in der Primarstufe	Werken kann in den Mehrzweckräumen im Primarbereich angeboten werden. Die Notwendigkeit eines Nebenraums als Maschinenraum besteht im Primarbereich nicht, da hier nicht mit schweren Maschinen gearbeitet wird.
Lehrküche und Speiseraum auch als Standard in der Primarstufe	Die Notwendigkeit einer Lehrküche, in der Hauswirtschaft als Unterrichtsfach wie in der Sekundarstufe I angeboten wird, besteht im Primarbereich nicht. An allen Förderschulen im Primarbereich sind Räume mit Küchenausstattung vorhanden, die für die genannten Zwecke genutzt werden können.
Lehrmittelräume auf jeder Etage – abschließbar, ausgestattet mit ausreichend Stromanschlüssen und sicherem, unkompliziertem Zugang für Lehrkräfte	Wird als Merkmal der Ausstattung übernommen.
Aula für die gesamte Schüler*innenschaft als Standard	Kann bei Neubauten oder Erweiterung einer Mensa ggf. multifunktional abgedeckt werden, z.B. für Mensabetrieb, Versammlungsraum der Schulgemeinschaft und Konferenzraum für Gesamtkonferenzen).
Nachmittagsbetreuung und Offener Ganzttag nicht in multifunktionaler Nutzung	Die notwendige und im Konzept vorgesehene enge Kooperation zwischen Schul- und F-OGS-Personal sollte eine gemeinsame Nutzung und eine gemeinsame Rahmung der Raumnutzung für die Schüler*innen möglich machen und ist gleichzeitig eine Grundlage hierfür.

## Positionspapier der Förderschulen geistige Entwicklung

### Raumbedarfe an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

#### Empfehlungen zu Raumstandards

der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis

Heinrich-Hanselmann-Schule, Sankt Augustin

Schule Rossel, Windeck

Vorgebirgsschule, Alfter

#### Grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit:

- Pro Schüler\*in 5 m<sup>2</sup> Klassenraum und 2,5 m<sup>2</sup> Nebenraum
- Ausreichende Anzahl an Fach und Differenzierungsräumen
- Separate Therapieräume
- Anzahl einiger Fachräume abhängig von Schulgröße (z. B. Werkraum, Lehrküche)

Die Größe einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung sollte eine Größe von 200 Schüler\*innen möglichst nicht überschreiten.

Die vorgelegten Modelle bilden den Zuwachs an Schüler\*innen nur sehr unzureichend ab. Die Prognosen der einzelnen Schulen weichen zum Teil deutlich nach oben ab, weshalb ein Zuwachs an Klassen sicher zu erwarten ist.

Der Standard für Klassenräume von **5 m<sup>2</sup> pro Schüler\*in** bildet den Standard ab, den z.B. die Bayerischen Richtlinien festlegen, und den wir aus unserer Erfahrung heraus für dringend empfehlenswert halten. Etwa ein Drittel der Schüler\*innen werden von Inklusionskräften begleitet, zudem sind einige Schüler\*innen motorisch eingeschränkt. Dadurch steigt der Raumbedarf pro Schüler\*in im Vergleich zu anderen Schulformen.

Einige Fachräume (z.B. Werkraum, Lehrküche, Musikraum) sind an allen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung notwendig und durch die curricularen Vorgaben fest im Unterricht verankert. Insbesondere Werkräume und Lehrküchen müssen je nach Schulgröße in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Die Notwendigkeit weiterer Fach- und Differenzierungsräume bedingt sich oftmals aus den konzeptionellen Entscheidungen, die einzelne Schulen treffen (z.B. Motopädieraum, UK-Raum etc.). Daher führen wir neben den vorher genannten Fachräumen anstelle weiterer zweckgebundener Räume **Mehrzweckräume** auf, die von den Schulen sowohl für Einzel- und Gruppenunterricht genutzt sowie als Fachräume den schulischen Konzepten gemäß gestaltet werden können.

Die Größe einer **Aula** sollte ausreichend sein, um eine Versammlung mit allen Schüler\*innen durchzuführen. In unseren Schulen finden sowohl wöchentlich Singkreise etc. statt als auch jahreszeitliche Feste. Für die Schulgemeinschaft ist dies essenzieller Bestandteil des Schullebens. Die Aula kann multifunktional für Konferenzen des Lehrerkollegiums oder als Mensa genutzt werden.

Art des Raums	Raum	(Ziel-) Standard	Außenstellen?	Anmerkung
Unterricht	Klassenraum	1 / Klasse 5 m <sup>2</sup> pro S (50 m <sup>2</sup> bei Richtfrequenz 10)	✓	5 m <sup>2</sup> pro S entspricht z.B. Schulbauverordnung Bayern. Im Bestand müssen zum Teil individuelle Lösungen gefunden werden.
	Nebenraum	1 / Klasse 5 m <sup>2</sup> für Hälfte der Klasse (25 m <sup>2</sup> bei Richtfrequenz 10)	✓	Separate Nebenräume sind essentiell notwendig. Im Bestand müssen zum Teil individuelle Lösungen gefunden werden.
	kleine Mehrzweckräume	1 / 2 Klassen 20 – 30 m <sup>2</sup>	✓	z.B. TEACCH-Raum, UK-Raum, Einzelunterricht
	große Mehrzweckräume	2 / 100 SuS 70 m <sup>2</sup>	✓	z.B. Motopädieraum, Mal-Atelier, Textilgestaltung
	Fachraum Musik	1; 70 m <sup>2</sup>		
	Fachraum Kunst	1; 70 m <sup>2</sup>		
	Werkraum	1 / 100 SuS 70 m <sup>2</sup>		
	Maschinenraum/ Materialraum	1; 40 m <sup>2</sup>		
	Lehrküche	1 / 100 SuS 70 m <sup>2</sup>		
	Hauswirtschaftsbereich	1; 50 m <sup>2</sup>		
	Aula / Forum	1,5 m <sup>2</sup> pro S		Multifunktion (Konferenzraum, Mensa...)

Einige Verwaltungs- und Funktionsräume sollten je nach Größe der Schule mehrfach oder mit höherer Quadratmeterzahl zur Verfügung stehen.

**Therapieräume** sind in unseren Schulen dringend erforderlich. In unseren Ganztagschulen finden nach Möglichkeit Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie statt. Oftmals ist es für unsere Schüler\*innen die einzige Möglichkeit, Therapien während der Schulzeit zu erhalten, da sie erst spät nach Hause kommen und viele Eltern ihren Kindern keinen Therapiebesuch ermöglichen können.

Art des Raums	Raum	(Ziel-) Standard	Außenstellen?	Anmerkung
Schüler*innenräume	Mensa			Mahlzeiten werden i.d.R. in den Klassen eingenommen. Ansonsten 2 m <sup>2</sup> / S / Schicht
	Essenszubereitung			
	Aufenthaltsfläche/ Pausenraum	1 m <sup>2</sup> / S		Pausenflächen, Rückzugs- und Begegnungsräume können auch in Form von Nischen o.ä. in den Fluren geschaffen werden.
	Schüler*innenbücherei			
Verwaltungs- räume/ Büros/ Therapie- räume	Konferenzraum	1		Multifunktion mit Aula!
	Lehrkräftezimmer	min. 2,5 m <sup>2</sup> pro Lehrkraft		
	Lehrkräftearbeitsraum	30 m <sup>2</sup> bis 200 SuS + 10 m <sup>2</sup> pro 100 weitere SuS		
	Büro Schulleitung	1; 25 m <sup>2</sup>		
	Büro stellvertretende Schulleitung	1; 15 m <sup>2</sup>		
	Büro Standortleitung		✓	
	Sekretariat	1; 25 m <sup>2</sup>		
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	1 / 100 SuS 20 m <sup>2</sup>		
	Schulsozialarbeit/ Büro päd. Personal	1 / 100 SuS 15 m <sup>2</sup>		
	Raum für Integrationskräfte	1; min. 2,5 m <sup>2</sup> pro Person	✓	
	Physiotherapieraum	1; 50 m <sup>2</sup>	✓	
	Logopädieraum	1; 20 m <sup>2</sup>	✓	
	Ergotherapieraum	1; 20 m <sup>2</sup>	✓	

Art des Raums	Raum	(Ziel-) Standard	Außenstellen?	Anmerkung
Funktionsräume	Serverraum	1; 10 m <sup>2</sup>	✓	
	Kopierraum	1; 8 m <sup>2</sup>	✓	
	Lehrmittelraum, Lager	120 m <sup>2</sup> / 100 SuS	✓	
	Hausmeister*in	2; 30 m <sup>2</sup>	✓	
	Sanitätsraum/ Pflegepersonalraum	1; 25 m <sup>2</sup>	✓	
	Pflegeraum	1	✓	
	Rollstuhl-/ Equipmentlager	1	✓	

Im Rahmen der Raumbedarfsermittlung wurden keine Aussagen bezüglich der Außenflächen getroffen. Notwendig sind weitläufige Pausenflächen und vielfältige Spielangebote auf mehreren Höfen, um Konflikte in den Pausen zu reduzieren und die notwendige Begegnungs- und Erholungsfläche zu bieten.

## Stellungnahme GEBIT Münster zum Positionspapier Förderschulen geistige Entwicklung

Positionen Förderschulen gE	Stellungnahme GEBIT Münster
Maximal 200 Schüler*innen an einer Förderschule gE	Der Hinweis auf eine Maximalgröße von Förderschulen gE wurde bereits aufgenommen.
Klassenräume 5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in nach Bayerischem Standard Nebenraum	Die Bayerische Schulraumverordnung für Förderschulen <sup>98</sup> sieht für Förderschulen gE einen Klassenraum von 5 m <sup>2</sup> pro Schüler*in vor, jedoch keinen Nebenraum. Insgesamt werden dort weniger Räume vorgesehen als im hier zugrunde gelegten Standard. Damit steht pro Schüler*in im Unterrichtsbereich nach diesem Raumstandard weniger Fläche zur Verfügung als in dem für den Rhein-Sieg-Kreis festgelegten Standard.  Zusammen mit dem geforderten Nebenraum müssten pro Klasse von 10 Schüler*innen 75 m <sup>2</sup> zur Verfügung stehen.
Kleine und große Mehrzweckräume	Im Raumstandard der GEBIT Münster sind verschiedene Räume vorgesehen: Inselraum/ Snoezelenraum/Bällebad, Teacchraum sowie Räume zur individuellen Förderung/ Gruppenarbeit, die diesen Bedarf abdecken. Sie können je nach pädagogischem Konzept der Schule unterschiedlich genutzt werden.
Werkräume und Lehrküchen Je 1 Raum pro 100 Schüler*innen	Werkräume und Lehrküchen sind Räume, die im Primarbereich in einem geringeren Umfang und einer anderen pädagogischen Zielsetzung als z.B. in der Berufspraxisstufe benötigt werden. Ein Bezug auf die Gesamtzahl der Schüler*innen ist daher nicht angebracht. Vielmehr sollten lediglich Sekundarstufe I und Berufspraxisstufe herangezogen werden. Räume können multifunktional von Schüler*innen der Primarstufe mitgenutzt werden.

<sup>98</sup> [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BaySchulBauV-ANL\\_5 Anlage 5](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BaySchulBauV-ANL_5 Anlage 5)

Positionen Förderschulen gE	Stellungnahme GEBIT Münster
Therapieräume (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)	Angehts des Ganztagsbetriebs der Förderschulen gE erscheint es sinnvoll, den Schüler*innen Therapiemöglichkeiten an der Schule zu gewähren. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um ein schulisches Angebot. Die Therapien werden von den Mitarbeitenden privater Anbieter durchgeführt, denen der Schulträger kostenfrei Schulraum zur Verfügung stellt. Dies könnte u.U. als unzulässige Begünstigung einzelner Praxen gewertet werden.
Räume für Integrationskräfte 2,5 m <sup>2</sup> pro Person	Für die etwa 70 Integrationskräfte an der Heinrich-Hanselmann-Schule müsste damit ein zusätzlicher Raum von 175 m <sup>2</sup> zur Verfügung gestellt werden. Da nicht davon auszugehen ist, dass alle Integrationskräfte gleichzeitig einen Raum benötigen, erscheint diese Fläche zu groß.
Aula für gesamte Schüler*innenschaft als Standard	Kann bei Neubauten oder Erweiterung einer Mensa ggf. multifunktional abgedeckt werden (z.B. für Mensabetrieb, Versammlungsraum der Schulgemeinschaft und Konferenzraum für Gesamtkonferenzen).
Konferenzraum multifunktional mit Aula	
Aufenthaltsfläche/Pausenraum 1m <sup>2</sup> pro Schüler*in	Als Aufenthaltsflächen/Pausenräume sieht der Standard je einen Raum für Sekundarstufe I und Berufspraxisstufe vor. Flächenangaben wurden hierzu nicht festgelegt. Hierzu können auch Teile von Fluren genutzt werden, soweit dies brand-schutzrechtlich möglich ist.
Besprechungsraum/Elternsprechzimmer 1 Raum pro 100 Schüler*innen	Der Standard sieht dies vor, bezieht sich jedoch auf die rechnerische Zügigkeit, die mit der Schüler*innenzahl korrespondiert.
Schulhofffläche	In Bezug auf die Schulhofffläche legt die GEBIT Münster keinen allgemeinen Standard fest. Die benötigte Fläche hängt sehr individuell von der Beschaffenheit des Geländes vor Ort ab. Generell teilt die GEBIT Münster die Auffassung der Förderschulen im Hinblick auf die ideale Ausgestaltung des Außenbereichs. Im Rahmen der Schulbesuche konnten die Schulen jedoch auch hierzu ihre Angaben machen, die bei der Gesamtbewertung eines Standorts mit in Betracht gezogen werden.